

**immigon**

**immigon  
portfolioabbau ag**

# **JAHRES FINANZBERICHT 2018**



## KENNZAHLEN DER immigon portfolioabbau ag

Werte in EUR Mio. 31.12.2018 31.12.2017 31.12.2016

### Bilanz

	1.089	1.603	2.355
<b>Bilanzsumme</b>			
Forderungen an Kunden	0	215	565
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	46	308
Verbriefte Verbindlichkeiten	193	479	786
Nachrangkapital	46	96	169

### Ergebnisse<sup>1)</sup>

	2018	2017	2016
Zinsüberschuss	-4,7	9,7	12,3
Risikovorsorge	6,2	-0,8	6,3
Provisionsüberschuss	-0,4	-1,6	-6,6
Handelsergebnis	0,4	2,2	8,3
Ergebnis Finanzinvestitionen	17,4	154,9	3,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2,2	-29,8	-26,6
Verwaltungsaufwand	-23,3	-37,9	-51,2
Restrukturierungsertrag	0,7	5,2	1,7
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-0,1	-0,3	4,6
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0,0	0,0	0,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-5,9</b>	<b>101,7</b>	<b>-47,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3,4	-10,5	-3,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-2,5</b>	<b>91,2</b>	<b>-51,2</b>
Nicht beherrschende Anteile	-0,1	0,1	-3,1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-2,6</b>	<b>91,3</b>	<b>-54,3</b>

### Ratios<sup>1) 2)</sup>

<b>Operative Cost-Income-Ratio</b>	<b>-503,3 %</b>	<b>368,2 %</b>	<b>363,8 %</b>
<b>ROE vor Steuern</b>	<b>-0,7 %</b>	<b>12,7 %</b>	<b>-6,1 %</b>
<b>ROE nach Steuern</b>	<b>-0,3 %</b>	<b>11,4 %</b>	<b>-6,6 %</b>
<b>ROE Konzern</b>	<b>-0,3 %</b>	<b>12,3 %</b>	<b>-7,5 %</b>

### Ressourcen

	2018	2017	2016
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	91	160	235
hievon Inland	53	91	141
hievon Ausland	38	69	94
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	37	141	193
hievon Inland	37	76	111
hievon Ausland	0	65	82

<sup>1)</sup> Im Zuge der IFRS 9 Umstellung wurden ebenso die Positionsdarstellungen geändert und die Zahlen der Vergleichsperiode an die veränderte Struktur angepasst.

<sup>2)</sup> Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche bzw. der Veräußerungsgruppe dargestellt.

# INHALT

## immigon portfolioabbau ag

## KONZERNABSCHLUSS

---

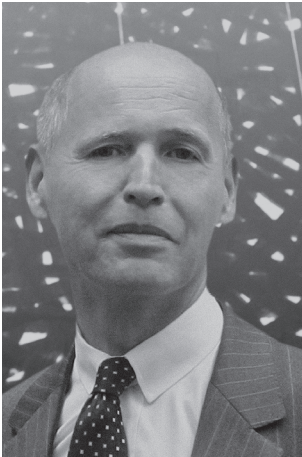
<b>4</b> Vorwort des Generaldirektors	<b>22</b> Konzerngesamtergebnisrechnung
<b>6</b> Bericht des Aufsichtsrates	<b>23</b> Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018
<b>8</b> Der Vorstand	<b>24</b> Entwicklung des Konzerneigenkapitals
<b>10</b> Corporate Governance-Bericht	<b>25</b> Konzerngeldflussrechnung
<b>10</b> Corporate Governance Kodex	<b>26</b> Inhaltsverzeichnis Notes
<b>12</b> Der Vorstand	<b>28</b> Anhang (Notes) zum Konzernabschluss
<b>13</b> Der Aufsichtsrat	
<b>16</b> Vergütungsbericht	

---

**KONZERNLAGEBERICHT****EINZELABSCHLUSS****PERSONEN UND ADRESSEN**

- 
- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p><b>102</b> Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage</p> <p><b>102</b> Wirtschaftliches Umfeld 2018</p> <p><b>102</b> Geschäftsausrichtung</p> <p><b>102</b> Umstrukturierungen und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres</p> <p><b>103</b> Geschäftsverlauf</p> <p><b>105</b> Bericht über Zweigniederlassungen</p> <p><b>105</b> Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren</p> <p><b>106</b> Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag</p> <p><b>106</b> Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens</p> <p><b>106</b> Wirtschaftliches Umfeld 2019</p> <p><b>107</b> Voraussichtliche Entwicklung</p> <p><b>107</b> Wesentliche Risiken und Ungewissheiten</p> <p><b>108</b> Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile</p> <p><b>108</b> Bericht über Forschung und Entwicklung</p> <p><b>108</b> Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess</p> <p><b>111</b> Bilanzeid</p> <p><b>112</b> Bestätigungsvermerk</p> | <p><b>118</b> Bilanz zum 31. Dezember 2018</p> <p><b>120</b> Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p><b>122</b> Anhang</p> <p><b>146</b> Lagebericht</p> <p><b>161</b> Bilanzeid</p> <p><b>162</b> Bestätigungsvermerk</p> | <p><b>168</b> immigon portfolioabbau ag</p> <p><b>170</b> Impressum</p> |
|---|---|---|
-

## VORWORT DES GENERALDIREKTORS



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor und  
Vorsitzender des Vorstandes

Das Jahr 2018 war voraussichtlich das letzte volle Geschäftsjahr der immigon portfolioabbau ag vor der geplanten Liquidationseröffnung. Am 31. Jänner 2019 konnte die Gesellschaft der Abwicklungsbehörde die erfolgreiche Bewältigung des Abbauauftrags anzeigen. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, in der kommenden Hauptversammlung der immigon einen Liquidationsbeschluss herbeizuführen.

Seit dem 4. Juli 2015 ist die immigon eine Abbaugesellschaft nach § 162, Abs. 1, des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BASAG). Sie entstand aus der Spaltung der Österreichischen Volksbanken AG, dem ehemaligen Spitzeninstitut des Volksbankensektors, dessen betriebsnotwendigen Vermögenswerte auf die VOLKSBANK WIEN AG übertragen wurden, während alle übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der auf immigon portfolioabbau ag umfirmierten Gesellschaft zurückblieben. Die Aufgabe der immigon bestand und besteht darin, die Vermögenswerte bestmöglich und kapitalschonend zu verwerten und die bestehenden Verbindlichkeiten spätestens bei Fälligkeit rückzuführen. Dies war Teil eines umfassenden Planes zur Restrukturierung und Rettung des Volksbankensektors.

Die immigon hat diesen Auftrag nun, nach knapp vier Jahren, erfolgreich zu Ende gebracht. So gut wie alle, der zum Zeitpunkt der Abspaltung bestehenden Vermögenswerte konnten in mehr als 200 Einzeltransaktionen in diesem Zeitraum verwertet werden. Auch wurde in den letzten Jahren die Anzahl der verbundenen Unternehmen massiv reduziert. Neben Verkäufen und Verschmelzungen konnte bei über vierzig direkten bzw. indirekten Tochtergesellschaften die Liquidation abgeschlossen werden. Auf der Passivseite wurden die resultierenden Erlöse für planmäßige Tilgungen, vor allem aber auch für vorzeitige Rückzahlungen von Verbindlichkeiten im Rahmen von insgesamt acht Rückkaufprogrammen genutzt. Entsprechend ist es gelungen, die verbrieften Verbindlichkeiten von rund EUR 2.900 Mio. auf knapp unter EUR 200 Mio. und die nachrangigen Verbindlichkeiten und das Volumen an Ergänzungskapital der immigon portfolioabbau ag auf unter EUR 6 Mio. abzubauen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 wurde der Portfolioabbau weitestgehend finalisiert. Die Aktivseite der Bilanz nach IFRS bestand zum Ultimo 2018 bereits zu rund 90 % aus Barreserven, die im Wesentlichen bei der Oesterreichischen Nationalbank gehalten werden. Der Erfolg dieser Abbauaktivitäten zeigt sich eindrucksvoll in der Position Eigenkapital der immigon portfolioabbau ag, das von rund EUR 30 Mio. am Beginn des Abbaus auf EUR 775 Mio. zum Jahresende 2018 gesteigert werden konnte und somit knapp unter 73 Prozent aller Passiva ausmacht.

Neben der Finalisierung des Portfolioabbaues stand im vergangenen Jahr vor allem die Vorbereitung der Gesellschaft auf die Liquidationsphase im Zentrum der Anstrengungen. In zahlreichen Projekten wurde der Rückbau der IT-Landschaft und das Outsourcing von Leistungen mit den entsprechenden Anpassungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft vorangetrieben. Die Komplexität wurde durch diverse Initiativen, wie zum Beispiel den Rückzug von sämtlichen Börseplätzen, die Liquidation von Tochtergesellschaften und die damit einhergehenden aufsichtsrechtlichen und berichtstechnischen Vereinfachungen massiv reduziert. So wurde im Geschäftsjahr 2018 der Mitarbeiterstand im Konzern um 105 Vollzeitkräfte verringert. Zum Ultimo waren nur noch 28 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der immigon beschäftigt. In den Tochtergesellschaften der immigon gibt es mit Jahresultimo kein aktives Personal mehr.

Für das Jahr 2019 ist, wie erwähnt, der Beginn der gesellschaftsrechtlichen Liquidation der immigon geplant. Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2018 beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die Ithuba Capital AG zum Abwickler zu bestellen. Die formale und rechtliche Liquidation samt Löschung der Firma wird aufgrund noch ausstehender Verbindlichkeiten aus Wertpapieremissionen, Pensionsverpflichtungen und diverser Passivprozesse erst in einigen Jahren möglich sein.

Mein abschließender Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der immigon. Sie haben in den letzten Jahren mit großem persönlichen Engagement und hoher Fachkompetenz zum Erfolg der Gesellschaft beigetragen und das unter der persönlich belastenden Bedingung, an der Auflösung ihres Arbeitgebers mitzuwirken.

Wien, im April 2019



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes

---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

der immigon portfolioabbau ag gemäß § 96 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2018



Mag. Franz Zwickl  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der immigon portfolioabbau ag („immigon“) und seine Ausschüsse haben sich im Geschäftsjahr 2018 in Sitzungen sowie über schriftliche Berichte und persönlichen Kontakt vom Vorstand zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen betreffend die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung sowie über die Lage, die Entwicklung des Unternehmens und die beabsichtigte Geschäftspolitik informiert. Auf dieser Basis konnten die Mitglieder des Aufsichtsrates die ihnen nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance-Kodex obliegenden Überwachungsaufgaben umfassend wahrnehmen, sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen und zu den ihnen vorgelegten Anträgen, die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, Entscheidungen begründet treffen.

Themen in den acht Aufsichtsratssitzungen waren neben den regelmäßigen Berichten gemäß § 81 AktG, den Berichten der Internen Revision und des Risikomanagements insbesondere die Erfüllung des behördlich genehmigten Abbauplans, der Abbau der Assets und der Rückkauf von Verbindlichkeiten, die Liquiditätssituation und Vorbereitung der Liquidation, sowie damit verbundene unternehmensspezifische Themen einer Abbaueinheit gemäß BaSAG (Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) unter Aufrechterhaltung eines sicheren und effizienten Betriebes. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat im Dezember 2018 beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die Ithuba Capital AG zum Abwickler zu bestellen. Der Aufsichtsrat befasste sich weiters mit den ihm vorgelegten Anträgen, insbesondere zum Verkauf von Beteiligungen, darunter der Verkauf der VB-Leasing International Holding GmbH. Die Abbaumaßnahmen führten zu einem erfreulichen Jahresergebnis 2018 und erlauben einen wesentlichen Schritt in Richtung Liquidation der Gesellschaft. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten über die in den jeweiligen Ausschüssen behandelten Themen.

Der Aufsichtsrat der immigon hatte folgende Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss und Personalausschuss. Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2018 drei Sitzungen ab. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung insbesondere die Berichte der Internen Revision, das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem behandelt. Der Personalausschuss hielt im Jahr 2018 zwei Sitzungen ab, in denen er dem Aufsichtsrat in Anerkennung des erfolgreichen Abbaus die Wiederbestellung von Herrn Dkfm. Michael Mendel bzw. die Verlängerung des entsprechenden Dienstvertrages empfahl.

Der Aufsichtsrat hat auch 2018 eine Effizienzprüfung mittels Selbstevaluierung zur Überprüfung seiner Organisation und Arbeitsweise vorgenommen. Die Auswertung der Selbstevaluierung und Effizienzprüfung wurde von einer externen Stelle durchgeführt. Die Ergebnisse der Selbstevaluierung wurden diskutiert. Der Aufsichtsrat wird die Erkenntnisse aus dieser Selbstevaluierung in seine Tätigkeit im Jahr 2019 einfließen lassen.



Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss der immigon zum 31. Dezember 2018 samt Lagebericht und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 samt Konzernlagebericht wurden jeweils von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft („KPMG“) geprüft und – da es keinen Anlass zu Beanstandungen gab – mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Vertreter der KPMG haben in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates, in denen die Jahresabschlüsse behandelt wurden, teilgenommen und die Prüfungen erläutert.

LeitnerLeitner Audit Partners GmbH Wirtschaftsprüfer hat bestätigt, dass der Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2018 die Offenlegungsverpflichtungen des § 243c UGB sowie des Anhangs 2a des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2018 einhält.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zum Jahresabschluss zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Corporate Governance-Bericht nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz eingehend geprüft und erörtert. Diese Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat geht auch mit den Ergebnissen der Abschlussprüfung konform. Der Aufsichtsrat billigte daher den Jahresabschluss samt Lagebericht, womit dieser gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und der Corporate Governance-Bericht wurden zur Kenntnis genommen. Da im Jahresabschluss kein Bilanzgewinn ausgewiesen ist, entfällt ein Vorschlag für die Gewinnverwendung.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und den im Jahr 2018 erzielten Erfolg beim Portfolioabbau aus.

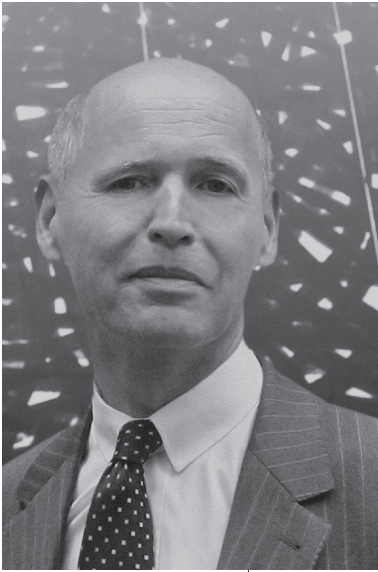
Wien, im März 2019  
Für den Aufsichtsrat:



Mag. Franz Zwickl, geb. 11.11.1953  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

---

## DER VORSTAND



Vorsitzender:

### **Mag. Dr. Stephan Koren**

---

geb. am 14.12.1957,  
bestellt seit 03.09.2012 bis längstens 30.06.2019\*

#### **Zuständigkeitsbereich:**

---

- Gremialbetreuung und Beteiligungen
- Interne Revision\*\*
- Compliance und Geldwäscheprävention
- Personal
- Legal Services
- Finanzen
- Treasury
- Organisation / IT / Services

#### **Aufsichtsratsmandate:**

---

- Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, seit 01.06.2017, Vorsitzender
- BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, seit 01.06.2017, Vorsitzender
- KA Finanz AG, seit 18.05.2016, Vorsitzender
- Oberbank AG, seit 15.05.2018, Mitglied
- Oesterreichische Nationalbank, seit 08.09.2018, Generalrat
- Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, seit 15.05.2017, Vorsitzender-Stellvertreter

\* Das verlängerte Mandat läuft bis 30.6.2019, längstens jedoch bis zu dem Tag, an dem ein Auflösungsbeschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft wirksam wird.

\*\* funktionale Verantwortung Gesamtvorstand

Vorsitzender-Stellvertreter:

## **Dkfm. Michael Mendel**

---

geb. am 13.06.1957,  
bestellt seit 01.01.2009 bis längstens 30.06.2019\*

### **Zuständigkeitsbereich:**

---

- Non Core Business
  - Non Core Business Corporate
  - Immobilienfinanzierung
  - Workout Immobilien
- Non Core Beteiligungen
- Risikomanagement



### **Aufsichtsratsmandate:**

---

- ECCM Bank plc, Malta, seit 15.10.2018, Mitglied
- HETA Asset Resolution AG, Vorsitzender

## CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT der immigon portfolioabbau ag

gemäß § 243b Unternehmensgesetzbuch sowie Regel 60 und 61 des Österreichischen Corporate Governance Kodex

### Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (im Folgenden auch „ÖCGK“ genannt) stellt österreichischen Aktiengesellschaften einen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung.

Die Regeln des ÖCGK basieren auf den Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, den EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zu der Vergütung von Direktoren sowie auf den OECD-Richtlinien für Corporate Governance und gehen über die rein gesetzlichen Anforderungen an Aktiengesellschaften hinaus.

Die im Kodex enthaltenen Regeln sind in

- „L“-Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen,
- „C“-Regeln, bei denen ein Abweichen zulässig, aber zu begründen ist, und
- „R“-Regeln, die Empfehlungscharakter besitzen,

untergliedert.

Als nicht-börsennotierte Aktiengesellschaft orientiert sich die immigon portfolioabbau ag (immigon) an den Regeln des Kodex, soweit die Regeln auf immigon als nicht börsennotierte Gesellschaft anwendbar sind.

Geltung erlangt der ÖCGK durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen.

Der ÖCGK ist unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar.

### Bekanntnis zur Einhaltung der ÖCGK-Regeln

Die immigon portfolioabbau ag („immigon“; vormals Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft) verpflichtet sich seit 2013 zur Einhaltung der Regeln des ÖCGK mit dem Ziel, Transparenz über eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle gegenüber Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der sonstigen Stakeholder sowie der Öffentlichkeit herzustellen.

immigon als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft (im Sinne des § 3 AktG) orientiert sich an den Regeln des ÖCGK, soweit die Regeln auf immigon als nicht börsennotierte Gesellschaft (im Sinne des § 3 AktG) anwendbar sind.

#### Regel 2:

Das Prinzip „One Share – One Vote“ wird, solange die Republik Österreich (Bund) Namensaktien an der Gesellschaft hält, nicht angewendet als dieser das (ausschließlich an die FIMBAG-Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes übertragbare) Recht auf Entsendung von bis zur Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) eingeräumt wird. Im Falle der Übertragung der bisher vom Bund an der Gesellschaft gehaltenen Namensaktien an die FIMBAG geht das diesbezügliche Entsendungsrecht von bis zur Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates auf diese über. Sobald die FIMBAG diese an der immigon gehaltenen Namensaktien wieder an die Republik Österreich (Bund) rückübertragen sollte, wird auch das ihr eingeräumte Recht auf Entsendung von bis zur Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates auf die Republik Österreich (Bund) (rück)übertragen.

#### Regel 27:

Im Hinblick auf die strategische Ausrichtung „Abbau“ wurde von der Gesellschaft beschlossen, dass die Kriterien der Regel 27 hinsichtlich der variablen Vergütungsbestandteile des Vorstandes bei allen Vorstandsmitgliedern der immigon nicht angewendet werden.

#### Regel 65:

immigon ist keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 AktG. Regel 65 ist auf immigon nicht anwendbar.

**Regel 68:**

Die Regel 68 richtet sich inhaltlich an börsennotierte Gesellschaften (dh, mit Aktien, die zum Handel an einer Börse zugelassen sind). Nach vollständigem Rückzug der immigon-Schuldverschreibungen von der Wiener Börse hat die weitere Veröffentlichung der Jahresfinanzberichte in englischer Sprache weder für die immigon noch für die Anleger einen erkennbaren Nutzen.

**Regel 83:**

Die Gesellschaft hat beschlossen, 2016 und in den Folgejahren keine externe Prüfung durchführen zu lassen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Abbaugesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 wurde extern geprüft und im März 2016 dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Diese Prüfung führte zu keinen Feststellungen oder Empfehlungen. Die wesentlichen Risiken einer Abbaugesellschaft mit eingeschränkter Geschäftstätigkeit ergeben sich aus der Umsetzung des Abbauplans. In diesem sind Risikomanagementmaßnahmen darzulegen, wobei als wesentliche Risiken insbesondere das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko zu berücksichtigen sind. Die Risikolage bleibt, mit Ausnahme der Effekte aus der Verringerung des Geschäftsvolumens entsprechend dem Abbauauftrag im Wesentlichen unverändert. Der Vorstand setzt sich regelmäßig über Risikomanagementberichte mit den wesentlichen Risikofeldern detailliert auseinander. Der Aufsichtsrat verschafft sich durch die quartalsweisen Berichte ein ausreichendes Bild über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Die Abschlussprüfung und die Prüfungen durch die interne Revision gehen in angemessener Weise auf die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems ein.

## INFORMATIONEN ZUM VORSTAND

### Zusammensetzung des Vorstands sowie Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der Vorstandsmitglieder in anderen in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften [C-Regel 16 ÖCGK]

Vorstandsmitglied	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode	Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
<b>Dr. Stephan Koren</b> Vorsitzender geb. 14.12.1957	03.09.2012	30.06.2019 <sup>1)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wüstenrot Wohnungswirtschaft rGmbH, bis 10.05.2017, Vorstandsvorsitzender</li> <li>– BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, seit 01.06.2017, Vorsitzender</li> <li>– Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, seit 01.06.2017, Vorsitzender</li> <li>– Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, seit 15.05.2017, Vorsitzender-Stellvertreter</li> <li>– KA Finanz AG, ab 18.05.2016, Vorsitzender</li> <li>– Oberbank AG, ab 15.05.2018, Mitglied</li> <li>– Oesterreichische Nationalbank, seit 08.09.2018, Generalrat</li> </ul>
<b>Dkfm. Michael Mendel</b> Stv. Vorsitzender geb. 13.06.1957	01.01.2009	30.06.2019 <sup>1)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– HETA Asset Resolution AG, Vorsitzender</li> <li>– ECCM Bank plc, ab 15.10.2018, non-executive member im board of directors</li> </ul>

### Arbeitsweise des Vorstands

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands ist in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsverteilung wird vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Geschäftsordnung regelt die Zuständigkeiten und Vertretungsregelungen der Vorstandsmitglieder untereinander und in einem Zustimmungskatalog die Angelegenheiten, die der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Die Vorstandsmitglieder haben beim Portfolioabbau ehrlich, redlich und professionell im Interesse einer bestmöglichen Vermögensverwertung vorzugehen. Interessenkonflikte im Rahmen der Maßnahmen der Geschäftsführung sind zu vermeiden. Ist ein Interessenkonflikt unvermeidbar, ist dies unverzüglich an den Aufsichtsrat zu berichten. Eine Maßnahme der Geschäftsführung, die mit einem Interessenkonflikt behaftet ist, darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgen.

Die Vorstandssitzungen, in welchen die Mitglieder des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf berichten, Beschlüsse fassen und unternehmensstrategische Entscheidungen treffen, finden regelmäßig (wöchentlich) statt. Darüber hinaus erfolgt auch außerhalb der Vorstandssitzungen ein kontinuierlicher Informationsaustausch über relevante Geschehnisse zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

### Kompetenzverteilung im Vorstand

[C-Regel 16 ÖCGK]

#### Dr. Stephan Koren

Vorstandsvorsitzender

- Gremialbetreuung und Beteiligungen\*
- Interne Revision\*
- Compliance und Geldwäscheprävention\*
- Personal
- Recht
- Finanzen
- Treasury
- Organisation / IT / Services

#### Dkfm. Michael Mendel

stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

- Non Core Business
  - Non Core Business Corporates
  - Workout Immobilien

<sup>1)</sup> Das verlängerte Mandat läuft bis 30.6.2019, längstens jedoch bis zu dem Tag, an dem ein Auflösungsbeschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft wirksam wird.

\* funktionale Verantwortung Gesamtvorstand

## INFORMATIONEN ZUM AUFSICHTSRAT

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie andere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften (C-Regel 58 ÖCGK)

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsratsmitglied	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode	Funktion	Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften
<b>Mag. Franz Zwickl</b> geb. 11.11.1953	25.08.2015	b.a.w. (entsandt)	Vorsitzender	keine
<b>Mag. Birgit Noggl</b> geb. 10.09.1974	01.06.2016	b.a.w. (entsandt)	Stellvertreterin des Vorsitzenden	Raiffeisen Bank International AG, seit 22.06.2017
<b>Dr. Martha Oberndorfer, CFA, MBA</b> geb. 09.05.1962	25.08.2015	b.a.w. (entsandt)	Mitglied	keine
<b>Mag. Regina Ovesny-Straka</b> geb. 12.05.1959	23.05.2018	HV 2022	Mitglied	keine
<b>Edwin Reiter</b> geb. 06.05.1962	24.05.2006	21.03.2018	Mitglied	keine
Vom Betriebsrat delegiert:				
<b>DI Wolfgang Agler</b> geb. 11.05.1957	24.09.2015	b.a.w.	Mitglied	keine
<b>Sabine Römer</b> geb. 27.03.1966	24.09.2015	b.a.w.	Mitglied	keine

### Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrats inkl. Angabe der (stellvertretenden) Vorsitzenden (C-Regel 39 ÖCGK)

Name	Prüfungsausschuss <sup>1)</sup>	Personalausschuss
<b>Mag. Franz Zwickl</b>	Mitglied	Vorsitzender
<b>Mag. Birgit Noggl</b>	Vorsitzende	Stellvertreterin des Vorsitzenden
<b>Dr. Martha Oberndorfer, CFA, MBA</b>	Vorsitzende-Stellvertreterin	–
<b>Mag. Regina Ovesny-Straka</b>	Mitglied ab 23.05.2018	–
<b>Edwin Reiter</b>	Mitglied bis 21.03.2018	–
<b>DI Wolfgang Agler</b>	Mitglied	–
<b>Sabine Römer</b>	Mitglied	–

<sup>1)</sup> Alle Aufsichtsratsmitglieder gehören auch dem Prüfungsausschuss an.

## Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

(C-Regel 53 ÖCGK)

Im Zuge der Einführung des ÖCGK hat der Aufsichtsrat der immigon Kriterien für die Unabhängigkeit seiner Mitglieder in Anlehnung an Anhang 1 des ÖCGK festgelegt:

### Leitlinien für die Unabhängigkeit

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

## Darstellung, welche Mitglieder als unabhängig anzusehen sind

(C-Regel 53 ÖCGK)

Auf der Grundlage der oben genannten Kriterien haben sämtliche gewählte bzw. von einem Aktionär entsandte Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Unabhängigkeit erklärt.

## Information zur Selbstevaluierung des Aufsichtsrates

(C-Regel 36 ÖCGK)

Der Aufsichtsrat hat im November 2018 mit externer Begleitung durch die LeitnerLeitner Audit Partners GmbH Wirtschaftsprüfer die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere seine Organisation und Arbeitsweise, evaluiert und das Ergebnis dieser Selbstevaluierung in seiner Sitzung am 11.12.2018 behandelt. Der Aufsichtsrat wird die Erkenntnisse aus dieser Selbstevaluierung in seine Tätigkeit im Jahr 2019 einfließen lassen.

## Arbeitsweise und Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

### Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 und Bericht über seine Tätigkeit

(C-Regel 36 ÖCGK)

Der **Aufsichtsrat** hat seine Tätigkeit nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung auszuüben. Er hat die Aufgabe, die Tätigkeit des Vorstands zu überwachen, insbesondere, ob durch die Tätigkeit des Vorstands der Gesellschaftszweck, die Vermögenswerte mit dem Ziel zu verwalten, eine geordnete, aktive und bestmögliche Verwertung sicherzustellen, (Portfolioabbau) verwirklicht wird.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 acht Sitzungen abgehalten. Drei Mitglieder blieben je einer Sitzung fern.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Der Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen sowie im



Rahmen seiner Ausschüsse mit den mündlich und schriftlich erstatteten Berichten des Vorstands befasst. Aufgrund der erhaltenen Informationen konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Themen in den acht Aufsichtsratssitzungen waren neben den regelmäßigen Berichten gemäß § 81 AktG, den Berichten der Internen Revision und des Risikomanagements insbesondere der weitere Abbau der Assets und der Rückkauf von Verbindlichkeiten, die Liquiditätssituation und Vorbereitung der Liquidation, sowie damit verbundene unternehmensspezifische Themen einer Abbaueinheit gemäß BaSAG (Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) unter Aufrechterhaltung eines sicheren und effizienten Betriebs.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus intensiv mit dem Vorschlag für die Auswahl eines Abwicklers für die ordentliche Hauptversammlung 2019 befasst, um durch dessen frühzeitige Einbindung einen nahtlosen Übergang in die Liquidationsphase zu ermöglichen. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2018 beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die Ithuba Capital AG zum Abwickler zu bestellen.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten weiters über die in den jeweiligen Ausschüssen behandelten Themen. Der Aufsichtsrat fasste acht Umlaufbeschlüsse. Zwei betrafen die Zustimmung zu Beteiligungsverkäufen, weitere zwei zur Übernahme von externen Mandaten durch Vorstandsmitglieder, einer betraf die Zustimmung zur Kündigung bzw. einvernehmlichen Auflösung von Ergänzungskapital; zwei die Zustimmung zur Auslagerung des Managements verbleibender Treasury-Restpositionen, und einer die Bestellung eines wirtschaftlichen Beraters des Aufsichtsrates für die Auswahl eines Abwicklers der immigon.

**Anzahl und Art der eingerichteten Ausschüsse und deren Entscheidungsbefugnisse** (C-Regel 34 ÖCGK)  
**sowie Anzahl der Sitzungen der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2018**  
**und Bericht über ihre Tätigkeit** (C-Regel 39 ÖCGK)

Der Aufsichtsrat hatte zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss und den Personalausschuss. Den Ausschüssen kommt innerhalb ihres zugewiesenen Kompetenzbereiches jeweils Entscheidungsbefugnis zu.

Der **Prüfungsausschuss** ist zuständig für

- a) die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit;
- b) die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems;
- c) die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung unter Einbeziehung von Erkenntnissen und Schlussfolgerungen in Berichten, die von der Abschlussprüferaufsichtsbehörde veröffentlicht werden;
- d) die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die Gesellschaft bzw. ihren Konzern erbrachten zusätzlichen Leistungen;
- e) die Erstattung des Berichtes über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat und die Darlegung, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat, sowie die Rolle des Prüfungsausschusses dabei;
- f) die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des Corporate Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichtes über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;
- g) gegebenenfalls die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, des konsolidierten Corporate Governance-Berichtes sowie die Erstattung des Berichtes über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;
- h) die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) unter Bedachtnahme auf die Angemessenheit des Honorars sowie die Empfehlung für seine Bestellung an den Aufsichtsrat;
- i) Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers;
- j) Vorbereitung aller im Aufsichtsrat zu behandelnden Controlling- und Budgetierungsthemen

und erörterte diese Belange im Jahr 2018 in drei Sitzungen und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Der **Personalausschuss** ist für die Behandlung aller Personalbelange der Vorstandsmitglieder in gesellschaftsrechtlicher und dienstrechtlicher Hinsicht sowie für die Entscheidung über die Entlohnung der Vorstandsmitglieder und über das diesbezügliche Prämiensystem zuständig. Der Personalausschuss befasste sich in zwei Sitzungen im Jahr 2018 mit einer Besetzungsempfehlung für ein Vorstandsmandat sowie dem Abschluss eines Dienstvertrages. Weiters fasste der Personalausschuss einen schriftlichen Beschluss, mit welchem die Protokolle der Sitzungen genehmigt wurde.

Zu Informationen über Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird auch auf den Bericht des Aufsichtsrates verwiesen.

#### Bekenntnis zur Förderung von Frauen in Organ- und Leitungsfunktionen

Im Hinblick auf die Abwicklung der immigon innerhalb der nächsten Jahre wird Personal entsprechend den Fortschritten des Portfolioabbaus ausschließlich reduziert, sodass sich die Festlegung bzw Weiterverfolgung einer zukünftig zu erreichenden Quote für das unterrepräsentierte Geschlecht im Vorstand, im Aufsichtsrat und den sonstigen Führungsebenen erübrigt.

Die Anzahl der weiblichen Aufsichtsräte zum 31.12.2018 beträgt 66 %. Die Relation im Vorstand blieb konstant (100 % männlich).

Auf der ersten und zweiten Berichtsebene (Bereichs- und Stabstellenleitungen und Abteilungsleitungen) beträgt der weibliche Führungskräfteanteil im Jahr 2018 unverändert gegenüber dem Vorjahr 36 %.

#### Bekenntnis zur Bekämpfung von Korruption

Der Vorstand der immigon bekennt sich ausdrücklich zum Kampf gegen korrupte Handlungen und berichtet dem Aufsichtsrat jährlich über Vorkehrungen der immigon zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen. Aufgrund der festgestellten Prüfkompetenz des Rechnungshofes wurde im März 2016 für die immigon und Konzerngesellschaften eine Arbeitsrichtlinie "Verhaltenskodex der immigon" in Kraft gesetzt. Darin behandelte Themen sind u.a. Prüfständigkeit des Rechnungshofes, Amtsträgereigenschaft der Mitarbeiter und Organe, Korruptionsprävention, Anti-Korruptionsbestimmungen, Gewährung und Annahme von Zuwendungen, Interessenkonflikte, Nebenbeschäftigungen, Umgang mit Lieferanten, Dienstleistern und Werkvertragspartnern als Geschäftspartner. Die Mitarbeiter werden hierzu auch durch diverse Maßnahmen entsprechend sensibilisiert. Zur Abklärung von Zweifelsfragen bzw. bei Grenzfällen (Prävention) steht das Compliance Office der immigon den Mitarbeitern zur Verfügung. Darüber hinaus ist im Unternehmen ein strukturiertes und umfassendes Internes Kontrollsystem eingerichtet. Das seit Februar 2014 implementierte Whistleblowing-System steht allen Mitarbeitern der immigon weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Hierbei haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, über eine Internetplattform rechtlich relevante Auffälligkeiten (z.B. korrupte oder betrügerische Handlungen) anonym einzumelden.

## Offenlegung von Informationen über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### Vergütung der Vorstandsmitglieder

(C-Regel 30 und 31 ÖCGK)

#### Bezüge für das Geschäftsjahr 2018 in EUR:

	Fixe Bezüge	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Gesamtbezüge
<b>Dr. Stephan Koren</b>	549.999,94	63.591,96	0	613.591,90
<b>Dkfm. Michael Mendel</b>	475.000,12	124.034,97	0	599.035,09

Die Vorstände beziehen keine erfolgs- oder leistungsabhängigen Vergütungen.

In der Position „Sonstige Bezüge“ sind Pensionskassenbeiträge bzw. Rentenversicherungsbeiträge, Beiträge zur Vorsorgekasse (Abfertigung Neu) und div. Sachbezüge enthalten.

Für die Vorstandsmitglieder existiert weder ein Stock-Option-Programm noch ein Aktienübertragungsprogramm.

### Grundsätze der Altersversorgung und deren Voraussetzungen:

Die Altersversorgung ist bei allen Vorstandsmitgliedern beitragsorientiert gestaltet. Der Pensionskassen-Kollektivvertrag für gewerbliche Kreditgenossenschaften wurde für die Vorstandsmitglieder anwendbar gemacht. Teilnahmeberechtigt sind alle in einem aufrechten Vertrags- und Mandatsverhältnis stehenden Vorstandsmitglieder der immigon.

### Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion:

Alle Verträge der Vorstandsmitglieder unterliegen dem System der „Abfertigung Neu“. Bei Dkfm. Mendel wurde aus den Altverträgen die Regelung übernommen, dass bei Beendigung in definierten Fällen (Krankheit, Tod bzw. bei Nichtverlängerung) eine freiwillige Abfertigung in der Höhe von 3 Monatsbruttogehältern gebührt. Die Verpflichtungen und Vorgaben der Regel 27a des Corporate Governance Kodex sowie die Anlage zu § 39b BWG werden eingehalten. Die Vorstandsverträge enthalten für den Fall der Abberufung der Organstellung als Vorstand nach Aktiengesetz Koppelungsklauseln für die schuldrechtliche Beendigung des Vertrages.

### Veröffentlichung der im Geschäftsjahr 2018 gewährten Vergütungen für jedes Aufsichtsratsmitglied einzeln in EUR

(C-Regel 51 ÖCGK)

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 24.05.2006 wurde für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ein Gesamtbetrag von EUR 101.000,- (exkl. Sitzungs- und Taggeld) festgelegt. Dieser Betrag wurde seitdem – auch in Berücksichtigung der Restrukturierung der immigon – nicht mehr erhöht.

### Das Vergütungsschema für den Aufsichtsrat gestaltet sich wie folgt:

Vorsitzender	EUR 25.000,-
Stellvertretende Vorsitzende	EUR 12.500,-
Ausschussvorsitzende	EUR 7.000,-
Einfache Mitglieder	EUR 6.000,-

Die Vergütungen werden an die Aufsichtsratsmitglieder jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung rückwirkend für das vorige Geschäftsjahr (aliquotiert nach Mandatsdauer) ausbezahlt.

### Für das Jahr 2018 fallen für die Aufsichtsratsmitglieder folgende Sitzungs- und Tagelder sowie Vergütungen an:

	Sitzungs- und Taggeld <sup>1)</sup>	AR-Vergütung 2018 <sup>2)</sup>	Gesamtsumme
<b>Zwickl</b>	1.148,20	25.000,00	26.148,20
<b>Noggler</b>	1.148,20	12.500,00	13.648,20
<b>Oberndorfer</b>	901,12	6.000,00	6.901,12
<b>Ovesny-Straka</b>	581,36	3.649,32	4.230,68
<b>Reiter</b>	0	1.315,07	1.315,07
<b>DI Wolfgang Agler</b>	-	-	-
<b>Sabine Römer</b>	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>3.778,88</b>	<b>48.464,39</b>	<b>52.243,27</b>

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind grundsätzlich keine Stock-Option-Pläne vorgesehen.

### D&O-Versicherung

Es wird auf das Bestehen einer derartigen Versicherung für Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat und leitende Angestellte der immigon sowie der Tochtergesellschaften, an denen die immigon direkt oder indirekt die Mehrheit der Kapitalanteile hält oder bei denen der immigon direkt oder indirekt die Leitung oder Kontrolle zusteht, hingewiesen. Die Kosten werden von der immigon getragen.

<sup>1)</sup> Sitzungs- und Tagelder wurden 2018 ausbezahlt.

<sup>2)</sup> Die AR-Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wird nach der ordentlichen Hauptversammlung 2019 ausbezahlt.

### Bericht über externe Evaluierung

Die Überprüfung der Umsetzung und Einhaltung der einzelnen Regelungen des Kodex wird regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution vorgenommen.

Diese Evaluierung wurde zuletzt für das Geschäftsjahr 2016 von LeitnerLeitner Audit Partners GmbH Wirtschaftsprüfer durchgeführt.

### Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Es gab keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance Berichtes.

Wien, im März 2019

Der Vorstand



Dr. Stephan Koren  
Vorsitzender



Dkfm. Michael Mendel  
Stv. Vorsitzender



# KONZERNABSCHLUSS

---

---

- 
- 22** Konzerngesamtergebnisrechnung
  - 23** Konzernbilanz zum  
31. Dezember 2018
  - 24** Entwicklung des  
Konzerneigenkapitals
  - 25** Konzerngeldflussrechnung
  - 26** Inhaltsverzeichnis Notes
  - 28** Anhang (Notes)  
zum Konzernabschluss
-

## Konzerngesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang (Notes)	1-12/2018 in EUR Tsd	1-12/2017 in EUR Tsd	Veränderung	
				EUR Tsd	%
Zinsen und ähnliche Erträge aus		9.584	38.036	-28.452	-75 %
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten		111	128	-17	-14 %
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden		6.735	26.022	-19.287	-74 %
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren		1.609	2.527	-918	-36 %
Derivativen Finanzinstrumenten		1.129	9.360	-8.230	-88 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus		-14.242	-28.345	14.102	-50 %
Barreserve		-4.262	-4.825	563	-12 %
Einlagen von Kreditinstituten		-290	-1.089	798	-73 %
Einlagen von Kunden		-388	-8.249	7.861	-95 %
Verbrieften Verbindlichkeiten		-4.263	-6.656	2.393	-36 %
Nachrangkapital		-5.039	-7.526	2.487	-33 %
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>4</b>	<b>-4.658</b>	<b>9.692</b>	<b>-14.350</b>	<b>-148 %</b>
<b>Risikovorsorge</b>	<b>5</b>	<b>6.243</b>	<b>-764</b>	<b>7.007</b>	<b>&lt; -200 %</b>
Provisionserträge		141	1.501	-1.361	-91 %
Provisionsaufwendungen		-540	-3.101	2.562	-83 %
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>6</b>	<b>-399</b>	<b>-1.600</b>	<b>1.201</b>	<b>-75 %</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>7</b>	<b>434</b>	<b>2.205</b>	<b>-1.771</b>	<b>-80 %</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>8</b>	<b>17.391</b>	<b>154.904</b>	<b>-137.512</b>	<b>-89 %</b>
Sonstige betriebliche Erträge		27.266	22.828	4.438	19 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.129	-51.299	38.170	-74 %
Entkonsolidierungsergebnis aus verbundenen konsolidierten Unternehmen		-13.310	-886	-12.424	> 200 %
Sonstige Steuern		-3.076	-467	-2.608	> 200 %
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>9</b>	<b>-2.249</b>	<b>-29.824</b>	<b>27.575</b>	<b>-92 %</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>10</b>	<b>-23.269</b>	<b>-37.908</b>	<b>14.639</b>	<b>-39 %</b>
<b>Restrukturierungsertrag</b>	<b>28</b>	<b>704</b>	<b>5.248</b>	<b>-4.545</b>	<b>-87 %</b>
<b>Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity</b>	<b>18</b>	<b>-144</b>	<b>-259</b>	<b>115</b>	<b>-44 %</b>
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>-5.947</b>	<b>101.694</b>	<b>-107.641</b>	<b>-106 %</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>11</b>	<b>3.435</b>	<b>-10.495</b>	<b>13.930</b>	<b>-133 %</b>
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>-2.512</b>	<b>91.199</b>	<b>-93.711</b>	<b>-103 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Jahresergebnis (Konzernjahresergebnis)</b>		<b>-2.607</b>	<b>91.332</b>	<b>-93.939</b>	<b>-103 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-2.607	91.332	-93.939	-103 %
<b>Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis</b>		<b>95</b>	<b>-133</b>	<b>228</b>	<b>-171 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		95	-133	228	-171 %
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>-2.512</b>	<b>91.199</b>	<b>-93.711</b>	<b>-103 %</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist					
Neubewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (inklusive latenter Steuern)	29	489	7.970	-7.481	-94 %
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist</b>		<b>489</b>	<b>7.970</b>	<b>-7.481</b>	<b>-94 %</b>
Posten, bei denen eine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist					
Währungsrücklage	9	1.122	389	733	188 %
Fair Value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung		0	123.625	-123.625	-100 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung		0	-162.436	162.436	-100 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity		0	1.219	-1.219	-100 %
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Jahresergebnis möglich ist</b>		<b>1.122</b>	<b>-37.202</b>	<b>38.324</b>	<b>-103 %</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>		<b>1.611</b>	<b>-29.232</b>	<b>30.844</b>	<b>-106 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-901</b>	<b>61.966</b>	<b>-62.867</b>	<b>-101 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>		<b>-1.772</b>	<b>61.981</b>	<b>-63.753</b>	<b>-103 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-1.772	61.981	-63.753	-103 %
<b>Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis</b>		<b>871</b>	<b>-15</b>	<b>885</b>	<b>&lt; -200 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		871	-15	885	< -200 %



## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

	Anhang (Notes)	1-12/2018		1-12/2017		Veränderung	
		in EUR Tsd	in EUR Tsd	EUR Tsd	%		
<b>Aktiva</b>							
Barreserve	12	974.788	1.175.185	-200.397	-17 %		
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	13	68.017	82.483	-14.467	-18 %		
Forderungen an Kunden (netto)	14	0	144.176	-144.176	-100 %		
Handelsaktiva	3a, 15	0	23.879	-23.879	-100 %		
Finanzinvestitionen (netto)	16	22.680	38.100	-15.420	-40 %		
Investment property Vermögenswerte	17	0	9.729	-9.729	-100 %		
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	18	298	22.285	-21.987	-99 %		
Beteiligungen	19	3.673	14.483	-10.810	-75 %		
Immaterielles Anlagevermögen	20	0	31	-31	-100 %		
Sachanlagen	21	318	12.676	-12.357	-97 %		
Ertragsteueransprüche	22	4.413	13.885	-9.472	-68 %		
laufende Steuer		4.413	13.489	-9.076	-67 %		
latente Steuer		0	396	-396	-100 %		
Sonstige Aktiva	23	7.060	41.181	-34.120	-83 %		
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	24	7.404	24.905	-17.501	-70 %		
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.088.651</b>	<b>1.602.998</b>	<b>-514.347</b>	<b>-32 %</b>		
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	1.580	5.388	-3.808	-71 %		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	101	45.540	-45.439	-100 %		
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	192.912	479.142	-286.230	-60 %		
Rückstellungen	28	56.040	92.239	-36.199	-39 %		
Ertragsteuerverpflichtungen	22	12.714	16.477	-3.763	-23 %		
laufende Steuer		12.714	15.337	-2.623	-17 %		
latente Steuer		0	1.140	-1.140	-100 %		
Sonstige Passiva	30	5.142	22.816	-17.674	-77 %		
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	31	0	11.149	-11.149	-100 %		
Nachrangkapital	32	45.602	96.437	-50.835	-53 %		
Eigenkapital	34	774.561	833.811	-59.250	-7 %		
Eigenanteil		774.561	775.176	-615	0 %		
Nicht beherrschende Anteile		0	58.634	-58.634	-100 %		
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.088.651</b>	<b>1.602.998</b>	<b>-514.347</b>	<b>-32 %</b>		

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Fair Value Rücklage	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>EUR Tsd</b>							
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	<b>29.662</b>	<b>642.664</b>	<b>-2.010</b>	<b>42.867</b>	<b>713.182</b>	<b>58.879</b>	<b>772.061</b>
Konzernjahresergebnis		91.332			91.332	-133	91.199
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS19 inklusive latenter Steuern)		7.987			7.987	-17	7.970
Währungsrücklage			254		254	135	389
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				-38.811	-38.811		-38.811
Veränderungen aus Unternehmen bewertet at equity		0	1.219	0	1.219		1.219
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>99.318</b>	<b>1.474</b>	<b>-38.811</b>	<b>61.981</b>	<b>-15</b>	<b>61.966</b>
Ausschüttung					0	-230	-230
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen		13			13	0	13
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>29.662</b>	<b>741.995</b>	<b>-536</b>	<b>4.056</b>	<b>775.176</b>	<b>58.634</b>	<b>833.811</b>
<b>Anpassung aufgrund erstmaliger Anwendung von IFRS 9</b>	<b>0</b>	<b>5.181</b>		<b>-4.056</b>	<b>1.125</b>	<b>56</b>	<b>1.181</b>
<b>Stand 1. Jänner 2018 angepasst</b>	<b>29.662</b>	<b>747.176</b>	<b>-536</b>	<b>0</b>	<b>776.301</b>	<b>58.690</b>	<b>834.991</b>
Konzernjahresergebnis		-2.607			-2.607	95	-2.512
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (inklusive latenter Steuern)		300			300	190	489
Währungsrücklage			536		536	586	1.122
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-2.308</b>	<b>536</b>	<b>0</b>	<b>-1.772</b>	<b>871</b>	<b>-901</b>
Ausschüttung					0	-29.580	-29.580
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen		31			31	-29.981	-29.950
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>29.662</b>	<b>744.899</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>774.561</b>	<b>0</b>	<b>774.561</b>

Für weitere Angaben verweisen wir auf Kapital 34 im Anhang (Notes).

## Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	Anhang (Notes)	1-12/2018	1-12/2017
<b>Jahresergebnis (vor nicht beherrschenden Anteilen)</b>		<b>-2.512</b>	<b>91.199</b>
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und sonstige Korrekturen			
Zinsüberschuss	4	4.658	-9.692
Erträge aus Beteiligungen	8	0	-1.888
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanz- und Sachanlagen	8, 10	18.370	54.381
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	5, 8	-26.891	-9.262
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	9, 10	13.475	-2.679
Steuern vom Einkommen	11	-3.435	10.495
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit			
Forderungen an Kreditinstitute	13	8.540	74.887
Forderungen an Kunden	14	95.758	310.270
Handelsaktiva	15	23.879	15.576
Finanzinvestitionen	16	15.816	131.637
Investment property Vermögenswerte	17	7.472	6.250
Sonstige Aktiva	23	24.800	-1.518
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	-5.994	-92.173
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	-43.230	-234.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	-279.298	-304.367
Derivate	23, 30	1.607	57.319
Andere Passiva	30	-14.538	-23.624
Erhaltene Zinsen		3.865	27.958
Gezahlte Zinsen		-12.973	-32.645
Erhaltene Dividenden		0	3.316
Gezahlte Ertragsteuern		8.680	-2.961
<b>Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-161.951</b>	<b>68.023</b>
Mittelzufluss aus der Veräußerung bzw. Tilgung von			
Beteiligungen	19	29.665	10.507
Sachanlagen	20, 21	3.714	7.135
Abgang von Tochterunternehmen (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel)	2	21.436	3.217
Mittelabfluss durch Investitionen in			
Beteiligungen	19	-1	-30
Sachanlagen	20, 21	-95	-246
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>54.720</b>	<b>20.582</b>
Dividendenzahlungen	34	-29.580	-230
Auszahlung für Rückkauf Nachrangkapital	32	-64.809	-115.767
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-94.389</b>	<b>-115.997</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (=Barreserve)</b>	12	<b>1.176.402</b>	<b>1.203.409</b>
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-161.951	68.023
Cash flow aus Investitionstätigkeit		54.720	20.582
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit		-94.389	-115.997
Effekte aus Wechselkursänderungen		6	385
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (=Barreserve)</b>	12	<b>974.788</b>	<b>1.176.402</b>

Details zu der Berechnungsmethode zur Geldflussrechnung sind in Kapitel 3hh angeführt.  
Die detaillierte Darstellung der Ein- und Auszahlungen von Nachrangkapital sind in Kapitel 32 dargestellt.

<b>ANHANG (NOTES)</b> .....	<b>28</b>
1) <b>Allgemeine Angaben</b> .....	<b>28</b>
2) <b>Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises</b> .....	<b>30</b>
3) <b>Rechnungslegungsgrundsätze</b> .....	<b>31</b>
a) <b>Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen</b> .....	<b>31</b>
IFRS 9 – Finanzinstrumente (Inkrafttreten 1. Jänner 2018) .....	32
b) <b>Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen</b> .....	<b>38</b>
c) Anwendung von Schätzungen und Annahmen .....	40
d) Konsolidierungsgrundsätze .....	41
e) Währungsumrechnung .....	42
f) Zinsüberschuss .....	42
g) Risikovorsorge .....	43
h) Provisionsüberschuss .....	43
i) Handelsergebnis .....	43
j) Ergebnis aus Finanzinvestitionen .....	43
k) Sonstiges betriebliches Ergebnis .....	43
l) Verwaltungsaufwand .....	43
m) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten .....	44
n) Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden .....	47
o) Risikovorsorge .....	47
p) Handelsaktiva .....	47
q) Finanzinvestitionen .....	47
r) Investment property Vermögenswerte .....	48
s) Anteile an assoziierten Unternehmen (bewertet at equity) und Beteiligungen .....	48
t) Immaterielles und materielles Anlagevermögen .....	49
u) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen .....	49
v) Sonstige Aktiva .....	50
w) Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt .....	50
x) Verbindlichkeiten .....	51
y) Sozialkapital .....	51
z) Rückstellungen .....	52
aa) Sonstige Passiva .....	53
bb) Nachrangkapital .....	53
cc) Eigenkapital .....	54
dd) Kapitalrücklagen .....	54
ee) Gewinnrücklagen .....	54
ff) Treuhandgeschäfte .....	54
gg) Eventualverpflichtungen .....	54
hh) Geldflussrechnung .....	55
4) <b>Zinsüberschuss</b> .....	<b>55</b>
5) <b>Risikovorsorge</b> .....	<b>56</b>
6) <b>Provisionsüberschuss</b> .....	<b>56</b>
7) <b>Handelsergebnis</b> .....	<b>56</b>
8) <b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b> .....	<b>56</b>
9) <b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b> .....	<b>57</b>
10) <b>Verwaltungsaufwand</b> .....	<b>57</b>
11) <b>Steuern vom Einkommen</b> .....	<b>58</b>
12) <b>Barreserve</b> .....	<b>60</b>
13) <b>Forderungen an Kreditinstitute</b> .....	<b>60</b>
14) <b>Forderungen an Kunden</b> .....	<b>60</b>
15) <b>Handelsaktiva</b> .....	<b>61</b>
16) <b>Finanzinvestitionen</b> .....	<b>62</b>
17) <b>Investment property Vermögenswerte</b> .....	<b>62</b>
18) <b>Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</b> .....	<b>64</b>
19) <b>Beteiligungen</b> .....	<b>66</b>
20) <b>Immaterielles Anlagevermögen</b> .....	<b>66</b>
21) <b>Sachanlagen</b> .....	<b>67</b>
22) <b>Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen</b> .....	<b>68</b>
23) <b>Sonstige Aktiva</b> .....	<b>69</b>
24) <b>Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b> .....	<b>69</b>
25) <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> .....	<b>69</b>
26) <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b> .....	<b>70</b>
27) <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b> .....	<b>70</b>
28) <b>Rückstellungen</b> .....	<b>70</b>
29) <b>Sozialkapital</b> .....	<b>72</b>

30)	Sonstige Passiva.....	74
31)	Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt .....	74
32)	Nachrangkapital .....	74
33)	Zahlungsströme Verbindlichkeiten.....	75
34)	Eigenkapital.....	75
35)	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten .....	77
36)	Derivate .....	82
37)	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung .....	82
38)	Treuhandgeschäfte .....	82
39)	Nachrangige Vermögenswerte.....	82
40)	Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten.....	83
41)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken.....	83
42)	Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen.....	84
43)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	85
44)	Segmentberichterstattung .....	85
a)	Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern .....	87
b)	Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten.....	88
45)	Risikobericht.....	89
a)	Allgemein .....	89
b)	Kreditrisiko .....	89
c)	Marktrisiko.....	94
d)	Liquiditätsrisiko .....	95
e)	Operationelles Risiko .....	96
f)	Beteiligungsrisiko.....	96
g)	Sonstige Risiken.....	97
h)	Ausblick 2019 .....	97
46)	Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen .....	97
47)	Beteiligungsunternehmen bewertet at equity.....	98
48)	Nichtkonsolidierte verbundene Unternehmen.....	98

## ANHANG (NOTES)

### 1) Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter Berücksichtigung des umgesetzten Abbaus vorgenommen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich. Alle Bezeichnungen im Anhang, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 13. März 2019 vom Vorstand unterzeichnet und wird anschließend an den Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

#### Angaben betreffend die Muttergesellschaft

immigon portfolioabbau ag (immigon) mit Firmensitz in 1090 Wien, Peregringasse 2, ist eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) und das Mutterunternehmen von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 4. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) mit Firmensitz in 1090 Wien, Kolingasse 14 – 16. Von ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 bis zur Spaltung im Juli 2015 befand sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde lagen.

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung zur Aufnahme des Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion Teilbetriebes der damaligen ÖVAG (nunmehr: immigon) als übertragende Gesellschaft auf die Volksbank Wien-Baden AG (VBW) als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum Spaltungstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustdeckung beschlossen.

Die FMA hat mit Bescheid vom 2. Juli 2015 den Betrieb der Gesellschaft als Abbaugesellschaft im Sinne des § 162 BaSAG unter der Bedingung der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch genehmigt. Seit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch am 4. Juli 2015 ist die Gesellschaft kein Kreditinstitut mehr und schied gleichzeitig aus dem Volksbanken-Verbund aus. Der Firmenwortlaut wurde am 4. Juli 2015 auf immigon portfolioabbau ag geändert. Seit diesem Stichtag ist die immigon eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs. 1 BaSAG. Der Geschäftsgegenstand gemäß § 2 der Satzung sieht vor, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit dem Ziel zu verwalten, eine geordnete, aktive und bestmögliche Verwertung sicherzustellen. Die Gesellschaft hatte demnach einen Abbauplan zu erfüllen, der die Eliminierung der wesentlichen risikotragenden Vermögensteile bis Ende 2017 vorsah. Hierunter fällt auch der Verkauf und Abbau von Tochtergesellschaften.

#### Abbaumaßnahmen sowie Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immigon hat 2018 den Abbau der aktiven Kundengeschäfte finalisiert. Unter den Abbaumaßnahmen über die Vermögenswerte des Konzerns sind insbesondere die folgenden Transaktionen anzuführen:

- Der Bestand an nicht börsennotierten Bankanleihen konnte abgebaut werden.
- Wesentliche Transaktionen im Bereich der Kundenforderungen waren
  - der Verkauf der VB-Leasing International GmbH mit den Landesgesellschaften in Slowenien, Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina wodurch alle Mobilienleasingforderungen entkonsolidiert wurden;
  - der Verkauf der verbliebenen Immobilienleasinggesellschaften in Österreich, wodurch alle Immobilienleasingforderungen eliminiert wurden;

- der Verkauf bzw. die vorzeitige Rückführung von Kreditforderungen in Kroatien, Rumänien, Deutschland, der Slowakei und Österreich.
- Im Bereich der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden wenig liquide Anleihen veräußert, einige hochliquide Wertpapiere waren zur Rückzahlung fällig.
- Drei Grundstücke in Polen und Rumänien sowie eine vermietete Büroimmobilie in Slowenien konnten veräußert werden.
- Minderheitsbeteiligungen in Österreich und Kroatien wurden verkauft.
- Der Verkauf von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Liquidationen anderer Tochtergesellschaften konnte umgesetzt werden.

Zum Abbau der Passivseite hat die immigon auch 2018 angeboten, ausstehende Verbindlichkeiten gegenüber Investoren vorzeitig zurückzukaufen.

- Im weiterlaufenden Rückkaufprogramm VIII kam es im Jänner 2018 zu einer neuerlichen Spreadanpassung. immigon stellte auch 2018 Rückkaufkurse für bestimmte Verbindlichkeiten auf ihrer Homepage <http://www.immigon.com> zur Verfügung und lud Anleger ein, ihr die genannten Instrumente zu diesen Kursen zum Rückkauf anzudienen. Im Geschäftsjahr 2018 waren von diesen 409 Rückkäufen Nominalwerte von EUR 20,4 Mio. betroffen.
- Weiters erfolgte die vorzeitige Tilgung des Ergänzungskapitals der immigon, das sich im Besitz der Jersey Gesellschaften ÖVAG Finance (Jersey) Ltd. (rund EUR 32,6 Mio.) und Investkredit Funding Ltd., (rund EUR 25,1 Mio.) befand.

Durch den Abbau von Derivatgeschäften konnten zugehörige Besicherungskonten der immigon zurückgezahlt werden.

In Summe ist es gelungen, die Bilanzsumme des immigon-Konzerns von EUR 1.603 Mio. zum 31. Dezember 2017 auf EUR 1.089 Mio. zum 31. Dezember 2018 zu reduzieren, davon sind EUR 975 Mio. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank, während Bilanzpositionen wie Kundenforderungen, Handelsaktiva, Investment Property keinen Bestand mehr zeigen.

immigon ist als Abbaugesellschaft noch allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus mehreren hundert Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsverkäufen sowie Rechtsrisiken aus bestehenden und möglichen Passivprozessen ausgesetzt. Ferner besteht das Risiko, dass auch im Rahmen der Veräußerung bzw. dem Schließen der verbliebenen Finanzinstrumente Abschlüsse erforderlich sein könnten. Darüber hinaus bestehen im Konzern Risiken aus noch vorhandenen Tochtergesellschaften und aus der zunehmend verstärkten ausgelagerten Abwicklung von Geschäftsfällen.

Im Einzelabschluss der immigon sowie den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften wurden entsprechende bilanzielle Vorsorgen gebildet, um allenfalls höheren Aufwendungen und Risiken Rechnung zu tragen. Dem Umstand der unerwarteten Risiken und Unsicherheiten wurde unter anderem auch durch die Einstellung des Jahresüberschusses der immigon in die Rücklagen Rechnung getragen.

immigon plant, die gesellschaftsrechtliche Liquidation im Jahr 2019 einzuleiten und die verbliebenen Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen. Die Umsetzung von wenigen verbliebenen Geschäftsfällen wird für das Jahr 2019 erwartet, so wurde beispielsweise das letzte verbliebene Grundstück des Konzerns im Jänner 2019 verkauft. Im Bereich der Tochtergesellschaften ist deren Anzahl weiterhin zu reduzieren, das heißt vor allem Liquidationen von Tochtergesellschaften bis zu Löschungen im Firmenbuch voranzutreiben.

Der Beginn der Liquidation der immigon wird im Mittelpunkt der Anstrengungen für das Jahr 2019 stehen. Entsprechend wurde der Rückbau der IT-Systeme, das Outsourcing von Leistungen, der Archivierung von Daten, die Reduktion der Beschäftigungen und Komplexitätsreduktionen in der Organisation weiter vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten. Neben der Beachtung von rechtlichen Aspekten und der laufenden Abstimmung mit der Bankenabwicklung in der Finanzmarktaufsicht wurde zur Vorbereitung der Liqui-

dationsphase eine Ausschreibung über den künftigen Abwickler durchgeführt. Im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Ithuba Capital AG als Abwickler in der ordentlichen Hauptversammlung der immigon portfolioabbau ag, welche für den 15. Mai 2019 geplant ist, vorzuschlagen.

Es ist geplant in dieser Hauptversammlung auch den Auflösungsbeschluss der immigon zu beantragen, dies unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Abwicklungsbehörde die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft mit Bescheid feststellt. Nach gegenwärtiger Planung ist immigon der Ansicht, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Liquidation und damit die Löschung der Firma nicht vor dem Jahr 2028 erfolgen wird.

## 2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2018 konnten vierzehn konsolidierte Gesellschaften verkauft werden. Wesentlich dabei waren die Veräußerungen der österreichischen Immobilienleasinggesellschaften sowie der VB Leasing International Gruppe mit sechs Gesellschaften. Außerdem wurden die Beteiligungsstrukturen weiter bereinigt und zwei Gesellschaften auf eine verschmolzen und fünf vollkonsolidierte Unternehmen liquidiert.

### Berechnung Entkonsolidierungsergebnis

Die VB Leasing International Gruppe wurde vom Konzern zu 50% gehalten, die hier angeführten anteiligen Werte beziehen sich auf den Anteil der immigon.

#### EUR Tsd.

Aktiva anteilig	-79.613
Passiva anteilig	39.657
Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	-190
Währungsrücklage anteilig	-535
<b>Abgang anteiliges Reinvermögen (Passivüberhang)</b>	<b>-40.681</b>
Verkaufserlös anteilig	27.370
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	<b>-13.310</b>

### Anzahl der in den Konzern einbezogenen Unternehmen

	31.12.2018			31.12.2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>						
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitute	0	0	0	6	5	11
Sonstige Unternehmen	9	5	14	13	11	24
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>35</b>
<b>At equity einbezogene Unternehmen</b>						
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Sonstige Unternehmen	1	0	1	1	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

Die VB Real Estate Service GmbH, die im Vorjahr noch als Finanzinstitut gezählt wurde, hat 2018 ihre entsprechende Gewerbeberechtigung zurückgelegt und ist kein Finanzinstitut mehr.

### Anzahl der in den Konzern nicht einbezogenen Unternehmen

	31.12.2018			31.12.2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Verbundene Unternehmen	1	0	1	10	9	19
Assoziierte Unternehmen	0	0	0	2	1	3
<b>Unternehmen gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>22</b>

Diese Unternehmen sind zusammen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Für die Beurteilung der Wesentlichkeit wird neben den quan-



titativen Merkmalen Bilanzsumme und Jahresergebnis nach Steuern die Auswirkung einer Konsolidierung auf einzelne Bilanzpositionen sowie auf den true and fair view im Konzernabschluss berücksichtigt. Für die Berechnung der quantitativen Merkmale wurden die letzten verfügbaren Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 zugrunde gelegt.

Die Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der at equity bewerteten Unternehmen sowie der nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen mit Detailinformationen befindet sich am Ende des Anhangs (siehe Kapitel 46), 47), 48)).

### 3) Rechnungslegungsgrundsätze

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden stetig auf alle in diesem Abschluss veröffentlichten Perioden und konsistent von allen Konzernmitgliedern angewendet.

Der Konzernabschluss 2018 sowie die Vergleichswerte 2017 wurden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS; früher: International Accounting Standards, IAS) erstellt und erfüllen die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit allen am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie allen Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden.

Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme der folgenden Posten auf Basis von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt:

- Kredite bzw. Wertpapiere im Segment Kredite und Wertpapiere – bewertet nach IFRS 9 mit dem fair value
- Derivative Finanzinstrumente – bewertet mit dem fair value
- Finanzinvestitionen – bewertet mit dem fair value
- Anteile und Beteiligungen – bewertet mit dem fair value
- Investment property Vermögenswerte – bewertet mit dem fair value
- Sozialkapitalrückstellungen – Ansatz erfolgt mit dem Barwert abzüglich des Barwertes des Planvermögens

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 kam es zu den weiter unten näher ausgeführten Ausweisänderungen. Die Vergleichswerte 2017 wurden entsprechend angepasst.

In den nachfolgenden Kapiteln erfolgt eine Darstellung von geänderten und neuen Rechnungslegungsvorschriften, die wesentlich für den Konzernabschluss der immigon sind.

#### a) Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im immigon-Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2018 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den Konzern relevant waren. Alle Änderungen der Standards wurden entsprechend der jeweils geltenden Übergangsvorschriften berücksichtigt. Die für den Konzern relevanten und wesentlichen neuen Standards werden nachfolgend dargestellt.

Standard	Inhalt	wesentliche Auswirkungen auf immigon
<b>Neue Standards und Interpretationen</b>		
IFRS 9	Finanzinstrumente	ja
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	nein
IFRIC 22	„Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen“	nein
<b>Änderungen zu Standards und Interpretationen</b>		
IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung	nein
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträgen	nein
IAS 40	Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	nein
IFRS 2	Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen	nein
IFRS 1	Jährliche Verbesserungen (2014-2016)	nein
IAS 28		nein

### IFRS 9 – Finanzinstrumente (Inkrafttreten 1. Jänner 2018)

IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ersetzt in weiten Teilen den IAS 39 – Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung. Die wesentlichen Anforderungen des IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Schuldtitel, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung es ist, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und dessen vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sind in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise im Businessmodell „hold to collect and sale“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Alle anderen Instrumente müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. IFRS 9 enthält auch ein später nicht mehr revidierbares Wahlrecht, nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines (nicht zu Handelszwecken gehaltenen) Eigenkapitalinstruments im sonstigen Ergebnis darzustellen und ausschließlich die Dividendenerträge in der Erfolgsrechnung zu zeigen. Die Regelungen betreffend Wertminderung sind gemäß IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, anzuwenden. Die Wertminderungsvorschriften sind im Sinne des IFRS 9 auch auf außerbilanzielle Kreditzusagen sowie Finanzgarantien anzuwenden. Dabei ändert sich das Modell zur Risikovorsorgeermittlung von einem vergangenheitsorientierten Modell gemäß IAS 39 (eingetretene Verluste) hin zu einem zukunftsorientierten Modell gemäß IFRS 9 (erwartete Verluste).

IFRS 9 sieht bei der Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, drei Stufen (Stages) vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. In der ersten Stufe sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts zu erfassen. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe des erwarteten Verlusts der gesamten Restlaufzeit zu erhöhen (Stage 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung in Stage 3 auf Grundlage des Nettobuchwerts zu erfolgen.

IFRS 9 räumt in Bezug auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen Wahlrechte ein. Für den immigon Konzern hat dies keine Relevanz, da keine Sicherungsbeziehungen bestehen.

Die Anwendung der im März 2018 in europäisches Recht übernommenen Ergänzungen des IFRS 9 hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen von Krediten liefern Klarstellungen zur SPPI-Konformität dieser Zins- und Tilgungszahlungen. Aus diesen Ergänzungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Eine rückwirkende Anwendung auf frühere Berichtsperioden ist aufgrund der IFRS 9 Übergangsbestimmungen nicht erforderlich, daher wurden die Vergleichszahlen aus dem Geschäftsjahr 2017 nicht angepasst.

Im Zuge der IFRS 9 Umstellung wurden ebenso die Positionsdarstellungen geändert und die Zahlen der Vergleichsperiode an die veränderte Struktur angepasst. Das betrifft in der Bilanz die Nettodarstellung der Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, die in der Vergleichsperiode brutto dargestellt wurden.

**Änderungen der Klassifizierung und Bewertung** - Aufgrund der Kriterienliste für die Bestimmung der Geschäftsmodelle, der Zahlungsstrombedingungen und der Abbaustrategien, die im immigon Konzern für diverse Teilportfolien vorgegeben sind, wurden für den immigon Konzern Finanzinstrumente mit Ausnahme von Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute dem Geschäftsmodell „other business model“ zugeordnet. Die diesem Modell zugeordneten Finanzinstrumente werden zum fair value through profit and loss (FVTPL) bewertet. Dies betrifft im Wesentlichen alle per 31. Dezember 2017 unter IAS 39 zu amortised cost bewerteten Kredite und die Wertpapiere der Kategorien held for trading und available for sale im Segment Kredite und Wertpapiere, nicht jedoch die im Jahr 2018 verkauften Leasingforderungen, da deren Bewertung in IAS 17 geregelt ist.

Die Auswirkung auf die Bilanzierung von Forderungen und Finanzinvestitionen zum 1. Jänner führt zu einer Veränderung des Eigenkapitals um EUR 1.181 Tsd. (vor latenter Steuer), hiervon beträgt die die Auswirkung der fair value Bewertung von Kunden EUR 1.069 Tsd. und Änderung der Wertminderung EUR 112 Tsd.

Bei den Forderungen an Kunden ergibt sich aus der Erstanwendung von IFRS 9 eine Änderung aus der Saldierung der Risikovorsorge von EUR 215.363 Tsd. um EUR 71.186 Tsd. auf EUR 144.176 Tsd. Bei Beteiligungen ergibt sich aus der Erstanwendung von IFRS 9 kein Umstellungseffekt, da bereits alle wesentlichen Beteiligungen zum 31. Dezember 2017 zum fair value bewertet waren. Lediglich Beteiligungen mit einem Buchwert unter EUR 50 Tsd. waren at cost bewertet und per 31. Dezember 2017 auf den fair value abgeschrieben.

Derivative Instrumente sowie Eigenkapitalinstrumente werden nach IFRS 9 ebenfalls erfolgswirksam zum fair value bewertet. Von der Ausübung der Option, Eigenkapitalinstrumente zum fair value über das OCI zu bewerten (OCI Option), wurde und wird kein Gebrauch gemacht.

Die Regelungen des IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Wesentlichen in den IFRS 9 übernommen. Fair value through profit and loss designierte finanzielle Verbindlichkeiten fanden und finden im immigon Konzern keine Anwendung.

**Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte** - Durch die neuen Vorschriften sind nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete Verluste zu erfassen. Dabei wird der Umfang der Erfassung erwarteter Verluste danach differenziert, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, so sind ab diesem Zeitpunkt sämtliche erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit (lifetime expected credit loss) zu erfassen. Andernfalls ist der erwartete Zwölf-Monats-Kreditverlust zu erfassen.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu amortised cost oder zu fair value through other comprehensive income (FVOCI) bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte anzuwenden.

Aufgrund der fair value through profit and loss (FVTPL) Bewertung für alle per 31.12.2017 unter IAS 39 zu amortised cost bewerteten Kredite bzw. Wertpapiere der Kategorien held for trading und available for sale im Segment Kredite und Wertpapiere, finden die Vorschriften des neuen Wertminderungsmodells keine Anwendung auf diese Finanzinstrumente.

Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen, wodurch die Wertminderung stets in Höhe des lifetime expected credit loss erfasst werden muss (Forderungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) bzw. darf (Forderungen mit wesentlicher Finanzierungskomponente). Der immigon Konzern hat in Hinblick auf seine Abbaustrategie entschieden, die vereinfachte Methode zur Erfassung der Wertminderung von Leasingforderungen anzuwenden. Im Laufe des Jahres 2018 wurden diese auch verkauft.

Durch die Anwendung der IFRS 9 Wertminderungsvorschriften zum 1. Jänner 2018 kam es zu einem Anstieg des Eigenkapitals um rund EUR 870 Tsd. (nach latenter Steuer). Hiervon entfallen EUR 56 Tsd. auf die Fremdanteile.

**Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen** - IFRS 9 sieht Änderungen an den Regelungen zu hedge accounting vor, nach denen sich die Beurteilung der Sicherungsbeziehungen stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Unternehmens orientiert. IFRS 9 enthält das Wahlrecht, entweder die Vorschriften des IAS 39 oder IFRS 9 anzuwenden. Das hedge accounting im immigon Konzern wurde im Geschäftsjahr 2016 beendet, dadurch ergeben sich per 1. Jänner 2018 keine Erstanwendungs- und Anpassungseffekte.

**Überleitung** – Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitung der ausgewiesenen Werte zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 39 hin zu jenen der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Jänner 2018.

**Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten** – Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung zwischen den Bewertungskategorien und den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 und den Werten, die sich nach Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 ergeben:

EUR Tsd.	Bewertungskategorie gem. IAS 39 / IAS 17	Bewertungskategorie gem. IFRS 9 / IAS 17	Buchwert	
			IAS 39 31.12.2017	Buchwert 01.01.2018
Barreserve	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.175.185	1.175.185
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	82.483	82.483
Forderungen an Kunden (netto)			144.176	145.357
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	144.176	110.500 <sup>*)</sup>
		Erfolgswirksam zum fair value bewertet		34.857
<b>Handelsaktiva</b>			<b>23.879</b>	<b>23.879</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Held for trading	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	23.735	23.735
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Held for trading	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	144	144
<b>Finanzinvestitionen (netto)</b>			<b>38.100</b>	<b>38.100</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Available for sale	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	38.099	38.099
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	At fair value through profit or loss	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	1	1
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere	Available for sale	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	0	0
<b>Beteiligungen</b>			<b>14.483</b>	<b>14.483</b>
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	184	184
	Available for sale	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	14.299	14.299
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Bankbuch)	Held for trading	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	6.852	6.852
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>			<b>1.485.158</b>	<b>1.486.339</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.388	5.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	45.540	45.540
Verbriefte Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	479.142	479.142
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Bankbuch)	Held for trading	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	4.180	4.180
Nachrangkapital	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	96.437	96.437
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>			<b>630.687</b>	<b>630.687</b>

\*) Buchwert gemäß IAS 17

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Veränderung der Vermögenswerte für Klassifizierung und Bewertung, ohne Berücksichtigung für von IFRS 9 betroffenen bilanziellen und außerbilanziellen Positionen von IAS 39 zum 31. Dezember 2017 auf IFRS 9 zum 1. Jänner 2018:

Überleitung der Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf ihren Bewertungskategorien:

#### Finanzielle Vermögenswerte

EUR Tsd.	Buchwert IAS 39 31.12.2017	Umglie- derung	Bewertung	Buchwert 01.01.2018
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>				
Barreserve	1.175.185	0	0	1.175.185
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	82.483	0	0	82.483
Forderungen an Kunden (netto)	144.176	-33.676	0	110.500
hievon Umgliederung zu Erfolgswirksam zum fair value bewertet		-33.676	0	
Beteiligungen	184	-184	0	0
hievon Umgliederung zu Erfolgswirksam zum fair value bewertet		-184	0	
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - gesamt</b>	<b>1.402.029</b>	<b>-33.860</b>	<b>0</b>	<b>1.368.169</b>
<b>Erfolgswirksam zum fair value bewertet</b>				
Forderungen an Kunden (brutto)	0	33.676	1.181	34.857
hievon Umgliederung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		33.676		
Handelsaktiva	23.879	0	0	23.879
Beteiligungen	0	14.483	0	14.483
hievon Umgliederung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		184		
hievon Umgliederung von Available for sale		14.299		
Finanzinvestitionen	0	38.100	0	38.100
hievon Umgliederung von Available for sale		38.099		
hievon Umgliederung von At fair value through profit or loss		1		
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Bankbuch)	6.852	0	0	6.852
<b>Erfolgswirksam zum fair value bewertet - gesamt</b>	<b>30.731</b>	<b>86.259</b>	<b>1.181</b>	<b>118.170</b>

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Buchwert IAS 39 31.12.2017	Umglie- derung	Bewertung	Buchwert 01.01.2018
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.388	0	0	5.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.540	0	0	45.540
Verbriefte Verbindlichkeiten	479.142	0	0	479.142
Nachrangkapital	96.437	0	0	96.437
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - gesamt</b>	<b>626.507</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>626.507</b>
<b>Erfolgswirksam zum fair value bewertet</b>				
Derivative Instrumente Bankbuch	4.180	0	0	4.180
<b>Erfolgswirksam zum fair value bewertet - gesamt</b>	<b>4.180</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.180</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>630.687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>630.687</b>

**Wertminderung** – Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Änderung der Wertminderungen für bilanzielle und außerbilanzielle Positionen, die von IFRS 9 betroffen sind:

EUR Tsd.	Risikovor- sorge IAS 39 31.12.2017	Umbuchung	Bewertung	Risikovor- sorge 01.01.2018
<b>Zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertet</b>				
Forderungen an Kunden	71.186	-53.786	-1.181	16.220
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Finanzinvestitionen - Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Finanzinvestitionen - Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen - Kreditzusagen und Finanzgarantien</b>	0	0	0	0
<b>Summe der Risikovor-sorgen und außerbilanziellen Verpflichtungen</b>	<b>71.186</b>	<b>-53.786</b>	<b>-1.181</b>	<b>16.220</b>

Bei der Umbuchung handelt es sich um die Umgliederung der Risikovor-sorge auf die gemäß IFRS 9 zum fair value bewerteten Forderungen an Kunden.

**Latente Steuern** – Die folgende Tabelle zeigt die Effekte von IFRS 9 auf die Buchwerte latenter Ertragssteueransprüche und latenter Ertragssteuerverpflichtungen

EUR Tsd.	Buchwert IAS 39 31.12.2017	Effekt auf Gewinn- rücklagen	Effekt auf OCI- Rücklagen	Buchwert 01.01.2018
Latente Ertragssteueransprüche	396	-310	0	86
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	1.140	0	0	1.140

### IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Inkrafttreten 1. Jänner 2018)

Die Bilanzierungsvorschriften bestimmen anhand eines Fünf-Stufen-Modells für alle Kundenvereinbarungen, wie und wann Erträge vereinnahmt werden. Sie haben aber keine Auswirkungen auf die Vereinnahmung von Erträgen, die im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten des Regelungsbereichs von IFRS 9 entstehen. IFRS 15 ersetzt nun mehrere andere IFRS Vorschriften, zum Beispiel IAS 18 Erlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge sowie Interpretationen, die den Moment der Ertragsvereinnahmung unter IFRS bestimmen.

Zudem verlangen die neuen Vorschriften die Bereitstellung von aussagefähigeren und relevanteren Anhangangaben. Das IASB hat 2016 Klarstellungen zu IFRS 15 veröffentlicht. Diese Änderungen adressieren drei der fünf identifizierten Themen (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal/Agent-Erwägungen und Lizenzen) und zielen auf Übergangserleichterungen für modifizierte und abgeschlossene Verträge ab. Da der Fokus von IFRS 15 nicht auf der Bilanzierung von Erlösen aus Finanzinstrumenten und Leasingverhältnissen liegt, hat seine erstmalige Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der immigon, u.a. auch deswegen, weil kein Neugeschäft im Konzern der immigon getätigt wird.

### IFRIC 22 - Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen (Inkrafttreten 1. Jänner 2018)

Mit IFRIC 22 wird die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klargestellt, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Festgehalten wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Der Zeitpunkt der Transaktion für Zwecke der Bestimmung des Wechselkurses ist die erstmalige Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts aus der Vorauszahlung oder der nicht monetären Schuld aus aufgeschobenem Ertrag. Wenn es im Voraus mehrere Zahlungen oder Erhalte gibt, wird ein Transaktionszeitpunkt für jede Zahlung und jeden Erhalt



bestimmt. Diese Bestimmung hat keine Auswirkungen auf den immigon Konzern, da im Konzern keine Anzahlungen in Fremdwährungen angefallen sind.

#### **Änderungen zu IFRS 4 - Versicherungsverträge (Inkrafttreten 1. Jänner 2018)**

Die Änderungen zielen darauf ab, die Auswirkungen aus unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 vor allem bei Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten zu verringern. Eingeführt werden zwei optionale Ansätze, die bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen von Versicherungsgesellschaften genutzt werden können: der Überlagerungsansatz und der Aufschubansatz. Die Anwendung dieser Änderungen hat mangels eigener Versicherungsaktivitäten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der immigon.

#### **Änderungen an IAS 40 - Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien**

Paragraph 57 wurde geändert, um festzuhalten, dass ein Unternehmen eine Immobilie dann und nur dann in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt. Eine Übertragung ist nur dann (zwingend) vorzunehmen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die dazu führt, dass die Immobilie die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfüllt oder aufhört, diese zu erfüllen. Die Liste von Belegen in Paragraph 57(a) – (d) wurde zu einer nicht abschließenden Liste von Beispielen erklärt, die nicht länger ist als die frühere abschließende Liste. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der immigon, da keine derartigen Übertragungen von Immobilien vorgenommen wurden.

#### **Änderungen zu IFRS 2 - Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen**

Zum 1. Januar 2018 setzte der Konzern Änderungen zu IFRS 2, „Share-Based Payments“ („IFRS 2“) um. Diese durch das IFRS Interpretations Committee entwickelten Änderungen stellen die Bilanzierung von bestimmten Arten von aktienbasierten Vergütungen klar. Sie erläutern die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, die von Markt-Performance-Kriterien abhängen, die Klassifizierung von aktienbasierten Vergütungen mit Nettoausgleich sowie die Bilanzierung von Modifikationen von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich zu Vergütungen, die durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden. Da es im immigon Konzern keine aktienbasierten Vergütungen gibt, hatte die Umsetzung der Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### **Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016)**

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an drei Standards vorgenommen. Die Änderungen betreffen verbesserungswürdige Formulierungen und Klarstellungen sowie Änderungen, welche eine gänzliche Überarbeitung eines Standards nicht notwendig machen. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28. Während die Änderungen an IFRS 12 bereits 2017 anzuwenden waren, sind die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Die Änderungen zu den befristeten Ausnahmen im IFRS 1 und die Klarstellung im IAS 28 haben keine Auswirkungen auf den immigon Konzern.

#### **b) Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen**

Die nachfolgenden Rechnungslegungsvorschriften, die für den Konzern von Bedeutung sein können, waren zum 31. Dezember 2018 noch nicht in Kraft getreten und kamen daher bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht zur Anwendung.

#### **IFRS 16 Leasingverhältnisse (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)**

Der am 13. Januar 2016 veröffentlichte neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 zur Leasingbilanzierung wird den Standard IAS 17 sowie die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen. Die Übernahme



in europäisches Recht erfolgte im vierten Quartal 2017. Gemäß IFRS 16 sind alle Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten und die damit verbundenen vertraglichen Verpflichtungen beim Leasingnehmer zu bilanzieren. Eine Ausnahme davon bilden betraglich kleine Leasingverträge. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und passiviert eine Verbindlichkeit, die dessen Verpflichtung zur Leistung von Mietzahlungen darstellt. Für die Klassifizierung der Leasingverträge für Finanzierungs- und Operating-Leasing beim Leasinggeber wurden die Kriterien des IAS 17 nach IFRS 16 übernommen. Der Standard enthält außerdem weitere Regelungen zum Ausweis, zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Lease-back-Transaktionen. IFRS 16 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing verzichtet. Künftig werden somit die meisten Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sein. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass aus allen Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind – es sei denn, es handelt sich um geringwertige Vermögenswerte. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert, der sein Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands repräsentiert. Zudem erfasst er eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der Mietzahlungen darstellt. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse weitgehend bestehen, sodass hier auch künftig zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen zu unterscheiden ist – mit entsprechend unterschiedlichen Bilanzierungskonsequenzen. Zudem verlangen die neuen Vorschriften die Bereitstellung von aussagefähigeren und relevanteren Anhangangaben.

Im Jahr 2017 erfolgte eine konzernweite Vorstudie, um die Auswirkungen von IFRS 16 auf bestehende Leasingverhältnisse zu analysieren. Im Rahmen dieser Vorstudie wurden Verträge (Miet- und Leasingverträge) dahingehend analysiert, inwieweit die bestehenden Leasingvereinbarungen als Nutzungsrechte und als Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind. Die Analyse hat ergeben, dass zum 1. Jänner 2019 voraussichtlich Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund EUR 24 Tsd. erfasst werden müssen. Ein Effekt auf das Eigenkapital wird nicht erwartet. Nach dem Abbau des gesamten Leasinggeschäfts im Konzern der immigon im Jahr 2018 wird sich keine Auswirkung aus der Funktion des Leasinggebers mehr ergeben. In Hinblick auf das gemietete Gebäude Peregringasse 2 wurde die Ausnahmebestimmung IFRS 16.C10 c) für kurzlaufende Verträge angewendet.

#### **IFRIC 23 - Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)**

Mit der Interpretation wird klargestellt, wie die Ansatz- und Bewertungsvorschriften gemäß IAS 12 Ertragssteuern anzuwenden sind, wenn Unsicherheiten in Bezug auf ertragssteuerliche Behandlungen nach IAS 12 bestehen. Die Interpretation ist in diesem Fall auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Basen, nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze anzuwenden. IFRIC 23 ist verpflichtend erstmals in Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf den immigon Konzern haben, da unsichere steuerliche Behandlungen im Rahmen der Abbaugesellschaft unwahrscheinlich geworden ist.

#### **IFRS 17 – Versicherungsverträge (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)**

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17, „Insurance Contracts“ („IFRS 17“), der die bilanziellen Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards regelt. IFRS 17 ersetzt die Vorschriften des IFRS 4, welche Unternehmen die Möglichkeit zur weiteren Anwendung von nationalen Bilanzierungsvorschriften gegeben hatten. Dies führte zur Anwendung einer Vielzahl von verschiedenen Bilanzierungsansätzen. IFRS 17 löst dieses, durch IFRS 4 erzeugte Problem der mangelnden Vergleichbarkeit von Finanzabschlüssen, indem es für alle Versicherungsverträge eine einheitliche Bilanzierung vorschreibt und somit sowohl für Investoren als auch Versicherungsunternehmen Nutzen schafft. Versicherungsverpflichtungen werden unter Anwendung von aktuellen Werten statt historischen Anschaffungskosten bilanziert. Die Informationen werden laufend angepasst und geben den Adressaten von Finanzabschlüssen somit entscheidungs-

nützlichere Informationen. IFRS 17 tritt für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Basierend auf den derzeitigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns wird erwartet, dass die Umsetzung von IFRS 17 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

#### **Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015 – 2017) (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)**

Im Dezember 2017 veröffentlichte das IASB im Rahmen seiner jährlichen Improvements to IFRS 2015 – 2017 Cycles mehrere Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen verbesserungswürdige Formulierungen und Klarstellungen zu IFRS 3 - Business Combinations und IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen. IAS 12 - Income Taxes sowie IAS 23 - Borrowing Costs mit Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen an den Standards sind verpflichtend für die Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen waren per 31. Dezember 2018 durch die EU noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den immigon Konzern haben werden.

#### **IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)**

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich dessen Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode abgebildet werden. Die Änderungen wurden im Februar 2019 durch die EU in europäisches Recht übernommen. Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den immigon Konzern haben werden, da der Konzern die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen anwendet.

#### **IAS 19 – Plananpassung, -kürzung und -abgeltung (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)**

Durch die Änderungen an IAS 19 wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Der IASB hat ferner in IAS 19 Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder –abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze („asset ceiling“) auswirkt. Die Änderungen bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht. Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den immigon Konzern haben werden.

#### **c) Anwendung von Schätzungen und Annahmen**

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Diese Schätzungen und Annahmen haben Einfluss auf die in der Bilanz und die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen.

Bei den folgenden Annahmen und Schätzungen besteht naturgemäß die Möglichkeit, dass, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen am Bilanzstichtag entwickeln, es zu wesentlichen Anpassungen von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr kommen kann.

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von investment properties (siehe Kapitel 17 und 24) und Sachanlagen (siehe Kapitel 21) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um die bestehenden Verlustvorträge zu verwerten; ggf. werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (siehe Kapitel 22).
- Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet (siehe Kapitel 29).
- Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Kostenschätzungen von Vertragspartnern, Indikationen von betrauten Rechtsanwälten, Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden (siehe Kapitel 28).
- Bei verlusttragenden Eigenmittelinstrumenten wird der Rückzahlungsbetrag gemäß IFRS 9 in der Folgeperiode regelmäßig angepasst. Für die Ermittlung des Buchwertes der finanziellen Verbindlichkeiten werden die zukünftig erwarteten cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontiert. Für die Berechnung der zukünftigen cash flows wird die aktuellste Planung zu Grunde gelegt (siehe Kapitel 3bb) und Kapitel 32).
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen auf Grund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat (siehe Kapitel 41).

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position dargestellt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

#### **d) Konsolidierungsgrundsätze**

Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses bilden nach IFRS erstellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Im Rahmen der Bewertung at equity wurden die Wertansätze in den lokalen Abschlüssen assoziierter Unternehmen an die konzerneinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze angepasst, sofern die Auswirkungen auf den Konzernabschluss wesentlich waren.

Die im Wege der Vollkonsolidierung und nach der Equity Methode einbezogenen Jahresabschlüsse wurden auf Basis des Bilanzstichtages zum 31. Dezember 2018 erstellt.

Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 31. März 2004 werden gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden alle zum Erwerbszeitpunkt identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten den anteiligen Zeitwert des Nettovermögens, wird ein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die full goodwill Methode wird nicht angewendet. Anpassungen von bedingten Kaufpreisbestandteilen, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Transaktionen, bei denen der Konzern weiterhin die Beherrschung behält, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sofern Unternehmen, die von der immigon direkt oder indirekt beherrscht werden, für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, werden sie im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Quotenkonsolidierung wird im immigon Konzernabschluss nicht angewendet. Unternehmen mit einem Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % ohne Beherrschungsvertrag werden nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten aus Beziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen zwischen Konzernunternehmen werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebnisse im Wege der Zwischenergebniseliminierung eliminiert.

#### e) Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre zum fair value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Die Umrechnung von Einzelabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in fremden Währungen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 für die Bilanz mit dem Devisen-Kassa-Mittelkurs zum Bilanzstichtag und für das Eigenkapital mit den historischen Kursen. Differenzen, die sich aus dieser Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral in der Währungsrücklage verrechnet. Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten aus der Erstkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, werden mit den historischen Wechselkursen umgerechnet. Alle Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten von Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1. Jänner 2005 werden mit dem Devisen-Kassa-Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung werden die durchschnittlichen Devisen-Kassa-Mittelkurse, berechnet auf Basis von Monatsultimoständen, für das Geschäftsjahr herangezogen. Währungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs in der Bilanz und dem Durchschnittskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital in der Währungsrücklage verrechnet.

#### f) Zinsüberschuss

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Laufende oder einmalige zinsähnliche Erträge und Aufwendungen wie Kreditprovisionen, Überziehungsprovisionen oder Bearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss nach der Effektivzinsmethode erfasst. Agien und Disagien werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Finanzinstrumentes verteilt und im Zinsüberschuss dargestellt.

Der Zinsüberschuss setzt sich zusammen aus:

- Zinsen und ähnlichen Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (inklusive Barwerteffekt aus den Risikovorsorgen)
- Zinsen und ähnlichen Erträgen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
- Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital
- Zinskomponenten von derivativen Finanzinstrumenten des Bankbuches

Die Zinserträge aus Handelsaktiva wurden 2017 im Handelsergebnis dargestellt. Mit dem Wegfall der Handelsaktiva mit Ablauf des 01. Jänner 2018 gibt es keine solchen im laufenden Geschäftsjahr.

Der sich aus der Berechnung der Risikovorsorge ergebende Barwerteffekt wird im Zinsergebnis dargestellt.

Für jene Kredite, die zum fair value through profit and loss (FVTPL) bewertet werden, wird das Ergebnis aus der Änderung des fair value ebenso wie Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse von Finanzinvestitionen im Ergebnis aus Finanzinvestitionen ausgewiesen.

### g) Risikovorsorge

Die Position Risikovorsorge enthält Zuführungen und Auflösungen von Wertberichtigungen für verbrieft und nicht verbrieft Forderungen. Direkt abgeschriebene Forderungen und Eingänge aus bereits in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen werden ebenfalls in dieser Position dargestellt. Weiters erfolgt hier auch der Ausweis der Dotierung und Auflösung von Risikorückstellungen.

### h) Provisionsüberschuss

Im Provisionsüberschuss werden alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, periodengerecht dargestellt.

### i) Handelsergebnis

Die Ergebnisse aus der täglichen Bewertung von Positionen in Fremdwährungen werden im Handelsergebnis dargestellt. Die realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus Handelsaktiva und Handelspassiva haben für immigon seit dem Übertrag der Derivate in das Bankbuch im vierten Quartal 2016 keine Relevanz mehr.

### j) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen setzt sich wie folgt zusammen:

- Realisierte Erträge oder Aufwendungen aus Buchwertabgängen von Finanzinstrumenten
- Zu- und Abschreibungen von Finanzinstrumenten
- Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten (Bankbuch)
- Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- Erträgen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstigen Beteiligungen
- Mieterträgen aus operating lease Verträgen sowie Abschreibungen von operating lease Vermögenswerten
- Ergebnis aus investment property

In den realisierten Erträgen oder Aufwendungen aus Buchwertabgängen werden Veräußerungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden dargestellt.

Die fair value Änderungen von Finanzinvestitionen, welche erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, und finanziellen Verpflichtungen bei denen das Wahlrecht zur Bewertung zum fair value angewendet wird, werden unter Zu- und Abschreibungen von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Ergebnisse aus der täglichen Bewertung von Fremdwährungen werden im Handelsergebnis dargestellt.

### k) Sonstiges betriebliches Ergebnis

In dieser Position werden neben dem Ergebnis aus der Bewertung bzw. dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, den Bewertungen von IFRS 5 Veräußerungsgruppen und dem Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen alle übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnisse erfasst.

### l) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand enthält alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der in den Abschluss einbezogenen Unternehmen.

Dem Personalaufwand werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, Zahlungen an die Pensionskasse und Mitarbeitervorsorgekasse sowie alle Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen zugeordnet.

Im Sachaufwand sind alle Aufwendungen für Geschäftsräume, Kommunikation, Rechtsberatung und sonstige Beratung, Schulungen sowie der EDV-Aufwand enthalten.

Weiters werden im Verwaltungsaufwand die Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen – außer operate lease Vermögenswerten – dargestellt.

## m) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

### Erfassung

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Ein Finanzinstrument gilt mit Handelsdatum als zu- oder abgegangen. Am Handelsdatum orientieren sich der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanzierung des Abganges eines Finanzinstrumentes.

### Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen der Beurteilung der Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten ist neben der Überprüfung des Geschäftsmodellkriteriums auch die Analyse der vertraglich festgelegten Zahlungsströme durchzuführen. Aufgrund der Kriterienliste für die Bestimmung der Geschäftsmodelle, der Zahlungsstrombedingungen und der Abbaustrategien, die im immigon Konzern für diverse Teilportfolien vorgegeben sind, wurden für den immigon Konzern Finanzinstrumente ausschließlich dem Geschäftsmodell „other business model“ zugeordnet. Die diesem Modell zugeordneten Finanzinstrumente werden zum fair value through profit and loss (FVTPL) bewertet. Dies betrifft im Wesentlichen alle Kundenforderungen und Wertpapiere im Segment Kredite und Wertpapiere, nicht jedoch die Leasingforderungen, da deren Bewertung in IAS 17 geregelt ist.

### Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, eine Ausnahme bildet das Ergänzungskapital im Rahmen des Nachrangkapitals, wie unter Kapitel 3bb beschrieben.

### Ausbuchung und Modifikation

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den cash flows. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn diese getilgt ist, d.h. wenn die im Vertrag festgelegten Verpflichtungen entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als modifiziert, wenn seine vertraglichen cash flows neu verhandelt oder anderweitig angepasst werden. Neuverhandlung oder Modifikation kann durch marktgetriebene kommerzielle Komponenten oder aufgrund von Verhinderung eines in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Kreditnehmers zustande kommen. Vertragsanpassungen können, müssen aber nicht unbedingt, zur Ausbuchung des alten und dem Ansetzen des neuen Finanzinstrumentes führen. Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Substanz und der finanziellen Auswirkung solcher vertraglichen Modifikationen wurden qualitative Ausbuchungskriterien – Schuldnerwechsel, Währungswechsel oder Sicherheitenwechsel – definiert. Als quantitatives Kriterium für eine Ausbuchung wurde eine Abweichung, unmittelbar vor Anpassung, von mehr als 10% vom Bruttobuchwert des Vermögenswertes zum Barwert der modifizierten cash flows (abdiskontiert mit dem Effektivzinssatz vor Modifikation) festgelegt. Eine Barwertänderung von bis zu 10% führt daher zu keiner Ausbuchung, ist jedoch im Ergebnis gesondert darzustellen.

### Saldierungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann miteinander verrechnet, wenn der Konzern ein vertragliches Recht darauf hat und wenn der Konzern die verrechnete Verbindlichkeit auf einer Nettobasis tilgt oder gleichzeitig mit der Realisierung der Forderung die Verbindlichkeit begleicht.

Erträge und Aufwendungen werden nur dann netto dargestellt, wenn das von den Rechnungslegungsstandards erlaubt ist oder wenn die Gewinne und Verluste aus einer Gruppe gleichartiger Transaktionen entstehen.



### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind jener Betrag, der sich aus den ursprünglichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungsbeträgen, der Verteilung von Agien oder Disagien nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit sowie von Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Grund von Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit ergibt.

### Erfolgswirksam zum fair value bewertet

Der fair value ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Für die Berechnung der fair values wird die folgende fair value Hierarchie herangezogen, die die Bedeutung der einzelnen Parameter widerspiegelt.

**Level 1:** Ein auf einem aktiven Markt notierter Preis für identische Instrumente. Ein Markt wird als aktiv angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

**Level 2:** Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Daten beruhen – entweder direkt als Preise oder indirekt abgeleitet von Preisen. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern sowie der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments. Bei der Analyse von diskontierten cash flows sowie Optionspreismodellen werden alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Dabei werden alle Faktoren berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei einer Preisfeststellung beachten würden. Die Bewertung ist mit anerkannten wirtschaftlichen Methoden für die Preisfindung von Finanzinstrumenten konsistent. Alle für diese Berechnungsmethoden angewandten Schätzungen spiegeln angemessene Markterwartungen wider und beachten alle Risikofaktoren, die normalerweise in Finanzinstrumenten enthalten sind.

**Level 3:** Bewertungsmethoden, die zum Großteil nicht am Markt beobachtbare Parameter verwenden. Diese Parameter haben einen wesentlichen Effekt auf die Ermittlung des fair values. In dieser Kategorie werden auch Instrumente ausgewiesen, bei denen die Bewertung durch Anpassung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren erfolgt, sofern diese Anpassung erheblich ist.

Die Bewertungsmethoden werden periodisch neu ausgerichtet und auf Validität überprüft, indem Preise von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen oder Preise, die auf verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, für dasselbe Finanzinstrument verwendet werden.

### Wertminderungen bei Leasingforderungen

Quartalsweise fand bis zu deren Entkonsolidierung ein Prozess für die Bewertung der Leasingforderungen mit dem Ziel statt, auf Basis aktueller Entwicklungen die erwarteten Zahlungsströme neu zu kalkulieren. Eine Wertminderung liegt vor, wenn objektive Hinweise auf ein Ereignis vorliegen, das Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument hat und deren Auswirkung verlässlich geschätzt werden kann.

Objektive Hinweise für das Auftreten von Wertminderungen der Leasingforderungen, die gemäß IAS 17 bewertet werden, sind z.B. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners; Umschuldung einer Forderung zu Konditionen, die ansonsten nicht gewährt werden; Indikationen, dass der Schuldner in Insolvenz geht und andere beobachtbare Daten im Zusammenhang mit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, wie Veränderungen im Zahlungsstand von Kreditnehmern oder wirtschaftliche Bedingungen, die mit den Ausfällen der Gruppe korrelieren.

Für die Berechnung des Vorsorgebedarfes werden zuerst die Vermögenswerte einzeln auf objektive Hinweise auf Wertminderung untersucht. Alle wesentlichen (signifikanten) Vermögenswerte werden auf Basis der erwarteten cash flows bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, werden einer gemeinsamen Bewertung unterzogen. Dabei werden sie in Gruppen mit vergleichbaren Risikoprofilen zusammengefasst. Alle Vermögens-

werte, bei denen kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, werden im Rahmen der Portfoliowertberichtigung für Wertminderungen, die bereits aufgetreten, aber noch nicht entdeckt wurden, wertberichtigt.

Der Betrag der Wertminderungen für Vermögenswerte, die als Leasingforderungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Sicherheiten, abgezinst mit dem Effektivzinssatz des Vermögenswertes, ermittelt. Der Abwertungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund der Wertminderungen weg, wird der Betrag über die Gewinn- und Verlustrechnung wieder zugeschrieben. Bei nicht verbrieften Forderungen wird der Betrag der Risikovorsorge auf einem eigenen Konto dargestellt. Verbrieft Forderungen werden direkt ab- bzw. zugeschrieben. Bei nicht verbrieften Forderungen erfolgt eine Direktabschreibung dann, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird und keine ausreichende Risikovorsorge bis zum Zeitpunkt der Ausbuchung gebildet war.

Die Berechnung der Portfoliowertberichtigung erfolgte für das homogene Portfolio der Leasingforderungen. Bei der Berechnung der Höhe dieser Wertberichtigung wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- die historischen Verluste aus Forderungsausfällen
- die für die Folgeperiode geschätzten Ausfälle
- die geschätzte Zeitdauer zwischen Eintritt eines Ausfalls und Identifizierung des Ausfalls (loss identification period: 30 – 360 Tage)
- die Erfahrung des Managements, ob die aus den historischen Zeitreihen hergeleitete Schätzung der Höhe der Ausfälle größer oder kleiner als die voraussichtlichen Ausfälle in der aktuellen Periode ist.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich mit ihrem fair value ergebniswirksam bewertet. Bei der Ermittlung des fair values wird auf credit value adjustments (CVA) bzw. debt value adjustments (DVA) Bedacht genommen. Dem Kontrahentenrisiko für Marktwerte aus unbesicherten derivativen Finanzinstrumenten wird mittels CVA bzw. DVA - als Näherungsfunktion des potenziellen zukünftigen Verlustes in Bezug auf das Kontrahentenausfallsrisiko - Rechnung getragen. Das expected future exposure (EFE) wurde per 31. Dezember 2017 mittels Monte Carlo Simulation ermittelt. Da für diese Kontrahenten keine am Markt beobachtbaren Credit Spreads zur Verfügung stehen, basierten die Ausfallswahrscheinlichkeiten der Kontrahenten auf internen Ratings des Konzerns. Per 31. Dezember 2018 wurde eine Näherungsformel eingesetzt, die den Barwert der Zahlungsströme, die Restlaufzeit und die Werte von CVA bzw. DVA aus dem Vorjahr berücksichtigt.

Da die immigon als Abbaugesellschaft keine Handelsaktivitäten mehr betreibt, werden alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren fair values in den sonstigen Aktiva bzw. sonstigen Passiva ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird im Ergebnis aus Finanzinvestitionen dargestellt.

Auch das hedge accounting wurde per 30. September 2016 beendet. Auf Ebene der immigon portfolioabbau ag bestehen noch einige ökonomische Hedges aus derivativen Finanzinstrumenten, welche im Wesentlichen zur Absicherung der Zertifikate unter den eigenen Emissionen dienen. Ökonomisch werden diese bis zum Abbau des entsprechenden Grundgeschäfts fortgeführt. Im Rahmen der Rückkäufe der Emissionen werden auch die Sicherungsbeziehungen angepasst bzw. die Sicherungsinstrumente abgebaut. Es erfolgt im Risikomanagement kein darüber hinaus gehendes monitoring oder Management dieser ökonomischen Sicherungsbeziehungen.

Eingebettete abspaltungspflichtige derivative Finanzinstrumente werden unabhängig von dem Finanzinstrument, in das sie eingegliedert sind, bewertet, es sei denn, das strukturierte Investment wurde in die Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet designiert. Bei hybriden Finanzinstrumenten, die eingebettete derivative Finanzinstrumente enthalten, muss auf Basis des gesamten hybriden Vertrages ohne Trennung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten und Basisvertrag die Zahlungsstrombedingung geprüft werden.



## Eigene Eigenkapital- und Schuldinstrumente

Eigene Eigenkapitalinstrumente werden mit den Anschaffungskosten bewertet und passivseitig vom Eigenkapital abgesetzt. Rückgekaufte eigene Emissionen werden passivseitig mit dem Rückzahlungsbetrag von den Emissionen abgesetzt. Die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den Anschaffungskosten wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

### n) Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notieren und nicht verbrieft sind.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit den Nettobeträgen nach Abzug von Wertberichtigungen inklusive abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die Forderungen an Kreditinstituten unterliegen dem Staging gemäß IFRS 9, die Wertminderung wird über den Expected-Credit-Loss berechnet, wobei die Kreditinstitute über ein investment-grade Rating verfügen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte ist in der Position Rückstellungen enthalten.

Der erstmalige Ansatz der Forderungen erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt prinzipiell mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode, außer die Forderungen wurden in die Kategorie erfolgswirksam zum fair value bewertet designiert.

### Finanzierungsleasing

Der Konzern hat am 31. Dezember 2017 Finanzierungsleasing sowohl für Immobilien als auch für bewegliche Güter betrieben. Dabei war der Konzern Leasinggeber von einem Leasingobjekt, bei dem die Risiken und Chancen zum Großteil auf den Leasingnehmer übergehen und somit dieser der Eigentümer des Leasinggutes ist. Diese Geschäfte wurden in den Forderungen ausgewiesen. Dabei wird statt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte ausgewiesen.

Die Leasingverträge wurden im Geschäftsjahr 2018 verkauft, die Restlaufzeiten von Mobilienleasingverträgen betragen 2017 im Wesentlichen zwischen 0 bis 5 Jahren. Der Außenzinssatz der Leasingvereinbarungen wurde im Zeitpunkt des Abschlusses der Leasingverträge für die gesamte Leasingdauer fixiert. Aufgrund von Zinsanpassungsklauseln konnte der Außenzinssatz an die Entwicklung des Kapitalmarktes angepasst werden.

### o) Risikovorsorge

Für die Kreditrisiken wurden 2018 und unterjährig bei den Leasingforderungen bis zu deren Entkonsolidierung Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen gebildet. Die Bewertungsmodelle basierten auf statistisch berechneten Parametern wie zum Beispiel historischen Ausfalls- und Verlustquoten. Für weitere Details verweisen wir auf das Kapitel 3m Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

### p) Handelsaktiva

In der Position Handelsaktiva wurden per 31. Dezember 2017 Wertpapiere ausgewiesen, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden. Per 31. Dezember 2018 besteht kein derartiger Bestand mehr.

### q) Finanzinvestitionen

Unter den Finanzinvestitionen werden alle verbrieften Schuldinstrumente sowie die in Form von Fondsanteilen verbrieften Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Finanzinvestitionen erfolgt mit den Marktwerten zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

### Klassifizierung von verbrieften Schuldinstrumenten

Verbrieft Schuldinstrumente werden aufgrund des Geschäftsmodells „other business model“ der Abbaugesellschaft erfolgswirksam zum fair value bewertet, wie bereits im Kapitel 3m Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten näher beschrieben.

### Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten

Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum fair value bewertet. Einzelne Wertpapiere im Bestand der immigon wurden als wertlos erkannt. Bei erstmaligem Ansatz besteht die Möglichkeit ein unwiderrufliches Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum fair value (OCI-Option), für jedes einzelne Instrument individuell auszuüben. Diese Option wurde nicht in Anspruch genommen.

### r) Investment property Vermögenswerte

Sämtliche Grundstücke, Gebäude und Immobilien in Bau befindlich, die die Definition von investment properties gemäß IAS 40 erfüllen, werden zum fair value bilanziert. Die jährliche Bewertung erfolgt im Wesentlichen nach dem Standard der RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors). RICS definiert den Marktwert (Verkehrswert) in Anlehnung an IFRS 13 als geschätzten Betrag, zu dem eine Immobilie zum Bewertungsstichtag zwischen einem verkaufsbereiten Verkäufer und einem kaufbereiten Erwerber nach angemessenem Vermarktungszeitraum in einer Transaktion im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauft werden könnte, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt. Die Berechnungen sind kapitalwertorientierte Ertragswertrechnungen, die bei vermieteten Liegenschaften anhand der discounted cash flow Methode auf Basis aktueller Mietzinslisten samt Mietauslaufprofil unter Zugrundelegung von Annahmen über Marktentwicklungen und Zinssätzen erstellt werden. Die verwendeten Renditen werden vom Bewerter definiert und spiegeln die aktuelle Marktsituation und die Vor- und Nachteile des jeweiligen Objektes wider. Für unbebaute Grundstücke werden keine Entwicklungen in näherer Zukunft erwartet, hier werden Vergleichswertverfahren angewendet. Dabei werden Transaktionspreise von ähnlichen Objekten zugrunde gelegt, die in der jüngsten Zeit auf dem offenen Markt veräußert wurden. Diese Verkaufspreise werden unter Einbezug entsprechender Vergleichsobjekte analysiert und im Hinblick auf Differenzen mit dem bewerteten Objekt auf der Grundlage von Vergleichselementen wie beispielsweise Größe, Aufteilung, Standort oder Widmung angepasst.

Das Immobilien-Portfolio wurde von externen Gutachtern bewertet. Die Auswahl von Gutachtern wurde unter anderem aufgrund ausgewiesener professioneller Qualifikation und Erfahrung hinsichtlich der jeweiligen Standorte und Kategorien der bewerteten Objekte vorgenommen. Als unabhängige Gutachter der investment properties wurden 2017 Cushman & Wakefield und Jones Lang LaSalle beauftragt. Das Entgelt für den externen Gutachter ist ein fixer Betrag und hängt nicht vom festgestellten Marktwert des bewerteten Objektes ab. Das letzte verbliebene Objekt befindet sich zum Jahresultimo 2018 in der Bilanzposition Vermögenswerte zur Veräußerung und wurde mit dem Verkaufspreis bewertet.

Da bis 2017 für die Bewertung der investment property Vermögenswerte Parameter herangezogen wurden, welche nicht auf Marktdaten basieren, erfolgte die Einstufung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Level 3 der fair value Kategorie. Die bewertungsrelevanten Annahmen und Parameter wurden zu jedem Bewertungsstichtag aktualisiert, was zu erheblichen Wertschwankungen der Wertansätze führen kann.

Mietverhältnisse bestanden 2017 gegenüber gewerblichen Bestandsnehmern und waren auch aufgrund der geographischen Streuung unterschiedlich. Die Mieterträge wurden linear entsprechend der Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt und in den Erträgen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen dargestellt. Im Jahr 2018 bestehen solche Mietverhältnisse nicht mehr.

### s) Anteile an assoziierten Unternehmen (bewertet at equity) und Beteiligungen

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden mit dem fair value angesetzt. Die Ermittlung des fair value erfolgt durch Bezugnahme auf Marktpreise auf aktiven Märkten oder, soweit keine aktiven Märkte bestehen, anhand von Bewertungsverfahren. Der Wert einer Beteiligung wird dabei auf Basis der Planungszahlen des Unternehmens grundsätzlich mittels der discounted cash flow Methode bzw. discounted earnings Methode ermittelt und dem aktuellen Buchwert gegenübergestellt. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis aktueller Marktdaten abgeleitet. Sollten – insbesondere für die Bewertung von Minderheitsanteilen – nicht ausreichend Informationen für eine discounted cash flow Bewertung verfügbar sein, werden auch

andere Verfahren zur Überprüfung der Wertansätze herangezogen. Werden bei Beteiligungen externe Bewertungsgutachten durchgeführt, so werden diese für die laufende Bewertung herangezogen. Bei der Bewertung der Beteiligungen wurden weiters konkrete Abbauvorgaben und die Einschätzung erzielbarer Veräußerungspreise berücksichtigt.

#### t) Immaterielles und materielles Anlagevermögen

Der Ausweis der immateriellen Vermögenswerte erfolgt mit den jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. um Wertminderungen. Diese Position umfasst vor allem entgeltlich erworbene Software.

Leasinggegenstände, die per 31. Dezember 2017 dem operating lease dienen, wurden dem Konzern zugerechnet und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer vermindert werden.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen, bei Wegfall dieses Abschreibungsgrundes werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten durchgeführt.

Die ursprüngliche Nutzungsdauer entspricht dem tatsächlichen Nutzungsverleiß und beträgt für:

Betriebs- und Geschäftsausstattung (Möbel)	max. 10 Jahre
EDV-Hardware (inkl. Rechenmaschinen, etc.)	max. 5 Jahre
EDV-Software	max. 4 Jahre
Fahrzeuge	max. 5 Jahre
Mietrechte	max. Laufzeit des Mietrechtes

Die Mietverträge für 2017 noch vorhandene operating lease Vermögenswerte hatten ursprünglich eine durchschnittliche Laufzeit von 4 Jahren und betrafen im Wesentlichen Fahrzeuge. Der Leasingnehmer konnte den Vertrag vorzeitig kündigen; eine Übernahme des Leasingobjekts nach Vertragsbeendigung (auch bei vorzeitiger Kündigung) durch den Leasingnehmer war ausgeschlossen.

Die Leasingerlöse von operating lease Vermögenswerten wurden 2017 linear entsprechend der Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt und gemeinsam mit den Abschreibungen in den Erträgen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen dargestellt.

#### u) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

In diesen Positionen werden sowohl die laufenden als auch die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ausgewiesen.

Gemäß IAS 12 wird die latente Steuerabgrenzung nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Dabei wird eine Steuerabgrenzung auf alle temporären Unterschiede zwischen dem steuerlichen Wertansatz eines Vermögenswertes oder Schuldpostens und dem Wertansatz im IFRS Abschluss gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern in den einzelnen einbezogenen Unternehmen erfolgt mit den zum Bilanzstichtag gültigen oder bereits angekündigten landesspezifischen Steuersätzen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Unternehmen vorgenommen.

Aktive latente Steuern werden unter anderem für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet und ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass in derselben Gesellschaft in Zukunft ausreichend zu versteuernde Gewinne vorhanden sein werden bzw. wenn in ausreichendem Umfang steuerpflichtige temporäre Differenzen vorhanden sind. Der Beurteilungszeitraum beträgt bis zu 4 Jahre. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge oder andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren Verwertbarkeit nicht ausreichend gesichert ist, werden wertberichtigt. Eine Abzinsung für latente Steuern wird nicht vorgenommen.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nur in dem Ausmaß angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass sie das zu versteuernde Ergebnis entlasten. Passive latente Steuern auf diese temporären Differenzen werden immer angesetzt. Die Ausnahme gemäß IAS 12.39 (b) wird auf Grund des Abbauhorizonts nicht in Anspruch genommen.

#### **v) Sonstige Aktiva**

Zur periodenrichtigen Darstellung von Aufwendungen werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die gemeinsam mit sonstigen Vermögenswerten in dieser Position ausgewiesen werden. Im Falle von Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus enthält diese Position auch alle positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Bankbuches, die mit dem fair value bewertet werden. Die Marktwertänderungen werden im Ergebnis aus Finanzinvestitionen gezeigt.

#### **w) Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt**

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sein und eine solche Veräußerung muss höchstwahrscheinlich sein.

Diese Kriterien sind dann erfüllt, wenn die notwendigen Gremialbeschlüsse vorliegen, die Vermögenswerte ohne wesentlicher Modifikation oder Umstrukturierung verkauft werden können, mit der Vermarktung der Vermögenswerte begonnen wurde und zum Bilanzstichtag entweder ein verbindliches Angebot oder bereits ein unterschriebener Vertrag vorliegen und das Closing innerhalb von 12 Monaten erwartet wird. Vorzeitig, direkt durch den Schuldner getilgte Kredite, erfüllen, auch wenn die vorzeitige Tilgung durch einen Abschlag auf den Kreditbetrag von der Immigo initiiert wurde, nicht die Definition einer Verkaufstransaktion.

Eine Veräußerungsgruppe umfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, andere Vermögenswerte und Schulden, die zusammen in einer einzigen Transaktion verkauft werden. Nicht zur Abgangsgruppe gehören daher jene Verbindlichkeiten, welche mit dem Erlös aus dem Verkauf der Abgangsgruppe getilgt aber nicht übertragen werden.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines wesentlichen Geschäftszweigs oder geographischen Geschäftsbereichs ist, oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht der Wiederveräußerung erworben wurde.

Im Konzern stellt ein aufgegebenen Geschäftsbereich ein berichtspflichtiges Segment dar. Auch ein wesentlicher Geschäftszweig oder ein geographischer Geschäftsbereich, der an den Vorstand berichtet wird und einen bedeutenden Effekt auf die finanzielle Situation des Konzerns hat, wird bei Vorliegen aller Voraussetzungen als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt. Stellt der Konzern die Geschäftstätigkeit in einem einzelnen Land ein, handelt es sich nur dann um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, wenn bestimmte Größenkriterien überschritten sind. Stellt der Konzern die Geschäftstätigkeit in einer ganzen Region ein, dann handelt es sich unabhängig von den oben dargestellten Größenkriterien immer um einen aufgegebenen Geschäftsbereich. Um eine Region handelt es sich dann, wenn diese gesondert im Geschäftsbericht in der Regionalverteilung der Gesamtforderungen auf die strategischen Geschäftsfelder dargestellt wird.

Nach der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Wertminderungsaufwendungen werden ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen und zugehörige Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

Für einen aufgegebenen Geschäftsbereich ist in der Gesamtergebnisrechnung das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs und das Ergebnis nach Steuern, das bei der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder bei der Veräußerung der Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellen, zu erfassen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ist entsprechend anzupassen.

#### **x) Verbindlichkeiten**

Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

#### **y) Sozialkapital**

Bei beitragsorientierten Plänen (defined contribution plans) stellen die Beiträge an den Fonds einen Aufwand der laufenden Periode dar. Ungleichmäßig verteilte Beitragszahlungen werden periodengerecht abgegrenzt. Der immigon Konzern hat einzelnen Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (defined benefit plans) für die Höhe der späteren Versorgungsleistung zugesagt. Diese Pläne sind teilweise unfunded, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen, die Bildung der Rückstellung erfolgt im immigon Konzern. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt ausschließlich durch den Konzern, Arbeitnehmer müssen keine Beiträge zu den Plänen leisten. Im immigon Konzern wurden in den Vorjahren Pensionsansprüche von Mitarbeitern auf Pensionskassen übertragen, die als ausgelagertes Vermögen – Planvermögen – dargestellt sind. Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken bzw. erhebliche Risikokonzentrationen sind nicht zu erblicken.

Die Pensionskassen haben für jene Teile der Pensionsverpflichtungen, die auf sie ausgelagert sind, einen Asset-Risikomanagement-Prozess (ARM-Prozess) eingerichtet.

Gemäß diesem Prozess wird in der Valida Pension AG einmal im Jahr ausgehend von der passivseitigen Struktur der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG), die sich wiederum aus der Bilanz ergibt, die Risikotragfähigkeit der VRG evaluiert. Von dieser Risikotragfähigkeit wird die Veranlagungsstruktur der VRG abgeleitet. Bei der Definition der Veranlagungsstruktur werden definierte und dokumentierte Wünsche des Kunden mitberücksichtigt. Die definierte Veranlagungsstruktur wird in der VRG 40, in der die rückgestellten Beträge der immigon veranlagt werden, mit einem Konzept-Investment umgesetzt. Dies bedeutet, dass die Gewichtung von vordefinierten Asset-Klassen im Rahmen von Bandbreiten nach objektiven Kriterien erfolgt, die sich aus Markttrends ableiten lassen. In Stressphasen wird zudem eine Absicherung der Aktienkomponente vorgenommen.

In der BONUS Pensionskasse Aktiengesellschaft wird das Risiko auf der Ebene einer VRG durch die Risikoindikatoren Value-at-Risk (VaR) und Shortfall-Risk (SFR) berechnet. Dadurch werden maximale Verlustwahrscheinlichkeiten unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert. Zudem werden zwecks Berücksichtigung selten auftretender extremer Marktbewegungen Szenarioanalysen durchgeführt. Die Risikoindikatoren VaR und SFR sind die Kernfaktoren zur Steuerung des Risikos auf VRG Ebene. Festgelegte Limite von VaR- und SFR-Werten unter Berücksichtigung von bei negativen Marktentwicklungen in Kraft tretenden Absicherungsmaßnahmen bilden dabei den Rahmen für die Veranlagung.

Beide Pensionskassen erfüllen im eigenen Bereich die Vorgaben der Risikomanagementverordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) und berichten regelmäßig darüber an den Aufsichtsrat. Hinsichtlich der passivseitigen Verpflichtungen werden die biometrischen Risiken in der VRG regelmäßig überprüft, um langfristige Abweichungen zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen rechtzeitig zu erkennen und durch eine entsprechende Anpassung der Tafeln zu vermeiden. Gleiches gilt für die Bewertung jener Verpflichtungen, die nicht ausgelagert wurden. Diesbezüglich gibt es kein spezifisches ALM-Management, da bei direkten Leistungszusagen (Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen) keine Bedeckung dieser Rückstellungen mit direkt zuordenbaren Aktiva vorliegt. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden jedoch Schwankungsbandbreiten, die aus Schwankungen der einbezogenen Parameter resultieren, ermittelt und überwacht, um die Auswirkungen allfälliger Schwankungen auf die Aktivseite der Bilanz rechtzeitig abschätzen zu können.

Für die Pensions- und Abfertigungspflichten werden gemäß Anwartschaftsbarwertverfahren nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik der Barwert der Gesamtverpflichtung sowie die in der Periode hinzuverdienten Ansprüche ermittelt. Bei der Abfertigungspflicht werden sowohl ein Ausscheiden wegen des Erreichens der Altersgrenze als auch wegen Berufsunfähigkeit, Invalidität oder Ableben sowie die Hinterbliebenenanwartschaft berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird im Zeitpunkt der Planänderung sofort erfolgswirksam erfasst. Alle Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen werden im Personalaufwand erfasst.

#### Parameter zur Berechnung der Sozialkapitalverpflichtungen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,60 %	1,60 %	1,20 %	1,60 %	1,60 %	3,00 %
Zinssatz Abfertigungsrückstellung	n.a.	n.a.	n.a.	2,00 %	2,00 %	3,00 %
Zinssatz Abfertigungsrückstellung run-down	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,50 %	n.a.	n.a.
Zinssatz Jubiläumsrückstellung	n.a.	n.a.	n.a.	2,00 %	1,80 %	3,00 %
Zinssatz Jubiläumsrückstellung run-down	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,50 %	n.a.	n.a.
Zinssatz Planvermögen	1,60 %	1,60 %	1,20 %	1,60 %	1,60 %	3,00 %
Künftige Gehaltssteigerungen	3,00 %	2,50 %	2,50 %	3,00 %	3,50 %	3,50 %
Künftige Pensionssteigerungen	2,00 %	1,70 %	1,50 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsabschläge	keine	keine	keine	keine	keine	keine

Alle Dienstverhältnisse zum Stichtag 31. Dezember 2018 bestehen in run-down Gesellschaften in Österreich. Es wird unterstellt, dass alle Dienstverhältnisse mit 31. Dezember 2020 beendet werden.

Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel AVÖ 2018 – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler&Pagler, Angestelltenbestand verwendet. Da der Rückstellungsbedarf für Dienstnehmer, die zum 31. Dezember 2017 nicht in Österreich beschäftigt waren, unwesentlich war, wurde auf eine Anpassung der Parameter und biometrischen Grundwerte auf die Verhältnisse in den Ländern dieser Tochtergesellschaften verzichtet.

Bei der Berechnung wird generell auf die derzeit gültigen Alterspensionsgrenzen abgestellt und angenommen, dass die Mitarbeiter das aktive Dienstverhältnis mit Erreichen des Regelpensionsalters beenden. Diese beträgt in Österreich bei Männern 65 Jahre und bei Frauen zwischen 60 und 65 Jahren.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet anspruchsberechtigte Dienstnehmer, die am Bewertungsstichtag in einem aktiven Dienstverhältnis standen, sowie Bezieher laufender Pensionen. Die Ansprüche sind in Sonderverträgen bzw. Statuten genannt, rechtsverbindlich und unwiderruflich zugesagt.

#### z) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden und es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist. Sie werden



in Höhe der wahrscheinlichsten voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei werden Kostenschätzungen von Vertragspartnern, Erfahrungswerte und finanzmathematische Berechnungsmethoden verwendet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Rechtsrisiken werden zudem Annahmen über die Höhe von Streitwerten und Ansprüchen, die Verfahrens- und Verhandlungsdauer und die Erfolgsaussichten getroffen. Liegt nur eine mögliche Verpflichtung vor und kommt es wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss bzw. ist keine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich, so wird eine Eventualverpflichtung ausgewiesen. Eine Abzinsung wird für die Risikorückstellungen vorgenommen.

In den Risikorückstellungen werden Kreditrisikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien) ausgewiesen. Die anderen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungen sowie Risiken aus Immobilienprojekten. Die Dotierung und Auflösung von Kreditrisikorückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Risikovorsorgen erfasst. Die Dotierung und Auflösung der Restrukturierungsrückstellung erfolgt in der Position Restrukturierungsertrag, während die Aufwendungen und Erträge aller anderen Rückstellungen vorwiegend im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst sind.

#### **aa) Sonstige Passiva**

Zur periodenrichtigen Darstellung von Erträgen werden passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die gemeinsam mit sonstigen Verbindlichkeiten in dieser Position ausgewiesen werden. Darüber hinaus enthält diese Position auch alle negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Bankbuches, die mit dem fair value bewertet werden. Die Marktwertänderungen werden im Ergebnis aus Finanzinvestitionen gezeigt.

#### **bb) Nachrangkapital**

Verbriefte oder unverbiefte finanzielle Verbindlichkeiten werden dann dem Nachrangkapital zugeordnet, wenn die Verbindlichkeit im Falle der Liquidation oder des Konkurses des Unternehmens erst nach den Verbindlichkeiten der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt werden muss.

Der erstmalige Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode, außer diese Verbindlichkeiten wurden der Kategorie erfolgswirksam zum fair value zugeordnet.

Ergänzungskapital beinhaltet in den Vertragsbedingungen zusätzlich zur Nachrangigkeit auch eine ergebnisabhängige Zinszahlung. Zinsen dürfen nur soweit ausbezahlt werden, soweit sie gemäß Emissionsbedingungen des emittierenden Unternehmens gedeckt sind. Weiters nehmen Ergänzungskapitalanteile auch am Verlust teil. Der Rückzahlungsbetrag wird durch laufende Verluste gemindert. Eine Tilgung zum Nominale kann erst dann wieder erfolgen, wenn die evidenzmäßig erfassten Verluste durch Gewinne aufgefüllt werden.

Bei verlusttragenden Instrumenten ist der Rückzahlungsbetrag gemäß IFRS 9 in der Folgeperiode regelmäßig anzupassen. Für die Ermittlung des Buchwertes der finanziellen Verbindlichkeiten werden die zukünftig erwarteten cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontiert. Für die Berechnung der zukünftigen cash flows wird bei den Ergänzungskapitalanleihen und dem Partizipationskapital 2008 die aktuellste Planung zu Grunde gelegt. Für Instrumente, die nach lokalem Recht Eigenkapital darstellen und daher von der Kapitalherabsetzung betroffen sind, wird der Kurs nach Kapitalherabsetzung verwendet. Sind die zukünftigen cash flows nicht verlässlich bestimmbar, werden der Bewertung gemäß IFRS 9 die vertraglichen cash flows über die gesamte Laufzeit zugrunde gelegt. Die Differenz zwischen dem ursprünglich passivierten Betrag und dem so berechneten Barwert wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Die Effektivverzinsung wird im Zinsaufwand erfasst.

### cc) Eigenkapital

Als Eigenkapital werden jene emittierten Finanzinstrumente ausgewiesen, die keine vertragliche Verpflichtung beinhalten, flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert an ein anderes Unternehmen abzugeben oder finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell nachteiligen Bedingungen für den Emittenten auszutauschen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risiko- und Kapitalmanagements im immigon Konzern. Das Kapitalmanagement richtet sich nicht mehr an den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen einer Bank aus, sondern wurde den Bedürfnissen der Abbaugesellschaft angepasst. Sämtliche Entscheidungen in den Abbauportfolien sowie die Beurteilung einer geordneten, aktiven und bestmöglichen Verwertung unterliegen aber weiterhin grundsätzlich einem banküblichen Risikomanagement.

Die Hauptziele des Kapital- und Risikomanagements bestehen in der Umsetzung des Abbauauftrags unter möglicher Schonung des Eigenkapitals. Abbauentscheidungen berücksichtigen daher die Auswirkungen konkreter Umsetzungen auf die Kapitalsituation der immigon, auch in einer prospektiven Sichtweise. Den erwarteten Verlusten aus Abbaumaßnahmen wird durch eine Vorsorge Rechnung getragen. Die Eigenkapitalposition des Mutterunternehmens wird täglich im Vergleich zu Planwerten beobachtet.

### dd) Kapitalrücklagen

Im Falle von Kapitalrücklagen werden gemäß IAS 32 die Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion unter Berücksichtigung von latenten Steuern abgesetzt, sofern es sich dabei um zusätzliche, der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbare Kosten handelt. Weiters wird hier auch der Unterschied zwischen Nominale und Rückkaufswert von eigenen Aktien abgesetzt, sofern er in den Kapitalrücklagen Deckung findet. Sind nicht genügend Kapitalrücklagen vorhanden, wird der Betrag von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

### ee) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen werden alle gesetzlichen, satzungsmäßigen und freien Gewinnrücklagen i.e.S., die unversteuerten Rücklagen und alle sonstigen nicht ausgeschütteten Gewinne dargestellt.

### ff) Treuhandgeschäfte

Geschäfte, in denen ein in den Abschluss einbezogenes Unternehmen als Treuhänder oder in anderer treuhändischer Funktion agiert und somit Vermögenswerte auf fremde Rechnung verwaltet oder platziert, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss dargestellt.

### gg) Eventualverpflichtungen

Unter den Eventualverpflichtungen werden mögliche Verpflichtungen ausgewiesen, bei denen es wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss kommen wird, oder bei denen keine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist. Für Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln werden im Rahmen der Risikorückstellungen Vorsorgen gebildet, wenn es voraussichtlich zu Inanspruchnahmen kommen wird.

Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden erfasst, sobald der Konzern Vertragspartei wird, d.h. im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Der erstmalige Ansatz der Finanzgarantien erfolgt mit dem fair value. Grundsätzlich entspricht der fair value dem Wert der vereinbarten Prämie.

Unter den sonstigen Eventualverpflichtungen werden die Haftsummenzuschläge bei Beteiligungen an Genossenschaften ausgewiesen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird regelmäßig überprüft, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss erforderlich ist.



## hh) Geldflussrechnung

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der netto cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgehend vom Jahresergebnis nach Steuern und vor Fremdanteilen ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Des Weiteren werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet werden. Diese Zahlungen werden bei den cash flows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit erfasst. Die in der Geldflussrechnung gesondert dargestellten Zins-, Dividenden- und Steuerzahlungen betreffen ausschließlich das operative Geschäft.

Dem cash flow aus Investitionstätigkeit werden cash flows aus langfristigen Vermögenswerten wie zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Beteiligungen und Anlagevermögen zugeordnet. Im cash flow aus Finanzierungstätigkeit sind alle Zahlungsströme der Eigentümer sowie Veränderungen im Nachrangkapital und den Minderheitenanteilen erfasst. Als Zahlungsmittelbestand wurde die Barreserve definiert, die neben dem Kassenbestand die Guthaben bei Zentralnotenbanken umfasst. Diese Guthaben setzen sich aus kurzfristigen Veranlagungen bei der Oesterreichischen Nationalbank zusammen.

## 4) Zinsüberschuss

EUR Tsd.	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge aus	9.584	38.036
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	111	128
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	6.735	26.022
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1.609	2.527
Derivativen Finanzinstrumenten	1.129	9.360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-14.242	-28.345
Barreserve	-4.262	-4.825
Einlagen von Kreditinstituten	-290	-1.089
Einlagen von Kunden	-388	-8.249
Verbrieften Verbindlichkeiten	-4.263	-6.656
Nachrangkapital	-5.039	-7.526
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>-4.658</b>	<b>9.692</b>

Im Zuge der IFRS 9 Umstellung wurden die Positionsdarstellungen geändert und die Zahlen der Vergleichsperiode an die veränderte Struktur angepasst.

Die im Vorjahr in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesenen laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie der sonstigen verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von EUR 1.913 Tsd. und der Mieterträge von investment property und operating lease-Verträgen in Höhe von EUR 2.895 Tsd. werden nun im Ergebnis aus Finanzinvestitionen ausgewiesen.

Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge aus	9.584	38.036
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.676	26.150
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	0	2.527
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet	3.778	0
Derivativen Finanzinstrumenten	1.129	9.360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-14.242	-28.345
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-14.252	-28.345
Finanzverbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	0	0
Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	0	0
Derivativen Finanzinstrumenten	0	0
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>-4.658</b>	<b>9.692</b>

Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

## 5) Risikovorsorge

EUR Tsd.	2018	2017
Zuführung zu Risikovorsorgen	-739	-19.188
Auflösung von Risikovorsorgen	4.164	16.472
Auflösung von Risikorückstellungen	0	2.214
Direktabschreibungen von Forderungen	-61	-909
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen	2.880	647
<b>Risikovorsorge</b>	<b>6.243</b>	<b>-764</b>

## 6) Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	2018	2017
Provisionserträge	141	1.501
aus dem Kreditgeschäft	67	1.289
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	0	4
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1	0
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	72	209
Provisionsaufwendungen	-540	-3.101
aus dem Kreditgeschäft	-143	-2.562
aus dem Wertpapiergeschäft	-322	-419
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-46	-120
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	-29	0
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-399</b>	<b>-1.600</b>

Im Provisionsüberschuss sind EUR 22 Tsd (2017: EUR 34 Tsd) Provisionserträge aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

## 7) Handelsergebnis

EUR Tsd.	2018	2017
Aktienbezogene Geschäfte	0	232
Währungsbezogene Geschäfte	434	-283
Zinsbezogene Geschäfte	0	2.257
<b>Handelsergebnis</b>	<b>434</b>	<b>2.205</b>

## 8) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	2018	2017
Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfolgswirksam zum fair value bewertet	15.908	-13.567
Bewertung Finanzinvestitionen erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	15.711	-2.438
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	13.663	0
Wertpapiere	-1.312	-136
Investment property	747	655
Beteiligungen	2.612	-2.957
Erträge aus Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116	0
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	81	-11.129
Ergebnis aus Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	64	0
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	66	0
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	-2	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfolgsneutral zum fair value bewertet	0	167.533
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	0	165.879
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	0	-259
Erträge aus Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	25
Erträge aus Beteiligungen	0	1.888
Mieterträge aus investment property und operating lease sowie realisiertes Ergebnis aus operating lease	1.420	938
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>17.391</b>	<b>154.904</b>

Im Zuge der IFRS 9 Umstellung wurden die Positionsdarstellungen geändert und die Zahlen der Vergleichsperiode an die veränderte Struktur angepasst.

## 9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	27.266	22.828
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.129	-51.299
Entkonsolidierungsergebnis aus verbundenen konsolidierten Unternehmen	-13.310	-886
Sonstige Steuern	-3.076	-467
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-2.249</b>	<b>-29.824</b>

Das Ergebnis aus der Anpassung des Buchwertes des PS 2008 und der Ergänzungskapitalanleihen gemäß IFRS 9 B5.4.6 beträgt für die Berichtsperiode EUR -8.538 Tsd. (2017 IAS 39 AG 8: EUR -41.629 Tsd.). Das Gesamtergebnis aus dem 2018 durchgeführten Rückkaufprogramm von Emissionen beläuft sich auf EUR 693 Tsd. (2017: EUR -7.966 Tsd.).

Im Geschäftsjahr 2018 wird im Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR -13.310 Tsd. das Ergebnis aus dem Verkauf der VB Leasing International Gruppe mit sieben Gesellschaften, von acht Gesellschaften der VB Real Estate Services Gruppe und einer weiteren Gesellschaft dargestellt. Auch das Ergebnis aus den Liquidationen von vier Gesellschaften ist hier enthalten. Neben dem Entkonsolidierungsergebnis entstand aus der Entkonsolidierung auch eine erfolgsneutrale Erhöhung der Währungsrücklage in Höhe von EUR 1.122 Tsd.

Weiters wird im sonstigen betrieblichen Aufwand die Bewertung von langfristigen Vermögensgegenständen, welche zur Veräußerung bestimmt sind (IFRS 5), in Höhe von EUR 83 Tsd. (2017: EUR 0 Tsd.) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen keine Leerstehungskosten aus investment property Vermögenswerten enthalten (2017: keine).

## 10) Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	2018	2017
<b>Personalaufwand</b>	<b>-13.141</b>	<b>-20.473</b>
Löhne und Gehälter	-6.754	-17.830
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-1.294	-2.163
Freiwilliger Sozialaufwand	-159	-277
Aufwand Altersvorsorge	-5.084	-719
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	149	516
<b>Sachaufwand</b>	<b>-9.922</b>	<b>-17.070</b>
Sachaufwand für Geschäftsräume	-908	-1.071
Büro- und Kommunikationsaufwand	-207	-337
Werbung und Repräsentation	-81	-138
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-4.427	-7.244
EDV-Aufwand (inkl. Beratungs-, Leitungs- und Wartungskosten)	-1.150	-4.360
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-3.149	-3.919
<b>Zu- und Abschreibungen</b>	<b>-206</b>	<b>-365</b>
Planmäßig	-206	-338
Außerplanmäßige/Zuschreibung	0	-27
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-23.269</b>	<b>-37.908</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von EUR 2.694 Tsd. (2017: EUR 529 Tsd.) enthalten.

Im Verwaltungsaufwand sind Aufwendungen für die Verwaltung von investment property Vermögenswerten in Höhe von EUR 14 Tsd. (2017: EUR 133 Tsd.) ausgewiesen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe EUR 296 Tsd. (2017: EUR 1.064 Tsd.). Davon entfallen EUR 260 Tsd. (2017: EUR 788 Tsd.) auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, EUR 36 Tsd. (2017: EUR 226 Tsd.) auf andere Beratungsleistungen, auf Steuerberaterleistungen EUR 0 Tsd. (2017: EUR 36 Tsd.) und EUR 0 Tsd. (2017: EUR 13 Tsd.) auf sonstige Leistungen.

## Angaben über Bezüge von Organen

EUR Tsd.	2018	2017
<b>Gesamtbezüge</b>		
Mitglieder des Aufsichtsrates	-53	-53
Vorstandsmitglieder	-1.079	-1.077
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie ihre Hinterbliebenen	-135	-708
<b>Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen Vorstandsmitglieder</b>		
Vorstandsmitglieder	-664	919
hievon für beitragsorientierte Versorgungspläne	119	-119

Im Geschäftsjahr 2017 konnten Rückstellungen für Vorstandsmitglieder aufgelöst werden, was zu einem Ertrag im Personalaufwand führte. Die Vorstände beziehen keine erfolgs- oder leistungsabhängigen Vergütungen. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem fixen Grundgehalt und sonstigen Bezügen (z.B. Sachbezüge) zusammen. Für die Vorstandsmitglieder existiert weder ein Stock-Option-Programm noch ein Aktienübertragungsprogramm.

Grundsätze der Altersversorgung und deren Voraussetzungen:

Die Altersversorgung ist bei allen Vorstandsmitgliedern beitragsorientiert gestaltet. Der Pensionskassen-Kollektivvertrag für gewerbliche Kreditgenossenschaften wurde für die Vorstandsmitglieder anwendbar gemacht. Teilnahmeberechtigt sind alle in einem aufrechten Vertrags- und Mandatsverhältnis stehenden Vorstandsmitglieder der immigon.

Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion:

Alle Verträge der Vorstandsmitglieder unterliegen dem System der „Abfertigung Neu“, aus den Altverträgen wurden gewisse Regelungen übernommen. Die Vorstandsverträge enthalten für den Fall der Abberufung der Organstellung als Vorstand nach Aktiengesetz Koppelungsklauseln für die schuldrechtliche Beendigung des Vertrages. Zusätzlich besteht eine D&O-Versicherung (Directors und Officers Versicherung). Die Prämienvorschreibung für das Folgejahr betrug im Geschäftsjahr 2018 EUR 439 Tsd. (2017: EUR 549 Tsd.).

## Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Inland	52	91	37	76
Ausland	38	69	0	65
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>91</b>	<b>160</b>	<b>37</b>	<b>141</b>

## 11) Steuern vom Einkommen

EUR Tsd.	2018	2017
Laufende Steuern vom Einkommen	-757	-5.272
Latente Steuern vom Einkommen	1.011	2.586
<b>Steuern vom Einkommen der laufenden Periode</b>	<b>255</b>	<b>-2.686</b>
Steuern vom Einkommen aus Vorperioden fortgeführter Geschäftsbereich	3.180	-7.809
Steuern vom Einkommen aus Vorperioden	3.180	-7.809
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>3.435</b>	<b>-10.495</b>

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen errechnetem und ausgewiesenem Steueraufwand.

EUR Tsd.	2018	2017
Jahresergebnis vor Steuern - fortgeführter Geschäftsbereich	-5.947	101.694
Jahresergebnis vor Steuern - aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0
<b>Jahresergebnis vor Steuern - Gesamt</b>	<b>-5.947</b>	<b>101.694</b>
Errechneter Steueraufwand 25 %	-1.487	25.423
<b>Steuereffekte</b>		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	-6.475	-5.364
aus Investitionsbegünstigungen	-9	-1
aus Beteiligungsbewertungen	15.246	-4.245
aus nicht zu versteuernden Bewertungsergebnissen	4.623	4.038
aus Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	309	1.161
aus Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-5.487	283
aus Wiederansatz von aktiven latenten Steuern	0	-7.929
aus Steuersatzänderungen	62	-75
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-10	-347
aus sonstigen Unterschieden	-7	-10.259
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-255</b>	<b>2.686</b>
<b>Effektive Steuerquote - fortgeführter Geschäftsbereich</b>	<b>4,28 %</b>	<b>2,64 %</b>
Effektive Steuerquote - inklusive aufgegebenem Geschäftsbereich	4,28 %	2,64 %

Durch die hohen Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern bzw. den Nichtansatz von aktiven latenten Steuern insbesondere auf steuerliche Verlustvorträge weichen die effektiven Steuerquoten stark vom gesetzlichen Steuersatz in Österreich ab.

Die Steuersatzänderungen resultieren wie im Vorjahr zum Großteil aus Änderungen in Polen.

EUR Tsd.	2018			2017		
	Ergebnis vor Steuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis vor Steuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern
Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	620	-130	489	10.620	-2.650	7.970
Währungsrücklage	1.122	0	1.122	384	0	384
Fair Value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente	0	0	0	-39.245	434	-38.811
Cash flow hedge Rücklage	0	0	0	7	-1	6
Veränderung latenter Steuern auf unversteuerte Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	0	0	0	1.219	0	1.219
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.742</b>	<b>-130</b>	<b>1.611</b>	<b>-27.015</b>	<b>-2.218</b>	<b>-29.232</b>

## Angaben zur Konzernbilanz

### 12) Barreserve

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestand	0	4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	974.788	1.175.182
<b>Barreserve</b>	<b>974.788</b>	<b>1.175.185</b>

Die Differenz zwischen der Position Barreserve laut Bilanz zum 31. Dezember 2017 und dem Zahlungsmittelbestand 2017 resultierte aus der Umgliederung in Höhe von EUR 1.217 Tsd. der VB Real Estate Leasing Alpha GmbH in die Veräußerungsgruppe.

### 13) Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 68.017 Tsd. (2017: EUR 82.483 Tsd.) sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
täglich fällig	22.017	16.764
bis 3 Monate	0	19.249
bis 1 Jahr	0	947
bis 5 Jahre	46.000	0
über 5 Jahre	0	45.523
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>68.017</b>	<b>82.483</b>

### 14) Forderungen an Kunden

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Forderungen an Kunden mehr, 2017 bestanden Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge in Höhe von EUR 144.176 Tsd., welche mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet waren.

#### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
täglich fällig	0	24.256
bis 3 Monate	0	22.590
bis 1 Jahr	0	36.705
bis 5 Jahre	0	49.991
über 5 Jahre	0	10.633
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>0</b>	<b>144.176</b>

#### Angaben zum Leasinggeschäft

Am 31. Dezember 2018 war kein Leasinggeschäft mehr vorhanden.

EUR Tsd.	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
<b>31.12.2017</b>				
Bruttoinvestitionswert	62.598	61.147	20.882	144.627
Abzüglich unverzinsten geleisteter Kautionen	0	-79	-506	-585
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-5.194	-6.001	-4.232	-15.427
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>57.404</b>	<b>55.067</b>	<b>16.144</b>	<b>128.615</b>
<b>Abzüglich Risikovorsorge</b>				<b>-16.332</b>
<b>Forderungen an Leasingkunden nach Risikovorsorge</b>				<b>112.284</b>
<b>Nicht garantierte Restwerte</b>				<b>0</b>

Der Nettoinvestitionswert war in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten und in der Position Vermögenswerte zur Veräußerung enthalten. Der Nettoinvestitionswert entspricht dem fair value der Finanzierungsleasinggeschäfte, da den Verträgen variable Zinssätze zugrunde liegen.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Risikovorsorgen mehr, 2017 bestanden Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden.

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Purchased or originated	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2018</b>	0	288	15.931	0	16.220
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	0	0	739	0	739
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	0	-163	-4.001	0	-4.164
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	0	0	0	0	0
Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0	0
Transfer zu Stufe 2	0	0	0	0	0
Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0	0
Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung	0	0	0	0	0
Änderungen aufgrund einer Aktualisierung der Methodik des Instituts für Schätzungen	0	0	0	0	0
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-5	0	-5
Sonstige Anpassungen	0	-125	-12.665	0	-12.790
<b>Stand am 31.12.2018</b>	0	0	0	0	0

Vergleichszahlen 2017:

EUR Tsd.	Einzelwert- berichtigung Kredit- institute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfolio- wert- berichtigung	Gesamt	Rückstellung für außer- bilanzielle und sonstige Risiken
<b>Stand am 01.01.2017</b>	0	111.132	1.363	112.496	4.455
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	191	5	196	0
Umgliederungen	0	18.987	0	18.987	0
Barwerteffekt	0	-1.133	0	-1.133	0
Verbrauch	0	-62.076	0	-62.076	-2.241
Auflösung	0	-15.511	-961	-16.472	-2.214
Zuführung	0	19.188	0	19.188	0
<b>Stand am 31.12.2017</b>	0	70.778	408	71.186	0

In den Forderungen an Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 0 Tsd. (2017: EUR 16.883 Tsd.) enthalten. Die darauf entfallende Zinszuschreibung ist in der Zuführung im Ausmaß von EUR 0 Tsd. (2017: EUR 1.386 Tsd.) enthalten. In der Zeile Umgliederungen sind Umgliederungen in die Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt enthalten. Die Portfoliowertberichtigungen betrafen 2017 zur Gänze Forderungen an Kunden.

## 15) Handelsaktiva

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	23.735
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	144
<b>Handelsaktiva</b>	<b>0</b>	<b>23.879</b>

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
bis 3 Monate	0	23.735
bis 1 Jahr	0	0
bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>23.735</b>

## 16) Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	0	38.099
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	22.680	1
Risikovorsorge	0	0
<b>Finanzinvestitionen</b>	<b>22.680</b>	<b>38.100</b>

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
bis 3 Monate	0	1.031
bis 1 Jahr	0	36.308
bis 5 Jahre	1.006	760
über 5 Jahre	21.652	1
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>22.658</b>	<b>38.100</b>

### Wertpapieraufgliederung gemäß BWG

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Börsennotierte Wertpapiere	22.658	38.099
Festverzinsliche Wertpapiere	22.658	38.099
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	22	1.013
Rediskontfähige Wertpapiere	22.658	0

In der Position dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere werden alle Wertpapiere erfasst, die der Konzern beabsichtigt länger als ein Jahr im Bestand zu halten.

### Finanzinvestitionen bewertet at fair value through profit or loss

Finanzinvestitionen werden in die Kategorie at fair value through profit or loss designiert, weil der Konzern diese Finanzinvestitionen auf Marktwertbasis gemäß seiner Investitionsstrategie verwaltet. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Wertpapiere auf Marktwertbasis.

## 17) Investment property Vermögenswerte

EUR Tsd.	Investment properties
Anschaffungswerte 01.01.2017	46.342
Veränderung im Konsolidierungskreis	-6.767
Währungsumrechnung	24
Umklassifizierung	0
Zugänge	0
Abgänge	-6.500
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	-12.759
Anschaffungswerte 31.12.2017	20.340
Veränderung im Konsolidierungskreis	0
Währungsumrechnung	0
Umklassifizierung	0
Zugänge	0
Abgänge	-16.511
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	-3.829
<b>Anschaffungswerte 31.12.2018</b>	<b>0</b>

Der Konzern hat im Geschäftsjahr vier investment property Vermögenswerte verkauft (inkl. einer Immobilie, die als Vermögenswert zur Veräußerung bestimmt klassifiziert war) und das letzte verbliebene Objekt in die die Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt umgegliedert. Damit werden per 31. Dezember 2018 keine investment property Vermögenswerte mehr bilanziert.



<b>EUR Tsd.</b>	<b>Investment properties</b>
Kumulierte Bewertungen 01.01.2017	-18.301
Veränderung im Konsolidierungskreis	2.868
Währungsumrechnung	7
Umklassifizierung	0
Abgänge	4.400
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	-241
Planmäßige Abschreibung	0
Wertminderungen	-263
Wertsteigerungen	918
Kumulierte Bewertungen 31.12.2017	-10.611
Veränderung im Konsolidierungskreis	0
Währungsumrechnung	0
Umklassifizierung	0
Abgänge	9.039
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	825
Planmäßige Abschreibung	0
Wertminderungen	0
Wertsteigerungen	747
<b>Kumulierte Bewertungen 31.12.2018</b>	<b>0</b>

Bei den kumulierten Ab- und Zuschreibungen handelt es sich um fair value Wertänderungen. Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfasst. Von diesen Bewertungen betrifft ein Betrag von EUR 322 Tsd. (2017: EUR 555 Tsd.) Vermögensgegenstände, die zum Bilanzstichtag in der Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen werden. Im Vorjahr betraf dieser Betrag Vermögensgegenstände, welche in der Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen wurden sowie auch investment property Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2018 gingen bei den investment property Vermögenswerten Buchwerte in Höhe von EUR 7.472 Tsd. (2017: EUR 6.250 Tsd.) ab.

Unter investment properties werden unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert in Höhe von EUR 0 Tsd. (2017: EUR 9.729 Tsd.) ausgewiesen. Ein zum 31. Dezember 2018 bestehendes Objekt (2017: 1) mit einem Buchwert von EUR 3.004 Tsd. (2017: EUR 13.000 Tsd.) wurde in die Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt umgegliedert. Alle investment property Vermögenswerte wurden zum Berichtsstichtag mit dem fair value bewertet.

Für die Bewertung der investment property Vermögenswerte werden Parameter herangezogen, die nicht auf Marktdaten basieren, daher erfolgt die Einstufung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Level 3 der fair value Kategorie.

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden von den unabhängigen externen Gutachtern zur Verfügung gestellt und reflektieren die aktuelle Markteinschätzung unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale jedes einzelnen Objekts. Im Folgenden werden die wesentlichen Inputparameter dargestellt, wobei zwischen fertiggestellten Objekten und Objekten in Bau sowie unbebauten Grundstücken unterschieden wird. Für jeden einzelnen Inputparameter wird jeweils der niedrigste Wert (Minimum), der höchste Wert (Maximum) und der mit dem Buchwert gewichtete Durchschnittswert (Durchschnitt) dargestellt. Die Parameterausprägungen beziehen sich daher in aller Regel nicht auf ein und dieselbe Immobilie.

#### Objekte in Bau und unbebaute Grundstücke

	2018			2017		
	Minimum	Maximum	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Durchschnitt
Buchwert in EUR Tsd.	n.a	n.a	n.a	930	5.157	2.432
Grundstücksgröße in m <sup>2</sup>	n.a	n.a	n.a	74.687	318.251	166.796
Wert pro m <sup>2</sup> in EUR	n.a	n.a	n.a	3	24	20

## Sensitivitätsanalyse

EUR Tsd. 31.12.2018	Buchwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
Grundstückswert (10 % Veränderung)	n.a.	n.a.
Grundstückswert (5 % Veränderung)	n.a.	n.a.

EUR Tsd. 31.12.2017	Buchwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
Grundstückswert (10 % Veränderung)	973	-973
Grundstückswert (5 % Veränderung)	486	-486

In der oben abgebildeten Tabelle wurde als Änderung der Parameter für die Sensitivität eine potentielle Erhöhung bzw. Minderung des Grundstückswertes pro m<sup>2</sup> in Höhe von 5% bzw. 10% unterstellt, die zu einer Erhöhung bzw. eine Minderung des beizulegenden Zeitwertes führen würden.

In den Sensitivitätsanalysen sind die investment property Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr in den Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt umgegliedert wurden, nicht enthalten.

## 18) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

EUR Tsd.	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
	Buchwert 01.01.2017	1.895
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Anteiliges Gesamtergebnis	-149	1.110
Erhaltene Dividende	-1.428	0
Zuschreibung	0	0
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>318</b>	<b>21.967</b>
Zugänge	0	0
Abgänge	0	-22.037
Anteiliges Gesamtergebnis	-20	69
Erhaltene Dividende	0	0
Zuschreibung	0	0
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>298</b>	<b>0</b>

Das anteilige Gesamtergebnis von EUR 49 Tsd. und der Verlust aus dem Abgang von EUR 193 Tsd. ergeben das Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity in Höhe von EUR -144 Tsd.

## Gemeinschaftsunternehmen

immigon hält zum 31. Dezember 2018 Anteile an folgendem Gemeinschaftsunternehmen: VBI Beteiligungs GmbH.

Diese Gesellschaft notiert an keiner Börse.

Im Folgenden werden die Finanzinformationen der VBI Beteiligungs GmbH dargestellt.

## Zusatzinformationen zu dem Gemeinschaftsunternehmen

EUR Tsd.	2018	2017
Barreserve	6.469	6.546
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	33	17
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.503</b>	<b>6.563</b>
Sonstige Passiva	5.918	5.940
Eigenkapital	584	623
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.503</b>	<b>6.563</b>
Gesamtergebnisrechnung		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-34
Zinsüberschuss	-27	-34
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>-37</b>	<b>-290</b>
Steuern vom Einkommen	-2	-2
Jahresergebnis nach Steuern	-39	-292
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-39</b>	<b>-292</b>

## Überleitungsrechnung

EUR Tsd.	2018	2017
Eigenkapital	584	623
Anteilsquote	51,00 %	51,00 %
Anteiliges Eigenkapital	298	318
Buchwert 31.12.	298	318

In der Überleitungsrechnung wird vom anteiligen Eigenkapital auf den Buchwert übergeleitet.

## Assoziierte Unternehmen

Die immigon hält zum 31. Dezember 2018 keine Anteile an assoziierten Unternehmen. Zum 31.12.2017 wurden noch Anteile an der TPK-24 Europe B.V. gehalten. Diese wurde im Geschäftsjahr 2018 liquidiert.

## Zusatzinformationen zu den assoziierten Unternehmen

EUR Tsd.	2018	2017
Barreserve	0	1
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	0	0
Forderungen an Kunden (netto)	0	21.983
Risikovorsorge	0	0
Finanzinvestitionen	0	0
Sonstige Aktiva	0	2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>0</b>	<b>21.985</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige Passiva	0	54
Eigenkapital	0	21.931
<b>Summe Passiva</b>	<b>0</b>	<b>21.985</b>
Gesamtergebnisrechnung		
Zinsen und ähnliche Erträge	166	1.296
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1.510
Zinsüberschuss	166	-214
Risikovorsorge	0	0
Jahresergebnis vor Steuern	232	-381
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	36
Jahresergebnis nach Steuern	232	-345
Sonstiges Ergebnis	0	4.064
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>232</b>	<b>3.719</b>

## 19) Beteiligungen

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	28	11.303
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	650
Sonstige Beteiligungen	3.645	2.530
<b>Beteiligungen</b>	<b>3.673</b>	<b>14.483</b>

Eine Liste der verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen findet sich in Kapitel 48. Bei den Anteilen und Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 13.423 Tsd. (2017: EUR 3.184 Tsd.) veräußert bzw. nach Beendigung des Liquidationsprozesses gelöscht. Dabei wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis von EUR 3.091 Tsd. realisiert, das in der Position Ergebnis aus Finanzinvestitionen dargestellt wurde. Im Geschäftsjahr 2018 wurden sämtliche Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und das Bewertungsergebnis in der Position Finanzinvestitionen dargestellt.

Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, deren Zeitwert im Vorjahr nicht verlässlich ermittelt werden konnten, waren mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 14.299 Tsd. waren 2017 mit dem Marktwert bewertet.

Gemäß dem Abbauplan des Konzerns werden Geschäfte abgebaut oder verkauft. Das schließt auch Beteiligungen mit ein.

## 20) Immaterielles Anlagevermögen

EUR Tsd.	Software	Sonstiges	Gesamt
Anschaffungswerte 01.01.2017	7.401	85	7.486
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnung	24	0	24
Umklassifizierung	0	0	0
Zugänge	10	0	10
Abgänge	0	-28	-28
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2017	7.436	57	7.493
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1.916	-5	-1.920
Währungsumrechnung	4	0	4
Umklassifizierung	0	0	0
Zugänge	12	0	12
Abgänge	-5.536	-52	-5.588
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0
<b>Anschaffungswerte 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

EUR Tsd.	Software	Sonstiges	Gesamt
Kumulierte Zu- und Abschreibungen 01.01.2017	-7.305	-79	-7.384
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnung	-24	0	-24
Umklassifizierung	0	0	0
Abgänge	0	25	25
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	-51	-2	-52
Außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0
Zuschreibung	-27	0	-27
Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2017	-7.406	-56	-7.461
Veränderung im Konsolidierungskreis	1.892	4	1.896
Währungsumrechnung	-4	0	-4
Umklassifizierung	0	0	0
Abgänge	5.535	52	5.587
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	-17	-1	-18
Außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0
Zuschreibung	0	0	0
<b>Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

EUR Tsd.	Software	Sonstiges	Gesamt
Buchwert 01.01.2017	97	5	102
Buchwert 31.12.2017	30	1	31
Hievon mit unbeschränkter Nutzungsdauer	0	0	0
Hievon mit beschränkter Nutzungsdauer	30	1	31
Buchwert 31.12.2018	0	0	0
Hievon mit unbeschränkter Nutzungsdauer	0	0	0
Hievon mit beschränkter Nutzungsdauer	0	0	0

## 21) Sachanlagen

EUR Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und EDV-Geschäftsaus- stattung	Operating lease sonstiges (Mobilien)	Sonstiges	Gesamt	
Anschaffungswerte 01.01.2017	1.938	826	2.142	47.438	550	52.894
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-119	0	-4	-122
Währungsumrechnung	1	8	9	568	5	591
Umklassifizierung	0	-2	2	0	0	0
Zugänge	0	24	105	0	107	236
Abgänge	-674	-36	-142	-17.319	-143	-18.315
Vermögenswerte zur Veräußerung	0	0	0	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2017	1.265	820	1.998	30.686	515	35.284
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1.234	-519	-540	-3.945	-506	-6.744
Währungsumrechnung	0	1	1	91	0	94
Umklassifizierung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	12	50	0	8	70
Abgänge	-31	-137	-245	-26.832	-17	-27.262
Vermögenswerte zur Veräußerung	0	0	0	0	0	0
<b>Anschaffungswerte 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>178</b>	<b>1.264</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.442</b>

EUR Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und EDV-Geschäftsaus- stattung	Operating lease sonstiges (Mobilien)	Sonstiges	Gesamt	
Kumulierte Zu- und Abschreibungen 01.01.2017	-994	-766	-1.776	-23.420	-341	-27.298
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	119	0	4	122
Währungsumrechnung	-1	-8	-9	-308	-5	-330
Umklassifizierung	0	1	-1	0	0	0
Abgänge	341	36	136	10.913	108	11.534
Vermögenswerte zur Veräußerung	0	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	-53	-49	-100	-6.190	-84	-6.476
Außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	-161	0	0
Zuschreibung	0	0	0	0	0	-161
Kumulierte Zu- und Abschreibungen 31.12.2017	-706	-787	-1.630	-19.167	-318	-22.608
Veränderung im Konsolidierungskreis	708	497	522	11.250	365	13.343
Währungsumrechnung	0	-1	-1	-59	0	-62
Umklassifizierung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	31	134	239	10.379	11	10.795
Vermögenswerte zur Veräußerung	0	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	-33	-22	-75	-2.403	-58	-2.591
Außerplanmäßige Abschreibung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Kumulierte Zu- und Abschreibungen	0	-178	-945	0	0	-1.123

EUR Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und EDV-Geschäftsaus- stattung	Operating lease sonstiges (Mobilien)	Sonstige	Gesamt	
Buchwert 01.01.2017	944	60	367	24.017	209	25.596
Buchwert 31.12.2017	559	33	368	11.519	197	12.676
Buchwert 31.12.2018	0	0	318	0	0	318

## Künftige Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren operating lease Verträgen

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
bis 3 Monate	0	1.356
bis 1 Jahr	0	3.072
bis 5 Jahre	0	3.393
über 5 Jahre	0	72
<b>Künftige Mindestleasingeinzahlungen</b>	<b>0</b>	<b>7.893</b>

## 22) Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen

EUR Tsd.	31.12.2018		31.12.2017	
	Ertragsteuer- ansprüche	Ertragsteuer- verpflichtungen	Ertragsteuer- ansprüche	Ertragsteuer- verpflichtungen
Laufende Ertragsteuer	4.413	12.714	13.489	15.337
Latente Ertragsteuer	0	0	396	1.140
<b>Ertragsteuer Gesamt</b>	<b>4.413</b>	<b>12.714</b>	<b>13.885</b>	<b>16.477</b>

Die folgende Darstellung zeigt, aus welchen Abweichungen zwischen dem Bilanzansatz nach Steuerrecht und IFRS latente Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen entstehen:

EUR Tsd.	2018		2017		Nettoabweichung 2018		
	Ertragsteuer- ansprüche	Ertragsteuer- -verpflichtungen	Ertragsteuer- ansprüche	Ertragsteuer- -verpflichtungen	Gesamt	Über Gewinn- und Verlust- rechnung	Über Sonsti- ges Ergebnis
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden inklusive Risikovorsorge	0	0	565	536	-28	-36	0
Handelsaktiva	0	0	0	46	46	46	0
Finanzinvestitionen	0	19	63	330	248	248	0
Investment property							
Vermögenswerte	0	0	0	1.583	1.583	205	0
Beteiligungen	0	0	101	15	-87	-87	0
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	1	0	-1	-1	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	145	0	-145	-145	0
Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	1.495	1.326	2.941	2.386	-387	-387	0
Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0
Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Rückstellungen	220	0	424	885	681	965	-130
Sonstige Aktiva und sonstige Passiva	0	369	801	1.415	245	202	0
Übrige Bilanzpositionen	0	0	0	0	0	0	0
Verlustvorträge	0	0	0	0	0	0	0
Latente Steuern vor Verrechnung	1.715	1.715	5.041	7.196	2.155	1.011	-130
Verrechnung zwischen aktiven und passiven latenten Steuern	-1.715	-1.715	-4.645	-4.645	0	0	0
<b>Ausgewiesene latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>396</b>	<b>2.552</b>	<b>2.155</b>	<b>1.011</b>	<b>-130</b>
hievon in Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	1.412			

Der Restbetrag aus der Nettoabweichung im Jahresvergleich, der sich weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch im sonstigen Ergebnis widerspiegelt, ist vor allem auf Änderungen des Konsolidierungskreises sowie Währungsdivergenzen zurückzuführen.

Die Verrechnung zwischen latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils nur im gleichen Unternehmen.

Für die Prüfung der Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge, sowie der Werthaltigkeit anderer aktiver latenter Steuern, wurde ein Zeitraum von bis zu 4 Jahren entsprechend der Konzernsteuerplanung zu Grunde gelegt.

Latente Steuern auf aktive temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 1.650 Tsd. (2016: EUR 18.522 Tsd.) wurden nicht angesetzt, da das Management davon ausgeht, dass kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis vorhanden sein wird, gegen das diese temporären Unterschiede verwendet werden können.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und andere aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1.236 Tsd. (Steuerbemessungsgrundlage) (2017: EUR 4.646 Tsd.) wertberichtigt sowie aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und andere aktive latente Steuern in Höhe von EUR -21.948 Tsd. (2017: EUR 1.133 Tsd.) nicht angesetzt, weil nach Einschätzung des Managements die Verwertbarkeit dieser aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und anderer aktiver latenter Steuern in einem angemessenen Zeitraum (bis zu 4 Jahre) unwahrscheinlich ist. Somit wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 1.525.375 Tsd. (2017: EUR 1.297.460 Tsd.) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen sind EUR 1.524.216 Tsd. (2017: EUR 1.287.850 Tsd.) unbeschränkt vortragsfähig und betreffen vor allem die immigon selbst.

### 23) Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	19	289
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.433	34.040
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	2.609	6.852
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>7.060</b>	<b>41.181</b>

### 24) Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen.

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Barreserve	0	1.217
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	0	184
Forderungen an Kunden (netto)	4.400	9.875
Investment property Vermögenswerte	3.004	13.000
Sonstige Aktiva	0	630
<b>Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b>	<b>7.404</b>	<b>24.905</b>

### 25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Kreditinstitute	1.580	5.388
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.580</b>	<b>5.388</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
täglich fällig	1.580	0
bis 3 Monate	0	3.180
bis 1 Jahr	0	38
bis 5 Jahre	0	269
über 5 Jahre	0	1.901
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.580</b>	<b>5.388</b>

## 26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Verbindlichkeiten	101	45.540
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>101</b>	<b>45.540</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
täglich fällig	101	847
bis 3 Monate	0	15.386
bis 1 Jahr	0	22.266
bis 5 Jahre	0	463
über 5 Jahre	0	6.579
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>101</b>	<b>45.540</b>

## 27) Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Anleihen	192.912	479.142
<b>Verbrieft Verbindlichkeiten</b>	<b>192.912</b>	<b>479.142</b>

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
täglich fällig	0	365
bis 3 Monate	6.030	21.507
bis 1 Jahr	64.526	252.963
bis 5 Jahre	99.572	175.932
über 5 Jahre	22.784	28.375
<b>Verbrieft Verbindlichkeiten</b>	<b>192.912</b>	<b>479.142</b>

## 28) Rückstellungen

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Personalarückstellungen	21.791	21.662
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	0	0
Stufe 1	0	0
Stufe 2	0	0
Stufe 3	0	0
Andere Rückstellungen	34.248	70.577
<b>Rückstellungen</b>	<b>56.040</b>	<b>92.239</b>



EUR Tsd.	Risikorück- stellungen	Rück- stellung Rechtsrisiko	Rück- stellung Redimen- sionierung	Andere Rückstel- lungen	Gesamt
Stand am 01.01.2017	4.455	39.869	32.247	21.750	98.322
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	24	0	0	24
Umgliederungen	0	-1	0	-189	-189
Barwerteffekt	0	0	0	0	0
Verbrauch	-2.241	-2.025	-6.013	-5.547	-15.826
Auflösung	-2.214	-6.955	-5.589	-2.894	-17.652
Zuführung	0	3.946	148	1.805	5.898
Stand am 31.12.2017	0	34.858	20.793	14.926	70.577
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-3.627	0	0	-3.627
Währungsumrechnung	0	5	0	0	5
Umgliederungen	0	615	-233	-615	-233
Barwerteffekt	0	96	0	23	119
Verbrauch	0	-771	-4.297	-1.576	-6.644
Auflösung	0	-17.826	-2.100	-6.948	-26.875
Zuführung	0	466	0	462	928
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>13.815</b>	<b>14.163</b>	<b>6.270</b>	<b>34.248</b>

Für Rechtsrisiken bestehen Vorsorgen in Höhe von insgesamt EUR 13.815 Tsd. (2017: EUR 34.858 Tsd.). Diese Position enthält Rückstellungen für laufende Passivprozesse in Höhe von EUR 7.061 Tsd. (2017: EUR 23.641 Tsd.); weiters unter drohenden Prozessen auch Vorsorgen für wahrscheinliche Abflüsse aus noch nicht weitergegebenen Zinsanpassungen im Bereich Kredite in Höhe von EUR 1.292 Tsd. (2017: EUR 1.007 Tsd. im Bereich Mobilienleasing, EUR 1.392 Tsd. im Bereich Kredite und EUR 17 Tsd. im Bereich Immobilienleasing).

In der Position Rückstellung Redimensionierung wird für Verpflichtungen vorgesorgt, die wahrscheinlich in Zukunft zu einem Mittelabfluss führen werden. Die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig gebildete Restrukturierungsrückstellung erfüllt die Kriterien gemäß IAS 37.10 und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 14.163 Tsd. (2017: EUR 20.793 Tsd.). Die Rückstellung ist teilweise langfristig, da ein Teil der Zahlungsabflüsse erst in Folgejahren erwartet wird.

In der Position Restrukturierungsertrag werden im Wesentlichen Auflösungen der Rückstellungen für Redimensionierung Trennen und der Rückstellung für Bestandsschutz beziehungsweise Sonderleistungen dargestellt. Die Zuführung zur Rückstellung Redimensionierung Trennen betrug in 2018 EUR 0 Tsd. (2017: EUR 148 Tsd.), die Auflösung dieser Rückstellung betrug in 2018 EUR 1.534 Tsd. (2017: EUR 1.995 Tsd. inkl. Barwertänderung). Von dieser Auflösung werden EUR 186 Tsd. (2017: EUR 1.995 Tsd.) unter dem Restrukturierungsertrag und EUR 1.348 Tsd. (2017: EUR 0 Tsd.) als Verwaltungsaufwand verbucht. Die Auflösung der Rückstellung für Bestandsschutz und Sonderleistungen betrug in 2018 EUR 566 Tsd. (2017: EUR 3.401 Tsd. inkl. Barwertänderung).

In den anderen Rückstellungen in Höhe von EUR 6.924 Tsd. (2016: EUR 14.926 Tsd.) sind für Immobilienprojekte und Beteiligungsrisiken Vorsorgen in Höhe von EUR 1.450 Tsd. (2017: EUR 2.836 Tsd.) sowie Vorsorgen in Zusammenhang mit Systemrückbauten und Langzeitarchivierungen in Höhe von EUR 2.802 Tsd. (2017: EUR 5.184 Tsd.) als teilweise langfristige Rückstellungen enthalten.

## 29) Sozialkapital

EUR Tsd.	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Summe Sozialkapital
Barwert 01.01.2017	76.781	4.543	53	81.377
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Dienstzeitaufwand	640	141	2	783
Zinsaufwand	927	0	0	927
Zahlungen	-14.023	-1.184	-1	-15.208
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-12.321	-200	41	-12.479
Barwert 31.12.2017	52.005	3.300	96	55.400
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-859	-5	-864
Dienstzeitaufwand	2.726	100	2	2.829
Zinsaufwand	834	0	0	834
Zahlungen	-2.930	-528	0	-3.457
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.128	-44	85	-6.087
<b>Barwert 31.12.2018</b>	<b>46.506</b>	<b>1.969</b>	<b>179</b>	<b>48.654</b>

### Barwert des Planvermögens

EUR Tsd.	Pensions- rückstellung
Barwert des Planvermögens 01.01.2017	45.416
Ertrag aus dem Planvermögen	548
Beiträge zum Planvermögen	255
Auszahlungen	-10.580
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.901
Barwert des Planvermögens 31.12.2017	33.739
Ertrag aus dem Planvermögen	433
Beiträge zum Planvermögen	865
Auszahlungen	-2.148
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.026
<b>Barwert des Planvermögens 31.12.2018</b>	<b>26.863</b>

Die Pensionsrückstellung wird saldiert mit dem Barwert des Planvermögens in dieser Position ausgewiesen. In 2019 werden Beitragszahlungen in Höhe von EUR 2.482 Tsd. an das Planvermögen erwartet (2018: EUR 150 Tsd.).

EUR Tsd.	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Summe Sozialkapital
<b>31.12.2017</b>				
Sozialkapitalverpflichtung	52.005	3.300	96	55.400
Barwert des Planvermögens	-33.739	0	0	-33.739
<b>Bilanzierte Nettoschuld</b>	<b>18.266</b>	<b>3.300</b>	<b>96</b>	<b>21.662</b>
<b>31.12.2018</b>				
Sozialkapitalverpflichtung	46.506	1.969	179	48.654
Barwert des Planvermögens	-26.863	0	0	-26.863
<b>Bilanzierte Nettoschuld</b>	<b>19.644</b>	<b>1.969</b>	<b>179</b>	<b>21.791</b>

### Historische Information

EUR Tsd.	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Barwert der Verpflichtungen	48.654	55.400	81.377	110.543	142.395	124.904
Barwert des Planvermögens	26.863	33.739	45.416	44.752	44.940	41.980

## Zusammensetzung Planvermögen

EUR Tsd.	31.12.2018			31.12.2017		
	Plan- vermögen notiert	Plan- vermögen unnotiert	Plan- vermögen gesamt	Plan- vermögen notiert	Plan- vermögen unnotiert	Plan- vermögen gesamt
Anleihen Gebietskörperschaften	8.707	25	8.732	11.404	75	11.478
Anleihen Kreditinstitute	1.249	2	1.251	1.185	0	1.185
Anleihen Sonstige	4.161	240	4.401	6.071	186	6.257
Aktien EU Länder	3.351	120	3.471	5.074	0	5.074
Aktien USA und Japan	1.461	0	1.461	1.061	0	1.061
Aktien Sonstige	4.095	0	4.095	5.062	0	5.062
Derivate	258	145	403	388	418	805
Immobilien	274	1.099	1.373	146	1.505	1.651
Festgeld	19	25	44	17	26	44
Kassenbestand	188	1.445	1.633	225	897	1.121
<b>Gesamt</b>	<b>23.763</b>	<b>3.099</b>	<b>26.863</b>	<b>30.632</b>	<b>3.107</b>	<b>33.739</b>

In der Spalte Planvermögen - notiert werden alle Vermögenswerte im Planvermögen dargestellt, die einen an einem aktiven Markt notierten Marktpreis haben.

## Sensitivitätenanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

EUR Tsd.	Barwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
<b>31.12.2017</b>		
Abzinsungssatz (0,75 % Veränderung)	-4.668	5.469
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen (0,50 % Veränderung)	222	-217
Zukünftige Pensionserhöhungen (0,25 % Veränderung)	1.624	-1.543
Zukünftige Sterblichkeit (1 Jahr Veränderung)	2.310	-2.275
<b>31.12.2018</b>		
Abzinsungssatz (0,75 % Veränderung)	-3.831	4.311
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen (0,50 % Veränderung)	65	-200
Zukünftige Pensionserhöhungen (0,25 % Veränderung)	1.251	-1.324
Zukünftige Sterblichkeit (1 Jahr Veränderung)	2.010	-2.114

Zum 31. Dezember 2018 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei den Pensionen bei 11,9 Jahren (2017: 12,5 Jahre) und bei den Abfertigungen bei 1,3 Jahren (2017: 1,3 Jahren).

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten cash flows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Die Neubewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen leitet sich folgendermaßen ab:

EUR Tsd.	2018	2017
Veränderung Bewertungsrücklage IAS19	382	10.620
darauf entfallende latente Steuern	-83	-2.633
Änderung des Konsolidierungskreises	237	-25
darauf entfallende latente Steuern	-47	9
<b>Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>489</b>	<b>7.970</b>

### 30) Sonstige Passiva

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2.029
Sonstige Verbindlichkeiten	3.597	16.607
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.544	4.180
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>5.142</b>	<b>22.816</b>

Durch die Beendigung des hedge accounting per 30. September 2016 gibt es wie im Vorjahr keine negativen Marktwerte für Derivate, die für das hedge accounting herangezogen werden.

### 31) Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst.

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	5.550
Rückstellungen	0	1
Ertragsteuerverpflichtungen	0	1.431
Sonstige Passiva	0	134
<b>Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt</b>	<b>0</b>	<b>11.149</b>

Die Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### 32) Nachrangkapital

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Nachrangkapital	2.758	20.658
Ergänzungskapital	42.844	75.779
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>45.602</b>	<b>96.437</b>

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden wie im Jahr zuvor mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Rückgang des Volumens in 2018 ist auch auf Rückkäufe der immigon zurückzuführen.

Der Buchwert des Ergänzungskapitals wurde gemäß IFRS 9 B5.4.6 (2017: IAS 39 AG 8) neu berechnet, indem der Barwert durch Abzinsen der geschätzten zukünftigen cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz ermittelt wurde. In dieser Position sind auch gewinnabhängige Verbindlichkeiten mit einem Nominale in Höhe von EUR 0 Tsd. (2017: EUR 43.125 Tsd.) ausgewiesen, diese hybriden Verbindlichkeiten der Gesellschaften auf Jersey wurden 2018 vorzeitig mit ihrem Nominale zurückgeführt. Weiters ist das Partizipationskapital 2008 der immigon mit einem Nominale von EUR 5.024 Tsd. (2017: EUR 5.024 Tsd.) unter dem Ergänzungskapital ausgewiesen.

#### Restlaufzeitengliederung

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
täglich fällig	0	35
bis 3 Monate	0	43.045
bis 1 Jahr	459	19.798
bis 5 Jahre	2.763	3.350
über 5 Jahre	42.381	30.209
<b>Nachrangkapital</b>	<b>45.602</b>	<b>96.437</b>

## Darstellung der Ein- und Auszahlungen des Nachrangkapitals

EUR Tsd	Nachrangkapital
<b>Stand 1.1.2017</b>	<b>168.643</b>
Zahlungszuflüsse	0
Zahlungsabflüsse	-115.767
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0
Barwertveränderungen	43.134
Sonstige	427
Summe nicht zahlungswirksame Veränderungen	43.561
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>96.437</b>
Zahlungszuflüsse	0
Zahlungsabflüsse	-64.809
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0
Barwertveränderungen	14.008
Sonstige	-34
Summe nicht zahlungswirksame Veränderungen	13.974
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>45.602</b>

## 33) Zahlungsströme Verbindlichkeiten

Darstellung der zukünftigen cash flows der Verbindlichkeiten gegliedert nach ihrer vertraglichen Fälligkeit.

EUR Tsd.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbrieft Verbindlichkeiten	Nachrang- kapital	Derivate im Bankbuch
<b>31.12.2018</b>					
Buchwert	1.580	101	192.912	45.602	1.544
<b>Zahlungsabflüsse gesamt</b>	<b>1.580</b>	<b>101</b>	<b>194.595</b>	<b>47.339</b>	<b>1.543</b>
bis 3 Monate	1.580	101	6.394	0	0
bis 1 Jahr	0	0	65.036	845	380
bis 5 Jahre	0	0	100.243	3.792	52
über 5 Jahre	0	0	22.922	42.702	1.112
<b>31.12.2017</b>					
Buchwert	5.388	45.540	479.142	96.437	4.180
<b>Zahlungsabflüsse gesamt</b>	<b>5.766</b>	<b>49.323</b>	<b>484.905</b>	<b>102.045</b>	<b>4.180</b>
bis 3 Monate	3.284	16.512	22.444	46.898	1.245
bis 1 Jahr	64	22.672	254.117	20.539	927
bis 5 Jahre	403	1.024	178.019	4.080	715
über 5 Jahre	2.014	9.116	30.325	30.528	1.292

Die Zahlungsströme der Eventualverbindlichkeiten werden in Kapitel 41) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken dargestellt.

## 34) Eigenkapital

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der immigon portfolioabbau ag. Das Grundkapital der immigon beträgt vor Abzug der eigenen Aktien am 31. Dezember 2018 EUR 19.336 Tsd. Es setzt sich aus folgenden Namensaktien zusammen:

	EUR Tsd.
18.907.729 Namensaktien	19.336

Das Grundkapital blieb 2018 unverändert.

Mit 23. Mai 2018 ist die Ermächtigung des Vorstandes ausgelaufen, das Grundkapital der Gesellschaft zum Zweck der Einziehung nach § 102a Abs. 7 Satz 2 BWG idF vor BGBl 2013/184 des auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Dezember 2008 auszugebenden Partizipationskapitals um bis zu EUR 289 Mio. durch Ausgabe neuer Aktien - allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Barzahlung in Form von Stammaktien zu erhöhen.

Neben dem Grundkapital verfügte die Gesellschaft am 31. Dezember 2018 über Partizipationskapital mit Nennbetrag von EUR 15.414 Tsd.; von diesen Partizipationskapitalia wird das Partizipationskapital 2008 unter dem Nachrangkapital ausgewiesen. Es befanden sich aufgrund von Rückkäufen aus Drittbesitz Partizipationsscheine mit Nennbetrag von EUR 13 Tsd. (2017: EUR 13 Tsd.) mit einem Anteil am Nennkapital von 0,09 % (2017: 0,09 %) sowie 49.819 Stück eigene Anteile (2017: 49.819 Stück) mit einem Anteil am Nennkapital von 0,26 % (2017: 0,26 %) im Portefeuille der immigon.

#### Aufteilung des Nennwerts des Partizipationskapitals:

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Partizipationskapital 1986	117	117
Partizipationskapital 2006	226	226
Partizipationskapital 2009	10.048	10.048
<b>Partizipationskapital im Eigenkapital ausgewiesen</b>	<b>10.390</b>	<b>10.390</b>

Das im Jahr 2009 begebene Partizipationskapital der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Volumen von Nominale EUR 10.048 Tsd. (nach Kapitalherabsetzung) befand sich zum 31. Dezember 2018 zur Gänze im Besitz der Republik Österreich.

Die Partizipationsscheine lauten auf Inhaber und entsprechen infolge ihrer Ausgabebedingungen und der erfolgten Einzahlung den Bestimmungen des § 23 Abs. 4 BWG in der Fassung vor BGBl 2013/184.

#### Entwicklung des gezeichneten Kapitals

In Stück	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktien	PS	Aktien	PS
Im Umlauf befindliche Aktien und Partizipationsscheine am 01.01.	18.857.910	162.153	18.857.910	162.153
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien und Partizipationsscheine am 31.12.	18.857.910	162.153	18.857.910	162.153
Eigene Aktien und Partizipationsscheine	49.819	18.296	49.819	18.296
<b>Anzahl Aktien und Partizipationskapital am 31.12.</b>	<b>18.907.729</b>	<b>180.449</b>	<b>18.907.729</b>	<b>180.449</b>

20.449 Stück (2017: 20.449 Stück) der im Umlauf befindlichen und der gesamten Partizipationsscheine weisen ein Nominale von EUR 502,50 je Partizipationsschein auf. Die restlichen Partizipationsscheine haben einen Nennwert von EUR 0,73 pro Schein.

Im Geschäftsjahr 2019 werden keine Schüttungen auf das Aktien- und Partizipationskapital durchgeführt.

Bei der Fair Value Rücklage wurden EUR 0 Tsd. (2017: EUR -341 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR 14 Tsd. (2017: EUR -10 Tsd.) und für die nicht beherrschende Anteile EUR 14 Tsd. (2017: EUR -12 Tsd.).

#### Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr -0,23 % (2017: 5,69 %) und errechnet sich als Quotient zwischen Ergebnis nach Steuern und Bilanzsumme zum Bilanzstichtag.

## Nicht beherrschende Anteile

Im Geschäftsjahr 2018 wurden alle Gesellschaften verkauft, bei denen nicht beherrschende Anteile bestanden:

Gesellschaftsname	Minderheitenanteil	
	2018	2017
VB-NEPREMICNINE podjetje za promet z nepremicninami, d.o.o.; Ljubljana	0,00 %	40,00 %
VB-Leasing International Holding GmbH; Wien	0,00 %	50,00 %
VBS Leasing d.o.o.; Ljubljana	0,00 %	50,00 %
VB LEASING d.o.o.; Zagreb	0,00 %	50,00 %
Volksbank Leasing BH d.o.o.; Sarajevo	0,00 %	50,00 %
VB Leasing doo Beograd; Novi Beograd	0,00 %	50,00 %
VBL SERVICES DOO BEOGRAD u likvidaciji; Beograd	0,00 %	50,00 %
"VBL POSREDNIK" d.o.o.; Sarajevo	0,00 %	50,00 %

## 35) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	Erfolgs- neutral zum fair value bewertet	Erfolgs- wirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2018</b>					
Barreserve	974.788	0	0	974.788	974.788
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	68.017	0	0	68.017	68.017
Forderungen an Kunden (netto)	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	0	0	0	0	0
Finanzinvestitionen (netto)	0	0	22.680	22.680	22.680
Beteiligungen	0	0	3.673	3.673	3.673
Derivative Instrumente Bankbuch	0	0	2.609	2.609	2.609
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	4.400	4.400	4.400
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.042.805</b>	<b>0</b>	<b>33.361</b>	<b>1.076.166</b>	<b>1.076.166</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.580	0	0	1.580	1.580
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	101	0	0	101	101
Verbriefte Verbindlichkeiten	192.912	0	0	192.912	200.253
Handelspassiva	0	0	0	0	0
Derivative Instrumente Bankbuch	0	0	1.544	1.544	1.544
Nachrangkapital	45.602	0	0	45.602	75.321
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>240.195</b>	<b>0</b>	<b>1.544</b>	<b>241.739</b>	<b>278.799</b>

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2017</b>					
Barreserve	1.175.185	0	0	1.175.185	1.175.185
Forderungen an Kreditinstitute (netto)	82.483	0	0	82.483	82.483
Forderungen an Kunden (netto)	144.584	0	0	144.584	147.114
Handelsaktiva	0	0	23.879	23.879	23.879
Finanzinvestitionen (netto)	0	38.099	1	38.100	38.100
Beteiligungen	184	14.299	0	14.483	14.483
Derivative Instrumente Bankbuch	0	0	6.852	6.852	6.852
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	11.275	0	0	11.275	11.537
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.413.712</b>	<b>52.398</b>	<b>30.732</b>	<b>1.496.842</b>	<b>1.499.632</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	5.388	0	0	5.388	5.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.540	0	0	45.540	45.163
Verbriefte Verbindlichkeiten	479.142	0	0	479.142	484.474
Handelspassiva	0	0	0	0	0
Derivative Instrumente Bankbuch	0	0	4.180	4.180	4.180
Nachrangkapital	96.437	0	0	96.437	99.145
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	9.583	0	0	9.583	9.583
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>636.090</b>	<b>0</b>	<b>4.180</b>	<b>640.270</b>	<b>647.935</b>

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Beteiligungen zum fair value bewertet. Im Vorjahr wurden Beteiligungen und Anteile in Höhe von EUR 184 Tsd, mit Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte. Für diese Titel bestand kein aktiver Markt und eine angemessene Einschätzung der Wahrscheinlichkeit hinsichtlich des Eintritts unterschiedlicher Zeitwertschätzungen war nicht möglich. Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit Anschaffungskosten bewertete Instrumente mit einem Buchwert in Höhe von EUR 2.357 Tsd. veräußert. Dabei wurde ein Ergebnis von EUR 1.485 Tsd. realisiert.

Einige Finanzinvestitionen und -verbindlichkeiten sind Kategorien zugeordnet, in denen sie nicht erfolgswirksam mit dem fair value bewertet werden. Bis zur Beendigung des hedge accounting per 30. September 2016 waren diese als Grundgeschäfte zu fair value hedges bezüglich des Zins- und des Währungsrisikos designed. Im Zuge des hedge accounting wurden diese Finanzinstrumente bezüglich des gehedgten Zinssatzes und des gehedgten Währungsrisikos bewertet.

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>31.12.2018</b>				
Handelsaktiva	0	0	0	0
Finanzinvestitionen	22.658	0	22	22.680
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	22.658	0	22	22.680
Beteiligungen	0	0	3.673	3.673
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	0	0	3.673	3.673
Derivative Instrumente Bankbuch	0	2.609	0	2.609
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	4.400	4.400
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>22.658</b>	<b>2.609</b>	<b>8.095</b>	<b>33.361</b>
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.544	0	1.544
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.544</b>	<b>0</b>	<b>1.544</b>



<b>EUR Tsd.</b>	<b>Level 1</b>	<b>Level 2</b>	<b>Level 3</b>	<b>Gesamt</b>
<b>31.12.2017</b>				
Handelsaktiva	0	0	23.879	23.879
Finanzinvestitionen	5.304	32.795	0	38.100
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	0	1	0	1
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	5.304	32.795	0	38.099
Beteiligungen	0	0	14.299	14.299
Derivative Instrumente Bankbuch	0	6.852	0	6.852
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>5.304</b>	<b>39.647</b>	<b>38.178</b>	<b>83.129</b>
Derivative Instrumente Bankbuch	0	4.180	0	4.180
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>4.180</b>	<b>0</b>	<b>4.180</b>

In den Beteiligungen sind Fondsanteile an Privat Equity Gesellschaften in Höhe von EUR 2.797 Tsd. (2017: EUR 2.494 Tsd.) enthalten. Die Marktkurse werden vom externen Fondsmanagement auf Basis der für diese Finanzinstrumente branchenüblichen EVCA Bewertungsrichtlinien ermittelt und tourlich zur Verfügung gestellt. Ein hausinternes Monitoring der Preise erfolgt durch das Asset Management. In der Vergangenheit wurden keine signifikanten Wertabweichungen festgestellt, die auf wesentliche Unsicherheiten bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes hindeuten.

Für die Beschreibung der Bewertungsverfahren für Beteiligungen verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 3s).

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet die immigon keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 vorgenommen.

Die im Jahr 2017 unter Handelsaktiva angeführten Bankanleihen wurden aufgrund Fälligkeit per 1. Jänner 2018 ordnungsgemäß getilgt. Bei den per 31. Dezember 2018 als Finanzinvestitionen angeführten Wertpapieren iHv EUR 22 Tsd. handelt es sich um Altbestände von Wertpapieren, deren Emittenten sich in Liquidationen bzw. Insolvenzen befinden. Der Marktwert wurde über Schätzungen der jeweiligen Administratoren ermittelt. Aufgrund der Geringfügigkeit wird auf eine Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Jahr 2018 verzichtet, wie auch 2017 keine solche vorgenommen wurde.

## Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten

EUR Tsd.	Kunden- forderungen	Handels- aktiva	Finanz- investitionen	Beteili- gungen	Vermögens- werte zur Ver- äußerung bestimmt	Finanzielle Vermögens- werte gesamt
Stand 1.1.2017	0	39.454	86.300	7.433	0	133.187
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	2.754	0	2.754
Zugänge	0	0	0	9.086	0	9.086
Abgänge	0	-15.546	-86.300	-4.892	0	-106.738
Bewertung	0					
Erfolgswirksam	0	-29	0	-3.013	0	-3.043
Erfolgsneutral	0	0	0	2.931	0	2.931
Stand 31.12.2017	0	23.879	1	14.299	0	38.178
IFRS 9 Anpassung	34.857	0	0	0	0	34.857
Stand 01.01.2018	34.857	23.879	1	14.299	0	73.035
Veränderung im Konsolidierungskreis	-217	0	0	0	0	-217
Zugänge	2.206	0	0	36	0	2.242
Abgänge	-46.109	-23.879	0	-11.086	0	-81.074
Bewertung						
Erfolgswirksam	13.663	0	22	424	0	14.109
Erfolgsneutral	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung zur Veräußerung bestimmt	-4.400	0	0	0	4.400	0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>3.673</b>	<b>4.400</b>	<b>8.095</b>

Von den Bewertungen, die erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR 334 Tsd. (2017: EUR -1.811 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte.

Die nachfolgende Tabelle ordnet die Marktwerte aller nicht zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt Fair value	Buchwerte
<b>31.12.2018</b>					
Barreserve	0	974.788	0	974.788	974.788
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)					68.017
Einzelwertberichtigung					0
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Einzelwertberichtigung	0	0	68.017	68.017	68.017
Forderungen an Kunden					0
Einzelwertberichtigung					0
Forderungen an Kunden abzüglich Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	0
Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>0</b>	<b>974.788</b>	<b>68.017</b>	<b>1.042.805</b>	<b>1.042.805</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	1.580	1.580	1.580
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	101	101	101
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	200.253	200.253	192.912
Nachrangkapital	0	0	75.321	75.321	45.602
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>277.255</b>	<b>277.255</b>	<b>240.195</b>

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt Fair Value	Buchwerte
<b>31.12.2017</b>					
Barreserve	0	1.175.185	0	1.175.185	1.175.185
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)					82.483
Einzelwertberichtigung					0
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Einzelwertberichtigung	0	0	82.483	82.483	82.483
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	215.363
Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	-70.778
Forderungen an Kunden abzüglich Einzelwertberichtigung	0	0	147.114	147.114	144.584
Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	11.537	11.537	11.275
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.175.185</b>	<b>241.134</b>	<b>1.416.319</b>	<b>1.413.528</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	5.388	5.388	5.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	45.164	45.164	45.540
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	484.474	484.474	479.142
Nachrangkapital	0	0	99.145	99.145	96.437
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	0	9.583	9.583	9.853
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>643.754</b>	<b>643.754</b>	<b>636.090</b>

Für Finanzinstrumente, welche überwiegend kurzfristig sind, stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des fair values dar.

Für langfristige Finanzinstrumente erfolgt die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme. Für Aktiva werden Zinssätze verwendet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken (insbesondere geschätzte Ausfälle bei Forderungen aus dem Kreditgeschäft) hätten erzielt werden können. Im Fall der Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, mit denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag aufgenommen oder emittiert hätten werden können.

#### Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

### 36) Derivate

2018 EUR Tsd.	Nominale				Summe	Marktwerte 31.12.2018
	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	0	6.776	1.600	10.466	18.842	394
Caps und Floors	0	0	0	0	0	0
Interest Rate Swaps	0	6.776	1.600	10.466	18.842	394
Swaptions	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0
FX Swaps	0	0	0	0	0	0
Kreditbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte	350	2.041	12.775	14.315	29.481	670
Optionen	350	2.041	12.775	14.315	29.481	670
<b>Gesamtsumme</b>	<b>350</b>	<b>8.817</b>	<b>14.375</b>	<b>24.781</b>	<b>48.323</b>	<b>1.064</b>

2017 EUR Tsd.	Nominale				Summe	Marktwerte 31.12.2017
	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	0	90.597	11.448	10.953	112.998	1.461
Caps & Floors	0	7.705	0	0	7.705	0
Interest Rate Swaps	0	82.892	11.448	10.953	105.293	1.461
Swaptions	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	0	84	0	0	84	1
FX Swaps	0	84	0	0	84	1
Kreditbezogene Geschäfte	0	86.676	0	0	86.676	0
Sonstige Geschäfte	0	19.068	35.939	14.565	69.572	1.210
Optionen	0	19.068	35.939	14.565	69.572	1.210
<b>Gesamtsumme</b>	<b>0</b>	<b>196.425</b>	<b>47.387</b>	<b>25.518</b>	<b>269.330</b>	<b>2.672</b>

Die Marktwerte von EUR 1.064 Tsd. (2017: EUR 2.672 Tsd.) gliedern sich in positive Marktwerte von EUR 2.609 Tsd. (2017: EUR 6.852 Tsd.) und negative Marktwerte von EUR 1.544 Tsd. (2017: EUR 4.180 Tsd.). Alle derivativen Finanzinstrumente sind OTC-Produkte.

### 37) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögenswerte in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 234 Tsd. (2017: EUR 29.888 Tsd.), jener der Verbindlichkeiten auf EUR 69 Tsd. (2017: EUR 27.858 Tsd.).

### 38) Treuhandgeschäfte

Bei den Treuhandgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um treuhändig veranlagte Gelder von verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen.

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>6.469</b>	<b>15.482</b>
Barreserve	6.469	15.287
Forderungen an Kunden	0	195
Finanzinvestitionen	0	0
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>6.469</b>	<b>15.482</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.469	15.482
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0

### 39) Nachrangige Vermögenswerte

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kunden	0	0

#### 40) Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
<b>Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte</b>		
Forderungen an Kunden	0	55
<b>Verpflichtungen, für die Vermögenswerte übertragen wurden</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	55

Im Rahmen von Unternehmensrefinanzierungen durch die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) wurden im Vorjahr Kundenforderungen in Höhe von EUR 55 Tsd. als Sicherheit gestellt. Diese Forderungen waren durch Ausfallgarantien des Bundes, durch Privatversicherungen und Wechselbürgschaften garantiert. Die OeKB konnte diese Kundenforderungen bei vertragskonformer Leistung des Konzerns nicht weiterverpfänden oder veräußern. Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine derartigen Geschäftsfälle.

#### 41) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen	0	54
Sonstiges (Haftsumme)	12.499	10.797
<b>Kreditrisiken</b>		
Kreditrisiken aus noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen	0	770

In der Position Sonstiges sind Haftsummen für Beteiligungen an Genossenschaften enthalten.

Darstellung der zukünftigen cash flows der Eventualverbindlichkeiten nach ihrer vertraglichen Fälligkeit und bei den Garantien auch nach der erwarteten Fälligkeit

EUR Tsd.	Kredit- zusagen	Garantien - vertraglich vereinbart
<b>31.12.2018</b>		
Buchwert	0	0
<b>Zahlungsabflüsse gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2017</b>		
Buchwert	770	54
<b>Zahlungsabflüsse gesamt</b>	<b>770</b>	<b>10.852</b>
bis 3 Monate	770	376
bis 1 Jahr	0	86
über 5 Jahre	0	10.389

Bei den Kreditrisiken wurde bei der Darstellung der vertraglichen Laufzeit auf das Ende abgestellt. Bei der Darstellung der vertraglich vereinbarten Garantien wird die erste vertragliche Möglichkeit der vollen Inanspruchnahme dargestellt, während in der Spalte der erwarteten Garantien die vom Management in den verschiedenen Laufzeiten erwartete Inanspruchnahme angegeben wird.

Das Management geht nicht davon aus, für die Haftsummenzuschläge ehemaliger Genossenschaftsanteile in Anspruch genommen zu werden.

immigon führt eine Reihe von Aktivprozessen zur Einbringung von Forderungen aus den bis zur Zurücklegung der Bankkonzession ausgeübten Bankgeschäften in einem für die Zusammensetzung des Portfolios angemessenen Ausmaß. Darüber hinaus ist die die immigon Gruppe Beklagte in einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren (Passivprozesse).

## 42) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

<b>EUR Tsd.</b>	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Gegenüber assoziierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signi- fikanten Einfluss auf die Konzern- mutter haben
<b>31.12.2018</b>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	22.155
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0
Geschäftsvorfälle	818	0	10.996	0
Sachaufwand	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	57	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>31.12.2017</b>				
Forderungen an Kunden	769	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	21.993	0
Geschäftsvorfälle	8.037	1.091	21.570	0
Sachaufwand	-84	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	48	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	0	0	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden dar und berechnet sich als Durchschnitt der Stände an den jeweiligen Jahrestichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenneutral aufgerechnet wird. Im Geschäftsjahr 2017 wurde dieser Betrag als Durchschnitt der Stände an den jeweiligen Halbjahrestichtagen gerechnet.

Zum 31.12.2017 bestanden Kreditverbindlichkeiten der Skalea Investments Limited und der VB Real Estate Holding eins GmbH in Höhe von insgesamt EUR 21.993 Tsd. gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung TPK-24 Europe B.V., welche im Geschäftsjahr 2018 im Zuge der Beendigung des Liquidationsprozesses der TPK-24 Europe B.V. abgegangen sind.

Verrechnungspreise zwischen dem immigon Konzern und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern Anleihen der Republik Österreich von EUR 22.155 Tsd. Zum Bilanzstichtag 2017 bestanden sonstige Verpflichtungen der immigon gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften im Zusammenhang mit der Steuergruppe.

Die Republik Österreich übt als Aktionär signifikanten Einfluss auf die immigon portfolioabbau ag aus.

Von der Ausnahmeregelung gemäß IAS 24.25 wird Gebrauch gemacht. Es fanden im Geschäftsjahr jedoch keine Transaktionen statt.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im immigon Konzern die Mitglieder des Vorstandes sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates des Mutterunternehmens. Es wurden keine Verträge mit Schlüsselpersonen abgeschlossen.

### 43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

immigon hat am 15. Jänner 2019 bei der Bourse de Luxembourg den Antrag gestellt, die Perpetual Non Cumulative Participation Capital Certificates, ISIN XS0359924643, die gegenwärtig am Euro MTF Markt der Luxemburger Börse zugelassen sind, vom Handel am Euro MTF Markt zurückzuziehen. Es ist dies die letzte Emission der immigon, die auf Antrag von immigon noch zum Handel zugelassen ist. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme – im Falle der Genehmigung durch die Luxemburger Börse – wird für immigon die Verpflichtung entfallen, Insiderinformationen zu veröffentlichen. immigon erwartet, dass das Delisting nicht vor Ablauf von drei Monaten ab Veröffentlichung der Entscheidung der Luxemburger Börse auf deren Homepage wirksam werden wird.

Am 21. Jänner 2019 bestätigte die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH die Anerkennung des gemeldeten Garantiefalles zum 31. Dezember 2017. Am 29. Jänner 2019 erhielt immigon die Garantiezahlung in voller Höhe.

Am 24. Jänner 2019 konnte die letzte im Konzern verbliebene Liegenschaft – ein Grundstück in Polen – im Rahmen des Verkaufs von Geschäftsanteilen verkauft werden.

Am 4. März 2019 wurde ein Vertrag über den Verkauf jener Forderungen abgeschlossen, die unter den Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt als Kundenforderungen ausgewiesen sind. Ein Abschluss dieser Transaktion wird bis Ende März 2019 erwartet.

### 44) Segmentberichterstattung

Der immigon Konzern hat drei Geschäftssegmente, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Diese Geschäftsfelder bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden gemäß der internen Management- und Berichtsstruktur unterschiedlich gesteuert. Diese Steuerung setzt auf das Mutterunternehmen sowie die einzelnen Tochterunternehmen auf.

Für jedes Geschäftsfeld wird zumindest halbjährlich an den Vorstand und die Managementebene Bericht erstattet. Basis der Berichterstattung sind die nach IFRS erstellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften sowie der Einzelabschluss des Mutterunternehmens. Die Verrechnungspreise für Veranlagungen, Refinanzierungen oder erbrachte Dienstleistungen zwischen Unternehmenseinheiten entsprechen marktüblichen Gegebenheiten.

Für die Segmentberichterstattung werden dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet wie im Konzernabschluss. Die Steuerung der Geschäftsfelder erfolgt nach den in der Segmentberichterstattung angeführten Gewinn- und Verlustrechnungspositionen sowie den angeführten Bilanzwerten. Da die Steuerung unter anderem nach dem Zinsüberschuss erfolgt, werden Zinserträge und Zinsaufwendungen nicht separat angeführt.

#### Kredite und Wertpapiere

Das Segment umfasst die Finanzierungen in Form von Krediten und Wertpapieren. Das Segment entspricht der immigon als Einzelinstitut.

#### Leasing

In diesem Segment werden die Tochterunternehmen und deren Holdinggesellschaften zugeordnet. Nach dem Verkauf der Gesellschaften im Bereich Immobilienleasing der VB Real Estate Services GmbH sowie des Mobilienleasinggeschäfts in CEE der VB Leasing International Gruppe verbleiben 2018 nur mehr die VB Real Estate Services GmbH und die zugehörigen Holdinggesellschaften in diesem Segment. Leasinggeschäft wird keines mehr betrieben.

#### Investment Property und Sonstiges

Die gewerblichen Immobilien der VB Real Estate Services Gruppe bzw. unbebaute Grundstücke, welche vor allem in Tochtergesellschaften der REWO Unternehmensverwaltung GmbH gehalten werden, sind diesem Segment zugeordnet.

Im Jahr 2018 ist nur mehr ein Grundstück in den Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt vorhanden. Daneben werden hier alle übrigen Aktivitäten abgebildet, die keinem der anderen Unternehmensbereiche eindeutig zuordenbar sind.

### **Konsolidierung**

Die Konsolidierungssachverhalte werden getrennt von den übrigen Aktivitäten in der Spalte Konsolidierung ausgewiesen. Die Positionen enthalten Beträge aus Konsolidierungen, die nicht innerhalb eines Segments durchgeführt werden.

### **Sekundäre Segmentberichterstattung**

Die sekundäre Segmentberichterstattung orientiert sich an den Märkten, in denen der immigon Konzern tätig ist. Dabei werden alle Aktivitäten mit Schwerpunkt Österreich sowie Mittel- und Osteuropa dargestellt. Übrige Märkte, da sie keinen wesentlichen Anteil ausmachen, werden zum Segment Sonstiges zusammengefasst. Im Segment Mittel- und Osteuropa sind keine Länder enthalten, die einzeln dargestellt wesentlich sind. Die geographische Segmentberichterstattung orientiert sich grundsätzlich am Sitz der Gesellschaft. Die Ergebnisse der immigon selbst werden der Region Österreich zugeordnet. Alle Konsolidierungen, die nicht innerhalb der Regionen Mittel- und Osteuropa sowie Sonstige Märkte vorzunehmen sind, sind im Bereich Österreich enthalten.



## a) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Kredite und Wertpapiere	Leasing	Investment Property und Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss					
<b>1-12/2018</b>	-8.738	4.317	-237	0	-4.658
1-12/2017	144	9.923	-377	0	9.692
Risikovorsorge					
<b>1-12/2018</b>	2.640	3.603	0	0	6.243
1-12/2017	705	-1.451	-18	0	-764
Provisionsüberschuss					
<b>1-12/2018</b>	-282	46	-140	-23	-399
1-12/2017	-824	-542	-209	-24	-1.600
Handelsergebnis					
<b>1-12/2018</b>	-2	144	291	0	434
1-12/2017	2.470	249	-514	0	2.205
Ergebnis aus Finanzinvestitionen					
<b>1-12/2018</b>	14.869	1.655	867	0	17.391
1-12/2017	-10.697	163.765	1.836	0	154.904
Sonstiges betriebliches Ergebnis					
<b>1-12/2018</b>	11.336	-12.049	-876	-660	-2.249
1-12/2017	-27.668	553	-753	-1.956	-29.824
Verwaltungsaufwand					
<b>1-12/2018</b>	-14.248	-8.887	-817	683	-23.269
1-12/2017	-24.165	-13.525	-2.197	1.980	-37.908
Restrukturierungsertrag					
<b>1-12/2018</b>	518	186	0	0	704
1-12/2017	5.373	-125	0	0	5.248
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity					
<b>1-12/2018</b>	0	0	-144	0	-144
1-12/2017	0	0	-259	0	-259
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches					
<b>1-12/2018</b>	0	0	0	0	0
1-12/2017	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>					
<b>1-12/2018</b>	<b>6.095</b>	<b>-10.985</b>	<b>-1.057</b>	<b>0</b>	<b>-5.947</b>
1-12/2017	-54.662	158.847	-2.491	0	101.694
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches					
<b>1-12/2018</b>	5.014	-1.538	-41	0	3.435
1-12/2017	15.268	-28.122	2.359	0	-10.495
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>					
<b>1-12/2018</b>	<b>11.108</b>	<b>-12.523</b>	<b>-1.098</b>	<b>0</b>	<b>-2.512</b>
1-12/2017	-39.394	130.725	-132	0	91.199
Bilanzsumme					
<b>31.12.2018</b>	<b>1.002.763</b>	<b>45.383</b>	<b>40.506</b>	<b>0</b>	<b>1.088.651</b>
31.12.2017	1.293.112	231.802	78.085	0	1.602.998
Forderungen an Kunden					
<b>31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
31.12.2017	33.571	110.388	217	0	144.176
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen					
<b>31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>298</b>	<b>0</b>	<b>298</b>
31.12.2017	-54	0	22.339	0	22.285
Verbindlichkeiten Kunden					
<b>31.12.2018</b>	<b>101</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>101</b>
31.12.2017	21.563	1.084	22.893	0	45.540
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital					
<b>31.12.2018</b>	<b>238.514</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>238.514</b>
31.12.2017	528.812	0	46.767	0	575.579

## b) Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
<b>1-12/2018</b>	-8.306	3.644	3	-4.658
1-12/2017	438	9.225	28	9.692
Risikovorsorge				
<b>1-12/2018</b>	4.956	1.287	0	6.243
1-12/2017	216	-980	0	-764
Provisionsüberschuss				
<b>1-12/2018</b>	-405	45	-38	-399
1-12/2017	-1.717	118	0	-1.600
Handelsergebnis				
<b>1-12/2018</b>	18	133	283	434
1-12/2017	2.436	210	-441	2.205
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
<b>1-12/2018</b>	15.290	2.227	-126	17.391
1-12/2017	149.053	1.586	4.264	154.904
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
<b>1-12/2018</b>	-2.731	492	-10	-2.249
1-12/2017	-28.581	-1.250	7	-29.824
Verwaltungsaufwand				
<b>1-12/2018</b>	-17.652	-5.486	-131	-23.269
1-12/2017	-28.477	-9.021	-410	-37.908
Restrukturierungsertrag				
<b>1-12/2018</b>	704	0	0	704
1-12/2017	5.248	0	0	5.248
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity				
<b>1-12/2018</b>	-20	0	-124	-144
1-12/2017	-180	0	-79	-259
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches				
<b>1-12/2018</b>	0	0	0	0
1-12/2017	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>				
<b>1-12/2018</b>	-8.145	2.343	-144	-5.947
1-12/2017	98.436	-112	3.370	101.694

Langfristige Vermögenswerte (das sind Investment property Vermögenswerte, Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen) in Höhe von EUR 0 Tsd. (2017: EUR 22.076 Tsd.) werden in Mittel- und Osteuropa gehalten.

## 45) Risikobericht

### a) Allgemein

Die immigon wird seit 4. Juli 2015 als Abbaugesellschaft gemäß § 162 iVm § 84 Abs 1 Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) betrieben. Sie darf ausschließlich solche Geschäfte betreiben, die der Erfüllung ihrer Aufgabe einer geordneten, aktiven und bestmöglichen Verwertung dienen. Folgender Risikobericht geht auf die spezielle Geschäftstätigkeit der immigon als Abbaugesellschaft und die daraus resultierenden Risiken ein.

Die Abbaugesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Geschäftstätigkeit weitgehenden gesetzlichen Einschränkungen. Es werden keine Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegengenommen und es wird diesbezüglich kein Neugeschäft mehr betrieben. Prolongationen zu Kreditgeschäften wurden in Ausnahmefällen nur getätigt, falls es eine realistische und mit Fakten untermauerte sowie plausible Aussicht gab, dass die künftige Rückführbarkeit oder die Verwertbarkeit der Finanzierung im Rahmen des Abbaus durch eine Prolongation verbessert worden wäre. Bei der Steuerung der Risikopositionen wird generell darauf abgezielt, die bestehenden Transaktionen bzw. Geschäfte zu verringern. Es ist daher bei einer Veränderung der Risikopositionen durch Abbau (z.B. vorzeitiger Verkauf von Aktiva oder Rückkauf von Passiva) primär eine Risikominimierung durch Auflösung bzw. Abbau (Verkauf) von zugehörigen Absicherungsinstrumenten vorzunehmen. Sollte der Abschluss von Sicherungsgeschäften für die Reduktion von Zins- oder Währungsrisiken bestehender Grundgeschäfte im Rahmen der Abbautätigkeit notwendig werden, so erfolgen diese ausschließlich mittels Transaktionen, die bereits in Verwendung waren und entsprechende Produkteinführungsprozesse durchlaufen haben.

Die immigon steuert und überwacht ihre Risiken mit dem Ziel einer geordneten, aktiven und bestmöglichen Verwertung ihrer Vermögensgegenstände. Es bestehen klare Organisationsstrukturen und Prozesse, an denen sich alle Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ausrichten lassen. Alle Risikoagenden werden von VDir. Dkfm. Michael Mendel in seiner Funktion als Chief Risk Officer (CRO) geleitet.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und alle Risikoarten umfassendes Risikoreporting ist implementiert. Der Risikobericht informiert den Vorstand und Aufsichtsrat periodisch über die Entwicklung der Risikosituation und umfasst im Schwerpunkt die quantitative Darstellung der steuerungsrelevanten Informationen zu den adressierten Risikokategorien, ergänzt durch kurze Lageeinschätzungen und gegebenenfalls weitere qualitative Informationen.

Abbauentscheidungen werden entlang einer Pouvoirordnung getroffen, die sicherstellt, dass die Inkaufnahme von Verlusten nur innerhalb festgelegter Grenzen stattfindet. Die Pouvoirordnung der immigon enthält Limite zur Überwachung, Steuerung und Begrenzung von Risiken, etwa hinsichtlich der Absicherung mit Derivaten und auch von Klumpenrisiken.

Auch im Jahr 2018 wurde das gesamte Kreditportfolio einem intensivierten Überwachungsprozess zugeführt, der eine vierteljährliche Berichterstattung über diese Engagements im Rahmen von Watchlist-Sitzungen an den Vorstand vorsieht.

### b) Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko werden folgende für immigon relevante Risikosubarten zusammengefasst:

- das allgemeine Ausfallrisiko
- das Kontrahentenausfallrisiko in derivativen Geschäften
- das makroökonomische Risiko
- das Ratingmigrationsrisiko

Unter dem **allgemeinen Ausfallrisiko** werden mögliche Verluste verstanden, die durch den Ausfall von Geschäftspartnern, die Fremdkapitalnehmer der Abbaugesellschaft sind, entstehen können. Die Kundenforderungen des Konzerns weisen einen Buchwert von EUR 4,4 Mio. auf, was im Konzern einem Anteil von 0,4% der Bilanzsumme entspricht.

In den nachfolgenden Tabellen sind die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte inkludiert, sodass sich die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden folgendermaßen darstellen lassen:

<b>EUR Tsd.</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Buchwert IFRS 9 01.01.2018</b>
Buchwert brutto	72.417	308.656	n.a.
Risikovorsorge	0	-71.530	n.a.
<b>Buchwert netto</b>	<b>72.417</b>	<b>237.126</b>	<b>237.899</b>
Portfoliowertberichtigung	0	-408	0
<b>Bilanzansatz</b>	<b>72.417</b>	<b>236.718</b>	<b>237.899</b>
davon Forderungen an Kreditinstitute	68.017	82.483	82.483
Forderungen an Kunden	0	215.363	161.577
Risikovorsorge	0	-71.186	-16.220
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	4.400	10.059	10.059

Mit der Umstellung auf IFRS 9 hat der Konzern die Kundenforderungen dem Geschäftsmodell „other business model“ zugeordnet. Damit werden diese zum fair value through profit or loss bewertet womit eine Einzelwertberichtigung entfällt. Ausgenommen von diesem Geschäftsmodell waren die verbliebenen Leasingforderungen, die im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze verkauft wurden. Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen im Wesentlichen aus verpfändeten Girokonten welche nicht zum Verkauf stehen und daher zu Anschaffungskosten bewertet werden. Ein Vergleich der nachstehenden Tabellen mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt möglich.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Brutto- und Nettobuchwerte der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach ihrer jeweiligen Risikokategorie dar

<b>EUR Tsd.</b>	<b>31.12.2018</b>		<b>31.12.2017</b>	
	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>
Risikokategorie 1 (1A - 1E)	0	0	3.006	3.006
Risikokategorie 2 (2A - 2E)	67.993	67.993	74.511	74.511
Risikokategorie 3 (3A - 3E)	24	24	88.693	88.693
Risikokategorie 4 (4A - 4E)	0	0	28.958	28.958
Risikokategorie 5 (5A - 5E)	4.400	4.400	113.488	41.958
Risikokategorie 6 (NR)	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>72.417</b>	<b>72.417</b>	<b>308.656</b>	<b>237.126</b>

Die Einteilung in die einzelnen Risikokategorien erfolgte nach internen Ratingstufen. Forderungen der Risikokategorie 1 weisen die höchste Bonität (niedrigste erwartete Ausfallsrate) auf, während Forderungen der Risikokategorie 4 die niedrigste Bonität aufweisen und Forderungen der Risikokategorie 5 ausgefallene Forderungen darstellen (non-performing loans, NPLs). Die Risikokategorie 6 (NR) umfasste alle nicht ausgefallenen Forderungen, die keiner der anderen Risikokategorien 1 – 4 zugeordnet sind. Das waren vorwiegend kleine Exposures aus dem Leasingbereich, die unterhalb der Ratingpflicht liegen. Diese Kategorie umfasste Kunden unterschiedlichster lebender Ratings und ist im Gegensatz zu den anderen Risikokategorien keinem bestimmten Risiko zuzuordnen. Verbessert sich bei einem ausgefallenen Kunden das Rating, wird der Kunde in eine bessere (performende) Ratingkategorie zugeordnet, die Wertberichtigung entsprechend vermindert und der Kunde nicht mehr als NPL geführt. Die Einzelwertberichtigungen in der Risikokategorie 5 decken in der Regel nicht den gesamten Bruttowert der aushaftenden Forderungen ab, da Sicherheiten berücksichtigt werden und es zudem im Bereich der Restrukturierungsfälle nicht immer zu einer vollständigen Wertberichtigung der ausgefallenen Forderung kommen muss.

Der Ausfall folgt konzernweit der Definition von Artikel 178 CRR bei mehr als 90 Tagen Überfälligkeit oder bei Vorliegen von Indikatoren für die Zahlungsunfähigkeit. Die ausgefallenen Kredite werden der Risikokategorie 5 zugeordnet und nach Ausfallsgrund den einzelnen Ratingstufen zugeordnet. So stellt zum Beispiel die Ratingstufe 5A jene Kreditnehmer dar, die mehr als 90 Tage überfällig sind. Das Rating 5B steht für den Umstand, dass eine Einzelwertberichtigung gebildet wurde oder nur aufgrund ausreichender Besicherung auf die Bildung einer solchen verzichtet wurde. Das Rating 5C bedeutet, dass Bonitätsbedingt eine Ausdehnung der Kreditlaufzeit, eine Tilgungsaussetzung, eine Zinsfreistellung, ein Verzicht auf Verzugszinsen/ Gebühren, eine Fälligkeitstellung oder ähnliches vereinbart wurde. Das Rating 5D ist zu verwenden, wenn eine Insolvenz des Kontrahenten eingeleitet wurde und 5E drückt eine Direktabschreibung einer Forderung aus.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der nicht performenden Kredite auf die Ausfallsratingstufen

EUR Tsd.	Forderung an Kreditinstitute und Kunden			
	31.12.2018		31.12.2017	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
<b>Einzelwertberichtigung</b>				
Rating 5A	0	0	0	0
Rating 5B	0	0	51.490	22.759
Rating 5C	0	0	58.684	16.737
Rating 5D	0	0	900	48
Rating 5E	4.400	4.400	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.400</b>	<b>4.400</b>	<b>111.074</b>	<b>39.544</b>
<b>Mehr als 90 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt</b>				
Rating 5A	0	0	0	0
Rating 5B	0	0	48	48
Rating 5C	0	0	0	0
Rating 5D	0	0	92	92
Rating 5E	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>140</b>	<b>140</b>
<b>Weder überfällig noch wertberichtigt</b>				
Rating 5A	0	0	2.274	2.274
Rating 5B	0	0	0	0
Rating 5C	0	0	0	0
Rating 5D	0	0	0	0
Rating 5E	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.274</b>	<b>2.274</b>
<b>Gesamt-Buchwert</b>	<b>4.400</b>	<b>4.400</b>	<b>113.488</b>	<b>41.958</b>

Die überfälligen Forderungen lassen sich hinsichtlich der Dauer der Überfälligkeit bzw. Wertberichtigungen folgendermaßen aufgliedern:

EUR Tsd.	31.12.2018	31.12.2017
Einzelwertberichtigte Forderungen	4.400	39.544
> 90 Tage und <= 180 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt	0	48
> 180 Tage und <= 365 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt	0	0
> 365 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt	0	92
Weder überfällig noch wertberichtigt	68.017	197.442
<b>Buchwert netto</b>	<b>72.417</b>	<b>237.126</b>

Die nachfolgende Tabelle stellt den Anteil der ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an den Gesamtforderungen in den einzelnen Segmenten dar

EUR Tsd.	Forderungen gesamt		Forderungen im Ausfall		Forderungen lebend
	Buchwert	Unbesichert	Unbesichert	Risiko-vorsorge	Unbesichert
<b>31.12.2018</b>					
Kredit und Wertpapiere	59.721	55.321	0	0	55.321
Investment Property und Sonstiges	530	530	0	0	530
Leasing	12.166	12.166	0	0	12.166
<b>Gesamt</b>	<b>72.417</b>	<b>68.017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68.017</b>
<b>31.12.2017</b>					
Kredit und Wertpapiere	155.666	120.856	53.158	54.658	67.698
Investment Property und Sonstiges	6.264	406	406	189	0
Leasing	146.726	35.502	14.049	16.683	21.453
<b>Gesamt</b>	<b>308.656</b>	<b>156.764</b>	<b>67.613</b>	<b>71.530</b>	<b>89.151</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Regionalverteilung bezogen auf die Ausnutzung und verteilt auf die strategischen Geschäftsfelder

EUR Tsd.	Österreich	EWR inkl. Schweiz	EU		Gesamt
			Mittel- u. Osteuropa	Nicht EU Europa	
<b>31.12.2018</b>					
Kredit und Wertpapiere	55.321	4.400	0	0	59.721
Investment Property und Sonstiges	463	0	67	0	530
Leasing	12.166	0	0	0	12.166
<b>Gesamt</b>	<b>67.950</b>	<b>4.400</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>72.417</b>
<b>31.12.2017</b>					
Kredit und Wertpapiere	54.247	31.466	69.953	0	155.666
Investment Property und Sonstiges	724	0	5.523	17	6.264
Leasing	25.194	0	97.177	24.355	146.726
<b>Gesamt</b>	<b>80.165</b>	<b>31.466</b>	<b>172.653</b>	<b>24.372</b>	<b>308.656</b>

Unter **Kontrahentenausfallsrisiko** (Counterparty-Risk) versteht man das Risiko, dass ein Geschäftspartner in einem over the counter (OTC) Geschäft seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt und hierbei ein tatsächlicher Verlust, resultierend aus einem positiven Marktwert des Geschäftes (Wiedereindeckungsrisiko), für die Abbaugesellschaft eintritt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für sämtliche Geschäfte der Abbaugesellschaft eine tägliche Bewertung durchgeführt. Großteils war das Kontrahentenrisiko durch Besicherungsvereinbarungen mit täglichem Austausch von Cash Collateral minimiert.

Im Rahmen des internen Risikomanagements fand für Geschäfte, die auf Basis von Rahmenverträgen (ISDA – International Swap and Derivatives Association, österreichischer oder deutscher Rahmenvertrag) und Credit Support Annex (CSA)-Verträgen abgeschlossen wurden, ein Abgleich der Marktwerte der derivativen Geschäfte mit 13 Partnern zum Jahresresultimo 2018 (14 per 31. Dezember 2017) statt. Überschritten die Marktwerte bestimmte vertraglich festgelegte Schwellenwerte, mussten diese Überhänge mit Collateral abgedeckt werden. Nach den abgestimmten Margin Calls erfolgte der Sicherheitstransfer in Form von Cash in EUR.

Stückzahl Derivate	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018
Zinsderivate	872	364	23	11
Equityderivate	146	87	48	21
<b>Summe</b>	<b>1.018</b>	<b>451</b>	<b>71</b>	<b>32</b>

Das **FX-Risiko von Fremdwährungskrediten** entsteht aufgrund der Inkongruenz zwischen der Währung des Einkommens des Debtors und der Währung der Finanzierung. Im dem Fall, dass sich der Wechselkurs für den Kunden nachteilig entwickelt, steigt die monatliche Belastung für den Kunden, was zu zusätzlichen Ausfällen führen kann.

Ein unmittelbares Fremdwährungsrisiko, das sich aus Finanzierungen in Fremdwährungen (nicht EUR) ergibt, war im Kreditportfolio der immigon bereits zum 31. Dezember 2017 nicht mehr vorhanden. Andere Fremdwährungspositionen im Konzern sind unwesentlich.

Unter dem **makroökonomischen Risiko** wird die Gefahr quantifiziert, die sich aus einem wirtschaftlichen Abschwung ergibt.

Das **Ratingmigrationsrisiko** (oder auch Bonitätsänderungsrisiko oder nur Migrationsrisiko) beschreibt das Risiko, das sich aus Bonitätsabwertungen der ausfallbehafteten Forderungen ergibt. Hierbei sind mögliche Verluste noch nicht schlagend geworden jedoch signifikant gestiegen, woraus sich potentiell Ausfälle ergeben können.

Unter **Konzentrationsrisiko** wird das Risiko verstanden, dass aufgrund eines Ausfalls eines Kunden die gesamte Gruppe seiner wirtschaftlichen Verflechtungen ausfällt, obwohl diese Verbindung keinen zwingenden Ausfall der Gruppe nach sich ziehen würde. Die Erkennung und Quantifizierung von Konzentrationen erfolgte quartalsweise im Rahmen der Watchlist.

### **Kreditsicherheiten**

Die Verwendung von Kreditsicherheiten sowie deren Management werden als Bestandteil des Kreditrisikomanagements im immigon Konzern gesehen. Sie stellen neben der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers den wesentlichen Faktor für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Engagements dar. Die primäre Bedeutung von Kreditsicherheiten liegt in der Vorsorge für nicht vorhersehbare Zukunftsrisiken des Kreditengagements und somit in der Begrenzung des Verlustrisikos eines Kreditengagements im Falle einer Insolvenz oder Restrukturierung.

Jede Kreditsicherheit wurde regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wobei die Periodizität im Wesentlichen von der Sicherheitenart abhing und konzernweit einheitlich geregelt war. Ausgangspunkt für die Berücksichtigung von Sicherheiten ist jeweils der aktuelle Markt-, Verkehrs-, Nominal- oder Rückkaufswert. Auf diesen Wert werden in der Folge jeweils die korrespondierenden Abschläge im Rahmen der Credit Risk Mitigation angewendet.

Die nachfolgende Tabelle gibt den Gesamtrahmen der besicherten Forderungen nach den einzelnen Sicherheitenkategorien an

EUR Tsd.	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	
	31.12.2018	31.12.2017
Sicherheiten zu einzelwertberechtigten Forderungen		
Barreserve	0	0
Wertpapiere	0	1.294
Hypotheken	0	21.496
Garantien	0	7.543
Mobilien	0	881
Sonstige	5.770	12.253
Sicherheiten zu Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt sind		
Barreserve	0	0
Wertpapiere	0	0
Hypotheken	0	91
Garantien	0	0
Mobilien	0	48
Sonstige	0	0
Sicherheiten zu Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind		
Barreserve	0	7.193
Wertpapiere	0	0
Hypotheken	0	13.223
Garantien	0	0
Mobilien	0	87.870
Sonstige	0	0
<b>Wert der Sicherheiten gesamt</b>	<b>5.770</b>	<b>151.892</b>

Die wichtigste Besicherungsform im Kreditgeschäft war in Vorjahren die Hypothek. Mobiliensicherheiten stammten aus den Leasingeinheiten des Konzerns und stellten im Wesentlichen Privat PKWs dar.

### c) Marktrisiko

Als Marktrisiko wird in der Immigo das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen) bezeichnet. Die Marktrisiken der Immigo resultierten aus dem abzubauenen Kredit- und Wertpapierportfolio, dem zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken notwendigen Derivateportfolio und aus dem Aktiv-Passiv-Management der Abbaugesellschaft.

#### Marktrisiko

Das Marktrisiko der Abbaugesellschaft beschränkte sich im Wesentlichen auf Überhänge aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen und Laufzeitkongruenzen zwischen Aktiv- und Passivseite, die aufgrund des Abbaus kurzzeitig entstehen können. Durch Abreifen der Geschäfte und Verkäufe bzw. Rückkäufe entstanden Marktrisiken, die ein aktives Managen und entsprechende Anpassungen der Hedgeposition erforderten.

#### Zinsänderungsrisiko

Erklärtes Ziel des Zinsrisikomanagements ist es, alle wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus Aktiva, Passiva und Außerbilanzpositionen des Bankbuches zu erfassen. Dafür war es notwendig, sowohl den Einkommenseffekt als auch den Barwerteffekt von Zinsänderungen mit Simulationsszenarien zu analysieren. Das Risiko wird durch Zinssensitivitätslimite beschränkt.

In die Risikoberechnung wurden alle zinssensitiven Positionen einbezogen. Darunter werden alle bilanziellen sowie außerbilanziellen Positionen mit der charakteristischen Eigenschaft der zinsbezogenen Finanzinstrumente verstanden, deren Marktwert oder Gegenwartswert (rechnerischer Barwert) von Marktzinssätzen abhängen.

Zum Ultimo stellen sich die Zinssensitivitäten der Immigo, das heißt die Auswirkung der Verschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt, aufgliedert nach den Währungsräumen wie folgt dar:



<b>EUR Tsd.</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
EUR	21	38
Fremdwährungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>38</b>

#### d) Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch die Überwachung von Überhängen aus der Zuordnung von cash flows aller Aktiv- und Passivposten zu definierten Laufzeitbändern.

Das Liquiditätsmanagement umfasste die Teilbereiche Operatives Liquiditätsmanagement, Liquiditätssteuerung und -strategie und war sowohl für die operative Liquiditätssteuerung, das kurzfristige Reporting als auch das langfristige, strategische Liquiditätsmanagement der immigon verantwortlich. Eine tägliche Liquiditätsvorschau für die nächsten 31 Tage und wöchentlich für die nächsten 12 Monate für alle relevanten Währungen wurde mittels eines Planungstools erstellt. Neben einem Real Case Szenario wurde die Risikomessung durch ein Stressszenario ergänzt.

Die aus der Laufzeiteninkongruenz zwischen der Aktiv- und Passivseite bzw. durch die vorzeitige Veräußerung von Vermögenswerten entstehende Überliquidität stellt bei der Veranlagung ein mögliches Risikopotential bzw. einen Kostenfaktor für die Abbaugesellschaft dar. Daher erfolgt die Veranlagung von Liquidität unter der Maßgabe einer möglichst risikofreien Veranlagung, um den Abbauerfolg nicht durch das Eingehen von neuen Kreditrisiken zu gefährden.

Die Veranlagung der Ergebnisse aus den Abbaumaßnahmen erfolgte ausschließlich bei der Oesterreichische Nationalbank. Aufgrund des vorherrschenden Zinsniveaus wurde mit dieser kurzfristigen und risikoarmen Veranlagung ein Verlust erwirtschaftet.

Liquide Mittel verwendete die immigon dazu, um den Inhabern von Wertpapierverbindlichkeiten (Senior Unsecured Schuldtiteln, Nachrang- oder Ergänzungskapitalanleihen) und Schuldscheindarlehen regelmäßig Rückkaufangebote zu unterbreiten. Die Häufigkeit bzw. die nominelle Betragshöhe von Rückkaufangeboten war nicht nur von der zur Verfügung stehenden Überliquidität und der Vorschau auf die noch zu erwartenden Zahlungsströme, sondern auch von der Aufnahmefähigkeit des Marktes abhängig.

Das Liquiditätspotenzial ist für die immigon als Abbaugesellschaft bedeutend. Die immigon portfolioabbau ag hält selbst einen Anteil von 93% an den Barreserven des Konzerns, ihr Liquiditätspotential stellt sich wie folgt dar:

<b>EUR Mio.</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Zentralbankguthaben (OeNB)	906	1.065
Barmittel (Volksbank Wien AG)	9	2
Qualitativ hochwertige, liquide Wertpapiere	20	30
<b>Gesamtes Liquiditätspotential</b>	<b>935</b>	<b>1.097</b>

Die Barreserven des Konzerns betragen 90% bezogen auf die Bilanzsumme. Die Aktiva abgesehen von den Barreserven sind deutlich kleiner als das Eigenkapital.

#### Liquiditätsvorschau 2019

Der Liquiditäts-Gap der vereinfachten Liquiditätsplanung der immigon, hochgerechnet für das komplette Jahr 2019, zeigt einen Netto-Liquiditätsabgang von EUR 102,5 Mio. Den geplanten Eingängen in Höhe von EUR 15,2 Mio. (zu erwartende Eingänge aus Kundenforderungen, Beteiligungen und sonstigen Aktiva) stehen Ausgänge in Höhe von EUR 117,7 Mio. (Tilgungen von Verbindlichkeiten, Kosten des laufenden Betriebes sowie Ausgänge zur Vorsorgen) gegenüber. Diese vereinfachte Liquiditätsplanung beinhaltet nicht außerordentliche Abgänge aus eventuell vorgezogenen Kündigungen von Verbindlichkeiten sowie mögliche Rücknahmen von allenfalls neu zu planenden Rückkaufprogrammen oder anderen auftretenden Sonderfaktoren. Ebenso nicht berücksichtigt sind eventuell noch zu planende außerordentliche Veräußerungen von diversen Assets.

## Konzentrationsrisiko

Ein Großteil der vorhandenen Überschussliquidität der immigon ist aus Risikoüberlegungen und der erforderlichen schnellen Verfügbarkeit bei der Oesterreichische Nationalbank veranlagt (per 31. Dezember 2018: EUR 906 Mio., per 31. Dezember 2017: EUR 1.065 Mio.). Die Veranlagung des Konzerns beläuft sich auf EUR 975 Mio. (per 31. Dezember 2017: EUR 1.175 Mio.).

## e) Operationelles Risiko

Die immigon definiert operationelles Risiko als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Darüber hinaus werden in der immigon ebenso Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken, wie beispielweise jene aus Geschäftsprozessunterbrechungen, in der Risikobetrachtung berücksichtigt.

Durch die weiter fortgeschrittene Verkleinerung der immigon nimmt die Bedeutung des operationellen Risikos relativ zu anderen Risikoarten zu. Die notwendige Personalreduktion der Abbaugesellschaft und die dadurch bedingten Prozessanpassungen sind hier mit den Risiken aus den Auslagerungen (wie etwa Treasury oder Tochterbuchhaltungen) anzuführen. Vor dem deutlich kleiner werdenden Personalstand der immigon stellen sich in Hinblick auf das Risiko des Informationsverlusts neue Anforderungen an das Wissensmanagement. Auch ist der Konzern verstärkt den allgemeinen Personalrisiken wie Fluktuation oder Krankheit, sowie mit diesen einhergehenden operationellen Risiken ausgesetzt.

In der immigon gelten folgende Grundsätze und Prinzipien im OpRisk Management:

- Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.
- Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Daher werden operationelle Ereignisse in einheitlicher Form zentral erfasst. Die daraus resultierende Transparenz über eingetretene Ereignisse ermöglicht eine aus der Historie abgeleitete Risikobewertung.
- Die Angemessenheit der Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich im Rahmen einer OpRisk-Klausur, neu bewertet. Die Ergebnisse werden an das Linienmanagement und den Vorstand berichtet. An dieser Stelle seien exemplarisch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Kunden- und Unternehmensdaten sowie die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten sowie die Beachtung des 4-Augenprinzips als Steuerungsmaßnahmen angeführt. Die internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen (IKS) stellen den angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicher.
- Operationelle (Rest-) Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden, werden formal und nachweislich durch den Risikoverantwortlichen (Risk Owner) akzeptiert.
- Die Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weitere risikominimierende Maßnahmen werden überwacht und die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Rahmen der periodischen Revisionsprüfung bewertet. Des Weiteren wird die Effizienz des operationellen Risikomanagements durch periodische und unabhängige Revisionsprüfungen evaluiert.

## f) Beteiligungsrisiko

Unter Beteiligungsrisiko versteht der immigon Konzern das Risiko von Verlusten aus der Beteiligungsbewertung oder dem Abgang von Beteiligungen.

Das Beteiligungsvolumen nach Abwertungen und Risikovorsorgen beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 4 Mio. (2017: EUR 14 Mio.), wovon EUR 0 Mio. (2017: EUR 11 Mio.) auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen und EUR 4 Mio. (2017: EUR 3 Mio.) auf Beteiligungsunternehmen entfallen.

## g) Sonstige Risiken.

An sonstigen Risiken sieht sich der immigon Konzern dem strategischen Risiko, dem Reputationsrisiko, dem Eigenkapitalrisiko und dem Geschäftsrisiko gegenüber.

Das **strategische Risiko** ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen oder mangelnde Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Das **Reputationsrisiko** ist die Gefahr negativer Auswirkungen auf das Betriebsergebnis durch einen Reputationsverlust und einen damit verbundenen negativen Effekt auf die Stakeholder (Aufsicht, Eigentümer, Gläubiger, Mitarbeiter, Kunden).

Unter **Eigenkapitalrisiko** versteht der immigon Konzern die Gefahr, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufnehmen zu können.

Das **Geschäftsrisiko** (Ertragsrisiko) ist das Risiko aus der Volatilität der Erträge und damit die Gefahr, die remanenten Fixkosten nicht mehr (vollständig) abdecken zu können. Dieser Situation sieht sich die Abbaugesellschaft nach Verlust ihrer operativen Ertragskraft ausgesetzt.

Bis auf das letztgenannte Ertragsrisiko besitzen die sonstigen Risiken zwar keine wesentliche Bedeutung für den immigon Konzern, sind aber aufgrund der Geschäftstätigkeit immanent. Zur Steuerung der sonstigen Risiken sind vor allem organisatorische Maßnahmen implementiert.

## h) Ausblick 2019

Aufgrund des abgeschlossenen Abbaus und der damit einhergehenden Risikoreduktion werden 2019 weitere strukturelle Anpassungen in der Aufbau- und Ablauforganisation vorzunehmen sein. Dem unterliegt auch das Risikomanagement.

## 46) Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen

Gesellschaftsname; Sitz	Anteil am Kapital	Anteil am Stimmrecht	Nennkapital in EUR Tsd.
Investkredit-IC Holding alpha GmbH; Wien	100,00%	100,00%	35
LAND SIBIU TWO s.r.l.; Bukarest	100,00%	100,00%	9.182
Premium Office One Sp.z.o.o. w likwidacji; Warschau	100,00%	100,00%	1.298
REWO Unternehmensverwaltung GmbH; Wien	100,00%	100,00%	35
RO REWO 90 Limited; Limassol	100,00%	100,00%	2
Skalea Investments Limited; Limassol	100,00%	100,00%	2
Themis Development Sp. z o.o.; Warschau	100,00%	100,00%	96
Unternehmensbeteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Wien	100,00%	100,00%	73
VB Real Estate Holding eins GmbH; Wien	100,00%	100,00%	36
VB Real Estate Holding zwei GmbH; Wien	100,00%	100,00%	35
VB Real Estate Services GmbH; Wien	100,00%	100,00%	3.270
VBCS Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H.; Wien	100,00%	100,00%	35
VBI Holding GmbH; Wien	100,00%	100,00%	36
VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs-GmbH; Wien	100,00%	100,00%	35

Bei allen vollkonsolidierten Unternehmen liegt Kontrolle vor. Hierbei handelt es sich um sonstige Unternehmen.

#### 47) Beteiligungsunternehmen bewertet at equity

<b>Gesellschaftsname; Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Anteil am Stimmrecht</b>	<b>Nennkapital in EUR Tsd.</b>
VBI Beteiligungs GmbH, Wien	51,00 %	51,00 %	35

#### 48) Nichtkonsolidierte verbundene Unternehmen

<b>Gesellschaftsname; Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Anteil am Stimmrecht</b>	<b>Nennkapital in EUR Tsd.</b>
Invest Mezzanine Capital Management GmbH; Wien	100,00 %	100,00 %	35



# KONZERNLAGEBERICHT

---

---

- 
- 102** Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
    - 102** Wirtschaftliches Umfeld 2018
    - 102** Geschäftsausrichtung
    - 102** Umstrukturierungen und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres
    - 103** Geschäftsverlauf
    - 105** Bericht über Zweigniederlassungen
    - 105** Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
    - 106** Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag
  
  - 106** Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens
    - 106** Wirtschaftliches Umfeld 2019
    - 107** Voraussichtliche Entwicklung
    - 107** Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
    - 108** Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile
  
  - 108** Bericht über Forschung und Entwicklung
  
  - 108** Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
  
  - 111** Bilanzzeit
  
  - 112** Bestätigungsvermerk
-

## KONZERNLAGEBERICHT

### Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### Wirtschaftliches Umfeld 2018

**Österreich und Eurozone:** Das österreichische Bruttoinlandsprodukt ist laut Schätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) vom Dezember im Jahr 2018 um 2,7 % gewachsen. Dies stellt eine leichte Zunahme der Dynamik gegenüber dem Jahr 2017 dar, in dem das Wachstum laut revidierten Daten nur 2,6 % betragen hatte. Die Wirtschaft Österreichs sollte damit im Jahr 2018 deutlich stärker zugelegt haben als die der Eurozone, die laut Schätzungen der Europäischen Zentralbank um 1,9 % gewachsen ist. Vor dem Hintergrund der guten Konjunktur ist die österreichische Arbeitslosenquote im vergangenen Jahr leicht gesunken: Sie fiel von 5,2 % zu Beginn des Jahres auf 5,1 % im Oktober. In der Eurozone war der Abwärtstrend noch deutlicher: Von wesentlich höheren Werten ausgehend fiel die Arbeitslosenrate von 8,6 % zu Jahresbeginn auf 8,1 % im November. Laut Harmonisiertem Verbraucherpreisindex schwankte die Inflationsrate in Österreich in den ersten elf Monaten des Jahres zwischen 1,9 % und 2,4 %. Österreich gehörte damit, wie schon in den Jahren davor, zu den Ländern mit den höchsten Inflationsraten der Eurozone. Im gemeinsamen Währungsraum lag die Teuerungsrate im vergangenen Jahr zwischen 1,1 % und 2,2 %. Im Dezember lag sie laut Eurostat-Schnellschätzung bei 1,6 %.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) blieb 2018 expansiv. Die EZB beließ den Hauptrefinanzierungssatz bei 0,00 %, den Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 0,25 % und den Einlagensatz bei -0,40 %. Nachdem schon im April 2017 der Umfang der monatlichen Netto-Wertpapierkäufe von EUR 80 Mrd. auf EUR 60 Mrd. reduziert wurde, verminderte die EZB im Jänner 2018 die Nettokäufe weiter auf EUR 30 Mrd. und im Oktober auf EUR 15 Mrd. Mit Dezember 2018 wurden die Neukäufe gänzlich eingestellt. Auslaufende Wertpapiere werden aber weiterhin reinvestiert.

Die Euro-Geldmarktzinsen blieben das gesamte vergangene Jahr fast unverändert. Der Dreimonatssatz begann das Jahr mit -0,33 % und beendete es mit -0,31 %. Die Renditen am Kapitalmarkt haben zunächst spürbar angezogen, gingen dann aber wieder zurück. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe in Österreich sank 2018 von 0,58 % auf 0,48 %, mit zwischenzeitlichen Hochs bei 0,81 %. In Deutschland sank sie von 0,46 % auf 0,24 % mit einem Hoch von 0,77 % im Februar.

2018 zeigte sich die Geldpolitik in den USA weiterhin straffer, die US-Notenbank hob das Zielband für die Fed Funds Rate in vier Schritten um insgesamt 100 Basispunkte an, auf 2,25 % – 2,50 %. Der Euro wertete in diesem Jahr von 1,21 USD/EUR auf 1,15 USD/EUR ab. Auch gegenüber dem Schweizer Franken zeigte sich der Euro schwächer, von 1,17 CHF/EUR im Jänner hin zu 1,13 CHF/EUR im Dezember, was hauptsächlich den zum Jahresende hin steigenden gesamtwirtschaftlichen Risiken und der daraus folgenden Risikoaversion der Finanzmarktteilnehmer geschuldet war.

**Polen** konnte in den ersten drei Quartalen 2018 sein außerordentlich hohes BIP-Wachstum aus dem Vorjahr, in dem auf Gesamtjahresbasis der stärkste Wert seit zehn Jahren erreicht worden war, unvermindert beibehalten. Einen steigenden Beitrag lieferten dabei die Bruttoanlageinvestitionen, deren Jahresrate im dritten Quartal 9,3 % erreichte. Die Arbeitslosenrate lag in den Monaten Juli bis Oktober gemäß Eurostat-Definition durchgängig bei ihrem Rekordtief von 3,8 %.

Nach Berichten von CBRE haben sich die **Immobilienmärkte** 2018 in Europa generell günstig entwickelt. Die Investitionen in den CEE-Kernländern Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn haben im Jahr 2018 den Vorjahreswert von EUR 11,0 Mrd. um rund 15 % übertroffen. Auch das Investitionsvolumen in Hotels ist in Europa angestiegen.

#### Geschäftsausrichtung

immigon portfolioabbau ag (immigon) mit Firmensitz in 1090 Wien, Peregringasse 2, ist eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) und die Konzernspitze von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 4. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG). Die webpage der immigon lautet [www.immigon.com](http://www.immigon.com). Neben der Veröffentlichung von Ad-Hoc-Meldungen und Berichten zum jeweiligen Geschäftsjahr findet sich auf der Webpage im Bereich Investor Relations in einem gesonderten Menüpunkt „Corporate Governance“ eine Entsprechungserklärung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der immigon vom Dezember 2018.

#### Umstrukturierungen und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Schon seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 befand sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde lagen.



In der Hauptversammlung der ÖVAG am 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung der „Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion“ der ÖVAG als übertragende Gesellschaft zur Aufnahme auf die Volksbank Wien-Baden AG (nunmehr VOLKSBANK WIEN AG) als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum Spaltungstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustabdeckung beschlossen.

Die FMA hat mit Bescheid vom 2. Juli 2015 den Betrieb der Gesellschaft als Abbaugesellschaft im Sinne des § 162 BaSAG unter der Bedingung der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch genehmigt. Seit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch am 4. Juli 2015 ist die Gesellschaft kein Kreditinstitut mehr und der Firmenwortlaut immigon portfolioabbau ag. Seither ist die immigon eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 BaSAG. Der Geschäftsgegenstand gemäß § 2 der Satzung sieht vor, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit dem Ziel zu verwalten, eine geordnete, aktive und bestmögliche Verwertung sicherzustellen. Die Gesellschaft hatte demnach einen Abbauplan zu erfüllen, der die Eliminierung der wesentlichen risikotragenden Vermögensteile bis Ende 2017 vorsah. Hierunter fällt auch der Verkauf und Abbau von Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft wird seit 8. Jänner 2018 nicht mehr extern gerated. Sie hat 2018 den Abbau der aktiven Kundengeschäfte finalisiert. Die nachfolgenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2018 zeigen den Erfolg der Abbaumaßnahmen.

## Geschäftsverlauf

### Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2018

Die Ertragslage der immigon-Gruppe ist aufgrund der Eigenschaft der immigon portfolioabbau ag als Abbaugesellschaft wesentlich von Sondereffekten aus dem Abbau bestimmt. Diese haben auch im Jahr 2018 das Ergebnis beeinflusst. Das Konzernergebnis der immigon Gruppe vor Steuern beträgt EUR -5,9 Mio., nach Steuern und Minderheiten ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von EUR -2,6 Mio.

Die operative Ertragskraft ist infolge der fortgesetzten Abbaumaßnahmen nicht mehr gegeben. So ist der in Höhe von EUR -4,7 Mio. negative **Zinsüberschuss** wesentlich auf die Veranlagung der verfügbaren Liquidität zu Negativzinssätzen zurückzuführen. Der Zinsüberschuss liegt damit um EUR 14,4 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode 2017 von EUR 9,7 Mio. Der Rückgang des Zinsüberschusses resultiert vor allem aus den Abbaumaßnahmen, insbesondere des Leasinggeschäfts.

Das Ergebnis aus der **Risikovorsorge** zeigt für das Geschäftsjahr 2018 einen Ertrag in Höhe von EUR 6,2 Mio. Im Vergleich zum Aufwand aus dem Vorjahr in Höhe von EUR -0,8 Mio. ist das eine Verbesserung um EUR 7,0 Mio. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Forderungen und auf Erträge aus bereits in Vorjahren ausgebuchten Forderungen zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** beträgt in der Berichtsperiode EUR -0,4 Mio. und verbesserte sich im Vergleich zur Vorperiode um EUR 1,2 Mio. durch geringere Provisionsaufwendungen für das Kreditgeschäft. Die Provisionsaufwendungen entwickelten sich rückläufig und verringerten sich von EUR 3,1 Mio. auf EUR 0,5 Mio. Depotgebühren für die Wertpapiere der immigon sind hier nunmehr die wesentlichste Aufwandsposition.

Das **Handelsergebnis** beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf EUR 0,4 Mio. und entstand nur aus Währungsdifferenzen.

Das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen** beträgt für den Berichtszeitraum EUR 17,4 Mio. Es liegt damit deutlich unter dem Vergleichswert aus dem Jahr 2017 mit EUR 154,9 Mio. Im Vorjahr konnte die immigon Gruppe rund 9,9 Mio. Aktien der Raiffeisen Bank International AG mit Gewinn verkaufen. Im Jahr 2018 ist das Ergebnis aus Verkäufen von Finanzinvestitionen mit EUR 0,0 Mio. hingegen unbedeutend. Im Jahr 2018 sind vor allem Zuschreibungen von zum fair value bewerteten Forderungen an Kunden maßgeblich. Aus der Neubewertung von Finanzinvestitionen entstand insgesamt ein Ergebnis von EUR 15,7 Mio. Das Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR -11,1 Mio. auf EUR 0,1 Mio. Die Mieterträge aus investment property und operating lease reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,4 Mio.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf EUR -2,2 Mio. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR -29,8 Mio. zeigt sich hier ein verhältnismäßig geringes Ergebnis. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch die Auflösung von Rückstellung geprägt (EUR 22,7 Mio.). Im Geschäftsjahr 2018 konnten aufgrund positiver Entwicklungen in laufenden Klagsverfahren und Verhandlungen insbesondere auch Rückstellungen für Rechtsrisiken aufgelöst werden. Aus der Anpassung der Buchwerte von verlusttragenden Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 wurde in der Berichtsperiode ein Ergebnis

von EUR -8,5 Mio. (2017: EUR -42,4 Mio.) erfasst, da sich die erwarteten Rückzahlungskurse des Partizipationskapitals 2008 und der verbliebenen Ergänzungskapitalanleihen verbessert haben. Weiters steht den betrieblichen Erträgen ein Endkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR -13,3 Mio. gegenüber (2017: EUR -0,9 Mio.).

Der **Verwaltungsaufwand** betrug EUR 23,3 Mio. gegenüber EUR 37,9 Mio. im Jahr 2017. Durch Sondereffekte innerhalb des Postens Personalaufwand fällt diese Reduktion weniger deutlich aus, als es dem auch im vergangenen Jahr umgesetzten Personalabbau entspräche. Die Änderungen der Sterbetafeln und anderer Pensions-Parameter sowie die Leistungen an Pensionskassen für Altersvorsorge und erwartete Nachschussverpflichtungen haben die Aufwandsreduktion gedämpft. Innerhalb des um 42 % reduzierten Sachaufwandes in Höhe von EUR 9,9 Mio. sind Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen sowie der EDV-Aufwand dominierend.

Das **Ergebnis der at equity bewerteten Unternehmen** ist mit EUR -0,1 Mio. (2017: EUR -0,3 Mio.) negativ. Es handelt sich hierbei um die Übernahme der anteiligen Ergebnisse der beiden at equity bewerteten Unternehmen VBI Beteiligungs GmbH und der liquidierten TPK-24 Europe B.V.

Wie bereits im Vorjahr ist kein Ergebnis aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich angefallen.

Da für die Folgejahre keine steuerlichen Gewinne erwartet werden, wurden in der immigon weiterhin keine aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge angesetzt. Der **Ertrag aus Steuern vom Einkommen** beträgt EUR 3,4 Mio. (2017: EUR 10,5 Mio. Aufwand) und ist im Wesentlichen auf Erträge aus Körperschaftssteuern aus Vorjahren zurückzuführen. Dies führt zu einem **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von EUR -2,5 Mio. (2017: EUR 91,2 Mio.).

#### Vermögenslage und Abbaumaßnahmen

Das Geschäftsvolumen wurde auch im Jahr 2018 weiter signifikant reduziert. Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 um EUR 514,3 Mio. oder rund 32 % auf EUR 1.088,7 Mio.

90 % dieser Bilanzsumme ist mittlerweile die **Barreserve**. Bei der Oesterreichische Nationalbank werden zum Stichtag EUR 974,8 Mio. gehalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Veranlagung von Erlösen aus den aktivseitigen Abbaumaßnahmen. Die Guthaben bei der Oesterreichische Nationalbank sind zum Bilanzstichtag mehr als dreimal so hoch wie die Summe aller Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** in Höhe von EUR 68,0 Mio. sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 82,5 Mio.) um EUR 14,5 Mio. gesunken. Die Entkonsolidierung etlicher Unternehmen und der Abbau von Derivaten mit diesbezüglichen Besicherungskonten für Derivatgeschäfte bei anderen Banken haben dazu beigetragen.

Die **Forderungen an Kunden** konnten zur Gänze eliminiert werden. Einerseits war dazu der Verkauf bzw. die vorzeitige Rückführung von Kreditforderungen der immigon in Kroatien, Rumänien, Deutschland, der Slowakei und Österreich dafür maßgeblich, andererseits war die Entkonsolidierung aller Leasingforderungen bedeutend. Der Verkauf der VB-Leasing International GmbH mit den Landesgesellschaften in Slowenien, Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina und ihren Mobilienleasingforderungen sowie der Verkauf der verbliebenen Immobilien-leasinggesellschaften in Österreich haben dies ermöglicht. Eine Forderung an eine Schuldnergruppe wurde zu den Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind, umgegliedert.

Auch die **Handelsaktiva** konnten aufgrund der Rückzahlung des Bestandes an Anleihen der Immobank zur geplanten Fälligkeit im Jänner 2018 von EUR 23,9 Mio. komplett eliminiert werden.

Die **Finanzinvestitionen** verminderten sich um EUR 15,4 Mio. im Vergleich zum Ultimo 2017 (EUR 38,1 Mio.) auf EUR 22,7 Mio. Der Bestand an Finanzinvestitionen umfasst im Wesentlichen Anleihen der Republik Österreich zur Liquiditätsvorsorge, welche zu den längst laufenden Emissionen der immigon in den Jahren 2026 und 2027 nahezu laufzeitkongruent sind. Diese Bundesanleihen dienen zudem teilweise auch der Besicherung der Pensionsvorsorge.

Auch bei den **Investment property Vermögenswerten** zeigt sich der Erfolg der Abbaumaßnahmen: Verkäufe von Objekten bzw. Objektgesellschaften haben den Bestand von EUR 9,7 Mio. auf EUR 0,0 Mio. vermindert. Ein letztes Objekt, dessen Verkauf im Jänner 2019 abgeschlossen werden konnte, wird unter den Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind, ausgewiesen.

Ebenso zeigt die Reduktion der Anteile an **Beteiligungen** und an **at equity bewerteten Unternehmen** in Höhe von EUR 32,8 Mio. auf EUR 4,0 Mio. per 31. Dezember 2018 den Erfolg der Abbaumaßnahmen.

Die **sonstigen Aktiva** reduzierten sich von EUR 41,2 Mio. um EUR 34,1 Mio. auf EUR 7,1 Mio. Unter den sonstigen Aktiva sind positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten von EUR 2,6 Mio. enthalten (2017 EUR 6,9 Mio.).

In den **Vermögenswerten, die zur Veräußerung** bestimmt sind, ist die bereits vorstehend erwähnte und im Jänner 2019 verkaufte Liegenschaft sowie weiters eine Forderung gegenüber einer Schuldnergruppe, deren Kreditverhältnisse bereits in den Jahren 2016 bzw. 2017 aufgelöst wurden und deren Verkauf zum 31. Dezember 2018 höchstwahrscheinlich ist, enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Vergleich zum Ultimo 2017 (EUR 5,4 Mio.) um EUR 3,8 Mio. auf EUR 1,6 Mio. gesunken. Auch hier hat der Abbau von Derivaten zu einer Verminderung der Besicherungskonten für Derivatgeschäfte von anderen Banken geführt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** in Höhe von EUR 0,1 Mio. sind im Vergleich zum Ultimo 2017 (EUR 45,5 Mio.) um EUR 45,4 Mio. gesunken, was durch den Rückkauf von Schuldscheindarlehen und erfolgte Abbaumaßnahmen begründet ist.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 192,9 Mio. und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2017 (EUR 479,1 Mio.) um EUR 286,2 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus regulären und vorzeitigen Tilgungen sowie Rückkäufen von Schuldverschreibungen.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** konnten durch Rückkäufe, Tilgungen sowie Kündigungen der hybriden Emissionen von zwei Jersey-Gesellschaften und trotz Wertsteigerungen der verbliebenen Emissionen um EUR 50,8 Mio. auf EUR 45,6 Mio. vermindert werden.

Das **Eigenkapital** hat sich im Wesentlichen durch den Wegfall der nicht beherrschten Anteile und in geringerem Ausmaß durch den Verlust des Geschäftsjahres 2018 im Vergleich zum Vorjahresultimo um EUR 59,2 Mio. verschlechtert und beträgt per 31. Dezember 2018 EUR 774,6 Mio.

### **Bericht über Zweigniederlassungen**

Der Konzern der immigon verfügt über keine Zweigniederlassungen.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für eine Abbaugesellschaft wie die immigon portfolioabbau ag sind finanzielle Leistungsindikatoren, wie sie typischerweise für die Beurteilung von Banken herangezogen werden, nur bedingt aussagekräftig. Im Fokus steht nunmehr die Abbauleistung unter Schonung des Eigenkapitals.

Der Rückgang der Konzernbilanzsumme im Ausmaß von EUR 514,3 Mio. ist im Wesentlichen abbaubedingt.

Für die immigon als Abbaugesellschaft ist die verfügbare Liquidität von besonderer Bedeutung, da neue Mittelaufnahmen am Geld- oder Kapitalmarkt nicht vorgesehen sind. Vor allem aufgrund der Guthaben bei der Oesterreichische Nationalbank betragen die liquiden Mittel (gemäß CRR) EUR 995 Mio., das sind rd. 91 % der Bilanzsumme oder rd. 129 % des Eigenkapitals.

Die Eigenkapitalquote der immigon Gruppe beträgt 71,1 % (2017: 52,0 %). Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Quotient von Eigenkapital und Bilanzsumme. Der Return on Equity (ROE) vor Steuern der immigon Gruppe für das Jahr 2018 beträgt -0,7 % (2017: 12,7 %). Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient des Ergebnisses vor Steuern (bereinigt um die Ergebnisse eines aufgegebenen Geschäftsbereiches) und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Der ROE nach Steuern betrug -0,3 % (2017: 11,4 %). Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient des Ergebnisses nach Steuern (bereinigt um die Ergebnisse eines aufgegebenen Geschäftsbereiches) und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

### Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Der geordnete Abbau von MitarbeiterInnen stand auch 2018 im Mittelpunkt der Anstrengungen des Bereichs Human Resources. Der notwendige Personalabbau wird, wo immer es geht, von sozialer Verantwortung begleitet. Eine wesentliche Komponente ist der mit den Belegschaftsvertretern verhandelte Sozialplan. Zu den Maßnahmen des verantwortungsvollen Trennungsmanagements zählen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen von MitarbeiterInnen, Angebote für Job-Coaching und Stiftungslösungen in Österreich. Dementsprechend wird die massive Verringerung des Personalstandes größtenteils durch einvernehmliche Auflösungen gemäß Sozialplan erreicht. Wird kein Einvernehmen erzielt, werden betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen.

Aufgrund des vorhersehbaren Endes der Beschäftigungsmöglichkeiten in der immigon kommt der Erhaltung der Motivation der MitarbeiterInnen besondere Bedeutung zu. Situationsbedingt liegt daher ein besonderer Schwerpunkt des Personalmanagements in der Erhöhung der Vermittelbarkeit der MitarbeiterInnen, um sie für die Anforderungen am Arbeitsmarkt nach ihrer Beschäftigung in der immigon optimal vorzubereiten. Es hat sich gezeigt, dass die individuelle Entwicklung von neuen beruflichen Perspektiven für die Erhaltung der Motivation und Leistungsfähigkeit ein wesentlicher Faktor ist.

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte der immigon Konzern 37 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente). Die Anzahl der MitarbeiterInnen hat sich im Jahr 2018 um 105 Personen vermindert. Die Mitarbeiter der ausländischen Standorte sind durch den Verkauf der VB Leasing International Gruppe im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze abgebaut worden, sodass im Konzern keine Mitarbeiter zum 31. Dezember 2018 im Ausland beschäftigt sind. Von den 37 Vollzeitäquivalenten im Angestelltenverhältnis waren 9 zum Jahresresultato 2018 nicht mehr aktiv, weil sie mit Auflösungsvereinbarungen gemäß Sozialplan bereits dienstfrei gestellt waren. Immigon kann damit zu Jahresbeginn 2019 noch auf aktive MitarbeiterInnen im Ausmaß von 28 Vollzeitäquivalenten zurückgreifen.

Die Erhaltung einer funktionsfähigen Organisationsstruktur war für die immigon auch im Jahr 2018 aufgrund der laufenden Personalreduktion eine besondere Herausforderung. Der Erfahrungsaustausch mit den anderen österreichischen Abbaugesellschaften wurde auch in diesem Zusammenhang intensiviert.

Die Abbaugesellschaft stellt sich auch den Herausforderungen hinsichtlich der **Nachhaltigkeit** ihrer Handlungen. Dies betrifft neben den Bestrebungen zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, Motivation und Gesundheit im Personalbereich auch Aspekte des Umweltschutzes, wo Druckerpools als Standardeinstellung doppelseitigen Druck vorgegeben haben. Es wird auch seit vielen Jahren Umweltschutzpapier mit EU-Ecolabel bezogen. Die Zentrale der immigon ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Förderung von Kunst-, Kultur- oder Sportaktivitäten sowie Sponsoring aus der Bankenvergangenheit wurden hingegen schon in Vorjahren eingestellt.

### Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Hinsichtlich der Angaben über Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes.

## Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

### Wirtschaftliches Umfeld 2019

Sowohl die europäische Industriekonjunktur als auch das Geschäftsklima haben sich zum Jahreswechsel hin abgeschwächt, was insbesondere auf die Belastungen aus dem internationalen Handelskonflikt zurückzuführen war. Der zusammengefasste Einkaufsmanagerindex für den Industrie- und Dienstleistungssektor erreichte im Dezember nur mehr 51,1 Punkte. Er deutet damit nur mehr wenig Wachstumsdynamik an, liegt aber im expansiven Bereich über 50 Punkten. Auch die österreichische Konjunktur zeigte gewisse Ermüdungserscheinungen. Günstig ist hingegen die Ausgangslage bei der Beschäftigung, die nach den Verbesserungen der Vorjahre sowohl in der Eurozone insgesamt als auch in Österreich eine solide Grundlage für den privaten Konsum des laufenden Jahres bildet, der in den ersten Monaten 2019 eine wichtige Wachstumssäule darstellen sollte. Auch der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ist ein Unsicherheitsfaktor. Im späteren Jahresverlauf könnte die erste Anpassung an das veränderte außenwirtschaftliche Umfeld bereits erfolgt sein und die wirtschaftliche Entwicklung wieder robuster verlaufen. Sowohl das WIFO [Dezember 2018] als auch die Herbstprognose der EU-Kommission [November 2018] gehen für Österreich im Jahr 2019 von einem BIP-Wachstum von 2% aus. Die EU-Herbstprognose für die Eurozone liegt bei 1,9% J/J, die mittlere Projektion der EZB aus dem Dezember beträgt 1,7% J/J. Die angenommene

wirtschaftliche Entwicklung sollte – entsprechend der geldpolitischen „Forward Guidance“ der EZB – nach dem Sommer auch die erste Anhebung eines Schlüsselzinssatzes durch die Notenbank wahrscheinlich werden lassen, was einen leichten Aufwärtstrend der Zinsen und Renditen ebenso unterstützen würde wie die bereits erfolgte Einstellung der Netto-Anleihenkäufe durch die Notenbank.

Die Risiken für den skizzierten Ausblick auf die europäische Wirtschaftsentwicklung sind vielfältig und beinhalten etwa eine Eskalation des Handelskonflikts oder geopolitischer Krisen, einen abrupten Anstieg des internationalen Zinsniveaus, Krisen in großen und/oder benachbarten Emerging Markets und Divergenz innerhalb der Europäischen Union, deren potenzielle Auslöser der BREXIT, steigende Schuldenquoten oder die Wahl zum Europäischen Parlament sein können.

Die **Immobilienmärkte** dürften 2019 europaweit auf hohem Niveau weiter gut laufen. Einschätzungen von CBRE zufolge wird das Angebotswachstum für Hotels als unterdurchschnittlich eingeschätzt, die Performance könnte entsprechend günstig ausfallen.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Die immigon plant, die gesellschaftsrechtliche Liquidation im Jahr 2019 einzuleiten und die verbliebenen Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen. Die Umsetzung von wenigen verbliebenen Geschäftsfällen wird für das erste Quartal 2019 erwartet bzw. wurde wie durch den Verkauf eines Grundstücks in Polen durch eine Tochtergesellschaft bereits umgesetzt. Im Bereich der Tochtergesellschaften wird deren Anzahl weiterhin reduziert, d.h. die Liquidationen von Tochtergesellschaften bis zu Löschungen im Firmenbuch vorangetrieben. Die Reduktion der Passivseite soll auch durch das weiterlaufende Rückkaufsprogramm unterstützt werden.

Der geplante Beginn der Liquidation der immigon wird im Mittelpunkt der Anstrengungen für das Jahr 2019 stehen. Entsprechend wurde der Rückbau der IT-Systeme, das Outsourcing von Leistungen, die Archivierung von Daten, die Reduktion der Beschäftigungen und Komplexitätsreduktionen in der Organisation weiter vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten. Neben der Beachtung von rechtlichen Aspekten und der laufenden Abstimmung mit der Bankenabwicklung in der Finanzmarktaufsicht wurde zur Vorbereitung der Liquidationsphase eine Ausschreibung über den künftigen Abwickler durchgeführt. Im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Ithuba Capital AG als Abwickler in der für den 15. Mai 2019 geplanten ordentlichen Hauptversammlung der immigon portfolioabbau ag vorzuschlagen.

Es ist geplant in dieser Hauptversammlung auch den Auflösungsbeschluss der immigon zu beantragen, dies unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Abwicklungsbehörde die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft mit Bescheid feststellt. Unverändert ist immigon auch der Ansicht, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Liquidation und damit die Löschung der Firma mit großer Wahrscheinlichkeit erst sehr viel später erfolgen wird können.

### **Wesentliche Risiken und Ungewissheiten**

Im Rahmen der Abbaugesellschaft ergeben sich Risiken aus der Umsetzung des Abbauauftrags, insbesondere im Zusammenhang mit der Verwertung der Vermögensgegenstände. Das Risikomanagement orientierte sich weiterhin an den spezifischen Anforderungen einer Abbaugesellschaft hinsichtlich der Bonitäts- und Marktrisiken, allfälliger Bewertungsabschläge bei Verkaufsprozessen und der Liquiditätssteuerung. Durch den erfolgten Abbau verliert das Risiko für Bewertungsabschläge bei Verkaufsprozessen an Relevanz.

Abbauentscheidungen wurden entlang einer Pouvoirordnung getroffen, die sicherstellt, dass die Inkaufnahme von Verlusten nur innerhalb festgelegter Grenzen stattfindet. Die Pouvoirordnung der immigon enthält Limite zur Überwachung, Steuerung und Begrenzung des Risikos von Einzelengagements.

immigon als Abbaugesellschaft und ihre Unternehmensgruppe sind noch allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsverkäufen sowie Rechtsrisiken aus bestehenden und möglichen Passivprozessen ausgesetzt. Ferner besteht das Risiko, dass auch im Rahmen der Veräußerung bzw. dem Schließen der verbliebenen Finanzinstrumente Abschläge erforderlich sein könnten. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der zunehmend verstärkten ausgelagerten Abwicklung von Geschäftsfällen und Leistungen. Aus dem deutlich kleiner werdenden Personalstand ist die Gruppe verstärkt auch den allgemeinen Personalrisiken wie Fluktuation oder Krankheit, sowie mit diesen einhergehenden operationellen Risiken ausgesetzt.

Ein weiteres Risiko liegt im aktuellen Zinsniveau, welches derzeit eine kurz- und mittelfristige Veranlagung nur unter Inkaufnahme von Negativzinsen zulässt. Immigon sieht sich weiterhin verpflichtet, die Erlöse aus den Verwertungen von Vermögensgegenständen risikofrei zu veranlagen. Aus der Veranlagung von Liquidität ergeben sich daher derzeit laufende Verluste. Die Entwicklung des Zinsniveaus in den kommenden Jahren stellt daher aus der Sicht der Profitabilität der Immigon ein Risiko dar.

Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der bestehenden Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts- und cash-flow Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes (insbesondere Risikobericht in Kapitel 45).

### Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile

Die folgenden eigenen Aktien und Partizipationsscheine werden mit dem Eigenkapital saldiert.

Eigene Aktien oder Anteile und Partizipationsscheine:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Eigene Stammaktien	16.816	16.816
Eigene Partizipationsscheine	2.655	2.655
<b>Summe</b>	<b>19.470</b>	<b>19.470</b>

Zu- und Abgänge eigener Aktien:

	Anzahl Stk.	Nennwert TEUR	Buchwert TEUR
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>49.819</b>	<b>51</b>	<b>16.816</b>
Veränderung	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>49.819</b>	<b>51</b>	<b>16.816</b>

Die Partizipationsscheine im Portefeuille der Immigon stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl Stk.	Nennwert TEUR	Buchwert TEUR
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>18.296</b>	<b>13</b>	<b>2.655</b>
Veränderung	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>18.296</b>	<b>13</b>	<b>2.655</b>

Zu- und Abgänge eigener börsennotierter Partizipationsscheine

Es gab im Geschäftsjahr 2018 keine Zu- und Abgänge eigener börsennotierter Partizipationsscheine.

### Bericht über Forschung und Entwicklung

Der Konzern der Immigon betreibt keine Forschung und Entwicklung.

### Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems im Rechnungswesen ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive interne Kontrollen in Hinblick auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

#### Kontrollumfeld

Das interne Kontrollsystem ist ein System zur Dokumentierung aller durchgeführten Kontrolltätigkeiten und baut auf allen bereits in der Organisation aktiv durchgeführten Kontrollen auf (Operative Kontrollen / Management-Kontrollen). In der

Konzernrichtlinie IKS (Richtlinie: Internes Kontrollsystem) wird ein konzernweiter Rahmen für die Implementierung des internen Kontrollsystems vorgegeben. Das Management von Tochtergesellschaften ist für die Implementierung der Konzernanweisungen verantwortlich. Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt.

Um zu gewährleisten, dass die von den Konzerntöchtern zugelieferten Daten richtig übernommen werden, erfolgt zuerst eine Plausibilisierung aller angelieferten Daten. Danach werden die Daten in der Konsolidierungssoftware Tagetik weiterverarbeitet. Bei den Kontrollen wird auf das 4-Augen Prinzip sowie einer weiteren Durchsicht durch die Abteilungsleitung abgestellt.

### **Risikobeurteilung**

Das wesentliche Risiko im Rechnungslegungsprozess besteht in einer unrichtigen Abbildung von Sachverhalten in der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage. Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Prozessverantwortlichen erhoben und überwacht, um insbesondere die vollständige und korrekte Erfassung sämtlicher Geschäftsfälle, die zeitgerechte Überweisung von Rechnungen und die richtige Berechnung sowie termingerechte Abfuhr von Steuern sicherzustellen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die als wesentlich zu betrachten sind.

In regelmäßigen Abständen wird eine Übersicht über sämtliche wesentliche Rechnungslegungsprozesse und -abläufe erstellt. Diese Prozesse sind durch die Prozessverantwortlichen kontinuierlich hinsichtlich ihres Risikogehaltes zu prüfen und in IKS-relevante und nicht IKS-relevante Prozesse einzuteilen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Posten und Sachverhalte des Konzernabschlusses zu: Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte, Risiken der Abwicklung des ehemaligen Bankgeschäfts, Sozialkapital sowie Ausgang von Rechtsstreitigkeiten. Teilweise wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt oder es werden externe Experten zugezogen, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

### **Kontrollmaßnahmen**

Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potentiellen Fehlern vorgebeugt wird bzw. Abweichungen in der Finanzberichterstattung entdeckt und zeitnahe korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und Positionen und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden zwei Arten von Kontrollen unterschieden.

Operative Kontrollen beinhalten manuelle Kontrollen, die von Mitarbeitern anhand bestimmter Arbeitsschritte durchgeführt werden, automatische Kontrollen, die mit Hilfe von EDV-Systemen durchgeführt werden, präventive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Funktionstrennungen, Kompetenzregelungen und Zugriffsberechtigungen Fehler und Risiken im Vorhinein zu vermeiden.

Managementkontrollen dienen dazu, auf Stichprobenbasis die Einhaltung von operativen Kontrollen durch die Führungskräfte sicherzustellen. Dazu liegt ein eigener Kontrollplan vor, in dem die Periodizität der Überprüfungen in Abhängigkeit des Risikogehaltes von der jeweiligen Führungskraft festgelegt ist. Die Stichproben sind für Dritte nachvollziehbar im Kontrollplan zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden vierteljährlich an die betreffenden Führungskräfte und halbjährlich an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Die Kontrolldokumentation erfolgte 2018 teilweise automationsunterstützt.

### **Information und Kommunikation**

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Zusätzlich dazu werden die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend im Hinblick auf Neuerungen in der Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können. Die Erstellung von Berichten wie Tages- und Monatsbilanz oder Risikobericht erfolgte automationsunterstützt mit Schnittstellen zu Vorsystemen.

Ein Managementreport über interne Kontrollen wird zweimal jährlich erstellt. Dieser beinhaltet Aussagen über Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, aktive Durchführung und Effektivität des Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Das Management erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreportings wie z.B. monatliche Berichte über die Entwicklung der immigon, den Abbaufortschritt und die wichtigsten Finanzkennzahlen. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig umfassend berichtet. Der Informationsfluss beinhaltet neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auch das Budget sowie Kommentierungen der wesentlichen Entwicklungen, einen quartalsweisen Risikobericht sowie die Darstellung der Liquiditätssituation. An den Aufsichtsrat berichten darüber hinaus die interne Revision sowie der Compliance Officer.

## Überwachung

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von Mitarbeitern des Rechnungswesens, der Abteilungsleitung und dem Vorstand vor Weiterleitung an die zuständigen Gremien einer abschließenden Kontrolle unterzogen.

Auch die interne Revision übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus. Die interne Revision überprüft unabhängig und gemäß einem jährlich zu erstellenden und vom Vorstand genehmigten Revisionsplan und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung interner Vorschriften. Die Revision ist als Stabstelle dem Vorstand zugeordnet, die Leistungserbringung wurde aufgrund der vorgenommenen Personalabbaumaßnahmen im Jahre 2016 zur Gänze ausgelagert. Die zuständige Leitung des Dienstleisters berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und erstattet auch dem Aufsichtsrat quartalsweise Bericht.

Wien, am 13. März 2019

Der Vorstand



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor



Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter



## BILANZEID

### Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 13. März 2019



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor

Compliance + Geldwäscheprävention, Organisation/IT/Services,  
Gremialbetreuung, Beteiligungen, Legal Services,  
Interne Revision, Personal, Finanzen, Treasury



Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter

Risikomanagement, Non-Core Business, Non-Core Beteiligungen

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

### **immigon portfolioabbau ag, Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) bestehend aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Hervorhebung eines Sachverhaltes

Wir verweisen auf die Ausführungen des Vorstandes in den Notes unter Abschnitt „Allgemeine Angaben – Abbaumaßnahmen sowie Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und die dort beschriebene, im Jahr 2019 geplante, Einleitung der gesellschaftsrechtlichen Liquidation. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Ansatz und Bewertung der Rückstellung für Rechtsrisiken

#### *Das Risiko für den Abschluss*

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bilanzierte Rückstellung für Rechtsrisiken beträgt 13,8 Mio EUR. Wir verweisen auf die Ausführung des Vorstands im Anhang (Notes) zum Konzernabschluss in Kapitel 1) „Allgemeine Angaben – Abbaumaßnahmen sowie Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, in Kapitel 3)z) „Rechnungslegungsgrundsätze – Rückstellungen“ sowie in Kapitel 28) „Rückstellungen“.

Die immigon ist als Abbaugesellschaft Unsicherheiten und Risiken, die sich aus der besonderen Eigenschaft des Betriebs einer Abbaugesellschaft ergeben, ausgesetzt. Daraus resultieren insbesondere Rechtsrisiken aus laufenden oder drohenden Prozessen und Gewährleistungen, deren Ursprung in der Verwertung von Vermögenswerten und dem Abbau von Schulden liegt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellung für Rechtsrisiken müssen vom Vorstand Annahmen und Schätzungen getroffen werden. Diese betreffen insbesondere die Eintrittswahrscheinlichkeit des Klagsrisikos, die Höhe von Streitwerten und Ansprüchen, Verfahren- und Verhandlungsdauer, die Erfolgsaussichten sowie sich daraus ergebende Kosten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Rückstellung für Rechtsrisiken in hohem Ausmaß von Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen beeinflusst ist, welche sowohl die Vollständigkeit der gebildeten Vorsorge als auch die Ermittlung der Höhe betrifft.

### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, drohende Risiken zu identifizieren und angemessen abzubilden. Wir haben hierbei die Einschätzung des Vorstandes zum Ansatz einer Rückstellung sowie zu den bewertungsrelevanten Faktoren durch Einsichtnahme in Stichproben in Verträge und Dokumentationen sowie aufgrund der Befragung der mit der Beurteilung der Rechtsrisiken befassten Mitarbeiter analysiert. Dabei haben wir überprüft, ob diese Einschätzung konsistent mit den Informationen aus den identifizierten, drohenden Ansprüchen sowie aus bereits laufenden Verfahren ist.

Die Angemessenheit der Rückstellung für Rechtsrisiken und damit im Zusammenhang stehenden Prozess- und Anwaltskosten haben wir aufgrund der Befragung des Vorstandes und des Vertreters der Rechtsabteilung sowie durch Einholung und Durchsicht von Auskunftsschreiben der betrauten Rechtsanwälte beurteilt.

Wir haben die rechnerische Richtigkeit der auf Basis der getroffenen Annahmen und Schätzungen ermittelten Rückstellung für Rechtsrisiken nachvollzogen. Ferner haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zu Rechtsrisiken, bestehenden Unsicherheiten und dafür gebildeten Vorsorgen angemessen sind.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter Berücksichtigung des geplanten Abbaus und der im Geschäftsjahr 2019 geplanten Einleitung der gesellschaftsrechtlichen Liquidation vorgenommen.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

#### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

#### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 26. Juni 2018 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der immigon portfolioabbau ag beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1992 Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Wien, am 13. März 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek  
Wirtschaftsprüfer

# **EINZELABSCHLUSS**

## **immigon portfolioabbau ag**

---

---

**118** Bilanz zum 31. Dezember 2018

**120** Gewinn- und Verlustrechnung

**122** Anhang

**146** Lagebericht

**161** Bilanzzeit

**162** Bestätigungsvermerk

---

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**

<b>AKTIVA in EUR</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	906.074.287,32	1.065.390.156,98
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	21.574.384,45	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	55.321.059,20	90.979.967,70
a) täglich fällig	9.321.059,20	980.580,12
b) sonstige Forderungen	46.000.000,00	89.999.387,58
4. Forderungen an Kunden	4.482.550,15	28.659.791,35
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	46.696.582,90
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00
von anderen Emittenten	0,00	46.696.582,90
darunter:		
eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.863,66	143.374,35
7. Beteiligungen	2.833.302,00	10.952.002,00
darunter:		
an Kreditinstituten	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.861.500,00	120.324.931,02
darunter:		
an Kreditinstituten	0,00	0,01
9. Sachanlagen	317.846,03	339.044,62
darunter:		
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	0,00	0,00
10. Sonstige Vermögensgegenstände	9.295.710,70	46.442.890,62
11. Rechnungsabgrenzungsposten	14.264.720,16	24.477.067,83
<b>Summe</b>	<b>1.068.047.223,67</b>	<b>1.434.405.809,37</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
Auslandsaktiva	4.504.413,80	95.425.914,03



<b>PASSIVA in EUR</b>		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.580.000,00	2.485.945,55
a) täglich fällig	0,00		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.580.000,00		2.485.945,55
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		100.711,75	20.981.782,90
sonstige Verbindlichkeiten	100.711,75		20.981.782,90
darunter:			
aa) täglich fällig	100.711,75		252.114,41
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00		20.729.668,49
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		198.961.764,75	487.670.680,53
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00		0,00
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	198.961.764,75		487.670.680,53
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.628.887,45	15.973.713,78
5. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
6. Rückstellungen		85.123.942,28	150.355.689,89
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.969.162,00		2.300.546,00
b) Rückstellungen für Pensionen	19.643.646,75		18.266.116,26
c) Steuerrückstellungen	12.714.324,73		15.302.030,17
d) sonstige	50.796.808,80		114.486.997,46
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.765.440,00	20.668.492,00
8. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.615.000,00	62.590.442,42
9. Gezeichnetes Kapital		34.685.491,00	34.685.491,00
Grundkapital vor Abzug der Eigenen Anteile	19.335.951,23		19.335.951,23
abzüglich:			
Eigene Anteile	-50.947,90		-50.947,90
Partizipationskapital 2008	5.023.815,84		5.023.815,84
Anderes Partizipationskapital vor Abzug der Eigenen Anteile	10.390.031,39		10.390.031,39
abzüglich:			
Eigene Anteile	-13.359,56		-13.359,56
10. Gewinnrücklagen		740.585.986,44	638.993.571,30
a) gesetzliche Rücklage	1.933.595,13		1.933.595,13
b) andere Rücklagen	738.588.083,85		636.995.668,71
c) Rücklage für eigene Anteile	64.307,46		64.307,46
11. Bilanzgewinn		0,00	0,00
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00		0,00
b) Jahresgewinn	0,00		0,00
<b>Summe</b>		<b>1.068.047.223,67</b>	<b>1.434.405.809,37</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>			
1. Eventualverbindlichkeiten		12.498.683,24	10.797.222,89
Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0,00
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	12.498.683,24		10.797.222,89
2. Kreditrisiken		0,00	770.067,73
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		107.262.487,34	129.635.534,51
4. Auslandspassiva		5.647.455,70	27.373.220,76

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2018

in EUR	01-12/2018	01-12/2017
1. Zinsen und ähnliche Erträge	752.829,32	20.343.766,56
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.611.248,38	4.045.767,18
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.630.333,90	-27.527.625,73
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>-11.877.504,58</b>	-7.183.859,17
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	101.199.736,59	177.835.629,40
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	114.831,92	12.832,17
b) Erträge aus Beteiligungen	0,00	550.399,76
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	101.084.904,67	177.272.397,47
4. Provisionserträge	112.947,44	1.265.598,25
5. Provisionsaufwendungen	-394.499,31	-2.902.132,25
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-1.829,04	-15.354,71
7. Sonstige betriebliche Erträge	63.330.771,17	92.638.385,63
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>152.369.622,27</b>	261.638.267,15
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-20.123.390,21	-18.249.477,83
a) Personalaufwand	-11.715.976,93	-5.107.531,10
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-3.745.054,00	-5.377.063,04
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-705.767,81	-1.137.877,49
cc) sonstiger Sozialaufwand	-53.190,53	-112.249,58
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.887.514,24	-734.385,14
ee) Veränderung der Pensionsrückstellung	-2.447.938,34	2.865.490,40
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.876.512,01	-611.446,25
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-8.407.413,28	-13.141.946,73
9. Wertberichtigungen auf die in dem Aktivposten 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-70.517,38	-86.036,34
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.930.189,73	-18.418.228,02
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN = ÜBERTRAG</b>	<b>-23.124.097,32</b>	-36.753.742,19

in EUR	01-12/2018	01-12/2017
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN = ÜBERTRAG</b>	<b>-23.124.097,32</b>	-36.753.742,19
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>129.245.524,95</b>	224.884.524,96
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie Ergebnis aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-367.504,05	-11.744.860,30
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	33.750.411,87	65.753.039,40
13. Wertberichtigungen auf und Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-107.840.844,96	-79.496.114,72
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf und Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	45.489.605,35	36.115.335,12
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>100.277.193,16</b>	235.511.924,46
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.208.944,34	13.037.402,47
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15. auszuweisen	-2.893.722,36	-40.378,85
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG</b>	<b>101.592.415,14</b>	248.508.948,08
17. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	-101.592.415,14	-248.508.948,08
	0,00	0,00
<b>VII. JAHRESGEWINN/-VERLUST</b>	<b>0,00</b>	0,00
18. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00
<b>VIII. BILANZGEWINN/-VERLUST</b>	<b>0,00</b>	0,00

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

### Allgemeine Angaben

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der immigon portfolioabbau ag (im Folgenden kurz „immigon“) wurde vom Vorstand in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und (soweit anwendbar) bankrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

#### Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### Betrieb als Abbaugesellschaft

#### Allgemein

immigon portfolioabbau ag (immigon) mit Firmensitz in 1090 Wien, Peregringasse 2, ist eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) und das Mutterunternehmen von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 4. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) mit Firmensitz in 1090 Wien, Kolingasse 14 – 16. Von ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 bis zur Spaltung im Juli 2015 befand sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde lagen.

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung zur Aufnahme des Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion Teilbetriebes der damaligen ÖVAG (nunmehr: immigon) als übertragende Gesellschaft auf die Volksbank Wien-Baden AG (VBW) als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum Spaltungsstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustdeckung beschlossen.

Die FMA hat mit Bescheid vom 2. Juli 2015 den Betrieb der Gesellschaft als Abbaugesellschaft im Sinne des § 162 BaSAG unter der Bedingung der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch genehmigt. Seit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch am 4. Juli 2015 ist die Gesellschaft kein Kreditinstitut mehr und schied gleichzeitig aus dem Volksbanken-Verbund aus. Der Firmenwortlaut wurde am 4. Juli 2015 auf immigon portfolioabbau ag geändert. Seit diesem Stichtag ist die immigon eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs. 1 BaSAG. Der Geschäftsgegenstand gemäß § 2 der Satzung sieht vor, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit dem Ziel zu verwalten, eine geordnete, aktive und bestmögliche Verwertung sicherzustellen. Die Gesellschaft hatte demnach einen Abbauplan zu erfüllen, der die Eliminierung der wesentlichen risikotragenden Vermögensteile bis Ende 2017 vorsah. Hierunter fällt auch der Verkauf und Abbau von Tochtergesellschaften.

#### Abbaumaßnahmen

immigon hat 2018 den Abbau der aktiven Kundengeschäfte finalisiert. Unter den Abbaumaßnahmen über die Vermögenswerte der immigon, einschließlich der Aktivitäten der Tochtergesellschaften sind insbesondere die folgenden Transaktionen anzuführen:

- Der Bestand an nicht börsnotierten Bankanleihen konnte vollständig eliminiert werden.
- Wesentliche Transaktionen im Bereich der Kundenforderungen waren der Verkauf bzw. die vorzeitige Rückführung von Kreditforderungen in Kroatien, Rumänien, Deutschland, der Slowakei und Österreich.
- Im Bereich der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden wenig liquide Anleihen veräußert, einige hochliquide Wertpapiere waren zur Rückzahlung fällig.
- Mittelbare Minderheitsbeteiligungen in Österreich und Kroatien wurden verkauft und Kapitalabstockungen der direkten Beteiligungen vorgenommen.
- Der Verkauf von verbundenen Unternehmen und Liquidationen anderer Tochtergesellschaften konnte umgesetzt werden.

Zum Abbau der Passivseite hat die immigon auch 2018 angeboten, ausstehende Verbindlichkeiten gegenüber Investoren vorzeitig zurückzukaufen.

- Im weiterlaufenden Rückkaufsprogramm VIII kam es im Jänner 2018 zu einer neuerlichen Spreadanpassung. immigon stellte auch 2018 Rückkaufkurse für bestimmte Verbindlichkeiten auf ihrer Homepage <http://www.immigon.com> zur Verfügung und lud Anleger ein, ihr die genannten Instrumente zu diesen Kursen zum Rückkauf anzudienen. Im Geschäftsjahr 2018 waren von diesen Rückkäufen Nominalwerte von EUR 20,4 Mio. betroffen.
- Weiters erfolgte die vorzeitige Tilgung des Ergänzungskapitals der immigon, das sich im Besitz der Jersey Gesellschaften ÖVAG Finance (Jersey) Ltd. (rund EUR 32,6 Mio.) und Investkredit Funding Ltd., (rund EUR 25,1 Mio.) befand.

Durch den Abbau von Derivatgeschäften konnten zugehörige Besicherungskonten der immigon zurückgezahlt werden.

Die immigon plant, die gesellschaftsrechtliche Liquidation im Jahr 2019 einzuleiten und die verbliebenen Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen. Die Umsetzung von wenigen verbliebenen Geschäftsfällen – wie ein Grundstücksverkauf in Polen in einer indirekten Tochtergesellschaft – wird für das erste Quartal 2019 erwartet. Im Bereich der Tochtergesellschaften ist deren Anzahl weiterhin zu reduzieren, das heißt vor allem Liquidationen von Tochtergesellschaften bis zu Löschungen im Firmenbuch voranzutreiben.

Der Beginn der Liquidation der immigon wird im Mittelpunkt der Anstrengungen für das Jahr 2019 stehen. Entsprechend wurde der Rückbau der IT-Systeme, die Auslagerung von Leistungen, die Archivierung von Daten, die Reduktion der Beschäftigungen und die Komplexitätsreduktionen in der Organisation weiter vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten. Neben der Beachtung von rechtlichen Aspekten und der laufenden Abstimmung mit der Bankenabwicklung in der Finanzmarktaufsicht wurde zur Vorbereitung der Liquidationsphase eine Ausschreibung über den künftigen Abwickler durchgeführt. Im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Ithuba Capital AG als Abwickler in der ordentlichen Hauptversammlung der immigon portfolioabbau ag, die voraussichtlich am 15. Mai 2019 stattfinden wird, vorzuschlagen.

Es ist geplant in dieser Hauptversammlung auch den Auflösungsbeschluss der immigon zu beantragen, dies unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Abwicklungsbehörde die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft mit Bescheid feststellen wird. Unverändert ist immigon auch der Ansicht, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Liquidation und damit die Löschung der Firma mit großer Wahrscheinlichkeit erst viel später erfolgen wird können.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die immigon unterliegt als Abbaugesellschaft den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG). § 84 Abs. 2 BaSAG verweist auf die für eine Abbaugesellschaft nach wie vor anzuwendenden Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG), weshalb die Rechnungslegungsvorschriften für Banken auch weiterhin für die immigon zu beachten sind. Die Bilanzierung und Bewertung wurde wie in den Vorjahren unter Berücksichtigung des geplanten Abbaus sowie der für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Einleitung der Liquidation vorgenommen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Posten und Sachverhalte des Abschlusses zu: Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte, Risiken der Abwicklung des Geschäfts, Sozialkapital sowie Ausgang von Rechtsstreitigkeiten. Teilweise wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt oder es werden externe Experten zugezogen, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2018 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, einschließlich der Risiken aus dem beschlossenen Abbau, wurden, soweit bekannt, berücksichtigt.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** und die **Forderungen an Kunden** wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden **Einzelwertberichtigungen** gebildet. Vom Wahlrecht des § 57 Abs.1 BWG wurde per 31. Dezember 2018 nicht Gebrauch gemacht.

Zumindest vierteljährlich erfolgt eine Überprüfung der bestehenden Einzelwertberichtigungen. Bei Vorliegen von Ausfallsindikatoren wird ein etwaiger Einzelwertberichtigungsbedarf mittels der Discounted Cashflow Methode durch die betreuende Einheit

und in Abstimmung mit dem Risikomanagement ermittelt. Hierbei werden auf die aktuelle Aushaftung eines Kontos, zukünftige mit dem Sollzinssatz diskontierte Ein- und Auszahlungen subtrahiert bzw. addiert. Die verbleibende Differenz ergibt den zu wertberichtigenden Betrag. Die Zahlungsflüsse beruhen auf einer individuellen Schätzung ob und inwieweit der Kunde die vereinbarten Rückflüsse leisten kann, der Einschätzung hinsichtlich der Verwertbarkeit von Kreditsicherheiten und der Schätzung des Zeitpunktes der angenommenen Rückflüsse.

Aufgrund der Zielsetzung, den weitgehenden Abbau der risikotragenden Vermögensteile bis Ende 2018 umzusetzen, wurde seit dem Jahr 2014 für Kundenforderungen auch eine Vorsorge für den beschleunigten Abbau in Form einer Pauschalwertberichtigung gebildet. Diese Pauschalwertberichtigung berücksichtigte insbesondere Schätzungen aus den Erfahrungen der letzten Jahre mit dem Portfolio, eine angenommene Ratingmigration sowie einem weiteren Faktor, der das Risiko von Besicherungswertänderungen mit aufnimmt. Die pauschale Vorsorge konnte aufgrund der erfolgreichen Reduktion des (ehemaligen) Kreditgeschäftes aufgelöst werden.

Bei Werterholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Fremdwährungsbeträge wurden zu den Devisen-Mittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Bei **Wertpapieren** erfolgt die Zuordnung zum Anlagevermögen, wenn die Absicht besteht, dieses dauerhaft im Bestand zu halten. Erforderliche Umwidmungen von Wertpapieren des Anlagevermögens ins Umlaufvermögen aufgrund der Änderung des Geschäftsmodells und der damit einhergehenden fehlenden langfristigen Nutzung gemäß § 198 UGB wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 bereits vorgenommen. Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere wurden wie Anlagevermögen, die Wertpapiere des Umlaufvermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Vom Wahlrecht gemäß § 204 Abs. 2 UGB bei nicht dauernder Wertminderung bei Finanzanlagen wurde Gebrauch gemacht.

Für alle wesentlichen **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** der immigon erfolgt vierteljährlich eine Beurteilung der Bewertung. Bei Identifikation von wesentlichen, den Wert beeinflussenden, Ereignissen bei einer Gesellschaft oder von Beteiligungen einer Holding wird diese Beurteilung auch anlassbezogen durchgeführt.

Bei der Bewertung der Beteiligungen wurden konkrete Abbauvorgaben und die Einschätzung erzielbarer Veräußerungspreise sowie etwaig vorliegende Kaufpreisangebote berücksichtigt.

Der Wert einer Beteiligung wird – so ferne keine konkreten Kaufpreisangebote vorliegen – durch Gegenüberstellung des Marktwertes des anteiligen Eigenkapitals der Gesellschaft mit dem Buchwert ermittelt. Der Marktwert des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wird nach der Flow-to-Equity Methode ermittelt. Für direkte Beteiligungen wird überwiegend der Wert einer Beteiligung auf Basis der Planungszahlen des Unternehmens mittels der Discounted Cash Flow Methode erhoben. Ein allfälliger negativer Unterschiedsbetrag wird gemäß den Bewertungsprinzipien nach UGB/BWG behandelt. Ist der Wert der Beteiligung nach einer vorgenommenen Abschreibung wieder höher, wird eine Zuschreibung auf den aktuellen Wert, jedoch maximal bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Im Jahr 2014 wurde aufgrund des beschleunigten Abbaus – aus Sicht eines dreijährigen Abbauhorizonts – eine pauschale Abbauvorsorge für die Engagements des ehemaligen Segments Non Core Business für individuelle Verwertungsabschlüsse, Ratingmigration und Besicherungswertänderungen bei Immobilienleasingfinanzierungen und Eigenobjekten gebildet. Seit dem Jahr 2015 werden alle Beteiligungen in die Ermittlung der pauschalen Abbauvorsorge der immigon mit einbezogen. Sämtliche in den Beteiligungen bestehenden Leasingforderungen bzw. ein Großteil der Assets konnten im Jahr 2018 abgebaut werden. Aus diesem Grund wird per 31. Dezember 2018 keine pauschale Vorsorge auf Ebene der immigon für Abbaurisiken bei Beteiligungen mehr gebildet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mietinvestitionen, PKW) erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die ursprünglichen Abschreibungssätze betragen 10 % bis 33 %. Außerplanmäßige Abschreibungen des Sachanlagevermögens werden aufgrund von voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Verpflichtungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Emissionskosten, Zuzahlungsprovisionen und Agio- und Disagiobeträge für die [verbrieften Verbindlichkeiten](#) werden auf die Laufzeit der Schulden verteilt.

Die [Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen](#) können laut der AFRAC-Stellungnahme Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches vom März 2018 für den UGB-Abschluss entweder auf Basis des Teilwertverfahrens oder nach den Vorschriften des IAS 19 (Projected Unit Credit Method) erfolgen. Seit dem Geschäftsjahr 2014 erfolgt die Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gemäß IAS 19.

Der Ansatz für diese Sozialkapitalrückstellung wird gemäß Anwartschaftsbarwertverfahren nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik als Barwert der Gesamtverpflichtung sowie der in der Periode hinzuverdienten Ansprüche ermittelt. Bei den Abfertigungsverpflichtungen werden sowohl ein Ausscheiden wegen des Erreichens der Altersgrenze als auch wegen Berufsunfähigkeit, Invalidität oder Ableben sowie die Hinterbliebenenanwartschaft berücksichtigt.

Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugssteigerungen verwendet. Diese Parameter stellen sich wie folgt dar:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Rechnungszinssatz Pensionsrückstellung	1,60 %	1,60 %
Rechnungszinssatz Abfertigungsrückstellung	0,00 %	0,00 %
Rechnungszinssatz Jubiläumsrückstellung	0,00 %	0,00 %
Zinssatz Planvermögen	1,60 %	1,60 %
Künftige Gehaltssteigerungen	3,00 %	2,50 %
Künftige Pensionssteigerungen	2,00 %	1,70 %
Fluktuationsabschläge	keine	keine

Der Rechnungszinssatz wurde wie in Vorjahren auf Basis der von HEUBECK AG veröffentlichten Zinsinformationen ermittelt. Fluktuationsabschläge wurden nicht vorgenommen.

Als Rechnungsgrundlage werden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafeln „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Angestelltenbestand“ verwendet. Bei der Berechnung wird generell auf die derzeit gültigen Alterspensionsgrenzen abgestellt und angenommen, dass die Mitarbeiter das aktive Dienstverhältnis mit Erreichen des Regelpensionsalters beenden. Diese beträgt in Österreich bei Männern 65 Jahre und bei Frauen zwischen 60 und 65 Jahren.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet anspruchsberechtigte Dienstnehmer, die am Bewertungsstichtag in einem aktiven Dienstverhältnis standen, sowie Bezieher laufender Pensionen. Die Ansprüche sind in Sonderverträgen bzw. Statuten genannt, rechtsverbindlich und unwiderruflich zugesagt.

Seit dem Jahr 1996 besteht mit der VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen AG, welche rückwirkend mit 1. Jänner 2016 auf die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft verschmolzen wurde (nachfolgend kurz „Bonus Pensionskasse“), ein Pensionskassenvertrag. Infolge der Verschmelzung der Investkredit Bank AG („Investkredit“) auf die immigon wurde der Pensionskassenvertrag der Investkredit mit der Valida Pension AG mit Ausnahme der Pensionisten und der vor dem 1. Jänner 2012 bereits ausgeschiedenen Mitarbeitern übernommen und in Folge ein Teil der Ansprüche auf die Bonus Pensionskasse übertragen. In Abhängigkeit der Performance beider Pensionskassen kann es zu Nachschussverpflichtungen kommen.

Für aktive Pensionisten, deren Ansprüche in eine Pensionskasse ausgelagert wurden, wurde eine Vorsorge für mögliche vertragliche Nachschussverpflichtungen gebildet.

Seit dem Jahr 1992 wird von der Gesellschaft eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet. Die Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach IFRS mit einem Rechnungszinssatz von 0,0 % (2017: 0,0 %) und einer künftigen Gehaltssteigerung von 3,0 % (2017: 2,5 %) berechnet. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die immigon hat das Wahlrecht die Änderungen der Rückstellungen aufgrund von Änderungen des Rechnungszinssatzes im Finanzergebnis auszuweisen nicht wahrgenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Diese betreffen insbesondere Rückstellungen für Rechtsrisiken, für Redimensionierungsmaßnahmen (Sozialplan, Abbaumaßnahmen) und für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten.

Der Ermittlung der Rückstellung für Rechtsrisiken, die für laufende und drohende Prozesse sowie Gewährleistungsrisiken aus Abbaumaßnahmen gebildet wurden, liegen Annahmen und Expertenschätzungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit, Streitwert, möglicher Verfahrensdauer sowie Erfolgsaussichten zugrunde. Die Rückstellung für Maßnahmen der Redimensionierung basiert auf der bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 erstmals berücksichtigten Betriebsvereinbarung „Sozialplan“ für Personalmaßnahmen. Der Sozialplan wurde 2018 erneuert und gilt bis 30.06.2019 bzw. längstens bis zur Hauptversammlung, die die Auflösung der immigon beschließt. Weiters wurden Annahmen für Auflösungsmöglichkeiten von Verpflichtungen gegenüber bestimmter Personengruppen sowie Einschätzungen hinsichtlich möglicher Aufwendungen im Zusammenhang mit Redimensionierungsmaßnahmen berücksichtigt. Etwaige Auflösungen der Rückstellung für Redimensionierungsmaßnahmen werden in den übrigen betrieblichen Erträgen in der Position Auflösungen von Rückstellungen gezeigt. Den Personalaufwand betreffende Auflösungen, welche durch zu hohe Vorsorgen in einer Einzelfallbetrachtung entstehen, werden über den Personalaufwand geführt.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten basiert auf finanzmathematisch ermittelten negativen Marktwerten.

Die Bestimmungen des § 211 Abs. 1 UGB, hier insbesondere die Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen, und des § 211 Abs. 2 UGB hinsichtlich der Diskontierung des zu erwarteten Zahlungsbetrages bei langfristigen Rückstellungen auf den Bilanzstichtag wurden bei der Ermittlung von Rückstellungsbeträgen angewandt. Die Abzinsungszinssätze beruhen auf den von der Deutschen Bundesbank auf ihrer Homepage [bundesbank.de](http://bundesbank.de) veröffentlichten Siebenjahresdurchschnittszinssätzen. Von dem Wahlrecht zur Verteilung des Ergebnisses aus der erstmaligen Abzinsung per 01. Jänner 2016 wurde kein Gebrauch gemacht.

Latente Steueransprüche resultierend aus Bilanzunterschieden zwischen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sind nach § 198 (9) und (10) iVm § 238 (1) Z 3 UGB grundsätzlich verpflichtend anzusetzen, wobei auf eine Verwertbarkeit in künftigen Jahren bei der Bewertung derselben Bedacht zu nehmen ist. Für steuerliche Verlustvorträge ist im Falle künftiger Verwertbarkeit ein Ansatzwahlrecht vorgesehen.

Aktive latente Steueransprüche der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 in Höhe von insgesamt EUR 20,524.390,69 (31.12.2017: TEUR 49.982) resultieren insbesondere aus der Siebtelung der steuerlichen Teilwertabschreibungen von Beteiligungen nach § 12 Abs 3 Z 2 KStG und aus Rückstellungen und waren mangels voraussichtlicher Verwertbarkeit in den folgenden Jahren nicht zu aktivieren. Auf die Unterschiedsbeträge ist ein Steuersatz von 25% gemäß KStG anzuwenden. Latente Steuern auf Verlustvorträge konnten mangels Verwertbarkeit nicht angesetzt werden.

Die Nominale außerbilanzieller Geschäfte werden in den Posten unter der Bilanz ausgewiesen. Für diese werden bei drohender Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet.

### **Derivative Finanzinstrumente befinden sich nur im Bankbuch und werden wie folgt bewertet und bilanziert:**

Caps, Floors, Swaptions, Cross Currency Swaps, Credit Default Swaps sowie Futures wurden vollständig abgebaut. Gekaufte Optionen die der Absicherung eigener Emissionen dienen, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Erhaltene Prämien für Verkaufspositionen werden passiviert, bezahlte Prämien für Kaufpositionen werden aktiviert.

Für Zinsswaps erfolgt eine anteilige Zinsabgrenzung bis zum Bilanzstichtag.

Die Vorschriften gemäß AFRAC Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“, in der aktuelle Version vom September 2017, zur unternehmensrechtlichen Bilanzierung werden seit dem Geschäftsjahr 2011 angewendet. Für negative Marktwerte von Derivaten werden Rückstellungen gebildet.



## Erläuterungen zu Bilanzposten

### Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden

Restlaufzeit	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
täglich fällig	13.803.609,35	6.155
bis 3 Monate	0,00	52.696
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	1.482
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	46.000.000,00	2.975
mehr als 5 Jahre	0,00	56.332
<b>Gesamt</b>	<b>59.803.609,35</b>	<b>119.640</b>

### Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2018		31.12.2017	
	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber Beteiligungen	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber Beteiligungen
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0	0
Forderungen an Kunden	0,00	0,00	7.992	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0	0
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.992</b>	<b>123</b>

### Aufgliederung der zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der Bilanzposten 2,4,5, 6 und 7 in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere

EUR (inkl. Zinsabgrenzungen)	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	21.574.384,45	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	21.863,66
Beteiligungen	0,00	2.833.302,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	53.861.500,00

### Aufgliederung der zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere der Bilanzposten 2, 4 und 5 in Anlage- und Umlaufvermögen

EUR	Anlagevermögen	Umlaufvermögen
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	21.574.384,45
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	21.863,66

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen wurde konform der Bilanz 2017 fortgeführt. Im Jahr 2018 wurden zwei Bundesanleihen der Republik Österreich erworben. Die Bundesanleihen der Republik Österreich dienen der Liquiditätsvorsorge und können jederzeit veräußert werden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der nicht dem Anlagevermögen (Umlaufvermögen ohne Handelsbuch) gewidmeten zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 77.775,00 (31.12.2017: TEUR 4.308).

### Sonstige Angaben zu Wertpapieren

Unterlassene Zuschreibungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens gibt es gemäß RÄG seit dem Geschäftsjahr 2016 nicht mehr.

Es gibt keinen zeitanteilig abgeschriebenem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Tilgungsbetrag bei Wertpapieren des Anlagevermögens (31.12.2017: TEUR 0).

Der zeitanteilig zugeschriebene Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Tilgungsbetrag bei Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt EUR 0,00 (31.12.2017: TEUR 0).

Aufgrund der Tatsache, dass sowohl das Umlaufvermögen wie auch das Anlagevermögen wie Umlaufvermögen bewertet wird (Wahlrecht gem. § 204 Abs 2 UGB wurde 2014 für jene Wertpapiere angewandt, die nach der Spaltung in der immigon verblieben sind), gibt es per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2018 keine Wertpapiere im Bestand, bei denen eine Abschreibung unterblieben ist.

Bei den nicht börsennotierten Wertpapieren mit einem Gesamtwert von EUR 0,02 Mio. handelt es sich um nicht veräußerbare bzw. nicht ausbuchbare Wertpapiere, bei denen sich die Emittenten in Insolvenz bzw. Liquidation befinden. Aufgrund fehlender oder ungenügender Marktliquidität ist gegenwärtig die Aussagekraft der Marktwerte für diese Wertpapiere eingeschränkt und daher nur ein Indikator für die Werthaltigkeit dieser Wertpapiere. Die von inaktiven Märkten aber auch alle anderen betroffenen Wertpapier-Positionen werden periodisch (quartalsmäßig) hinsichtlich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibung untersucht. Extern angelieferte Marktwerte werden laufend anhand verfügbarer Marktdaten auf ihre Plausibilität überprüft. Bei abweichenden Einschätzungen erfolgt eine Adaption der Marktbewertung durch Rückgriff auf bisher aufgetretene Geschäftsfälle, durch Vergleich mit den aktuellen beizulegenden Zeitwerten eines anderen im Wesentlichen identischen Finanzinstruments oder durch Discounted Cash Flow Methode.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es wie im Vorjahr keine echten Pensionsgeschäfte.

Das Unternehmen führt kein Handelsbuch mehr.

### Vermögensgegenstände nachrangiger Art

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
<b>inklusive Zinsabgrenzung</b>		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
Forderungen an Kunden	0,00	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	10.931
<b>Vermögensgegenstände nachrangiger Art</b>	<b>0,00</b>	<b>10.931</b>

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen; bei den angeführten Daten handelt es sich teilweise um vorläufige Werte:

Gesellschaftsname	Anteil immigon %	Jahres- abschluss	Bilanz- summe TEUR	Eigenkapital		Jahreserfolg insgesamt TEUR
				Gesamtes Eigenkapital TEUR	Anteil immigon TEUR	
Unternehmensbeteiligungs Ges mbH, Wien	100,00	31.12.2018	38.579	16.877	16.877	15.340
REWO Unternehmensverwaltung GmbH, Wien	100,00	31.12.2018	24.226	24.196	24.196	-423
Investkredit-IC Holding alpha GmbH, Wien	100,00	31.12.2018	19.848	19.839	19.839	-316
VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	31.12.2018	107	96	96	-17
VBI Holding GmbH, Wien	100,00	31.12.2018	373	366	366	-36
Invest Mezzanine Capital Management GmbH, Wien	100,00	31.12.2018	33	28	28	-10

Zur Entwicklung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf den Anlagenspiegel in Anlage 1.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die immigon portfolioabbau ag ist seit 2005 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zur Anwendung gelangt die Belastungsmethode, welche bei der Berechnung der Steuerumlage von der steuerlichen Selbstständigkeit des einzelnen Gruppenmitgliedes ausgeht. Des Weiteren ist die Steuerschuld der Gruppenmitglieder am 30. September des Folgejahres an die immigon abzuführen, Steuerforderungen werden entweder in Gruppengewinnjahren von der immigon ausgeglichen, oder das Gruppenmitglied kann in Folgejahren seine Steuerforderungen gegen Steuerverbindlichkeiten gegenrechnen. Ein etwaiger Schlussausgleich von Steuerforderungen wird mit dem Barwert der (fiktiven) zukünftigen Steuerersparnis aus den noch nicht verrechneten Verlustvorträgen des jeweiligen Gruppenmitgliedes abgegolten. Die Diskontierung der Verlustvorträge erfolgt unter Zugrundelegung eines angemessenen Zinssatzes unter Anbindung an den 12-Monats-EU-RIBOR oder, sollte dieser nicht mehr verfügbar sein, eines vergleichbaren Referenzzinssatzes. Im Geschäftsjahr bestehen zwei Varianten der Gruppenumlagevereinbarung. Jene, die mit Gruppenmitgliedern vor dem Jahr 2010 abgeschlossen wurde, sieht einen Steuersatz in Höhe des Körperschaftsteuersatzes von 25 % vor. Ab dem Jahr 2010 abgeschlossene Vereinbarungen sehen auf Grund der bestehenden, hohen Verlustvorträge einen Umlagesatz von 6,25 % vor.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Anzahl der Gruppenmitglieder 7 (31.12.2017: 13). Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Zugänge zur Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Mit Invest Mezzanine Capital Management Gesellschaft mbH, Wien, besteht ein zivilrechtlicher Ergebnisabführungsvertrag mit folgenden Ergebnisübernahmen.

	<b>31.12.2018</b> <b>EUR</b>	<b>31.12.2017</b> <b>TEUR</b>
Invest Mezzanine Capital Management Gesellschaft mbH, Wien Verlustübernahme	-9.657,17	-51

Die Gewinnübernahmen sind in den [Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen](#) enthalten, Verlustübernahmen werden im Posten „[Wertberichtigung auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen](#)“ ausgewiesen.

## Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf Anlage 1.

### Aufgliederung der sonstigen Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2018</b> <b>EUR</b>	<b>31.12.2017</b> <b>TEUR</b>
Forderungen gegenüber Finanzamt	4.480.370,48	19.993
Schwebende Gelder	0,00	14.361
Forderungen aus der Verrechnung mit Konzerngesellschaften	4.362,38	6.104
Forderung gegenüber AWS	2.790.476,43	3.112
Prämien zu Optionsrechten (2017 auch Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	580.642,02	997
Zinsabgrenzungen	4.181,90	133
Sonstige Forderungen	1.435.677,49	1.742
<b>Summe</b>	<b>9.295.710,70</b>	<b>46.443</b>

Im Posten [sonstige Vermögensgegenstände](#) sind Erträge in Höhe von EUR 8.544,28 (31.12.2017: TEUR 6.238) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Im Wesentlichen betrifft dies Zinsabgrenzungen und Forderungen aus der Verrechnung mit Konzerngesellschaften. Die Forderungen aus der Verrechnung mit Konzerngesellschaften resultieren aus Umlagen der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

In den sonstigen Vermögensgegenständen (ausgenommen Prämien zu Optionsrechten) sind Posten mit Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 5.566.716,50 (31.12.2017: TEUR 21.052) enthalten.

### Gliederung der Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Restlaufzeit	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
täglich fällig	100.711,75	252
bis 3 Monate	1.580.000,00	18.154
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	61
mehr als 5 Jahre	0,00	5.000
<b>Summe</b>	<b>1.680.711,75</b>	<b>23.468</b>

### Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2018		31.12.2017	
	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber Beteiligungen	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber Beteiligungen
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,00	0,00	0	0
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus der Verrechnung mit Konzerngesellschaften	33.719,29	12.095
Prämien zu Optionsrechten	28.821,35	808
Zinsabgrenzungen	45.220,32	493
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	96.660,62	438
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern	186.822,20	327
Übrige Verbindlichkeiten	1.237.643,67	1.814
<b>Summe</b>	<b>1.628.887,45</b>	<b>15.974</b>

Im Posten [sonstige Verbindlichkeiten](#) sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von EUR 78.939,61 (31.12.2017: TEUR 12.587) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Diese bestehen hauptsächlich aus Zinsabgrenzungen.

Die Verbindlichkeiten aus der Verrechnung mit Konzerngesellschaften resultieren überwiegend aus Umlagen der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

In den sonstigen Verbindlichkeiten (ausgenommen Prämien zu Optionsrechten) sind Posten mit Laufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von EUR 1.440.185,87 (31.12.2017: TEUR 15.006) enthalten.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten mit EUR 750.884,11 Aufwendungen in Bezug auf die Lohnverrechnung (31.12.2017: TEUR 1.062).

### Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 17.161.196,75 (31.12.2017: TEUR 18.116) sowie eine Rückstellung für Nachschüsse an Pensionskassen in Höhe von EUR 2.482.450,00 (31.12.2017: TEUR 150). Die Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beträgt EUR 44.023.892,00 (31.12.2017: TEUR 51.855), wobei diesem Betrag ausgelagerte Aktiva in Pensionskassen (plan assets) in Höhe von EUR 26.862.695,25 (31.12.2017: TEUR 33.739) gegenüberstehen, sodass sich ein Rückstellungsbetrag von EUR 17.161.196,75 (31.12.2017: TEUR 18.116) errechnet.

## Rückstellungen für latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2018 bestand wie im Vorjahr kein Erfordernis einer Rückstellungsdotierung für passive latente Steuern.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorgen für folgende Verpflichtungen:

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
für Rechtsrisiken	21.599.608,31	64.523
für Redimensionierung (Sozialplan, Transformation)	20.421.178,85	25.642
für Datenarchivierung	2.802.000,00	5.184
für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	1.553.665,74	3.804
für ausstehende Eingangsrechnungen	651.832,34	1.701
für nicht konsumierte Urlaube	218.966,12	520
für Personalaufwand und Jubiläumsgelder	187.067,32	103
für Verluste und Risiken aufgrund von Kreditgewährungen und -garantien	43.892,49	1.600
für Stabilitätsabgabe	0,00	5.900
für Abschläge Derivateauflösung	0,00	500
für sonstige Verpflichtungen	3.318.597,63	5.010
<b>Summe</b>	<b>50.796.808,80</b>	<b>114.487</b>

Die Rückstellung für Rechtsrisiken umfasst Vorsorgen für laufende oder drohende Prozesse sowie Gewährleistungsrisiken aus Abbaumaßnahmen. Die immigon führt eine Reihe von Aktivprozessen zur Einbringung von Forderungen aus dem bis zur Zurücklegung der Bankkonzession ausgeübten Bankgeschäft in einem für die Zusammensetzung des Portfolios angemessenen Ausmaß. Darüber hinaus ist die immigon Beklagte in einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren (Passivprozesse).

Die Rückstellung für Redimensionierung konnte – neben Verwendungen und Dotierungen – in einzelnen anderen Bereichen auch teilweise aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den jeweiligen Personalaufwandsposten bzw. in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der erheblichen Reduzierung des Derivategeschäftes stark vermindert.

## Eigenkapital

Am 31. Dezember 2018 setzte sich das Grundkapital wie folgt zusammen:

	<b>EUR</b>
18.907.729 Namensaktien mit einem Rechenwert von EUR 1,0226	19.335.951,23

Das **Grundkapital** blieb 2018 unverändert.

Am Grundkapital sind am 31. Dezember 2018 die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
<b>Gesellschafter mit einer qualifizierten Beteiligung</b>		
Republik Österreich	8.373	43,3
Volksbanken Holding eGen	8.355	43,2
<b>Sonstige Gesellschafter</b>		
GPVAUBEOE Beteiligungen GmbH	1.798	9,3
DZ Bank AG	733	3,8
Streubesitz und eigene Anteile	77	0,4
<b>Summe</b>	<b>19.336</b>	<b>100,0</b>

Der Bestand an eigenen Anteilen beträgt zum 31. Dezember 2018 49.819 Stück (31.12.2017: 49.819 Stück) mit einem Anteil am Nennkapital von 0,26 % (31.12.2017: 0,26 %).

Mit 23. Mai 2018 ist die Ermächtigung des Vorstandes ausgelaufen, das Grundkapital der Gesellschaft zum Zweck der Einziehung nach § 102a Abs. 7 Satz 2 BWG idF vor BGBl 2013/184 des auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Dezember 2008 auszubehenden Partizipationskapitals um bis zu EUR 289 Mio. durch Ausgabe neuer Aktien – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Barzahlung in Form von Stammaktien zu erhöhen.

Neben dem Grundkapital verfügte die Gesellschaft am 31. Dezember 2018 über Partizipationskapital mit einem Nennbetrag von TEUR 15.414; von diesem Partizipationskapital befanden sich aufgrund von Rückkäufen aus Drittbesitz Partizipations-scheine mit Nennbetrag von EUR 13.359,23 (31.12.2017: TEUR 13) mit einem Anteil am Nennkapital von 0,09 % (31.12.2017: 0,09 %) im Portefeuille der immigon.

Das im Jahr 2009 begebene Partizipationskapital der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Volumen von Nominale EUR 10,048 Mio. (nach Kapitalherabsetzung) befand sich zum 31. Dezember 2018 zur Gänze im Besitz der Republik Österreich.

Das Eigenkapital (ohne eigene Anteile) entwickelte sich wie folgt:

EUR	31.12.2016	Jahresergebnis	Rücklagenbewegung	Umgliederung	31.12.2018
Grundkapital	19.335.951,23	0,00	0,00	0,00	19.335.951,23
Partizipationskapital 2008	5.023.815,84	0,00	0,00	0,00	5.023.815,84
Anderes					
Partizipationskapital	10.390.031,39	0,00	0,00	0,00	10.390.031,39
Eigene Anteile	-64.307,46	0,00	0,00	0,00	-64.307,46
Gewinnrücklagen	638.993.571,30	0,00	101.592.415,14	0,00	740.585.986,44
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>673.679.062,30</b>	<b>0,00</b>	<b>101.592.415,14</b>	<b>0,00</b>	<b>775.271.477,44</b>

#### Entwicklung und Aufteilung des Partizipationskapitals:

EUR	Nennwert	Buchwert
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>15.413.847,23</b>	<b>15.413.847,23</b>
Veränderung		0,00
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>15.413.847,23</b>	<b>15.413.847,23</b>

#### hievon

Partizipationskapital 2008	5.023.815,84	5.023.815,84
Partizipationskapital 1986	116.830,38	116.830,38
Partizipationskapital 2006	225.569,33	225.569,33
Partizipationskapital 2009	10.047.631,68	10.047.631,68

#### Eigene Aktien oder Anteile und Partizipationsscheine

EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
Eigene Stammaktien	50.947,90	50.947,90
Eigene Partizipationsscheine	13.359,56	13.359,56
<b>Summe</b>	<b>64.307,46</b>	<b>64.307,46</b>

Die Eigenen Aktien oder Anteile sind seit 2016 gemäß Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG) nicht mehr aktivseitig auszuweisen, sondern offen vom Gezeichneten Kapital abzusetzen.

## Zu- und Abgänge eigener Aktien

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Zu- und Abgänge eigener Aktien.

Eigene Aktien	Anzahl Stk.	Nennwert EUR	Buchwert EUR
Stand am 31.12.2017	49.819	50.947,30	50.947,90
Veränderung	0	0,00	0,00
Stand am 31.12.2018	49.819	50.947,30	50.947,90

Centdifferenzen entstanden systembedingt durch die Begrenzung der Nachkommastellenzahl im Wertpapiersystem im Rahmen der Aufwertung 2016.

## Zu- und Abgänge eigener Partizipationsscheine

Es gab im Geschäftsjahr 2018 keine Zu- und Abgänge eigener Partizipationsscheine.

Eigene Partizipationsscheine	Anzahl Stk.	Nennwert EUR	Buchwert EUR
Stand am 31.12.2017	18.296	13.359,55	13.359,56
Veränderung	0	0,00	0,00
Stand am 31.12.2018	18.296	13.359,55	13.359,56

Centdifferenzen entstanden systembedingt durch die Begrenzung der Nachkommastellenzahl im Wertpapiersystem im Rahmen der Aufwertung 2016.

## Ergänzungskapital

Die ÖVAG (nunmehr immigon) hat in der Vergangenheit Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs 7 BWG idF vor BGBl 2013/184 begeben, das als Eigenmittelbestandteil aufsichtsrechtlich angerechnet wird. Gemäß den Beschränkungen des § 23 Abs 7 Z 2 BWG idF vor BGBl 2013/184 dürfen Zinsen hierauf nur dann ausgezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss (vor Rücklagenbewegungen) gedeckt sind. Es ist daher nicht auszuschließen, dass das Ergänzungskapital nicht zum Nominalkurs getilgt werden wird. Durch die Teilnahme des Ergänzungskapitals an den Nettoverlusten während der Laufzeit können je nach Tranche bedeutende Verluste bis hin zum Totalverlust beim Investor anfallen.

Die Bedingungen für das begebene Nachrang- und Ergänzungskapital stellen sich in der Bilanz per 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

WP-Kennnummer	Bezeichnung	Nominale Stand	Währung	Zinssatz in %	Tilgung	Daueremission	Kündigungsrecht	Bedingung der Nachrangigkeit	Umwandlung in Kapital
AT000B056759	Nachr.Merkur Best of Life II Garant 08-20/Serie 20 - Nullkupon	144.000	EUR	0,000	01.12.20	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT0000322532	FRN INVESTKR FRN 02-22/2/P NR	100.000	EUR	3,718	12.04.22	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B115910	FRN OEVAG NR FRN SV 13-19/S3	458.535	EUR	8,670	26.07.19	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B115928	FRN OEVAG NR FRN SV 13-20/S4	98.965	EUR	8,670	26.07.20	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B115936	FRN OEVAG NR FRN SV 13-24/S5	881.820	EUR	8,670	26.07.24	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B115944	FRN OEVAG NR FRN SV 13-25/S6	966.920	EUR	8,670	26.07.25	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT0000322557	INVESTKR.ERG.KAP.SV 02/22	2.000.000	EUR	7,000	20.06.22	nein	Emittentin	Art. 63 ff CRR	keine
AT0000439765	Step up to 8% Ergänzungskapital-anleihe 2005-2020	615.000	EUR	6,000	07.09.20	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine

## Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
Bürgschaften und Haftungen	12.498.683,24	10.797
ab: Rückstellungen	0,00	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.498.683,24</b>	<b>10.797</b>

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Haftsummenzuschläge aus Genossenschaftsanteilen.

## Kreditrisiken

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
Kreditzusagen	0,00	770

## Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

Zum 31. Dezember 2018 betragen die **Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften** EUR 107.262.487,34 (31.12.2017: TEUR 129.636). Diese beinhalten im Wesentlichen die treuhändige Veranlagung von liquiden Mittel für Tochtergesellschaften bei der Oesterreichische Nationalbank.

## Ergänzende Angaben

Aufstellung über die Vermögensgegenstände, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt wurden:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
<b>Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen an Kunden	0,00	55
<b>Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	55

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** beträgt für das folgende Geschäftsjahr 446.739,12 (2017: TEUR 417), davon verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2017: TEUR 0) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 469.962,48 (2017: TEUR 878), davon verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2017: TEUR 0).

Im Jahr 2019 werden keine Forderungen aus **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** fällig (im Jahr 2017 für 2018: TEUR 35.766).

**Begebene Schuldverschreibungen** werden im Geschäftsjahr 2019 nicht fällig (im Jahr 2017 für 2018: TEUR 0).

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf Fremdwährungen lauten:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
Fremdwährungs-Aktiva	21.863,73	70
Fremdwährungs-Passiva	0,00	68

## Gesamtkapitalrentabilität

Gemäß § 64 Abs 1 Z 19 BWG idF des BGBl I 2014/184 beträgt die Gesamtkapitalrentabilität 9,51 % (2017: 17,32 %). Als Gesamtkapitalrentabilität gemäß BWG ist der Quotient aus Jahresergebnis nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag zu verstehen.



## Angaben gemäß § 238 UGB

### Bankbuch

Die immigon portfolioabbau ag unterliegt bei Positionen des Bankbuches dem Risiko von Marktwertschwankungen aufgrund von Zins- und Währungsänderungen.

Als Mittel zur Absicherung dieser Risiken und zur Steuerung der Bilanzstruktur bedient sich die immigon portfolioabbau ag derivativer Finanzinstrumente. Interest Rate Swaps werden als primäre Sicherungsinstrumente für eigene fix verzinsten Emissionen genutzt.

Daneben dienen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken von Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie von Emissionen, die auf Fremdwährungen lauten.

Für diese Absicherungsinstrumente im Bankbuch werden keine bilanziellen Bewertungseinheiten gemäß AFRAC-Stellungnahme „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ gebildet.

Negative Marktwerte aus Derivaten des Bankbuches werden mit ihrem negativen Marktwert abzüglich passivierter Prämien und Abgrenzungen rückgestellt. Es erfolgt keine Bilanzierung von positiven Marktwerten von Derivaten.

Aktivierete Prämien von Wertpapieroptionen werden auf niedrigere Marktwerte abgeschrieben.

Alle in den Emissionen des Bankbuchs eingebetteten Derivate werden vom Treasury überwacht und mit entsprechenden Produkten abgesichert.

### Marktwertermittlung

Der Marktwert ist jener Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungstichtag diskontiert. Dabei werden international übliche finanzmathematische Verfahren zur Berechnung angewendet.

Die immigon hat sämtliche Positionen in der Software Aquantec Ocean für Pricing, Trading, Portfolio- und Riskmanagement ihres Outsourcingpartners Ithuba Capital AG abgebildet, welche direkt mit verschiedenen Preisinformationssystemen verbunden sind. Das bedeutet, dass die Marktpreise für verschiedene Produkte in Echtzeit aktualisiert werden. Produkte, die keinen direkten Preis beziehen, werden durch Bewertungsmodelle unter Verwendung von Marktdaten (Marktrisikofaktoren) in der vorgenannten Standardsoftware bewertet.

Strukturierte oder exotische Produkte, deren Modellpreise in der Standardsoftware nicht ermittelt werden können, werden in externen Preisrechnern bewertet, deren Modellergebnisse im Rahmen einer Testphase während der Modellprüfung mit den am Markt handelbaren Preisen verglichen wurden.

Diese Tabelle enthält Informationen über die derivativen Finanzinstrumente (Marktwerte inklusive Zinsabgrenzung):

31.12.2018

TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
<b>ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE</b>	<b>6.776</b>	<b>1.600</b>	<b>10.466</b>	<b>18.842</b>
Caps&Floors	0	0	0	0
FRA's	0	0	0	0
Zins Futures	0	0	0	0
IRS	6.776	1.600	10.466	18.842
Swaptions	0	0	0	0
<b>WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Cross Currency Swaps	0	0	0	0
Devisen Optionen	0	0	0	0
Devisen Termin Geschäfte/FX SWAPS	0	0	0	0
<b>KREDITBEZOGENE GESCHÄFTE</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Credit Default Swaps Kauf	0	0	0	0
Credit Default Swaps Verkauf	0	0	0	0
<b>SONSTIGE GESCHÄFTE</b>	<b>2.391</b>	<b>12.775</b>	<b>14.315</b>	<b>29.481</b>
Index-, FX- u. Commodity Futures	0	0	0	0
Optionen	2.391	12.775	14.315	29.481
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>9.167</b>	<b>14.375</b>	<b>24.781</b>	<b>48.323</b>

				<b>31.12.2017</b>			
<b>Marktwert 31.12.18</b>	<b>Sonst. Ford. 31.12.18</b>	<b>Sonst. Verb. 31.12.18</b>	<b>Rückstellung 31.12.18</b>	<b>Nominale Summe</b>	<b>Marktwert 31.12.17</b>	<b>Sonst. Ford. 31.12.17</b>	<b>Sonst. Verb. 31.12.17</b>
<b>544</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1.554</b>	<b>112.998</b>	<b>1.600</b>	<b>130</b>	<b>165</b>
0	0	0	0	7.705	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
544	4	4	1.554	105.293	1.600	130	165
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	84	1	1	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>86.676</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
0	0	0	0	43.338	19	0	2
0	0	0	0	43.338	-18	2	0
<b>670</b>	<b>581</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>69.572</b>	<b>1.210</b>	<b>997</b>	<b>808</b>
0	0	0	0	0	0	0	0
670	581	29	0	69.572	1.210	997	808
<b>1.214</b>	<b>585</b>	<b>33</b>	<b>1.554</b>	<b>269.330</b>	<b>2.812</b>	<b>1.130</b>	<b>975</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage der immigon ist aufgrund ihrer Eigenschaft als Abbaugesellschaft nicht mit der einer Bank vergleichbar. Die wesentlichsten Ergebnistreiber der immigon sind Sondereffekte aus dem Abbau, die sowohl die Ergebnisse der Vorjahre als auch des abgelaufenen Geschäftsjahres wesentlich bestimmt haben. Unmittelbare Vergleichsmöglichkeiten einzelner Posten zwischen den Jahren sind aufgrund dieser Sondereffekte nur eingeschränkt gegeben.

Die operative Ertragskraft ist infolge der fortgesetzten Abbaumaßnahmen nicht mehr gegeben. Dies zeigt sich deutlich im **Nettozinsertrag**, der wie im Vorjahr ein Aufwandssaldo ist und EUR 11.877.504,58 (2017: TEUR 7.184) beträgt. In den Zinserträgen sind negative Zinserträge in Höhe von EUR 4.210.220,31 (2017: TEUR 3.243) sowie in den Zinsaufwendungen negative Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 118.004,03 (2017: TEUR 225) enthalten.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

	2018 EUR	2017 TEUR
Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	114.831,92	13
Erträge aus Beteiligungen	0,00	550
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	101.084.904,67	177.272
<b>Summe</b>	<b>101.199.736,59</b>	<b>177.836</b>

In den Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Substanz Ausschüttungen in Höhe von EUR 100.687.665,65 (2017: TEUR 69.096) enthalten, denen in gleicher Höhe ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen gegenüberstehen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2018 EUR	2017 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 60.061.928,91	45.829	
Tilgungserlös Nachrang- und Ergänzungskapitalanleihen, Schuldscheindarlehen, sonstige Emissionen und dazugehörige Zinsswaps	8.132,38	30.553
Erträge aus Auflösung von Zinsswaps ohne Hedge-Beziehung	69.375,00	10.016
Weiterverrechnete Personal- und Sachaufwendungen	633.148,89	1.438
Erträge Termination CDS, Zins- und FX-Optionen	0,00	0
Bewertung Forderung Wertpapieroptionen	446.484,47	1.728
aus anderen Geschäften	2.111.701,52	3.074
<b>Summe</b>	<b>63.330.771,17</b>	<b>92.638</b>

In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ist die größte Position auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken zurückzuführen. Weiteres finden sich hier Rückstellungsaufösungen für Stabilitätsabgabe, Redimensionierungsmaßnahmen sowie für sonstige Rückstellungen.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2018 EUR	2017 TEUR
Löhne und Gehälter	3.745.054,00	5.377
Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	705.767,81	1.138
sonstiger Sozialaufwand	53.190,53	112
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.887.514,24	734
Veränderung der Pensionsrückstellung	2.447.938,34	-2.865
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.876.512,01	611
Personalaufwand	11.715.976,93	5.108
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	8.407.413,28	13.142
<b>Summe</b>	<b>20.123.390,21</b>	<b>18.249</b>

Die Aufwandssteigerung der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist auf Sondereffekte beim Personalaufwand zurückzuführen. Die Reduktion der laufenden Löhne und Gehälter um 30 % auf EUR 3.745.054,00 spiegelt den umgesetzten Personalabbau wieder.

Im Posten Löhne und Gehälter sind Erträge aus der Dotierung von Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 87.686,00 (2017: TEUR 46) enthalten.

Der Aufwand für Altersvorsorge und Unterstützung hat sich auf Grund gestiegener Zahlungen an die Pensionskassen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Hier sind Leistungen an Pensionskassen in Höhe von insgesamt EUR 2.659.927,47 (2017: TEUR 401) enthalten.

Während im Vorjahr ein Ertrag aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen ausgewiesen wurde, war im Jahr 2018 ein Aufwand zu verbuchen. Dieser Aufwand ist insbesondere auf die Änderungen der Sterbetafeln (EUR 1,847.660,00) sowie Änderungen anderer Pensions-Parameter zurückzuführen. Die weiteren Erhöhungen im Personalaufwandsbereich sind auf die Bildung von individuell pro Person berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber aktiven, dienstfreigestellten und ehemaligen Dienstnehmer zurückzuführen. Im Gegenzug zu diesen Erhöhungen kam es zur Auflösung anderer Rückstellungen mit einem Ausweis in den sonstigen betrieblichen Erträgen (EUR 1,298.980,40).

Innerhalb des Sachaufwandes in Höhe von EUR 8.407.413,28 (2017: TEUR 13.142) sind Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, insbesondere für Abbaumaßnahmen, sowie der EDV-Aufwand mit zusammen EUR 4.969.763,80 (2017: TEUR 8.479) dominierend.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2018 EUR	2017 TEUR
Tilgungsverluste Nachrang- und Ergänzungskapitalanleihen, Schuldscheindarlehen, sonstige Emissionen und dazugehörige Zinsswaps	2.095.352,25	13.191
Weiterverrechnete Aufwendungen	230.894,39	277
Aufwendungen aus Auflösung von Zinsswaps ohne Hedge-Beziehung	65.125,00	267
Prämienaufwand für Optionen und Futures	374.136,08	3.473
Übrige betriebliche Aufwendungen	164.682,01	1.210
<b>Summe</b>	<b>2.930.189,73</b>	<b>18.418</b>

Bewertungs- und Veräußerungsergebnis:

	2018 EUR	2017 TEUR
<b>Bewertungs- und Veräußerungsergebnis</b>	<b>-28.968.331,79</b>	<b>10.627</b>
<b>Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken</b>	<b>-367.504,05</b>	<b>-11.745</b>
Kreditgeschäft	-240.392,28	-11.415
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-127.111,77	-330
<b>Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken</b>	<b>33.750.411,87</b>	<b>65.753</b>
Kreditgeschäft	29.846.305,42	63.128
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.904.106,45	2.625
<b>Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>-107.840.844,96</b>	<b>-79.496</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen	-107.840.844,96	-79.496

	2018 EUR	2017 TEUR
<b>Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>45.489.605,35</b>	<b>36.115</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	530
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen	45.489.605,35	35.585

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken enthalten keine Aufwendungen aus Swap-Auflösungen (2017: TEUR: 0).

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen beinhalten die Auflösung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 12.137.778,79 (2017: TEUR 48.395).

Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen auf die ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung der Unternehmensbeteiligungs GesmbH zurückzuführen.

Die Erträge aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 44.008.269,00 (2017: TEUR 22.245).

Der Stand der pauschalen Wertberichtigung zu Forderungen an Kunden beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 0,00 (2017: TEUR 12.159). Die pauschale Wertberichtigung in Zusammenhang mit Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt EUR 0,00 (2017: TEUR 44.008).

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis vor Steuern. Der Posten weist einen Ertragssaldo in Höhe von EUR 4.208.944,34 auf. Dieser Saldo setzt sich im Wesentlichen aus einem Ertrag aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 1.462.517,84, einem Körperschaftsteuerertrag für Vorjahre in Höhe von EUR 2.774.110,68 und einem laufenden Körperschaftsteueraufwand in Höhe von EUR 36.952,00 zusammen.

Im Jahr 2017 setzte sich dieser Saldo im Wesentlichen aus einem Ertrag aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 19.746.917,56, einem Ertrag aus der KÖST-Verrechnung Gruppenmitglieder Vorjahre in Höhe von EUR 3.629.467,08, einem Körperschaftsteueraufwand Vorjahre in Höhe von EUR 7.714.324,73 und einem laufenden Körperschaftsteueraufwand in Höhe von EUR 2.624.657,44 zusammen.

### Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15. auszuweisen

Im Posten sonstige Steuern in Höhe von EUR 2.893.722,36 (2017: TEUR 40) ist überwiegend die Ausbuchung der Forderung aus der Stabilitätsabgabe für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 4.309.305,84 sowie ein Ertrag aus Umsatzsteuer (vorwiegend Veranlagungen) in Höhe von EUR 1.234.206,05 enthalten. Dem Aufwand aus der Stabilitätsabgabe steht eine Rückstellungsauflösung in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber, sodass sich insgesamt im Geschäftsjahr 2018 aus diesem Sachverhalt kein Aufwand ergibt.

### Rücklagenbewegung

	2018		2017	
	EUR Dotierung (-)	EUR Auflösung (+)	TEUR Dotierung (-)	TEUR Auflösung (+)
Gewinnrücklagen – andere Rücklagen	-101.592.415,14	0,00	-248.509	0
Gewinnrücklagen für eigene Anteile	0,00	0,00	0	0
	<b>-101.592.415,14</b>	<b>0,00</b>	<b>-248.509</b>	<b>0</b>
	<b>-101.592.415,14</b>		<b>-248.509</b>	

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital betragen EUR 1.594.540,20 (2017: TEUR 4.220) und sind Bestandteil des Postens Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

In den Jahren 2018 und 2017 gab es keine [außerordentlichen Erträge oder Aufwendungen](#).

## Sonstige Angaben

Die immigon portfolioabbau ag, Wien, stellt den Konzernabschluss für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 39 [Angestellte](#) beschäftigt (2017: 62).

In den Posten 8a) Personalaufwand dd) – ff) Aufwendungen für Altersversorgung, Pensionen, Abfertigungen und Mitarbeitervorsorgekassen zeigt sich für (ehemalige) Vorstandsmitglieder ein Aufwand in Höhe von EUR 663.660,18 (2017: Ertrag TEUR 919) und für Arbeitnehmer ein Aufwand in Höhe von EUR 4.692.595,40 (2017: Ertrag TEUR 1.485). Weiters sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Dotierung der Rückstellung für Redimensionierung (Sozialplan) mit einem Betrag von EUR 1.855.709,01 (2017: TEUR 884) enthalten.

Die im Geschäftsjahr gewährten [Gesamtbezüge des Aufsichtsrates](#) betragen EUR 52.755,66 (2017: TEUR 53).

Die [Gesamtbezüge des Vorstandes](#) (ohne Lohnnebenkosten) betragen EUR 1.078.713,53 (2017: TEUR 1.077).

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Pensionszahlungen) der früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen EUR 135.293,24 (2017: TEUR 708).

Zum 31. Dezember 2018 hatten keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates aus (31.12.2017: TEUR 0). Es wurden 2018 keine Rückzahlungen geleistet (2017: TEUR 0).

## Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

immigon hat am 15. Jänner 2019 bei der Bourse de Luxembourg den Antrag gestellt, die Perpetual Non Cumulative Participation Capital Certificates, ISIN XS0359924643, die gegenwärtig am Euro MTF Markt der Luxemburger Börse zugelassen sind, vom Handel am Euro MTF Markt zurückzuziehen. Es ist dies die letzte Emission der immigon, die auf Antrag von immigon noch zum Handel zugelassen ist. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme – im Falle der Genehmigung durch die Luxemburger Börse – wird für immigon die Verpflichtung entfallen, Insiderinformationen zu veröffentlichen. immigon erwartet, dass das Delisting nicht vor Ablauf von drei Monaten ab Veröffentlichung der Entscheidung der Luxemburger Börse auf deren Homepage wirksam werden wird.

Am 21. Jänner 2019 bestätigte die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH die Anerkennung des gemeldeten Garantiefalles zum 31. Dezember 2017. Am 29. Jänner 2019 erhielt immigon die Garantiezahlung in voller Höhe.

Am 24. Jänner 2019 konnte die letzte im Konzern verbliebene Liegenschaft – ein Grundstück in Polen – im Rahmen des Verkaufs von Geschäftsanteilen verkauft werden.

## Organe

---

### Aufsichtsrat:

#### Vorsitzender

Mag. Franz Zwickl

#### Vorsitzende-Stellvertreter

Mag. Birgit Nogglner

### Mitglieder

Dr. Martha Oberndorfer, CFA, MBA

Mag. Regina Ovesny-Straka (ab 23.5.2018)

Vorsitzende des Vorstandes der Volksbank Steiermark AG

Direktor Edwin Reiter (bis 21.3.2018)

Vorsitzender des Vorstandes der Volksbank Kärnten eG

### Vom Betriebsrat delegierte Mitglieder

Dipl.-Ing. Wolfgang Agler

Sabine Römer

### Staatskommissäre:

Ministerialrat Dr. Viktor Lebloch

Staatskommissär

Mag. Paul Pitnik

Staatskommissär-Stellvertreter



---

## Vorstand:

### Generaldirektor Mag. Dr. Stephan Koren

Compliance + Geldwäscheprävention, Organisation/IT/Services,  
Gremialbetreuung + Beteiligungen, Legal Services,  
Interne Revision, Personal, Finanzen, Treasury

### Generaldirektor-Stellvertreter Dkfm. Michael Mendel

Risikomanagement, Non-Core Business, Non-Core Beteiligungen

Der Vorstand



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor



Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter

## Anlagenspiegel 2018

EUR	Anschaffungskosten Stand am 1.1.2018		Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge im Geschäftsjahr	Stand am 31.12.2018
<b>Wertpapiere</b>					
in den Bilanzposten:					
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen Banken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen Kunden	6.245.121,04	0,00	0,00	0,02	6.245.121,06
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	395.842,30	0,00	-395.842,28	-0,02	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>6.640.963,34</b>	<b>0,00</b>	<b>-395.842,28</b>	<b>0,00</b>	<b>6.245.121,06</b>
<b>Beteiligungen</b>					
a) an Kreditinstituten	63,48	0,00	-63,48	0,00	0,00
b) an sonstigen Unternehmen	13.988.647,11	0,00	-8.949.330,02	0,00	5.039.317,09
<b>Summe</b>	<b>13.988.710,59</b>	<b>0,00</b>	<b>-8.949.393,50</b>	<b>0,00</b>	<b>5.039.317,09</b>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
a) an Kreditinstituten	12.782.498,00	0,00	-12.782.498,00	0,00	0,00
b) an sonstigen Unternehmen	2.826.163.269,94	50.000,00	-562.821.258,91	0,00	2.263.392.011,03
<b>Summe*</b>	<b>2.838.945.767,94</b>	<b>50.000,00</b>	<b>-575.603.756,91</b>	<b>0,00</b>	<b>2.263.392.011,03</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>					
	<b>1.983.196,76</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.983.196,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Bauten für den eigenen Geschäftsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Sonstige Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.394.092,35	49.941,93	-8.071,62	0,00	1.435.962,66
<b>Summe</b>	<b>1.394.092,35</b>	<b>49.941,93</b>	<b>-8.071,62</b>	<b>0,00</b>	<b>1.435.962,66</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.862.952.730,98</b>	<b>99.941,93</b>	<b>-586.940.261,07</b>	<b>0,00</b>	<b>2.276.112.411,84</b>

\* Nach Abzug der pauschalen Abbauvorsorge in Höhe von EUR 0,00 (31.12.2017: EUR 44.008.269,00) ergibt sich ein Bilanzwert für Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 53.861.500,00 (31.12.2017: EUR 120.324.931,02)

kumulierte Abschreibungen Stand am 1.1.2018	Zugänge (Abschreibungen) im Geschäftsjahr	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	Abgänge im Geschäftsjahr	Stand am 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-6.245.120,94	0,00	0,00	0,00	-6.245.120,94	0,12	0,10
-395.842,28	0,00	0,00	395.842,28	0,00	0,00	0,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>-6.640.963,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>395.842,28</b>	<b>-6.245.120,94</b>	<b>0,12</b>	<b>0,12</b>
-63,48	0,00	0,00	63,48	0,00	0,00	0,00
-3.036.645,11	0,00	830.630,02	0,00	-2.206.015,09	2.833.302,00	10.952.002,00
<b>-3.036.708,59</b>	<b>0,00</b>	<b>830.630,02</b>	<b>63,48</b>	<b>-2.206.015,09</b>	<b>2.833.302,00</b>	<b>10.952.002,00</b>
-12.782.497,99	0,00	0,00	12.782.497,99	0,00	0,00	0,01
-2.661.830.069,93	-107.692.575,78	0,00	559.992.134,68	-2.209.530.511,03	53.861.500,00	164.333.200,01
<b>-2.674.612.567,92</b>	<b>-107.692.575,78</b>	<b>0,00</b>	<b>572.774.632,67</b>	<b>-2.209.530.511,03</b>	<b>53.861.500,00</b>	<b>164.333.200,02</b>
<b>-1.983.196,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.983.196,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-1.055.047,73	-70.517,38	0,00	7.448,48	-1.118.116,63	317.846,03	339.044,62
<b>-1.055.047,73</b>	<b>-70.517,38</b>	<b>0,00</b>	<b>7.448,48</b>	<b>-1.118.116,63</b>	<b>317.846,03</b>	<b>339.044,62</b>
<b>-2.687.328.484,22</b>	<b>-107.763.093,16</b>	<b>830.630,02</b>	<b>575.161.183,67</b>	<b>-2.219.099.763,69</b>	<b>57.012.648,15</b>	<b>175.624.246,76</b>

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

<b>148</b>	<b>1</b>	<b>Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage</b>	<b>153</b>	<b>2</b>	<b>Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens</b>
<b>148</b>	<b>1.1</b>	<b>Geschäftsverlauf</b>	<b>153</b>	<b>2.1</b>	<b>Wirtschaftliches Umfeld 2019</b>
<b>148</b>	1.1.1	Wirtschaftliches Umfeld			
<b>148</b>	1.1.2	Geschäftsausrichtung			
<b>148</b>	1.1.3	Umstrukturierungen und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres	<b>154</b>	<b>2.2</b>	<b>Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens</b>
<b>149</b>	1.1.4	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung			
<b>151</b>	1.1.5	Erläuterungen zu Bilanz und Abbaumaßnahmen	<b>154</b>	<b>2.3</b>	<b>Wesentliche Risiken und Ungewissheiten</b>
			<b>155</b>	2.3.1	Risikopolitische Grundsätze
			<b>155</b>	2.3.2	Kreditrisiko
			<b>155</b>	2.3.3	Marktrisiko
<b>152</b>	<b>1.2</b>	<b>Bericht über Zweigniederlassungen</b>	<b>156</b>	2.3.4	Liquiditätsrisiko
<b>152</b>	<b>1.3</b>	<b>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>	<b>156</b>	2.3.5	Operationelles Risiko
<b>152</b>	1.3.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	<b>157</b>	2.3.6	Beteiligungsrisiko
<b>153</b>	1.3.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	<b>157</b>	2.3.7	Sonstige Risiken
<b>153</b>	<b>1.4</b>	<b>Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag</b>	<b>157</b>	<b>2.4</b>	<b>Verwendung von Finanzinstrumenten</b>

---

<b>158</b>	<b>3</b>	<b>Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile</b>	<b>159</b>	<b>5</b>	<b>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess</b>
<b>158</b>	<b>4</b>	<b>Bericht über Forschung und Entwicklung</b>	<b>159</b>	<b>5.1</b>	<b>Kontrollumfeld</b>
			<b>159</b>	<b>5.2</b>	<b>Risikobeurteilung</b>
			<b>159</b>	<b>5.3</b>	<b>Kontrollmaßnahmen</b>
			<b>160</b>	<b>5.4</b>	<b>Information und Kommunikation</b>
			<b>160</b>	<b>5.5</b>	<b>Überwachung</b>

---

# LAGEBERICHT

## 1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### 1.1 Geschäftsverlauf

#### 1.1.1 Wirtschaftliches Umfeld

**Österreich und Eurozone:** Das österreichische Bruttoinlandsprodukt ist laut Schätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) vom Dezember im Jahr 2018 um 2,7 % gewachsen. Dies stellt eine leichte Zunahme der Dynamik gegenüber dem Jahr 2017 dar, in dem das Wachstum laut revidierten Daten nur 2,6 % betragen hatte. Die Wirtschaft Österreichs sollte damit im Jahr 2018 deutlich stärker zugelegt haben als die der Eurozone, die laut Schätzungen der Europäischen Zentralbank um 1,9 % gewachsen ist. Vor dem Hintergrund der guten Konjunktur ist die österreichische Arbeitslosenquote im vergangenen Jahr leicht gesunken: Sie fiel von 5,2 % zu Beginn des Jahres auf 5,1 % im Oktober. In der Eurozone war der Abwärtstrend noch deutlicher: Von wesentlich höheren Werten ausgehend fiel die Arbeitslosenrate von 8,6 % zu Jahresbeginn auf 8,1 % im November. Laut Harmonisiertem Verbraucherpreisindex schwankte die Inflationsrate in Österreich in den ersten elf Monaten des Jahres zwischen 1,9 % und 2,4 %. Österreich gehörte damit, wie schon in den Jahren davor, zu den Ländern mit den höchsten Inflationsraten der Eurozone. Im gemeinsamen Währungsraum lag die Teuerungsrate im vergangenen Jahr zwischen 1,1 % und 2,2 %. Im Dezember lag sie laut Eurostat-Schnellschätzung bei 1,6 %.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) blieb 2018 expansiv. Die EZB beließ den Hauptrefinanzierungssatz bei 0,00 %, den Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 0,25 % und den Einlagensatz bei -0,40 %. Nachdem schon im April 2017 der Umfang der monatlichen Netto-Wertpapierkäufe von EUR 80 Mrd. auf EUR 60 Mrd. reduziert wurde, verminderte die EZB im Jänner 2018 die Nettokäufe weiter auf EUR 30 Mrd. und im Oktober auf EUR 15 Mrd. Mit Dezember 2018 wurden die Neukäufe gänzlich eingestellt. Auslaufende Wertpapiere werden aber weiterhin reinvestiert.

Die Euro-Geldmarktzinsen blieben das gesamte vergangene Jahr fast unverändert. Der Dreimonatssatz begann das Jahr mit -0,33 % und beendete es mit -0,31 %. Die Renditen am Kapitalmarkt haben zunächst spürbar angezogen, gingen dann aber wieder zurück. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe in Österreich sank 2018 von 0,58 % auf 0,48 %, mit zwischenzeitlichen Hochs bei 0,81 %. In Deutschland sank sie von 0,46 % auf 0,24 % mit einem Hoch von 0,77 % im Februar.

2018 zeigte sich die Geldpolitik in den USA weiterhin straffer, die US-Notenbank hob das Zielband für die Fed Funds Rate in vier Schritten um insgesamt 100 Basispunkte an, auf 2,25 % – 2,50 %. Der Euro wertete in diesem Jahr von 1,21 USD/EUR auf 1,15 USD/EUR ab. Auch gegenüber dem Schweizer Franken zeigte sich der Euro schwächer, von 1,17 CHF/EUR im Jänner hin zu 1,13 CHF/EUR im Dezember, was hauptsächlich den zum Jahresende hin steigenden gesamtwirtschaftlichen Risiken und der daraus folgenden Risikoaversion der Finanzmarktteilnehmer geschuldet war.

**Polen** konnte in den ersten drei Quartalen 2018 sein außerordentlich hohes BIP-Wachstum aus dem Vorjahr, in dem auf Gesamtjahresbasis der stärkste Wert seit zehn Jahren erreicht worden war, unvermindert beibehalten. Einen steigenden Beitrag lieferten dabei die Bruttoanlageinvestitionen, deren Jahresrate im dritten Quartal 9,3 % erreichte. Die Arbeitslosenrate lag in den Monaten Juli bis Oktober gemäß Eurostat-Definition durchgängig bei ihrem Rekordtief von 3,8 %.

Nach Berichten von CBRE haben sich die **Immobilienmärkte** 2018 in Europa generell günstig entwickelt. Die Investitionen in den CEE-Kernländern Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn haben im Jahr 2018 den Vorjahreswert von EUR 11,0 Mrd. um rund 15 % übertroffen. Auch das Investitionsvolumen in Hotels ist in Europa angestiegen.

#### 1.1.2 Geschäftsausrichtung

immigon portfolioabbau ag (immigon) mit Firmensitz in 1090 Wien, Peregringasse 2, ist eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) und die Konzernspitze von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 4. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG). Die webpage der immigon lautet [www.immigon.com](http://www.immigon.com). Neben der Veröffentlichung von Ad-Hoc-Meldungen und Berichten zum jeweiligen Geschäftsjahr findet sich auf der Webpage im Bereich Investor Relations in einem gesonderten Menüpunkt „Corporate Governance“ eine Entsprechungserklärung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der immigon vom Dezember 2018.

#### 1.1.3 Umstrukturierungen und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Schon seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 befand sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde lagen.

In der Hauptversammlung der ÖVAG am 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung der „Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion“ der ÖVAG als übertragende Gesellschaft zur Aufnahme auf die Volksbank Wien-Baden AG (nunmehr VOLKSBANK WIEN AG) als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum Spaltungsstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustabdeckung beschlossen.

Die FMA hat mit Bescheid vom 2. Juli 2015 den Betrieb der Gesellschaft als Abbaugesellschaft im Sinne des § 162 BaSAG unter der Bedingung der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch genehmigt. Seit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch am 4. Juli 2015 ist die Gesellschaft kein Kreditinstitut mehr und der Firmenwortlaut immigon portfolioabbau ag. Seither ist die immigon eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 BaSAG. Der Geschäftsgegenstand gemäß § 2 der Satzung sieht vor, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit dem Ziel zu verwalten, eine geordnete, aktive und bestmögliche Verwertung sicherzustellen. Die Gesellschaft hatte demnach einen Abbauplan zu erfüllen, der die Eliminierung der wesentlichen risikotragenden Vermögensteile bis Ende 2017 vorsah. Hierunter fällt auch der Verkauf und Abbau von Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft wird seit 8. Jänner 2018 nicht mehr extern gerated. Sie hat 2018 den Abbau der aktiven Kundengeschäfte finalisiert. Die nachfolgenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2018 zeigen den Erfolg der Abbaumaßnahmen.

Hinsichtlich der Angaben zu wesentlichen Entwicklungen des Geschäftsjahres wird auf die Kapitel verwiesen, in denen die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz näher erläutert werden.

#### 1.1.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage der immigon ist wie in den Vorjahren wesentlich von Sondereffekten aus dem Abbau bestimmt. Diese haben auch im Jahr 2018 – wengleich weniger deutlich als 2017 – das Ergebnis positiv beeinflusst. Unmittelbare Vergleichsmöglichkeiten einzelner Posten zwischen den Jahren sind aufgrund dieser Sondereffekte nur eingeschränkt gegeben.

Die operative Ertragskraft ist infolge der fortgesetzten Abbaumaßnahmen nicht mehr gegeben. So ist der mit einem Ergebnis in Höhe von EUR -11,9 Mio. negative **Nettozinsertrag** wesentlich auf die Veranlagung der verfügbaren Liquidität zu Negativzinssätzen zurückzuführen.

Bei den **Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen** wurde ein Ergebnis von EUR 101,2 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vergleichswert 2017 von EUR 177,8 Mio. bedeutet dies einen Rückgang um 43 %. Wie in den Vorjahren standen den Erträgen aus Ausschüttungen von Beteiligungen (EUR 101,1 Mio.) als Gegenposition Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze in der Position **Wertberichtigung auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** gegenüber.

Die **Provisionserträge** von EUR 0,1 Mio. resultieren im Wesentlichen aus Gestionsprovisionen für treuhändige Abwicklungen. Der Vorjahreswert von EUR 1,3 Mio. hatte noch Erträge aus ehemaligen Kreditgeschäften beinhaltet. Die **Provisionsaufwendungen** entwickelten sich ebenfalls rückläufig und verringerten sich von EUR 2,9 Mio. auf EUR 0,4 Mio. Depotgebühren für die Wertpapiere der immigon sind hier die wesentlichste Aufwandsposition.

Der Posten **Ergebnis aus Finanzgeschäften** beinhaltet das Ergebnis aus der Fremdwährungsbewertung. Gerundet bleibt das Ergebnis wie im Vorjahr bei EUR 0,0 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich von EUR 92,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 63,3 Mio. vermindert. Wesentlich waren wie im Vorjahr die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 60,1 Mio. (2017: EUR 45,8 Mio.). Hier ist die Auflösung von Vorsorgen für Redimensionierungs- bzw. Abbaumaßnahmen ebenso enthalten wie die Auflösung von Vorsorgen für Rechts- und Steuerrisiken sowie angenommenen Kosten für den Abbau von IT-Systemen. Der Auflösung von Rückstellungen für die Redimensionierung stehen allerdings im Personalaufwand erfasste Zuführungen zu Personalarückstellungen, wodurch sich ein Anstieg im Personalaufwand ergibt, gegenüber. Abbaubedingt verringerte sich durch Abreibungen und Auflösungen auch die Rückstellung für Derivatgeschäfte gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 3,8 Mio. auf EUR 1,6 Mio. Der Posten Erträge aus Rückkäufen und Tilgungen von Emissionen und Schuldscheindarlehen sowie Auflösung von Zinsswaps hat im Gegensatz zum Vorjahr, als noch EUR 40,6 Mio. erzielt wurden, keinen wesentlichen Beitrag geleistet. Weiterverrechnungen von Personal- und Sachkosten in Höhe von EUR 0,6 Mio. (2017: EUR 1,4 Mio.) haben das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge ebenfalls nur gering beeinflusst.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** betragen EUR 20,1 Mio. gegenüber EUR 18,2 Mio. im Jahr 2017. Diese Aufwandssteigerung ist auf Sondereffekte beim Personalaufwand zurückzuführen. Die laufenden Löhne und Gehälter sind um 30 % von EUR 5,4 Mio. auf EUR 3,7 Mio. innerhalb des Postens Personalaufwand gesunken und spiegeln somit den auch im vergangenen Jahr umgesetzten Personalabbau wider.

Der Personalaufwand insgesamt beläuft sich auf EUR 11,7 Mio. nach EUR 5,1 Mio. im Jahr 2017 und ist durch die erwähnten Sondereffekte geprägt. Die Position Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beinhaltet die laufenden Pensionszahlungen der immigon sowie die Leistungen an Pensionskassen. Die Erhöhung des Aufwandes für Altersvorsorge und Unterstützung um rund EUR 2,2 Mio. resultiert aus einer Vorsorge für erwartete Nachschussverpflichtungen an die Pensionskassen.

Während im Vorjahr ein Ertrag aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen iHv EUR 2,9 Mio. ausgewiesen wurde, war im Jahr 2018 ein Aufwand von EUR 2,4 Mio. zu verbuchen. Die Veränderung der Pensionsrückstellungen ist insbesondere auf die Änderungen der Sterbetafeln (EUR 1,8 Mio.) und Änderungen anderer Pensions-Parameter zurückzuführen. Die weiteren Einmaleffekte in der Erhöhung des Personalaufwandes sind auf die Bildung nunmehr individuell pro Person berechneter Rückstellungen für alle Verpflichtungen gegenüber aktiven, dienstfreigestellten und ehemaligen Dienstnehmern zurückzuführen. Im Gegenzug zu diesen Erhöhungen des Personalaufwandes kam es zur Auflösung von Rückstellungen im sonstigen betrieblichen Ertrag (EUR 1,3 Mio.).

Innerhalb des um 36 % reduzierten Sachaufwandes in Höhe von EUR 8,4 Mio. (2017: EUR 13,1 Mio.) sind im Wesentlichen Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen sowie der EDV-Aufwand mit zusammen EUR 6,6 Mio. (2017: EUR 11,5 Mio.) dominierend.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich von EUR 18,4 Mio. auf EUR 2,9 Mio. deutlich reduziert. Im Jahr 2017 wurden hier Verluste aus Rückkäufen und Tilgungen von Emissionen und Schuldscheindarlehen sowie aus der Auflösung von Derivaten in Höhe von EUR 13,5 Mio. ausgewiesen, denen 2018 nur EUR 2,2 Mio. gegenüberstanden.

Damit liegt das **Betriebsergebnis** des abgelaufenen Geschäftsjahres mit EUR 129,2 Mio. um EUR 95,6 Mio. unter dem Vorjahresvergleichswert von EUR 224,9 Mio.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** zeigt 2018 insgesamt einen Aufwand von EUR 29,0 Mio., 2017 entstand noch ein Ertrag in Höhe von EUR 10,6 Mio.

Beim **Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft und den Wertpapieren des Umlaufvermögens** (Positionen 11 und 12 der Gewinn- und Verlustrechnung) hat sich ein Ertragssaldo von EUR 33,4 Mio. (2017: EUR 54,0 Mio.) ergeben. Rückführungen bzw. Verkäufe von Forderungen über Buchwert haben auch im Jahr 2018 zu teilweisen Auflösungen von zuvor gebildeten Einzelwertberichtigungen sowie auch zu der Auflösung der pauschalen Risikovorsorge geführt. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen haben ebenfalls zu dem positiven Ergebnis beigetragen.

Das **Bewertungsergebnis für Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** (Positionen 13 und 14 der Gewinn- und Verlustrechnung) betrug EUR -62,4 Mio. Gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von EUR -43,4 Mio. ist dies eine Verschlechterung um EUR 19,0 Mio. Im Ausmaß von EUR -100,7 Mio. (2017: EUR -69,0 Mio.) ist dieses Ergebnis auf ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen für verbundene Unternehmen zurückzuführen, denen entsprechende Ausschüttungen in der Position Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen bzw. Liquidationserlöse entgegenstehen. Erträge entstanden aus der Auflösung der pauschalen Abbauvorsorge für Beteiligungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von insgesamt EUR 44,8 Mio. sowie der Veräußerung von Geschäftsanteilen bzw. dem Abschluss der Liquidation von Beteiligungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. Umgekehrt kam es zu Teilwertabschreibungen in Höhe von EUR 7,0 Mio.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 100,3 Mio. liegt damit deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von EUR 235,5 Mio.

Die immigon ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die **Steuern vom Einkommen** weisen auch 2018 einen Ertrag aus. Dieser fällt in Höhe von EUR 4,2 Mio. gegenüber dem Steuerertrag 2017 von EUR 13,0 Mio. deutlich geringer aus. Im Jahr 2017 war im Ausmaß von EUR 24,8 Mio. ein Sondereffekt aus der Steuerumlage der Tochtergesellschaft Unter-



nehmensbeteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung zurückzuführen. In dieser Gesellschaft wurden im Jahr 2017 Aktien der Raiffeisen Bank International AG mit Gewinn verkauft. 2018 war dieser Effekt der Steuerumlagen mit EUR 1,0 Mio. weniger bedeutsam. Aus Vorperioden entstand ein Ertrag aus Steuern in der Höhe von EUR 2,7 Mio. (2017: EUR -7,7 Mio.).

In den **sonstigen Steuern** in Höhe von EUR 2,9 Mio. (2017: EUR -0,0 Mio.) ist ein zusätzlicher Aufwand aus der Stabilitätsabgabe für das Jahr 2015 enthalten. Eine entsprechende Rückstellungsaufhebung ist Teil der sonstigen betrieblichen Erträge, sodass sich insgesamt kein Aufwand im Geschäftsjahr 2018 ergibt. Innerhalb der sonstigen Steuern wirken sich Umsatzsteuerrückstellungen aus Vorjahren positiv aus.

Der Jahresüberschuss beträgt somit EUR 101,6 Mio., was gegenüber dem Jahr 2017 eine Verringerung um EUR 146,9 Mio. bedeutet. Wie in den Vorjahren soll der Jahresüberschuss, aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf unerwartete Risiken im Rahmen der weiteren Entwicklung sowie rechtlichen Auflagen, im größtmöglichen Ausmaß zur Rücklagenbildung verwendet werden, sodass der Jahres- und Bilanzgewinn EUR 0,00 beträgt.

#### 1.1.5 Erläuterungen zu Bilanz und Abbaumaßnahmen

Das Geschäftsvolumen wurde auch im Jahr 2018 weiter signifikant reduziert. Die **Bilanzsumme** verringerte sich um EUR 366,4 Mio. oder rund 26 % auf EUR 1.068,0 Mio.

85 % dieser Bilanzsumme sind mittlerweile **Guthaben bei Zentralnotenbanken**. Bei der Oesterreichischen Nationalbank werden zum Stichtag EUR 906,1 Mio. gehalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Veranlagung von Erlösen aus den aktivseitigen Abbaumaßnahmen. Das Guthaben bei Zentralnotenbanken hat sich gegenüber dem Vorjahr, trotz intensiver Rückkäufe und größeren Tilgungen von diversen eigenen Emissionen der Bank, nur um EUR 159,3 Mio. vermindert. Die Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank belaufen sich auf rund 309 % der Verbindlichkeiten und Rückstellungen der Bank.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind gegenüber 2017 von EUR 91,0 Mio. auf EUR 55,3 Mio. gesunken. Der Bestand an nicht börsnotierten Bankanleihen konnte ebenso eliminiert werden wie die Besicherungskonten für Derivatgeschäfte mit Banken. Auch eine Rückführung einer verpfändeten Bankeinlage hat zu der Reduktion beigetragen.

Die **Forderungen an Kunden** konnten gegenüber dem Jahresanfang von EUR 28,7 Mio. auf EUR 4,5 Mio. verringert werden. Der Verkauf bzw. die vorzeitige Rückführung von Kreditforderungen in Kroatien, Rumänien, Deutschland, der Slowakei und Österreich waren dafür maßgeblich. Das noch vorhandene Forderungsvolumen von EUR 11,9 Mio. (vor Wertberichtigungen) besteht aus drei Forderungen gegenüber einer Schuldnergruppe, welche bereits seit März 2014 nicht mehr bedient werden. Die Kreditverhältnisse wurden in den Jahren 2016 bzw. 2017 aufgelöst. Die Bank befindet sich derzeit in Verkaufsverhandlungen mit einer Bank. In dieser Position wird auch der Eigenbestand rückgekaufter Wertpapiere der Bank – soweit nicht bereits abgestockt – ausgewiesen. Per Jahresresultimo erfolgte eine 100 %ige Abstockung der rückgekauften Wertpapiere, sodass im Gegensatz zu einem geringen Wert im Vorjahr ein Wert von EUR 0 enthalten ist.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** konnten ausgehend von EUR 46,7 Mio. im Vorjahr zur Gänze abgebaut werden. Im Gegenzug erhöhten sich die **Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere** von EUR 0 auf EUR 21,6 Mio., sodass sich aus diesen beiden Positionen in Summe eine Reduktion um 54 % ergibt. Der Bestand Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnlicher Wertpapiere umfasst Anleihen der Republik Österreich zur Liquiditätsvorsorge, welche zu den längst laufenden Emissionen der Bank in den Jahren 2026 und 2027 nahezu laufzeitkongruent sind. Diese Bundesanleihen dienen zudem teilweise auch der Besicherung der Pensionsvorsorge.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** (Position 7 und 8) haben sich insgesamt um EUR 74,6 Mio. von EUR 131,3 Mio. auf EUR 56,7 Mio. vermindert. Dies ist im Ausmaß von EUR 107,6 Mio. auf Teilwertabschreibungen für verbundene Unternehmen zurückzuführen, hievon wie oben erwähnt EUR 100,7 Mio. ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen. Die Abbaumaßnahmen in Tochtergesellschaften haben derartige Ausschüttungen ermöglicht. Direkt von der Bank verkauft wurden die IKIB Mittelstandsfinanzierung GmbH und die Verwaltungsgenossenschaft der Volksbank Wien eGen in Liquidation. Durch die Verkäufe zusammen mit dem Abgang von Beteiligungen aufgrund der Finalisierung mehrerer Liquidationen entstand eine Reduktion des Beteiligungsvolumens in Höhe von EUR 11,8 Mio., demgegenüber haben Zuschreibungen zu Wertansätzen anderer Beteiligungen bzw. die Auflösung der pauschalen Abbauvorsorge das Volumen um rund EUR 44,8 Mio. erhöht.

Die **sonstigen Aktiva** (Positionen 9, 10 und 11) bestehen vor allem aus Sachanlagen, Sonstigen Vermögensgegenständen, Forderungen an das Finanzamt, Forderungen aus der Steuerumlage an Konzerngesellschaften und Rechnungsabgrenzungsposten.

Sie haben sich von EUR 71,3 Mio. auf EUR 23,9 Mio. vermindert. Dies ist insbesondere mit der Reduktion von Steuerforderungen aufgrund erhaltener Bescheide für Vorjahre nach Abschluss einer Betriebsprüfung und Abdeckung von Forderungen an Konzerngesellschaften sowie der Reduktionen der Rechnungsabgrenzungen für das Agio von Emissionen begründet.

Zum Abbau der Passivseite hat die immigon auch 2018 angeboten, ausstehende Verbindlichkeiten gegenüber Investoren vorzeitig zurückzukaufen. Im weiterlaufenden Rückkaufsprogramm VIII kam es im Jänner 2018 zu einer neuerlichen Spreadanpassung. immigon stellte auch 2018 Rückkaufkurse für bestimmte Verbindlichkeiten auf ihrer Homepage <http://www.immigon.com> zur Verfügung und lud Anleger ein, ihr die genannten Instrumente zu diesen Kursen zum Rückkauf anzudienen. Im Geschäftsjahr 2018 waren von diesen Rückkäufen Nominalwerte von EUR 20,4 Mio. betroffen.

Auch das Nominalvolumen an Derivatgeschäften konnte im Jahr 2018 von EUR 269,3 Mio. auf EUR 48,3 Mio. weiter deutlich abgebaut werden. Zu den derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Tabelle über derivative Finanzinstrumente in den ergänzenden Angaben im Anhang.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** konnten von EUR 2,5 Mio. auf EUR 1,6 Mio. weiter reduziert werden. Durch den Abbau von Derivatgeschäften konnten zugehörige Besicherungskonten der immigon zurückgezahlt werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** konnten beinahe vollständig von EUR 21,0 Mio. auf EUR 0,1 Mio. abgebaut werden. Maßgeblich dafür waren die letzten angekauften Schuldscheindarlehen iHv EUR 20,7 Mio. von diversen Versicherern.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** konnten neben den planmäßigen Fälligkeiten auch durch das Rückkaufsprogramm von EUR 487,7 Mio. um EUR 288,7 Mio. oder 59 % auf EUR 199,0 Mio. deutlich vermindert werden.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** verminderten sich – unter anderem durch Rückkauftransaktionen – von EUR 20,7 Mio. auf EUR 2,8 Mio.

Weiters erfolgte im Geschäftsjahr 2018 die vorzeitige Tilgung des Ergänzungskapitals der immigon, dass sich im Besitz der Jersey Gesellschaften ÖVAG Finance (Jersey) Ltd. (rund EUR 32,6 Mio.) und Investkredit Funding Ltd., (rund EUR 25,1 Mio.) befand. Das **Ergänzungskapital** konnte damit von EUR 62,6 Mio. auf EUR 2,6 Mio. reduziert werden.

Das **Eigenkapital** hat sich durch den Jahresüberschuss 2018 um EUR 101,6 Mio. erhöht und beträgt EUR 775,3 Mio.

## 1.2 Bericht über Zweigniederlassungen

Die immigon verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## 1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Auch wenn die immigon für ihren Jahresabschluss das Bilanzierungsschema für Banken zu verwenden hat, sind für eine Abbaugesellschaft, die auf aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln oder auf dem Einlagengeschäft basierenden finanziellen Leistungsindikatoren, wie sie typischerweise für die Beurteilung von Banken herangezogen werden, nicht anwendbar. Im Fokus steht die Abbauleistung unter Schonung bzw. Stärkung des Eigenkapitals.

Die Eigenkapitalquote der immigon beträgt per 31. Dezember 2018 72,6 % (2017: 47,0 %). Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Quotient von Eigenkapital (inklusive dem Partizipationskapital 2008) und Bilanzsumme. Der Return on Equity (ROE) vor Steuern der immigon für das Jahr 2018 beträgt 13,4 % (2017: 42,9 %). Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient des Ergebnisses vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Der ROE nach Steuern liegt in der Berichtsperiode bei 14,0 % (2017: 45,2 %). Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient des Ergebnisses nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die operative Cost-Income-Ratio der immigon beträgt 25,9 % (2017: 21,4 %). Die Cost-Income-Ratio wird als Quotient der Betriebsaufwendungen und der Summe aus Nettozinsenertrag, Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen sowie Provisionserträgen berechnet.

Für die immigon als Abbaugesellschaft ist auch die verfügbare Liquidität von besonderer Bedeutung, da neue Mittelaufnahmen

am Geld- oder Kapitalmarkt nicht vorgesehen sind. Diese errechnet sich nach den Methoden der Liquiditätsdeckungsanforderung für Kreditinstitute (LCR) aus dem Guthaben bei der Oesterreichische Nationalbank und entsprechend geeigneten Wertpapieren erstklassige liquide Aktiva in Höhe von EUR 927,6 Mio. (2017: EUR 1.085,4 Mio.). Bestimmt man die nicht erstklassigen liquiden Aktiva über die Differenz zur Bilanzsumme, so ergibt sich ein Betrag von EUR 140,4 Mio. (2017: EUR 349,0 Mio.). In Relation zum Eigenkapital der immigon sind dies 18% (2017: 52%). Die nicht erstklassigen liquiden Aktiva der immigon sind also durch das Eigenkapital mehr als fünf Mal abgedeckt.

### 1.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der geordnete Abbau von MitarbeiterInnen stand auch 2018 im Mittelpunkt der Anstrengungen des Bereichs Human Resources. Der notwendige **Personalabbau** wird, wo immer das geht, von gelebter sozialer Verantwortung begleitet. Eine wesentliche Komponente ist der mit den Belegschaftsvertretern verhandelte Sozialplan. Die neuerliche massive Verringerung des Personalstandes wurde fast ausschließlich durch einvernehmliche Auflösungen gemäß Sozialplan erreicht.

Zu den Maßnahmen des verantwortungsvollen Trennungsmanagements zählen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen von MitarbeiterInnen, Angebote für Job-Coaching und Stiftungslösungen. Der Erhaltung der Motivation der MitarbeiterInnen kommt gerade in einer Abbaugesellschaft eine besondere Bedeutung zu. Situationsbedingt liegt ein besonderer Schwerpunkt des Personalmanagements in der Erhöhung der Vermittelbarkeit der MitarbeiterInnen, um sie für die Anforderungen am Arbeitsmarkt nach ihrer Beschäftigung in der immigon optimal vorzubereiten. Es hat sich gezeigt, dass auch die individuelle Entwicklung von neuen beruflichen Perspektiven für die Erhaltung der Motivation und Leistungsfähigkeit ein wesentlicher Faktor ist. Etliche frühere MitarbeiterInnen der immigon arbeiten mittlerweile im Bankenbereich oder anderen Abbaugesellschaften, viele haben ihr Berufsbild aber auch deutlich verändert und sind etwa als Lehrer, als Immobilienentwickler oder Landschaftsgärtner aktiv.

Zum Ultimo 2018 waren bei der immigon 34 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt (2017: 51 Vollzeitäquivalente). Personen, die per Ultimo aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, werden in den angegebenen Werten nicht mehr mitgezählt. Von den 34 Vollzeitäquivalenten im Angestelltenverhältnis waren 6 zum Jahresultimo 2018 nicht mehr aktiv, weil sie mit Auflösungsvereinbarungen gemäß Sozialplan bereits dienstfrei gestellt waren. immigon kann damit zu Jahresbeginn 2019 noch auf aktive MitarbeiterInnen im Ausmaß von 28 Vollzeitäquivalenten zurückgreifen.

Das Durchschnittsalter liegt zum Jahresultimo bei 53,0 Jahren und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 50,8 weiter erhöht. Die unveränderte Akademikerquote von 47% (2017: 47%) zeigt das hohe Qualifikationsniveau der MitarbeiterInnen. Der Frauenanteil beträgt 66% (2017: 62%). Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten beträgt per Jahresultimo 24% (2017: 27%), wobei bereits Reduktionen von Arbeitszeiten für das erste Halbjahr 2019 bei weiteren drei Personen vereinbart wurden.

Gerade durch die laufende Personalreduktion ist die Erhaltung einer funktionsfähigen **Organisationsstruktur** eine besondere Herausforderung. Die Externalisierung von Leistungen, der Rückbau der IT-Systeme, die Archivierung von Daten und die Komplexitätsreduktionen in der Organisation wurden weiter vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten.

Die Abbaugesellschaft achtet auch hinsichtlich der **Nachhaltigkeit** auf ihre Handlungen. Dies betrifft – neben den Bestrebungen zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, Motivation und Gesundheit im Personalbereich – auch Aspekte des Umweltschutzes. Der Standort der immigon ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

## 1.4 Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Hinsichtlich der Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang.

## 2 Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

### 2.1 Wirtschaftliches Umfeld 2019

Sowohl die europäische Industriekonjunktur als auch das Geschäftsklima haben sich zum Jahreswechsel hin abgeschwächt, was insbesondere auf die Belastungen aus dem internationalen Handelskonflikt zurückzuführen war. Der zusammengefasste

Einkaufsmanagerindex für den Industrie- und Dienstleistungssektor erreichte im Dezember nur mehr 51,1 Punkte. Er deutet damit nur mehr wenig Wachstumsdynamik an, liegt aber im expansiven Bereich über 50 Punkten. Auch die österreichische Konjunktur zeigte gewisse Ermüdungserscheinungen. Günstig ist hingegen die Ausgangslage bei der Beschäftigung, die nach den Verbesserungen der Vorjahre sowohl in der Eurozone insgesamt als auch in Österreich eine solide Grundlage für den privaten Konsum des laufenden Jahres bildet, der in den ersten Monaten 2019 eine wichtige Wachstumssäule darstellen sollte. Auch der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ist ein Unsicherheitsfaktor. Im späteren Jahresverlauf könnte die erste Anpassung an das veränderte außenwirtschaftliche Umfeld bereits erfolgt sein und die wirtschaftliche Entwicklung wieder robuster verlaufen. Sowohl das WIFO (Dezember 2018) als auch die Herbstprognose der EU-Kommission (November 2018) gehen für Österreich im Jahr 2019 von einem BIP-Wachstum von 2 % aus. Die EU-Herbstprognose für die Eurozone liegt bei 1,9 % J/J, die mittlere Projektion der EZB aus dem Dezember beträgt 1,7 % J/J. Die angenommene wirtschaftliche Entwicklung sollte – entsprechend der geldpolitischen „Forward Guidance“ der EZB – nach dem Sommer auch die erste Anhebung eines Schlüsselzinssatzes durch die Notenbank wahrscheinlich werden lassen, was einen leichten Aufwärtstrend der Zinsen und Renditen ebenso unterstützen würde wie die bereits erfolgte Einstellung der Netto-Anleihenkäufe durch die Notenbank.

Die Risiken für den skizzierten Ausblick auf die europäische Wirtschaftsentwicklung sind vielfältig und beinhalten etwa eine Eskalation des Handelskonflikts oder geopolitischer Krisen, einen abrupten Anstieg des internationalen Zinsniveaus, Krisen in großen und/oder benachbarten Emerging Markets und Divergenz innerhalb der Europäischen Union, deren potenzielle Auslöser der BREXIT, steigende Schuldenquoten oder die Wahl zum Europäischen Parlament sein können.

Die **Immobilienmärkte** dürften 2019 europaweit auf hohem Niveau weiter gut laufen. Einschätzungen von CBRE zufolge wird das Angebotswachstum für Hotels als unterdurchschnittlich eingeschätzt, die Performance könnte entsprechend günstig ausfallen.

## 2.2 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die immigon plant, die gesellschaftsrechtliche Liquidation im Jahr 2019 einzuleiten und die verbliebenen Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen. Die Umsetzung von wenigen verbliebenen Geschäftsfällen – wie beispielsweise der Verkauf eines Grundstücks in Polen durch eine Tochtergesellschaft – wird für das erste Quartal 2019 erwartet. Im Bereich der Tochtergesellschaften wird deren Anzahl weiterhin reduziert, d.h. die Liquidationen von Tochtergesellschaften bis zu Löschungen im Firmenbuch vorangetrieben. Die Reduktion der Passivseite soll auch durch das weiterlaufende Rückkaufprogramm unterstützt werden.

Der geplante Beginn der Liquidation der immigon wird im Mittelpunkt der Anstrengungen für das Jahr 2019 stehen. Entsprechend wurde der Rückbau der IT-Systeme, das Outsourcing von Leistungen, die Archivierung von Daten, die Reduktion der Beschäftigungen und Komplexitätsreduktionen in der Organisation weiter vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten. Neben der Beachtung von rechtlichen Aspekten und der laufenden Abstimmung mit der Bankenabwicklung in der Finanzmarktaufsicht wurde zur Vorbereitung der Liquidationsphase eine Ausschreibung über den künftigen Abwickler durchgeführt. Im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Ithuba Capital AG als Abwickler in der ordentlichen Hauptversammlung der immigon portfolioabbau ag am 15. Mai 2019 vorzuschlagen.

Es ist geplant in dieser Hauptversammlung auch den Auflösungsbeschluss der immigon zu beantragen, dies unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Abwicklungsbehörde die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft mit Bescheid feststellen wird. Unverändert ist immigon auch der Ansicht, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Liquidation und damit die Löschung der Firma mit großer Wahrscheinlichkeit erst sehr viel später erfolgen wird können.

## 2.3 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Rahmen der Abbaugesellschaft ergeben sich Risiken aus der Umsetzung des Abbauauftrags, die bislang in Zusammenhang mit der Verwertung der Vermögensgegenstände standen. Das Risikomanagement orientierte sich weiterhin an den spezifischen Anforderungen einer Abbaugesellschaft hinsichtlich der Bonitäts- und Marktrisiken, allfälliger Bewertungsabschläge bei Verkaufsprozessen und der Liquiditätssteuerung. Durch den erfolgten Abbau verliert das Risiko für Bewertungsabschläge bei Verkaufsprozessen an Relevanz.

Abbauentscheidungen wurden entlang einer Pouvoirordnung getroffen, die sicherstellt, dass die Inkaufnahme von Verlusten nur innerhalb festgelegter Grenzen stattfindet. Die Pouvoirordnung der immigon enthält Limite zur Überwachung, Steuerung und Begrenzung des Risikos von Einzelengagements.

Ein bedeutsames Risiko liegt im aktuellen Zinsniveau, welches derzeit eine kurz- und mittelfristige Veranlagung nur unter Inkaufnahme von Negativzinsen zulässt. Immigon sieht sich weiterhin verpflichtet, die Erlöse aus den Verwertungen von Vermögensgegenständen risikofrei zu veranlagern. Ein anhaltend niedriges Zinsniveau stellt daher ein Profitabilitätsrisiko dar.

Immigon ist als Abbaugesellschaft noch allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsverkäufen sowie Rechtsrisiken aus bestehenden und möglichen Passivprozessen ausgesetzt. Ferner besteht das Risiko, dass auch im Rahmen der Veräußerung bzw. dem Schließen der verbliebenen Finanzinstrumente Abschlüsse erforderlich sein könnten. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der zunehmend verstärkten ausgelagerten Abwicklung von Geschäftsfällen und Leistungen. Aus dem deutlich kleiner werdenden Personalstand ist die Immigon verstärkt auch den allgemeinen Personalrisiken wie Fluktuation oder Krankheit, sowie mit diesen einhergehenden operationellen Risiken ausgesetzt.

### 2.3.1 Risikopolitische Grundsätze

Immigon steuert und überwacht ihre Risiken mit dem Ziel einer geordneten, aktiven und bestmöglichen Verwertung ihrer Vermögensgegenstände. Dabei galten auch im Jahr 2018 folgende risikopolitischen Grundsätze:

- Es bestehen klare Organisationsstrukturen und Prozesse, an denen sich alle Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ausrichten lassen.
- Die Vorgaben zum Risikomanagement sind unter Berücksichtigung aller Risikoarten in einem Risikohandbuch festgelegt.
- Für die Risikoarten werden adäquate Systeme und Methoden zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung eingesetzt. Notfallplanungen stellen die erforderliche Verfügbarkeit der Systeme sicher.
- Die mess- und steuerbaren Risiken unterliegen einer Limitstruktur, die einer regelmäßigen operativen Überwachung unterliegt.
- Ein zeitnahes, regelmäßiges und alle Risikoarten umfassendes Risikoreporting ist implementiert. Der Risikobericht informiert den Vorstand und Aufsichtsrat periodisch über die Entwicklung der Risikosituation und umfasst im Schwerpunkt die quantitative Darstellung der steuerungsrelevanten Informationen zu den adressierten Risikokategorien, ergänzt durch kurze Lageeinschätzungen und gegebenenfalls weitere qualitative Informationen. Bei der Erstellung des Reports wird besonderes Augenmerk auf die Datenqualität gelegt, um aussagekräftige Ergebnisse zu gewährleisten.

### 2.3.2 Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko werden in der Immigon folgende Risikosubarten zusammengefasst:

- das allgemeine Ausfallrisiko
- das Kontrahentenausfallrisiko in derivativen Geschäften
- das FX-Risiko von Fremdwährungskrediten
- das makroökonomische Risiko
- das Ratingmigrationsrisiko
- das Konzentrationsrisiko

Die Dokumentation der internen Verfahren und Kontrollsysteme, welche die laufende Abwicklung der Kreditgeschäfte gewährleistet, gehört u.a. zum Aufgabenbereich einer internen Organisationseinheit der Abbaugesellschaft. Abbaueinscheidungen werden entlang einer Pouvoirordnung getroffen, die sicherstellt, dass die Inkaufnahme von Verlusten nur innerhalb festgelegter Grenzen stattfindet. Die Pouvoirordnung der Immigon enthält Limite zur Überwachung, Steuerung und Begrenzung des Risikos von Einzelengagements.

Die Abbaugesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Geschäftstätigkeit weitgehenden gesetzlichen Einschränkungen. Es werden keine Einlagen oder anderen rückzahlbaren Gelder des Publikums entgegengenommen und es wird diesbezüglich kein Neugeschäft mehr betrieben. Prolongationen zu Kreditgeschäften wurden in Ausnahmefällen nur getätigt, falls es eine realistische und mit Fakten untermauerte sowie plausible Aussicht gibt, dass die künftige Bedienbarkeit oder die künftige Wertbarkeit der Finanzierung durch eine Prolongation verbessert wird. Bei der Steuerung der Risikopositionen wird generell darauf abgezielt, die bestehenden Transaktionen bzw. Geschäfte zu verringern. Es ist daher bei einer Veränderung der Risikopositionen durch Abbau (z.B. vorzeitiger Verkauf von Aktiva oder Rückkauf von Passiva) auch gleichzeitig eine Auflösung bzw. ein Verkauf von zugehörigen Absicherungsinstrumenten vorzunehmen.

### 2.3.3 Marktrisiko

Als Marktrisiko wird in der Immigon das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen) bezeichnet. Die Marktrisiken der Immigon resultierten aus dem abzubauenen

Kredit- und Wertpapierportfolio, dem zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken notwendigen Derivateportfolio und aus dem Aktiv-Passiv-Management der Abbaugesellschaft. Das Marktrisiko der Abbaugesellschaft beschränkte sich im Wesentlichen auf Überhänge aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen und Laufzeitinkongruenzen zwischen Aktiv- und Passivseite, die aufgrund des Abbaus kurzzeitig entstehen können. Durch Abreifen der Geschäfte und Verkäufe bzw. Rückkäufe entstanden Marktrisiken, die ein aktives Managen und entsprechende Anpassungen der Hedgeposition erforderten. Das Risiko aus Fremdwährungen, Aktienkursen oder Rohstoffen hat für die immigon so gut wie keine Bedeutung mehr.

### 2.3.4 Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch die Überwachung von Überhängen aus der Zuordnung von cash flows aller Aktiv- und Passivposten zu definierten Laufzeitbändern.

Das Liquiditätsmanagement umfasste die Teilbereiche Operatives Liquiditätsmanagement, Liquiditätssteuerung und -strategie und war sowohl für die operative Liquiditätssteuerung, das kurzfristige Reporting als auch das langfristige, strategische Liquiditätsmanagement der immigon verantwortlich. Eine tägliche Liquiditätsvorschau für die nächsten 31 Tage und wöchentlich für die nächsten 12 Monate für alle relevanten Währungen wurde mittels eines Planungstools erstellt.

Die aus der Laufzeiteninkongruenz zwischen der Aktiv- und Passivseite bzw. durch die vorzeitige Veräußerung von Vermögenswerten entstehende Überliquidität stellt bei der Veranlagung ein mögliches Risikopotential bzw. einen Kostenfaktor für die Abbaugesellschaft dar. Die Veranlagung von Liquidität erfolgt unter der Maßgabe einer möglichst risikofreien Veranlagung, um den Abbauerfolg nicht durch das Eingehen von neuen Kreditrisiken zu gefährden.

Die Veranlagung der Ergebnisse aus den Abbaumaßnahmen erfolgte ausschließlich bei der Oesterreichische Nationalbank. Aufgrund des vorherrschenden Zinsniveaus wurde mit dieser kurzfristigen und risikoarmen Veranlagung ein Verlust erwirtschaftet.

Liquide Mittel verwendete die immigon dazu, um den Inhabern von Wertpapierverbindlichkeiten (Senior Unsecured Schuldtiteln, Nachrang- oder Ergänzungskapitalanleihen) und Schuldscheindarlehen regelmäßig Rückkaufangebote zu unterbreiten. Die Häufigkeit bzw. die nominelle Betragshöhe von Rückkaufangeboten war nicht nur von der zur Verfügung stehenden Überliquidität und der Vorschau auf die noch zu erwartenden Zahlungsströme, sondern auch von der Aufnahmefähigkeit des Marktes abhängig.

### 2.3.5 Operationelles Risiko

Die immigon definiert operationelles Risiko als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Darüber hinaus werden in der immigon ebenso Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken, wie beispielweise jene aus Geschäftsprozessunterbrechungen, in der Risikobetrachtung berücksichtigt.

Durch die weiter fortgeschrittene Verkleinerung der immigon nimmt die Bedeutung des operationellen Risikos relativ zu anderen Risikoarten zu. Die notwendige Personalreduktion der Abbaugesellschaft und die dadurch bedingten Prozessanpassungen sind hier mit den Risiken aus den Auslagerungen (wie etwa Treasury oder Tochterbuchhaltungen und im Jahre 2019 die Buchführung der immigon selbst) anzuführen. Vor dem deutlich kleiner werdenden Personalstand der immigon stellen sich in Hinblick auf das Risiko des Informationsverlusts neue Anforderungen an das Wissensmanagement. Auch ist immigon verstärkt den allgemeinen Personalrisiken wie Fluktuation oder Krankheit, sowie mit diesen einhergehenden operationellen Risiken ausgesetzt.

In der immigon gelten folgende Grundsätze und Prinzipien im OpRisk Management:

- Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.
- Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Daher werden operationelle Ereignisse in einheitlicher Form zentral erfasst. Die daraus resultierende Transparenz über eingetretene Ereignisse ermöglicht eine aus der Historie abgeleitete Risikobewertung.

- Die Angemessenheit der Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich im Rahmen einer OpRisk-Klausur, neu bewertet. Die Ergebnisse werden an das Linienmanagement und den Vorstand berichtet. An dieser Stelle seien exemplarisch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Kunden- und Unternehmensdaten sowie die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten sowie die Beachtung des 4-Augenprinzips als Steuerungsmaßnahmen angeführt. Die internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen (IKS) stellen den angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicher.
- Operationelle (Rest-) Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden, werden formal und nachweislich durch den Risikoverantwortlichen (Risk Owner) akzeptiert.
- Die Implementierung zusätzlicher Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird überwacht und die Wirksamkeit der Maßnahmen im Rahmen der periodischen Revisionsprüfung bewertet. Des Weiteren wird die Effizienz des operationellen Risikomanagements durch periodische und unabhängige Revisionsprüfungen evaluiert.

Mit der Auslagerung des Rechnungswesens an einen externen Dienstleister wird 2019 ein Schwerpunkt auf die diesbezüglichen Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen liegen.

### 2.3.6 Beteiligungsrisiko

Unter Beteiligungsrisiko versteht die Immigon das Risiko, dass eine gehaltene Beteiligung teilweise ausfällt, gänzlich an Wert verliert oder nur unter Realisierung eines Verlusts verkauft werden kann.

Das Beteiligungsvolumen nach Abwertungen und Risikovorsorgen beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 56,7 Mio. (2017: EUR 131,3 Mio.), wovon ein deutlich überwiegender Anteil auf verbundene Unternehmen entfällt. Die Risiken aus diesen Beteiligungen ergeben sich auch über indirekt gehaltene Geschäftsanteile, wovon die VB Real Estate Services GmbH die bedeutendste ist. Insgesamt sind Wertveränderungen dieser Beteiligungen nach dem praktisch abgeschlossenen Asset-Abbau aus Gewährleistungen, Rechtsrisiken sowie den laufenden Kosten bis zur Liquidation vorstellbar.

### 2.3.7 Sonstige Risiken

An sonstigen Risiken sieht sich die Immigon dem strategischen Risiko, dem Reputationsrisiko, dem Eigenkapitalrisiko und dem Geschäftsrisiko gegenüber.

Das **strategische Risiko** ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen oder mangelnde Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Das **Reputationsrisiko** ist die Gefahr negativer Auswirkungen auf das Betriebsergebnis durch einen Reputationsverlust und einen damit verbundenen negativen Effekt auf die Stakeholder (Aufsicht, Eigentümer, Gläubiger, Mitarbeiter).

Unter **Eigenkapitalrisiko** versteht die Immigon die Gefahr einer unausgewogenen Zusammensetzung des Eigenkapitals hinsichtlich Art und Größe der Abbaugesellschaft oder Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufnehmen zu können.

Das **Geschäftsrisiko** (Ertragsrisiko) ist das Risiko aus der Volatilität der Erträge und damit die Gefahr, die remanenten Fixkosten nicht mehr (vollständig) abdecken zu können. Dieser Situation sieht sich die Abbaugesellschaft nach Verlust ihrer operativen Ertragskraft ausgesetzt.

Bis auf das letztgenannte Ertragsrisiko besitzen die sonstigen Risiken zwar keine wesentliche Bedeutung für die Immigon, sind aber aufgrund der Geschäftstätigkeit immanent. Zur Steuerung der sonstigen Risiken sind vor allem organisatorische Maßnahmen implementiert.

## 2.4 Verwendung von Finanzinstrumenten

Immigon setzt noch wenige zins- oder kreditbezogene sowie sonstige derivative Finanzinstrumente ein. Im Wesentlichen dienen diese der Absicherung von Underlyings mancher Zertifikate, die durch die ÖVAG emittiert wurden. Das Portfolio aus



Zinsswaps konnte in den Jahren 2015 bis 2017 weitreichend eliminiert werden. Hinsichtlich der Volumina (Derivatespiegel) und der Angaben zu den Finanzinstrumenten gemäß § 238 UGB wird auf den Anhang („Ergänzende Angaben“) verwiesen.

Die Vorschriften gemäß AFRAC Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom September 2017 zur unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Zinsrisiken durch Kreditinstitute werden angewendet. Andere im Geschäftsjahr 2018 entstandene Risiken und drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten wurden in der Höhe der negativen Marktwerte durch Dotierung von Rückstellungen berücksichtigt.

### 3 Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile

Eigene Aktien oder Anteile und Partizipationsscheine:

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Eigene Stammaktien	50.947,90	50.947,90
Eigene Partizipationsscheine	13.359,56	13.359,56
<b>Summe</b>	<b>64.307,46</b>	<b>64.307,46</b>

Die eigenen Aktien oder Anteile sind ab 2016 gemäß Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 nicht mehr aktivseitig auszuweisen, sondern offen vom Gezeichneten Kapital abzusetzen.

Entwicklung der eigenen Aktien:

	<b>Anzahl</b>	<b>Nennwert</b>	<b>Buchwert</b>
	<b>Stk.</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>49.819</b>	<b>50.947,30</b>	<b>50.947,90</b>
Veränderung	0	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>49.819</b>	<b>50.947,30</b>	<b>50.947,90</b>

Centdifferenzen entstanden systembedingt durch die Begrenzung der Nachkommastellenzahl im Wertpapiersystem im Rahmen der Aufwertung 2016.

Die Partizipationsscheine im Portefeuille der immigon stellen sich wie folgt dar:

	<b>Anzahl</b>	<b>Nennwert</b>	<b>Buchwert</b>
	<b>Stk.</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Stand am 31.12.2016	18.296	13.359,55	13.359,56
Veränderung	0	0,00	0,00
Stand am 31.12.2017	18.296	13.359,55	13.359,56

Centdifferenzen entstanden systembedingt durch die Begrenzung der Nachkommastellenzahl im Wertpapiersystem im Rahmen der Aufwertung 2016.

#### Zu- und Abgänge eigener Aktien

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Zu- und Abgänge eigener Aktien.

#### Zu- und Abgänge eigener börsennotierter Partizipationsscheine

Es gab im Geschäftsjahr 2018 keine Zu- und Abgänge eigener börsennotierter Partizipationsscheine.

### 4 Bericht über Forschung und Entwicklung

Die immigon betreibt keine Forschung und Entwicklung.



## 5 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems im Rechnungswesen ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

### 5.1 Kontrollumfeld

Das interne Kontrollsystem ist ein System zur Dokumentierung aller durchgeführten Kontrolltätigkeiten und baut auf allen bereits in der Organisation aktiv durchgeführten Kontrollen auf (Operative Kontrollen / Management-Kontrollen). In der Konzernrichtlinie IKS (Richtlinie: Internes Kontrollsystem) wird ein konzernweiter Rahmen für die Implementierung des internen Kontrollsystems vorgegeben. Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. So existieren u.a. Richtlinien im Bereich der laufenden Buchhaltung, der Verwaltung der offenen Posten, der Risikovorsorge und der Bilanzierung. Für Hauptbuch-Buchungen ist grundsätzlich die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips vorgeschrieben. Jeder Beleg hat die Unterschrift des Mitarbeiters, der den Beleg erstellt hat, sowie die Unterschrift des Anweisungs- und Freigabeberechtigten zu enthalten. Im Hauptbuch-Buchungssystem wird in elektronischer Form der Mitarbeiter dokumentiert, der den Buchungsauftrag gegeben hat.

Jedes Hauptbuchkonto hat einen klar definierten Verantwortlichen. Zweimal jährlich wird der Saldo der Verrechnungskonten gemäß einer im internen Regelwerk (Richtlinie: Bestands- und Verrechnungskonten, Inventuraufnahme) definierten Vorgangsweise überprüft. Diese Überprüfung ist schriftlich zu dokumentieren. Die Kontrolle und Ablage der ordnungsgemäßen Dokumentation dient sowohl für die interne Revision als auch für den Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfung als Prüfungsunterlage.

### 5.2 Risikobeurteilung

Das wesentliche Risiko im Rechnungslegungsprozess besteht in einer unrichtigen Abbildung von Sachverhalten in der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage. Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Prozessverantwortlichen erhoben und überwacht, um insbesondere die vollständige und korrekte Erfassung sämtlicher Geschäftsfälle, die zeitgerechte Überweisung von Rechnungen und die richtige Berechnung sowie termingerechte Abfuhr von Steuern sicherzustellen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die als wesentlich zu betrachten sind.

In regelmäßigen Abständen wird eine Übersicht über sämtliche wesentliche Rechnungslegungsprozesse und -abläufe erstellt. Diese Prozesse sind durch die Prozessverantwortlichen kontinuierlich hinsichtlich ihres Risikogehaltes zu prüfen und in IKS-relevante und nicht IKS-relevante Prozesse einzuteilen.

### 5.3 Kontrollmaßnahmen

Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potentiellen Fehlern vorgebeugt wird bzw. Abweichungen in der Finanzberichterstattung entdeckt und zeitnahe korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und Positionen und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden zwei Arten von Kontrollen unterschieden.

Operative Kontrollen beinhalten manuelle Kontrollen, die von Mitarbeitern anhand bestimmter Arbeitsschritte durchgeführt werden, automatische Kontrollen, die mit Hilfe von EDV-Systemen durchgeführt werden, präventive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Funktionstrennungen, Kompetenzregelungen und Zugriffsberechtigungen Fehler und Risiken im Vorhinein zu vermeiden.

Managementkontrollen dienen dazu, auf Stichprobenbasis die Einhaltung von operativen Kontrollen durch die Führungskräfte sicherzustellen. Dazu liegt ein eigener Kontrollplan vor, in dem die Periodizität der Überprüfungen in Abhängigkeit des Risikogehaltes von der jeweiligen Führungskraft festgelegt ist. Die Stichproben sind für Dritte nachvollziehbar im Kontrollplan zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden vierteljährlich an die betreffenden Führungskräfte und halbjährlich an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Die Kontrolldokumentation erfolgte 2018 teilweise automationsunterstützt.

#### 5.4 Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Zusätzlich dazu werden die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend im Hinblick auf Neuerungen in der Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können. Die Erstellung von Berichten wie Tages- und Monatsbilanz oder Risikobericht erfolgt automationsunterstützt mit Schnittstellen zu Vorsystemen.

Ein Managementreport über interne Kontrollen wird zweimal jährlich erstellt. Dieser beinhaltet Aussagen über Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, aktive Durchführung und Effektivität des Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Das Management erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreportings wie z.B. monatliche Berichte über die Entwicklung der immigen, den Abbaufortschritt und die wichtigsten Finanzkennzahlen. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig umfassend berichtet. Der Informationsfluss beinhaltet neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auch das Budget sowie Kommentierungen der wesentlichen Entwicklungen, einen quartalsweisen Risikobericht sowie die Darstellung der Liquiditätssituation. An den Aufsichtsrat berichten darüber hinaus die interne Revision sowie der Compliance Officer.

#### 5.5 Überwachung

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von Mitarbeitern des Rechnungswesens, der Abteilungsleitung und dem Vorstand vor Weiterleitung an die zuständigen Gremien einer abschließenden Kontrolle unterzogen.

Auch die interne Revision übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus. Die interne Revision überprüft unabhängig und gemäß einem jährlich zu erstellenden und vom Vorstand genehmigten Revisionsplan und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung interner Vorschriften. Die Revision ist als Stabstelle dem Vorstand zugeordnet, die Leistungserbringung wurde aufgrund der vorgenommenen Personalabbaumaßnahmen im Jahre 2016 zur Gänze ausgelagert. Die zuständige Leitung des Dienstleisters berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und erstattet auch dem Aufsichtsrat quartalsweise Bericht.

Wien, am 31. Jänner 2019

Der Vorstand

Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor

Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter

## BILANZEID

### Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 31. Jänner 2019



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor

Compliance + Geldwäscheprävention, Organisation/IT/Services,  
Gremialbetreuung, Beteiligungen, Legal Services,  
Interne Revision, Personal, Finanzen, Treasury



Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter

Risikomanagement, Non-Core Business, Non-Core Beteiligungen

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

### **immigon portfolioabbau ag, Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Hervorhebung eines Sachverhaltes

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang unter Abschnitt „Betrieb als Abbaugesellschaft“ und die dort beschriebene im Jahr 2019 geplante Einleitung der gesellschaftsrechtlichen Liquidation. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung haben wir folgenden derartigen Sachverhalt identifiziert:

#### **Ansatz und Bewertung der Rückstellung für Rechtsrisiken**

##### *Das Risiko für den Abschluss*

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bilanzierte Rückstellung für Rechtsrisiken beträgt 21,6 Mio EUR. Wir verweisen auf die Ausführungen zu den sonstigen Rückstellungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Erläuterungen zu Bilanzposten“ (Unterpunkt „Sonstige Rückstellungen“) im Anhang.

Die immigon ist als Abbaugesellschaft Unsicherheiten und Risiken, die sich aus der besonderen Eigenschaft des Betriebs einer Abbaugesellschaft ergeben, ausgesetzt. Daraus resultieren insbesondere Rechtsrisiken aus laufenden oder drohenden Prozessen und Gewährleistungen, deren Ursprung in der Verwertung von Vermögenswerten und dem Abbau von Schulden liegt.

Bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellung für Rechtsrisiken müssen vom Vorstand Annahmen und Schätzungen getroffen werden. Diese betreffen insbesondere die Eintrittswahrscheinlichkeit des Klagsrisikos, die Höhe von Streitwerten und Ansprüchen, Verfahrens- und Verhandlungsdauer, die Erfolgsaussichten sowie sich daraus ergebende Kosten.

Das Risiko für den Jahresabschluss ergibt sich daraus, dass die Rückstellung für Rechtsrisiken in hohem Ausmaß von Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen beeinflusst ist, welche sowohl die Vollständigkeit der gebildeten Vorsorge als auch die Ermittlung der Höhe betreffen.

#### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, drohende Risiken zu identifizieren und angemessen abzubilden. Wir haben hierbei die Einschätzung des Vorstandes zum Ansatz einer Rückstellung sowie zu den bewertungsrelevanten Faktoren durch Einsichtnahme in Verträge und Dokumentationen sowie aufgrund der Befragung der mit der Beurteilung der Rechtsrisiken befassten Mitarbeiter analysiert. Dabei haben wir überprüft, ob diese Einschätzung konsistent mit den Informationen aus den identifizierten, drohenden Ansprüchen sowie aus bereits laufenden Verfahren ist.

Die Angemessenheit der Höhe der Rückstellung für Rechtsrisiken und damit im Zusammenhang stehende Prozess- und Anwaltskosten haben wir aufgrund der Befragung des Vorstandes und des Vertreters der Rechtsabteilung sowie durch Einholung und Durchsicht von Auskunftsschreiben der betrauten Rechtsanwälte beurteilt.

Wir haben die rechnerische Richtigkeit der auf Basis der getroffenen Annahmen und Schätzungen ermittelten Rückstellung für Rechtsrisiken durch Kontrollrechnungen in Stichproben nachvollzogen. Ferner haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang zu Rechtsrisiken, bestehenden Unsicherheiten und dafür gebildeten Vorsorgen angemessen sind.

## **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter Berücksichtigung des geplanten Abbaus und der im Geschäftsjahr 2019 geplanten Einleitung der gesellschaftsrechtlichen Liquidation vorgenommen.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Juni 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der immigon beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1992 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 31. Jänner 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek  
Wirtschaftsprüfer

# PERSONEN UND ADRESSEN

---

---



---

**168** immigon portfolioabbau ag

**170** Impressum

---

## immigon portfolioabbau ag

immigon portfolioabbau ag  
A-1090 Wien, Peregringasse 2  
Telefon: +43 (1) 31340-0  
Telefax: +43 (1) 31340-3683  
e-mail: info@immigon.com  
Internet: www.immigon.com

### ANSPRECHPARTNER

#### Kommunikation

Mag. Thomas Heimhofer, MsC  
Telefon: +43 (676) 7907890  
e-mail: thomas.heimhofer@outlook.com

#### Gremialbetreuung und Legal Services

Dr. Stefan Süssenbach  
Telefon: +43 (1) 31340-4470  
e-mail: stefan.suessenbach@immigon.com

#### Organisation & IT

Ingomar Truhetz  
Telefon: +43 (1) 31340-4321  
e-mail: ingomar.truhetz@immigon.com

#### Finanzen

Mag. (FH) Tamara Seifert  
Telefon: +43 (1) 31340-3116  
e-mail: tamara.seifert@immigon.com

#### Non Core Business

DI Dr. Julius Gaugusch  
Telefon: +43 (1) 31340-3615  
e-mail: julius.gaugusch@immigon.com

#### Treasury

Manfred Wiebogen  
Telefon: +43 (1) 31340-3668  
e-mail: manfred.wiebogen@immigon.com

---



### **Impressum:**

immigon portfolioabbau ag  
A-1090 Wien, Peregringasse 2  
Telefon: +43 (1) 31340-0  
Telefax: +43 (1) 31340-3683  
e-mail: info@immigon.com  
Internet: www.immigon.com

### **Konzernberichtsteam:**

Mag. (FH) Tamara Seifert,  
Mag. Tanja Schloegl, Mag. Gudrun Zillich,  
Mag. Monika Bäumel, Mag. Christina Eder

### **Redaktion:**

Konzernberichtsteam, Mag. Thomas Heimhofer

### **Gestaltung und Produktion:**

Bianca Statna

### **Fotos:**

Robert Polster

### **Redaktionsschluss:**

April 2019

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.